# General-Anzeiger

223

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000 7007.

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 12890 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für telef. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 294 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 16. Dezember 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

# Die Regierung lehnt ein ſozialiſtiſches Rücktrittsultimatum ab

**Die Sozialdemokraten zur Großen Koalition bereit, verlangen aber vorher Demiſſion des Kabinetts. — Die Regierung will ſich dem Reichstag „in offener Feldſchlacht ſtellen".**

## Der ablehnende Beſchluß des Kabinetts.

WTB. **Berlin**, 16. Dez. (Drahtb.) Das Reichskabinett trat heute vormittag zu einer Sitzung zuſammen, um zu der durch den Beſchluß der Sozialdemokraten geſchaffenen Lage Stellung zu nehmen. Wie das Nachrichtenbureau des Vereins deutſcher Zeitungsverleger aus parlamentariſchen Kreiſen hört,

**empfindet das Kabinett den Beſchluß der Sozialdemokraten als eine Brüskierung und wird nicht zurücktreten.**

Das Kabinett beabſichtigt, ſich dem Reichstag

**in offener Feldſchlacht**

zu ſtellen.

*

(Vergleiche die nebenſtehenden Meldungen.)

## Wie es zur Kriſe kam.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 15. Dez. Das Kabinett hat ſich heute mittag einſtimmig dahin entſchieden, den Reichskanzler Marx zu beauftragen, mit den Regierungsparteien über die Umbildung der Regierung mit dem Ziel der Großen Koalition zuverhandeln.

Im Anſchluß daran fand eine Beſprechung des Kanzlers mit den Führern der Regierungsparteien ſtatt, die aber keine endgültige Klärung brachte. Zentrum und Demokraten haben dem Beſchluß der Reichsregierung zugeſtimmt, Bayeriſche Volkspartei und Deutſche Volkspartei wollten noch erſt mit ihren Fraktionen Rückſprache nehmen. Bei der interfraktionellen Beſprechung haben die Demokraten eine Entſchließung vorgeſchlagen, die ſich mit der Reichswehr beſchäftigt und die als Grundlage einer Verſtändigung mit den Sozialdemokraten dienen ſoll. In dieſer Entſchließung wird die Reichsregierung erſucht, zu verhindern, daß Beziehungen zwiſchen rechtsradikalen Verbänden und der Reichswehr beſtehen, Verſtöße dagegen ſollen als Dienſtvergehen geahndet werden, die Reichswehr völlig entpolitiſiert, zu einem zuverläſſigen Inſtrument der Republik gemacht werden und Richtlinien über den Erſatz von Offizieren und Mannſchaften aufgeſtellt werden.

Das Zentrum ſtellte dazu eine Reihe von Abänderungsvorſchlägen und auch die Sozialdemokraten wünſchten eine klarere Formulierung, bei der ihre Forderungen berückſichtigt würden. Außerdem haben ſie in einer Unterredung, die ſie um 6 Uhr mit dem Reichskanzler hatten, noch eine Reihe anderer Wünſche geäußert. Sie verlangten unter anderem auch eine klare Formulierung der Stellung der Regierungsparteien zum Arbeitszeitgeſetz, insbeſondere zur Aufrechterhaltung des Achtſtundentages. Von einer ſolchen klaren Formulierung machten ſie den Eintritt in Koalitionsverhandlungen abhängig.

Die Entſcheidung lag in den Händen der Deutſchen Volkspartei und der Bayeriſchen Volkspartei auf der einen Seite und der Sozialdemokratie auf der anderen Seite.

Entſprechend ihren früheren Erklärungen hat die Deutſche Volkspartei dem Reichskanzler noch im Laufe des Abends erklärt, daß auch ſie grundſätzlich bereit ſei, Verhandlungen über die Große Koalition zu führen. Sie regte an, daß morgen überhaupt keine innen- oder außenpolitiſche Debatte ſtattfinden ſollte und daß der Nachtragsetat ohne große Ausſprache angenommen würde. Die Sozialdemokraten, die erheblich weitergehende Wünſche hatten, wollten ſich damit nicht einverſtanden erklären; ſie verlangten insbeſondere das Recht zur Abgabe einer ſehr umfangreichen Erklärung über die Reichswehr.

In einer Unterredung, die zwiſchen ihren Führern und dem Außenminiſter Dr. Streſemann und dem Reichswehrminiſter Dr. Geßler ſtattfand, wurde dann vereinbart, daß in dieſer Erklärung folgende drei Punkte verhandelt werden ſollten:

1. Die Verbindung nachgeordneter Reichswehrſtellen mit Rechtsverbänden;
2. die Sammlung von Geldern für die Reichswehr bei der Induſtrie; und
3. die Rekrutierung.

Als Antwort darauf wird dann der Reichskanzler eine Erklärung im Namen der Regierung abgeben, die ſich mit dieſen Fragen beſchäftigt. Der Kanzler wird aber nicht verſäumen, dabei auch die Dienſte der Reichswehr in das richtige Licht zu ſtellen und ihr den Dank der Regierung auszuſprechen.

Damit waren auch die Entſchließung der Demokraten und die Abänderungsvorſchläge des Zentrums dazu überflüſſig geworden. Sie wurden infolgedeſſen zurückgezogen. Die Regierungserklärung wird vom Reichswehrminiſter aufgeſetzt und morgen 10 Uhr vom Kabinett beraten. Im Anſchluß daran findet eine neue interfraktionelle Beſprechung der Regierungsparteien ſtatt, die dann ihre Zuſtimmung dazu geben ſollen. Von der Einfügung eines Hinweiſes auf künftige Koalitionsverhandlungen in die Regierungserklärung hat man Abſtand genommen. Den Sozialdemokraten iſt aber bereits heute abend durch den Reichskanzler die ausdrückliche Verſicherung gegeben worden, daß alle Regierungsparteien — eine Mitteilung der Bayeriſchen Volkspartei lag noch nicht vor — bereit ſeien, Koalitionsverhandlungen aufzunehmen. Allerdings war es ausgeſchloſſen, ſolche Verhandlungen entſcheidend zu führen ohne Anweſenheit der Fraktionen. Man wollte infolgedeſſen ſie erſt in ihrem entſcheidenden Stadium nach den Weihnachtsferien, vorausſichtlich am 12. Januar, beginnen, doch ſollten die erſten Vorverhandlungen bereits am Freitag und Samstag ſtattfinden. Die Führer der Sozialdemokraten erklärten ſich bei der Beſprechung mit dieſer Regelung einverſtanden.

Die Deutſchnationalen werden nur eine kurze Erklärung zur Außenpolitik abgeben. In maßgebenden deutſchnationalen Kreiſen erklärt man auch bereits heute nacht, daß an ſich die Deutſchnationalen keinen Anlaß hätten, die Regierung zu ſtützen, nachdem ſie ausſchließlich mit den Sozialdemokraten verhandelt hätte. Wenn aber die Regierung ſich an die Fraktion wenden würde, ſo würde dadurch eine neue Lage geſchaffen, die die Möglichkeit zu einer Unterſtützung des Kabinetts gebe.

So lagen die Dinge um 9 Uhr.

Kurz nach 10 Uhr ſchloſſen die Sozialdemokraten ihre vierſtündigen Verhandlungen und gaben folgenden Beſchluß bekannt:

„Die ſozialdemokratiſche Fraktion iſt zu Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition bereit, ſie iſt aber der Auffaſſung, daß hierzu der Rücktritt der Reichsregierung erforderlich iſt."

Von den parlamentariſchen Bureaus wird zur Erläuterung dieſes höchſt ſeltſamen Beſchluſſes mitgeteilt, „daß die Fraktion ein Mißtrauensvotum einbringe, wenn der Rücktritt der Reichsregierung nicht erfolgt. In der Debatte wird für die Fraktion der Abgeordnete Scheidemann das Wort nehmen.

Dieſer Beſchluß erregte im Reichstag die allergrößte Senſation. Niemand hatte etwas Derartiges erwartet. Die ſozialdemokratiſchen Führer hatten dem Reichskanzler alle Zuſicherungen gegeben, daß ſie ſich an die mit ihm getroffenen Vereinbarungen halten würden. Der Beſchluß bedeutet ihre vollſtändige Verleugnung durch die Fraktion ſelbſt, die die Führer glatt im Stich gelaſſen hat. Er iſt nicht anders aufzufaſſen, als daß die Sozialdemokraten eine Regierungsbildung unter vernünftigen Formen gar nicht wollen. Niemals vorher iſt die Große Koalition ſchneller erledigt worden als diesmal. Niemals früher iſt die Regierung durch eine Partei in eine ſchlimmere Lage gebracht worden als heute. Der Reichskanzler wurde noch in der Nacht unterrichtet und auch die meiſten der übrigen Miniſter.

Die Meinung der maßgebenden Kreiſe geht übereinſtimmend dahin, daß nach einem derartigen Beſchluß die Verhandlungen eigentlich als abgebrochen angeſehen werden müßten. Man begreift durchaus, daß die Haupttriebfeder für die Sozialdemokraten der Wunſch geweſen iſt, den Reichswehrminiſter auf dieſe Weiſe zu beſeitigen.

Der morgige Tag wird unter dieſen Umſtänden ſchwere innerpolitiſche Kämpfe mit ſich bringen.

Bei der Abſtimmung werden die Deutſchnationalen den Ausſchlag geben.

*

Inzwiſchen hat es, wie wir an anderer Stelle berichten, heute vormittag das Kabinett abgelehnt, zurückzutreten.

*

BB. **Berlin**, 16. Dez. (Drahtb.) Der „Vorwärts" erklärt: „Sollte die Regierung ſich den Gründen der ſozialdemokratiſchen Fraktion nicht anſchließen und nicht zurücktreten, ſo würde der Verſuch notwendig werden, durch eine Abſtimmung im Reichstag für die Neubildung der Regierung freie Bahn zu ſchaffen. Das Mißtrauen gegen den Miniſter Geßler kann nicht mehr beſeitigt oder beſchwichtigt werden. Zunächſt wird die Fraktion dem Reichswehrminiſter Dr. Geßler ihr Mißtrauen bekunden. Das Weitere hängt von den Beſchlüſſen des Kabinetts ab. Auf eine Vertagung der Kriſe kann ſich die Sozialdemokratie nicht einlaſſen."

### Kommuniſtiſcher Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung.

TU. **Berlin**, 16. Dez. (Funkſpruch.) Im Reichstag iſt folgender kommuniſtiſcher Mißtrauensantrag eingegangen: „Die Reichsregierung beſitzt nicht das Vertrauen des Reichstags."

*

Die Kommuniſten haben einen Antrag eingebracht, der die Auflöſung der Reichswehr fordert und verlangt, daß an ihre Stelle eine Miliz treten ſoll, die aus der werktätigen Bevölkerung unter Kontrolle der Arbeiterorganiſationen gebildet werden ſoll.

### Keine demokratiſche Spaltung.

**Berlin**, 16. Dez. Das Gerücht von der Spaltung der demokratiſchen Reichstagsfraktion iſt — wie der Demokratiſche Zeitungsdienſt mitteilt — abſolut unwahr.

---

### Streſemann fährt nach Aegypten.

**Berlin**, 15. Dez. (Drahtber.) Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann wird nach Weihnachten einen längeren Urlaub antreten, den er wahrſcheinlich in Aegypten verbringen wird.

GA. **London**, 16. Dez. Der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph" ſchreibt, man könne nun als ſicher annehmen, daß ein Zuſammentreffen zwiſchen Muſſolini und Streſemann irgendwo in Italien in allernächſter Zukunft ſtattfinden würde, um den neuen deutſch-italieniſchen Schiedsgerichts- und Freundſchaftsvertrag zu unterzeichnen.

---

### Der Finanzminiſter droht Reichstagsbeſchlüſſe nicht auszuführen.

#### Untragbare Erhöhung durch Oſtprogramm und Notſtandsgelder.

Der Reichstag beſchloß in ſeiner geſtrigen Sitzung zunächſt die Verlängerung einer ganzen Reihe von Geſetzen, die ſonſt mit Ende dieſes Jahres ablaufen würden. Die Vorlage, wonach das Sperrgeſetz für die Fürſtenauseinanderſetzungsprozeſſe bis zum 30. Juni 1927 verlängert werden ſoll, wurde dem Rechtsausſchuß überwieſen, weil noch Meinungsverſchiedenheiten unter den Parteien beſtehen. In der Ausſprache äußerte Reichsjuſtizminiſter Dr. Bell die Hoffnung, daß die Zeit des Sperrgeſetzes zur gütlichen Verſtändigung zwiſchen den Landesregierungen und den Fürſtenfamilien benutzt werden möge.

Die zweite Beratung des Nachtragsetats wurde dann mit der Bewilligung des Etats des Reichsfinanzminiſteriums, der allgemeinen Finanzverwaltung, des Auswärtigen Amtes und mit der Annahme des Haushaltsgeſetzes zu Ende geführt. Beim Etat des Auswärtigen Amtes nahm niemand das Wort, weil die große außenpolitiſche Ausſprache am Donnerstag bei der dritten Beratung dieſes Haushalts beginnen ſoll. Die Beratung des Finanzetats leitete Reichsfinanzminiſter Dr. Reinhold durch eine Erklärung ein, in der er es ablehnt, die vom Reichstag beim Oſtprogramm und bei den Notſtandsbeihilfen beſchloſſenen beträchtlichen Erhöhungen durchzuführen. Er richtete an die Parteien die Mahnung, bei der entſcheidenden dritten Beratung zu den von der Regierung vorgeſchlagenen niedrigeren Sätzen zurückzukehren. Im anderen Falle könne die Regierung dem Willen des Reichstages nicht entſprechen. Sie werde in ſolchen Fällen ja nur zu Ausgaben ermächtigt, aber nicht verpflichtet.

Der ſozialiſtiſche Abg. Hertz vertrat den Standpunkt, daß der Miniſter die Vertrauensfrage ſtellen müſſe, wenn er es für unmöglich halte, Reichstagsbeſchlüſſe durchzuführen. Zu den Beſchwerden der Oppoſitionsredner über die unzureichende Beamtenbeſoldung gab Dr. Reinhold die Erklärung ab, daß die Regierung die Beſoldungsneuregelung gleichzeitig mit dem endgültigen Finanzausgleich im nächſten Frühjahr dem Reichstag vorlegen wolle. Am Donnerstag um 12 Uhr wird nach der dritten Leſung des Sperrgeſetzes die große außenpolitiſche Ausſprache beginnen.

---

### Die Weihnachtsgabe für die preußiſchen Beamten genehmigt.

#### Die Vorlage über die Aerztekammern im Landtag angenommen.

Einmütig ſtimmte der Preußiſche Landtag am Mittwoch in allen drei Leſungen einem Initiativgeſetzentwurf zu, der ein Weihnachtgeſchenk für die preußiſchen Beamten bringt. Auch den preußiſchen Beamten, Wartegeldempfängern, Penſionären, Hinterbliebenen und Angeſtellten aller Gehaltsgruppen ſoll noch vor dem Feſt eine einmalige Zuwendung von mindeſtens 30 ℳ, den Empfängern einer Frauenbeihilfe mindeſtens 50 ℳ und höchſtens 60 bezw. 80 ℳ plus einem kleinen Zuſchlag für die Beamtenkinder ausgezahlt werden.

Im übrigen ſtand die heutige Sitzung im Zeichen der ſogenannten großen politiſchen Ausſprache, die mit der erſten Leſung des Haushalts verknüpft iſt. Einig waren ſich die Parteien in der Forderung einer baldigen Durchführung eines neuen Beſoldungsgeſetzes für die Beamten. Der Landtag ſtimmte in namentlicher Abſtimmung noch der Vorlage über die Aerztekammern und den Aerztekammerausſchuß mit 185 gegen 29 Stimmen bei Stimmenthaltung der Deutſchnationalen zu. Dagegen wurde die Vorlage über die ärztlichen Ehrengerichte gegen das Zentrum und die Demokraten abgelehnt. Die Rechtsparteien ſind zwar Anhänger dieſes Geſetzes, haben aber aus taktiſchen Gründen nicht dafür geſtimmt.

Auch die angeblichen Waffenlieferungen aus Rußland kamen zur Sprache. Während der Kommuniſt Pieck behauptete, der von dem Abg. Kuttner ſeinerzeit verleſene Brief, wonach von einer ruſſiſchen Staatsbank Anweiſungen über Geldeinzahlungen des Reichswehrminiſteriums erteilt ſein ſollen, eine Fälſchung ſei, gab ſpäter der Abg. Kuttner eine Erklärung ab, daß er Beweiſe für die Echtheit des Briefes habe. Ueber dieſen Punkt entwickelte ſich dann eine lebhafte Auseinanderſetzung zwiſchen den beiden Gegnern. Pieck blieb dabei, daß die angeblichen ruſſiſchen Munitionslieferungen für die Reichswehr nicht erfolgt ſeien. Die betreffenden Schiffe ſeien vielmehr aus einem Staat in der Nähe Rußlands gekommen, der konterrevolutionär iſt.

Am Donnerstag wird zunächſt die oberſchleſiſche Umgemeindungsvorlage beraten und dann die politiſche Ausſprache fortgeſetzt, die am Freitag vorausſichtlich abgeſchloſſen werden dürfte, ſo daß der Landtag dann in die Weihnachtsferien gehen kann.

---

### Wieder Verurteilung von Deutſchen durch ein franzöſiſches Kriegsgericht.

WTB. **Trier**, 16. Dez. (Funkſpruch.) Das franzöſiſche Kriegsgericht verurteilte vier junge Leute aus Trier zu je acht Tagen Haft und 30 M. Geldſtrafe, weil ſie ſich angeblich ungebührlich gegen die Beſetzungstruppen benommen hätten. Ein Arbeiter und ein Landwirt erhielten wegen angeblichen Waffenbeſitzes 25 und 50 M. Geldſtrafe.

# Derſelbe Gendarm in anderer Uniform.

## Wie man ſich in Frankreich die Inveſtigationen denkt.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 16. Dez. Wie nach franzöſiſcher Anſicht die neue Inveſtigationskommiſſion wirken wird, geht aus einem Interview hervor, das der Sozialiſt Paul-Boncour einem Vertreter des „Journal“ gewährt hat. In dieſem längeren Interview weiſt zuerſt Boncour darauf hin, daß Deutſchland bezüglich der Inveſtigationskommiſſion erhebliche Einwendungen machte, denen ſich auch England angeſchloſſen habe. Es ſei jedoch Frankreich gelungen, dieſe Einwendungen erfolgreich zu bekämpfen. „Man behauptet“, fuhr Paul-Boncour fort, „daß man in Deutſchland über die neue Änderung in der Form der Kontrolle entzückt ſei. Er könne das aber nicht glauben. In Wirklichkeit habe ſich nichts geändert. Im Gegenteil, die Inveſtigationskommiſſion habe noch einen allgemeineren und wirkſameren Charakter als die bisherige Militärkontrollkommiſſion.“ Man könne den Wechſel in den Kommiſſionen ungefähr folgendermaßen vergleichen, ſo ſchloß Paul-Boncour: „Ob es ſich um die interalliierte Militärkontrolle oder um die Inveſtigationskommiſſion handele, es iſt immer derſelbe Gendarm, der nur die Uniform gewechſelt hat.“ Tatſächlich ſei die Lage nicht geändert, aber moraliſch für Deutſchland weniger peinlich.

*

Etwas größer iſt der Unterſchied nun doch! Der Völkerbundsrat kann nur auf Grund eines Mehrheitsbeſchluſſes, an dem Deutſchland mitwirkt, neue Unterſuchungen veranlaſſen, die im Einvernehmen unter Mitwirkung der deutſchen Behörden ſtattfinden. Paul-Boncour will anſcheinend ſeinen Landsleuten die bittere Pille etwas ſchmackhafter machen.

## Hat Briand bei Streſemann „aus der Schule geplaudert“.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 16. Dez. Bei ſeiner Reiſe nach Berlin hatte der Außenminiſter Dr. Streſemann einem Vertreter der „Basler Nationalzeitung“ ein Interview gewährt, in dem er auch auf die Vorgänge innerhalb des franzöſiſchen Kabinetts und der Drohung Briands gegenüber Poincaré, aus Genf abreiſen zu wollen, einging. Die Zeitung „Avenir“ benutzt dieſes Interview mit Streſemann zu einem heftigen Angriff gegen Briand. Wie komme der franzöſiſche Außenminiſter dazu, den deutſchen Reichsaußenminiſter über die Vorgänge innerhalb des franzöſiſchen Kabinetts zu unterrichten und ihm in dieſer Weiſe Winke zu geben, welche Stellung er einnehmen ſolle. Im übrigen habe das amtliche Kommuniqué die franzöſiſche öffentliche Meinung nicht genügend aufgeklärt. Dr. Streſemann habe dem Vertreter der „Basler Nationalzeitung“ gegenüber erklärt, daß als letzte Inſtanz der Haager Schiedsgerichtshof in Frage komme. Das habe Briand in ſeinem Kommuniqué der Oeffentlichkeit verſchwiegen.

## Ein Schritt der Ententediplomaten in Wien?

### Die gefährliche „Anſchlußrede“.

BB. **Berlin**, 16. Dez. Wie der Wiener Korreſpondent der „Täglichen Rundſchau“ erfährt, haben die Geſandten der Ententeſtaaten im Auswärtigen Amt Vorſtellungen erhoben wegen der Anſchlußrede, die der Vizekanzler Dr. Dinghofer vor einigen Tagen in der Gründungsverſammlung des Großdeutſchen Akademiſchen Bundes gehalten hatte. — Dr. Dinghofer hatte in ſeiner Rede auf das Ziel der Großdeutſchen Partei, Großdeutſchland, hingewieſen, das ſeine Begründung beſonders in der Volkszuſammengehörigkeit habe. 1871 ſei nur die kleine Löſung gelungen, während nunmehr die Pflicht darin beſtände, die großdeutſche Löſung zur Verwirklichung zu bringen. Keine Macht der Welt könne die Erreichung dieſes Hochzieles dauernd verhindern.

## Belgiſch-deutſche Annäherung.

WTB. **Brüſſel**, 15. Dez. (Drahtb.) Die Zeitung „Peuple“ meldet, daß in Brüſſel ein deutſch-belgiſches Komitee gegründet worden iſt, deſſen Aufgabe darin beſtehen ſoll, Wege für eine geiſtige Annäherung zwiſchen Deutſchland und Belgien zu erkunden. Das Komitee wird einen Vorſtand wählen, dem ſechs Belgier und ſieben Deutſche angehören ſollen.

## Der Wohlſtand der Vereinigten Staaten.

### Das verliehene Gold fließt zurück. — Günſtige Handelsſtatiſtik.

Eigene Meldung.

GA. **Waſhington**, 16. Dez. Das amerikaniſche Schatzamt hat geſtern von acht ausländiſchen Regierungen 97 518 417 Dollar zur Deckung der Kriegsſchulden erhalten Dieſe verteilen ſich folgendermaßen: Großbritannien 92 950 000, Belgien 2 Millionen, Tſchechoſlowakei 1,5 Million, Polen 750 000, Finnland 181 945, Litauen 46 800, Italien 50 000 und Ungarn 39 671 Dollar. Die geſtern vom Handelsminiſterium veröffentlichten Ziffern teilen mit, daß ſich die amerikaniſche Ausfuhr in den erſten elf Monaten des Jahres 1926 auf 4 344 252 364 Dollar belief, während die Einfuhr nur 4 075 034 606 Doll. betrug.

*

## Im Wetteifer mit der engliſchen Flotte.

GA. **Waſhington**, 16. Dez. Trotz der Oppoſition des Präſidenten Coolidge hat die Marinekommiſſion des Repräſentantenhauſes beſchloſſen, die Bereitſtellung von 460 Millionen Dollar zum Bau von Luftſchiffen, Kreuzern und Zerſtörern zu beantragen. Die Maßnahme wird mit der Notwendigkeit begründet, das amerikaniſche Flottenbauprogramm dem engliſchen anzupaſſen.

# Folgenſchwere politiſche Verſchiebungen in China.

## Hankau von Kantontruppen beſetzt. — Abfall der Provinz Tſchekiang von Peking. — Verhandlungen der Mächte über Konzeſſionen.

WTB. **Schanghai**, 15. Dez. (Drahtb.) Wie hier gemeldet wird, iſt die Stadt Hankau von den Kantontruppen eingenommen worden.

(Eigener Drahtbericht.)

GA. **London**, 16. Dez. Nach einer Meldung aus Kanton iſt damit zu rechnen, daß die Provinz Tſchekiang, in der die Südtruppen ihren Vormarſch fortſetzen, ſich in Kürze von der Pekinger Regierung unabhängig erklären wird. Die Eiſenbahn- und Telephonverbindungen zwiſchen Hankau und Schanghai ſind unterbrochen.

Nach Informationen aus Wutſchang hat die Kantonregierung beſchloſſen, einen „Chef der chineſiſchen Exekutive“ zu ernennen, deſſen ſofortige Anerkennung bei den Mächten beantragt wird.

GA. **London**, 16. Dez. „Daily News“ meinen, daß man in England der Auffaſſung ſei, die Kantonregierung müſſe zunächſt nachweiſen, daß ſie tatſächlich genügend Stabilität für die Zukunft beſitze. Man verlange anſcheinend auch, daß die Kantoneſen die Rechte und Sicherheit der Ausländer anerkennten. Der „Daily Telegraph“ berichtet, daß zwiſchen den einzelnen Vertragsmächten in China zurzeit Verhandlungen ſtattfinden, um zu einem gemeinſamen Programm der Konzeſſionen gegenüber den Chineſen zu kommen.

# Kühlmann über die Friedensmöglichkeiten 1917.

## Im Kreuzverhör über die Papſtnote und die deutſche Antwort.

Nach der Vernehmung des früheren Reichskanzlers Michaelis im Unterſuchungsausſchuß für die Friedensmöglichkeiten, führte der

### Sachverſtändige Bredt

in der ſich anſchließenden Ausſprache u. a. aus:

In Beantwortung der Ausſagen des Herrn Dr. Michaelis muß ich auf drei Perſonen eingehen, die darin eine Rolle geſpielt haben. Ich fange mit der Perſon des Kaiſers an. Ich habe ſie aus voller Ueberzeugung in meinem Gutachten gedeckt, weil ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß der Kaiſer nach dem Kronrat die Sache als entſchieden angeſehen hat und von den kommenden Dingen nichts mehr gewußt hat. Wenn er nun aus Doorn einen Brief ſchreibt, worin er gewiſſermaßen die Sache auf ſeine Schultern nimmt und ſeine früheren oberſten Staats- und Reichsbeamten deckt, ſo finde ich das ſehr honorig. Es tut mir aber auch von meinem Standpunkt aus leid, daß ich in zwei Punkten mich gegen dieſen Brief wenden muß. Erſtens ſagt der Kaiſer, er habe die Akten genau nachgeprüft. Woher will er denn in Doorn die Akten gehabt haben? Das kann ſich doch nur auf Akten beziehen, die ihm irgendwie abſchriftlich zugegangen ſind. Zweitens iſt die ganze Frage, die ich in meinem Gutachten mit „Nein“ beantwortet habe, ob der Kaiſer den Geheimbrief vom 24. September gekannt hat, auch jetzt noch nicht geklärt. In der zweiten Sitzung des Siebenerausſchuſſes vom 10. September iſt der Entwurf einer Antwort an den Papſt vorgelegt worden. In dieſem Entwurf iſt das Wort „Belgien“ überhaupt nicht enthalten, ſondern es ſtand nur die Bezugnahme auf die Friedensreſolution darin, und es war die Frage, ob dieſe die Bereitwilligkeit zur Herausgabe Belgiens bedeute. Dann wurde der Entwurf dem Nuntius Pacelli mitgeteilt, und es kam ein Schreiben des Nuntius, er habe den Entwurf an den Kardinal-Staatsſekretär Gaſparri nach Rom telegraphiert, und es kam aus Rom die Vorantwort, daß dies das abſolute Ende der ganzen päpſtlichen Friedensaktion bedeute. Die Antwort Deutſchlands wurde als abſolut ungenügend im voraus abgelehnt. Dieſer Brief iſt eingegangen am 18. September nachmittags im Auswärtigen Amt. Dieſer im voraus abgelehnte Brief iſt trotzdem, datiert vom 19., unterſchrieben, abgeſchrieben und abgeſchickt worden, nachdem man die Antwort aus Rom hatte. Das iſt die ganze entſcheidende Tatſache, die Herr v. Kühlmann uns höchſtens beſtätigen kann, für die uns aber nur der verantwortliche Leiter der deutſchen Reichspolitik, und das iſt zweifellos der damalige Reichskanzler, den Schlüſſel geben kann.

In ſeiner weiteren Vernehmung ging

### Staatsſekretär a. D. v. Kühlmann

am Mittwoch auf die Ausſagen und die Denkſchrift Dr. Bredts ein. Er erklärte:

Die Auffaſſung des Herrn Dr. Bredt, als ob zwiſchen Regierung und Parlament nach der Papſtnote eine tiefe Kluft vorhanden geweſen ſei, iſt völlig unzutreffend. Niemals habe ich den Eindruck gehabt, daß zwiſchen uns und dem Parlament auch nur der Schatten eines Mißtrauens gewaltet hätte. Vom Parlament iſt verſtändnisvoll und taktvoll mitgearbeitet worden. In der großen Grundfrage der Ablehnung der Annexion belgiſchen Gebietes gingen wir mit dem Parlament durchaus konform. Der Reichskanzler Michaelis hat mir die Federführung des Auswärtigen Amtes übertragen. Staatsrechtlich war der Kanzler der Verantwortliche, intellektuell und vor der Geſchichte bin ich gern bereit, die volle Verantwortung für die ganze Tätigkeit des Auswärtigen Amtes in jener Zeit zu übernehmen. Die Behauptung, der Kanzler habe wegen ſeines evangeliſchen Bekenntniſſes dem Papſte die Ehre und den Ruhm mißgönnt, der Friedensſtifter zu werden, iſt abſolut phantaſtiſch. Die ganzen Verhandlungen ſind damals — abgeſehen von meiner geſamten Einſtellung und meiner Konfeſſion — mit einer ſtahlharten Sachlichkeit geführt worden. Die Behauptung des Gegenteils iſt vollkommen unhiſtoriſch.

Auf Wunſch des Zeugen v. Kühlmann wurde der bisher nicht veröffentlichte vollſtändige Wortlaut des an Nuntius Pacelli gerichteten

### Papſt-Briefes vom 24. September

verleſen, der die Grundlage des Gutachtens von Dr. Bredt bildet. In dem Brief wird zunächſt dem Nuntius der Dank für ſein Schreiben vom 30. Auguſt und die Annahme ausgeſprochen, daß Kardinalſtaatsſekretär Gaſparri ſeine Bemühungen zur Herbeiführung eines gerechten, dauerhaften Friedens wirkſam fortſetzen werde. Mit dieſen Beſtrebungen ſtimmten die Wünſche der deutſchen Regierung vollkommen überein. Dann wird auf das Telegramm der engliſchen Regierung an den Vatikan eingegangen, deſſen Abſchrift der Vatikan der deutſchen Regierung übermittelt hatte. Die deutſche Regierung ſchließe ſich der Auffaſſung an, daß eine genaue Präziſierung der Kriegsziele notwendig ſei. Eine ſolche Präziſierung werde ergeben, ob durch eine Prüfung im Geiſte eines verſtändigen Entgegenkommens die beſtehenden Gegenſätze beſeitigt werden könnten. Hierbei werde auch nach deutſcher Anſicht eine Klärung der auf Belgien bezüglichen Fragen in erſter Reihe zu ſtehen haben. Alle Einigungsverſuche, ſo wird weiter ausgeführt, würden aber zur Unfruchtbarkeit verurteilt ſein, wenn nicht bei dem Austauſch der Meinungen derjenige Geiſt von Objektivität und Achtung vor dem Standpunkt des Gegners obwalte, für den gerade der Papſt während des Krieges ein ſo leuchtendes Beiſpiel gegeben habe. Bei Deutſchlands Gegnern ſei im allgemeinen die Tendenz hervorgetreten, den Mittelmächten die alleinige Kriegsſchuld aufzubürden und ſie wie Angeklagte vor einem Tribunal ſtrenger Richter erſcheinen zu laſſen. Leider ſei dieſe Tendenz auch in dem engliſchen Telegramm zu ſehen, obwohl manche Aeußerungen mancher engliſcher leitender Staatsmänner eine weit objektivere Beurteilung der Sache erkennen ließen. — Wenn die Gegner ſich auf ihre Stellungnahme zur Wilſonnote berieſen, ſo müſſe darauf hingewieſen werden, daß auch die in dieſer Note angegebenen Kriegsziele die völlige Niederwerfung Deutſchlands und ſeiner Verbündeter zur Vorausſetzung hätten. Verhandlungen auf ſolcher Vorausſetzung ſeien aber für Deutſchland unmöglich, und ſie würden das Friedenswerk nicht fördern, ſondern ſchädigen. Erfolgverſprechend würden Beſprechungen nur auf der Grundlage ſein, daß zurzeit keine von beiden Parteien beſiegt ſei und keine der anderen moraliſche oder politiſche Schäden zumute, die ein ſtolzes Volk, ſelbſt wenn es beſiegt wäre, nicht ertragen könne. Der Brief ſchließt mit dem Satz, daß Deutſchland grundſätzlich Erklärungen über Belgien nicht ablehne, ſie aber jetzt noch nicht abgeben könne.

### Staatsſekretär a. D. v. Kühlmann

fuhr dann fort: Aus der Verleſung ergibt ſich, daß es ſich um einen Brief in einer ſtreng geheimen perſönlichen Korreſpondenz handelt, und daß ſein weſentlicher Zweck war, der Kurie indirekt eine Antwort auf die engliſche Note zu geben, die ſich insbeſondere auf die Antwortnote der Verbündeten an den amerikaniſchen Präſidenten bei deſſen erſtem Friedensſchritt bezog. Darin wird aber Deutſchland in der ſchwerſten Weiſe beſchimpft und dann werden darin die extremſten Friedensziele aufgeſtellt, wie ſie ſpäter ungefähr im Verſailler Diktat verwirklicht worden ſind. Das Gutachten des Prof. Bredt führt aus, daß unſer Brief vom 24. September von der Kurie als Abſchneidung aller Friedensmöglichkeiten habe betrachtet werden müſſen, weil darin die deutſche Regierung erklärt habe, ſie gebe keine irgendwie geartete Deklaration über Belgien ab. Ich halte dieſe Ausführung für unhiſtoriſch. Sie verträgt ſich weder mit unſeren damaligen Abſichten, noch iſt unſer Brief von der Kurie damals ſo aufgefaßt worden, wie das Gutachten ihn auffaßt. Ich kann darum dem Gutachten Bredt nicht nur nicht beitreten, ſondern muß ihm ausdrücklich widerſprechen. Ich möchte dagegen ein anderes Dokument anführen, eine offizielle Note des Vatikans vom 28. September an den engliſchen Premierminiſter. Darin heißt es:

> „Die deutſche Antwort nimmt ausdrücklich den erſten und den zweiten Punkt der Pontifikalnote an. Implicite akzeptiert ſie auch die vier übrigen Punkte, indem ſie auf die Reichstagsfriedensreſolution vom 19. Juli dieſes Jahres Bezug nimmt Der Heilige Stuhl hat ſtarke und beſondere Gründe für den Glauben und die Behauptung, daß der Satz tatſächlich auszulegen iſt als eine deutſche Annahme der Punkte drei und vier in der päpſtlichen Note, die ſich auf Belgien bezieht.“

Der Vatikan ſtand damals alſo und ſpäter immer auf dem Standpunkt, daß der Brief vom 24. September nicht eine Negation unſerer Bereitwilligkeit ſei. Auch der Siebener-Ausſchuß hat für die Geheimhaltung ſehr ſekreter Dinge keine Gewähr geboten. Über die Mitteilungen hinaus, wie ich im Siebener-Ausſchuß für tunlich hielt, habe ich einzelnen Mitgliedern des Ausſchuſſes unter vier Augen andeutungsweiſe und unter ſehr ſorgfältig abgewogenen Mitteilungsformen wenigſtens einigermaßen Einblick zu geben verſucht in die Tragweite einer Erklärung über Belgien. Die Kurie würde einem Wunſche nach Mitteilung des Briefwechſels ein abſolutes „Nein“ entgegengeſetzt haben. Es beſtand die größte Gefahr, den Friedensſchritt der Kurie bei der Entente vollkommen indiskutabel zu machen. Ich würde heute mit genau der gleichen Entſchloſſenheit die Verantwortung für ein gleiches Handeln wieder übernehmen.

Auf Befragen durch den Abg. Dr. Bergſträſſer (Dem.) bekundete der Zeuge:

Am 28. Auguſt ſtellte der Wiener Nuntius feſt, daß der päpſtliche Friedensſchritt durch die Ablehnung der italieniſchen Forderung bezüglich des Trentino durch Oeſterreich zu voller Hoffnungsloſigkeit verurteilt ſei Innerlich war ich überzeugt, daß, wenn erſt einmal Friedensverhandlungen eingeleitet ſeien, dann die politiſche Leitung Macht genug beſitzen werde, um gewiſſe Reſerven zu beſeitigen. Der Reſt hätte ſich dann von ſelbſt erledigen laſſen. Der Auftrag des neutralen Mittelsmannes iſt ganz präziſe geweſen,

**die volle Souveränität und Integrität Belgiens zuzuſagen.**

wenn die Gegenſeite erkläre, daß dieſe Zuſage Friedensverhandlungen zur Folge habe, deren Vorausſetzung wiederum die Integrität des deutſchen Territoriums und des deutſchen Handels nach dem Kriege wäre.

Abg. Dr. Bredt machte auf den Widerſpruch aufmerkſam, der darin liege, daß die Antwort Gaſparris von einer Zerſchlagung der Friedensmöglichkeit durch die deutſche Note ſpreche und die deutſche Regierung trotzdem den Mut fand, die Note überhaupt noch abzuſchicken. Der Siebenerausſchuß ſei doch nur zu dem Zweck eingeſetzt worden, um Auskunft zu bekommen über die Antwort an den Papſt.

v. Kühlmann: Rein ſchematiſch iſt die Antwort auf die Papſtnote unter Bezugnahme auf die Friedensreſolution die einzige offizielle Antwort geweſen. Sie enthielt nach der negativen Seite jedenfalls den Verzicht auf jede Annexion, meiner Anſicht nach poſitiv auch das Verſprechen auf Wiederherſtellung Belgiens. Ein privater Brief kann eine offizielle amtliche Aeußerung niemals reſtringieren und abändern. Ich kann alſo hier keinen Widerſpruch ſehen.

Abg. Joos (Zentr.): Wenn die weſentliche deutſche Antwort durch die Kurie ſchon abgelehnt war und die private ſpätere Mitteilung noch eine Abſchwächung erhielt, dann mußte doch das Schreiben vom 24. September das Ende bedeutet haben. Mir iſt aus den letzten Tagen mitgeteilt worden, daß die einwandfreieſte Perſönlichkeit, die es in dieſer Beziehung überhaupt geben kann, behauptet hat, als im Frühjahr 1918 aus Rom das Anſinnen geſtellt wurde, einen Friedensfühler auszuſtrecken, habe Rom reſolut abgelehnt, mit dem Hinweis auf den Ausgang der Aktion vom Herbſt 1917 Hier ſteht Behauptung gegen Behauptung, ſolange die Kurie nicht alles vorlegt, was ſie leider nicht tut Nicht nur der Siebenerausſchuß, ſondern auch Erzberger, von dem man annehmen mußte, daß er von Kühlmann gut informiert ſei, tappten vollkommen im Dunkeln.

v. Kühlmann: Iſt es nicht ſchwer erklärlich, daß ein Mann wie Ihr verſtorbener Fraktionskollege, der in ſtändigem Meinungsaustauſch mit Rom ſtand, ſo ſpät erfahren haben ſoll, daß der Brief vom 24. September den Abbruch der päpſtlichen Friedensbemühungen bedeute? Glauben Sie das? Ich nicht! Es wäre jedenfalls ſehr merkwürdig, wenn ein politiſch ſo hochbegabter, mit einem ausgebauten Informationsapparat, der faſt dem des Auswärtigen Amtes gleichkam, verſehener Mann, der eine ſo große, wenn nicht gar maßgebende Rolle geſpielt hat, nicht früher um die Zuſammenhänge gewußt haben ſoll.

Abg. Joos: Er iſt tot, er kann ſich nicht verteidigen.

Abg Graf Weſtarp: (Dnatl.) fragte den Zeugen v. Kühlmann, ob die Darſtellung des Abg. Scheidemann in ſeinem bekannten Buche über die Unterredung am 9. September richtig ſei. — Damals hätte Herr v. Kühlmann dem Abg. Scheidemann mitgeteilt, die Kurie ſei bereits informiert und ſei damit einverſtanden, daß über Belgien nichtöffentlich geredet werden ſolle Der Vatikan erwarte keine andere Antwort, als ſie von Kühlmann in der am folgenden Morgen ſtattfindenden Sitzung des Siebener-Ausſchuſſes vorlegen werde.

Staatsſekretär v. Kühlmann: In dieſem Punkte iſt die Darſtellung des Abg. Scheidemann zweifellos unrichtig. Ich habe, um möglichſt die geſamten Mehrheitsparteien in Uebereinſtimmung bei der Antwort auf die Papſtnote zu bringen, verſucht, in einer den Verhältniſſen entſprechend ſehr diplomatiſch gehaltenen Unterredung dem Abg. Scheidemann wenigſtens ſoweit Einblick in die Vorgänge zu geben, daß er unſere Gründe wenigſtens andeutungsweiſe kennen lernte. Ich habe keine Aufzeichnungen über dieſe Unterredung gemacht. Aber wenn ich die in ſeinem Tagebuch wiedergegebenen Darlegungen gemacht hätte, ſo würden ſie unwahr geweſen ſein. Und ein ſo ſchwacher Diplomat bin ich nie geweſen — Lügen, auch diplomatiſche Lügen, haben kurze Beine —, daß ich Herrn Scheidemann, der unmittelbar darauf mit Erzberger zuſammenkam, etwas mitteilte, deſſen Unrichtigkeit Erzberger kennen mußte. Herr Scheidemann hat ſehr präziſe und wörtlich aufzufaſſende Dinge in einem allgemeinen Sinne verſtanden.

Abg Scheidemann (Soz.) beharrt dabei, daß ſeine Darſtellung unbedingt der Wahrheit entſpreche.

Zeuge v. Kühlmann richtete darauf an den Abg. Scheidemann die Frage: „Glauben Sie, daß der Abg. Erzberger für die Papſtnote in dieſer Form geſtimmt hätte, wenn er die Ueberzeugung gehabt hätte, daß die Note in dieſer Form der Kurie nicht akzeptabel ſei?“

Abg. Scheidemann verneinte dieſe Frage.

Darauf wurden die Verhandlungen auf Freitag vertagt.

## Keine Ueberſtundenarbeit bei Behörden.

### Einſtellung von Aushilfskräften.

WTB. **Berlin**, 15. Dez. (Drahtb.) In einem Runderlaß des Reichsminiſters des Innern wird ein Rundſchreiben des Reichsarbeitsminiſters an die Sozialminiſterien der Länder vom November ds. Js. den Behörden der inneren Verwaltung zur Kenntnis gegeben, in dem gebeten wird, einer ungeſunden Zunahme der Ueberſtunden im Intereſſe einer Milderung der Lage auf dem Arbeitsloſenmarkt entgegenzuwirken. In Fällen, in denen es ſich um einen vorübergehenden Mehrarbeitsbedarf handelt, werde zu prüfen ſein, ob dieſem Bedarf nicht durch Einſtellen von Aushilfskräften begegnet werden könne.

# Lokales.

## Elberfeld.

### Gut Ding will Weile haben.

c. Wie lange ſchon der Plan, einen Kommunalfriedhof in Elberfeld zu errichten, die Oeffentlichkeit beſchäftigt, geht aus einer Zeitungsnotiz vom 10. Januar 1877 hervor, die uns ein Leſer überſandte. Danach hatte der Kultusminiſter der hieſigen katholiſchen Gemeinde den Erwerb von Grundſtücken im Uellendahl zur Errichtung eines katholiſchen Friedhofes genehmigt, daran aber die ausdrückliche Beſtimmung geknüpft, daß die Mitglieder der katholiſchen Kirchengemeinde durch ihre Beiträge zu dem konfeſſionellen Kirchhofe von den Beiträgen nicht befreit würden, die auf ſie entfielen, wenn die Stadt von ihrem Recht der Anlage eines Kommunalfriedhofes Gebrauch machte.

Wir wollen auf den Plan eines Kommunalfriedhofes hier nicht weiter eingehen, ſondern lediglich darauf hinweiſen, daß er, wie die Notiz bekundet, in dieſen Tagen mindeſtens ſchon 50 Jahre alt iſt. Die Faſſung läßt allerdings erkennen, daß man auch früher ſchon den bis heute immer noch nicht in die Tat umgeſetzten Plan ventiliert hat.

### Falſcher Telegraphenarbeiter als Einſchleichdieb.

e.— In M.-Gladbach und Umgegend ſind in letzter Zeit mehrere Schleichdiebſtähle vorgekommen. Die Ausführung läßt darauf ſchließen, daß der Täter nicht nur dort, ſondern auch an anderen Orten ſolche Diebſtähle begeht. In einigen Fällen wurden die Diebſtähle von einem jungen Manne verübt, der ſich als Telegraphenarbeiter ausgab und ſich an der Fernſprechleitung zu ſchaffen machte. Er erſchien ohne Mütze und Rock und trug eine graugelbe Arbeitsjacke ſowie Sportſtrümpfe. Als man in einem Falle ſeinen Ausweis verlangte, verſchwand er mit dem Bemerken, dieſen holen zu wollen. Geſtohlen ſind hauptſächlich Kleider und Schmuckſachen. Bei den Diebſtählen ſoll auch eine Frau mitgewirkt haben. Der Täter macht den Eindruck eines Handwerkers, iſt etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat dunkelbraunes, nach hinten gekämmtes Haar und friſches Geſicht. Sollte der gefährliche Dieb auch in der hieſigen Gegend auftreten, ſo wird erſucht, umgehend die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

e.— **Gymnaſium mit Realgymnaſium (Kölnerſtraße).** Von der Schulleitung wird uns geſchrieben: Es wird immer wieder beobachtet, daß in Elternkreiſen die irrige Meinung beſteht, die höhere Schule in der Kölnerſtraße ſei nur ein Gymnaſium. Dazu trägt auch die meiſt übliche Bezeichnung der Anſtalt kurzweg als Gymnaſium bei. In Wirklichkeit aber iſt mit dem Gymnaſium ein Realgymnaſium verbunden, d. h. auf einem gemeinſamen Unterbau (Sexta bis Quarta einſchl.) baut ſich eine realgymnaſiale und eine gymnaſiale Mittel- und Oberſtufe auf. So haben die Eltern die Möglichkeit, die der Begabung und Neigung ihres Sohnes entſprechende Wahl der Schulgattung erſt mit dem Beginn der Untertertia vornehmen zu können.

e.— **Die Ein- und Durchfuhr von lebendem Hausgeflügel (Federvieh) aus dem Auslande iſt vom Regierungspräſidenten durch viehſeuchenpolizeiliche Anordnung verboten worden. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Landwirtſchaftsminiſters. Geſchlachtetes Hausgeflügel darf nur in gerupftem und ausgenommenem Zuſtande ein- und durchgeführt werden. Auch Hals, Flügel und Schenkel müſſen von Federn befreit ſein.**

e.— **Städtiſche Verdingung.** Für die Herſtellung einer Stützmauer am St. Anna-Wäldchen in der Brillerſtraße ſollen folgende Arbeiten und Lieferungen vergeben werden: a) Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten; b) Ausführung der Kunſtſteinarbeiten; c) Lieferung der Bruchſteine. Angebote ſind bis Mittwoch den 23. Dez., mittags 12 Uhr, im Rathauſe, Zimmer Nr. 68, einzureichen.

e.— **Ein neuer Jubilar bei J. G. Farben.** Am 16. Dezember 1926 feiert Oswald Jubel, Maſchinentechniker, ſein 25jähriges Geſchäftsjubiläum bei der J. G. Farbeninduſtrie-Aktien-Geſellſchaft.

e.— **Das Lohmann-Haus, Elberfeld, Hofaue Nr. 53a,** zeigt zurzeit Aquarelle, Handzeichnungen und Plaſtiken des Bildhauers C. M. Schreiner-Düſſeldorf. Lichtbilder umfaſſen monumentale Plaſtiken des Künſtlers für das Rheinſtadion und die Geſolei. Die Ausſtellung iſt von 10—1, 3—7 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

b.— **Geſtohlene Fuhrwerke.** Einer Speditionsfirma aus Barmen wurde am Dienstag vormittag von einem Fuhrwerk, das in der Richtung zum Steinbecker Banhof fuhr, ein Ballen Kaffee, im Gewicht von 80 Kilogramm, der einen Wert von 400 Mark hatte, von bisher unbekannten Dieben entwendet. Derſelben Firma iſt am gleichen Tage von einem Fuhrwerk, das die Uellendahlerſtraße in Elberfeld befuhr, ein Ballen Garn, 50 Kilogramm ſchwer, im Werte von 30) Mark geſtohlen worden. — Ganz empfindlich geſchädigt wurde auch eine Elberfelder Großhandelsfirma, der aus einem verſchloſſenen Waggon auf dem Steinbecker Bahnhof 39 Kiſten und 8 Fäſſer mit Aepfeln, im Werte von 600 Mark, geſtohlen wurden.

e.— **Herrenloſe Seide.** Vor einiger Zeit wurde auf einem Hofe in der Luiſenſtraße in Elberfeld ein Paket, enthaltend 2,5 Kilogramm weiße Kunſtſeide gefunden, die wahrſcheinlich aus einem Diebſtahl herrührt. Der rechtmäßige Eigentümer kann die Seide bei der Kriminalpolizei, von der Heydtsgaſſe, Zimmer 14, in Empfang nehmen.

e.— **Falſche Sammler.** Die Leitung des Jungdeutſchen Ordens teilt uns mit, daß in den letzten Tagen von Perſonen, die nicht dazu berechtigt ſind, Sammlungen im Namen des Ordens veranſtaltet worden ſind. Vorſprechende Perſonen überliefere man der Polizei.

## Stadttheater Barmen-Elberfeld

### Aſchenbrödel oder der gläſerne Pantoffel.

Während im Elberfelder Stadttheater noch immer Klein-Elschen zur Freude unſerer märchenhungrigen Kinder das Chriſtkind ſuchen geht, hat geſtern nachmittag die Theaterintendanz zu neuem Feſtſchmaus für artige Kinder nach Barmen geladen. Man gab das uralte Aſchenbrödel-Märchen in Görners erprobter Faſſung mit Geſang und Tanz, die Rührendes, heiter-komiſch Spöttiſches und Erzieheriſches ſo behaglich miſcht.

Der für die Neueinſtudierung verantwortliche Spielleiter Willi Bankel hatte dafür geſorgt, die von Görner doch ein wenig unkindlich behandelte Faſſung des Märchens auch der angeregten Kleinwelt mundgerecht zu machen. Das Märchenhafte war nicht zurückgedrängt. Die Geſchichte, wie das arme Aſchenbrödel zur gold- und ſilberſtrotzenden Prinzeſſin wird, iſt aufgelöſt in eine Reihe farbenfroher, luſtiger Bilder, und die Darſteller fördern in hingabevollem Spiel und ſichtlicher Liebe die Illuſion dieſes naiv-ergötzlichen Treibens, an dem nicht nur die Kleinwelt ihren lebensvollen Anteil nimmt. Freilich, das weiche Kinderherz pocht am lauteſten. Wie fühlt es mit dem Aſchenpuddelchen, wenn es nicht mit zum Tanz bei Hofe gehen darf! Wie entrüſtet es ſich über die böſe Stiefmutter und die neidiſchen Stiefſchweſtern! Mit vertrautem, ſeligen Lächeln werden die Geſtalt des majeſtätiſchen Königs, die ritterliche des Prinzen Wunderhold, die des gravitätiſchen Hofmarſchalls ſowie die märchenfroh zappelnden Figuren des Hofſtaates, die flinken, zauberhaften Scharen der guten Fee begrüßt! Immer temperamentvoller werden die Zwiſchenrufe und lebhafter der Beifall.

Claire Winter als Trägerin der Titelrolle iſt auch ſo recht das Aſchenbrödel nach dem Kinderherzen, ſelbſt ſo kindlich unbefangen, unſchuldsvoll und lieblich. Maurus Liertz iſt ein idealer Märchenprinz, auch Walter Koſel kann als König Kakadu trotz komiſchen Einſchlags imponieren, während das burleske Element durch den Hofmarſchall, den Oberſtallmeiſter, den Pantoffelhelden und Vater des Aſchenbrödels (Karl Noack) und die Stiefmutter Detta Hoſſé ihre ergötzliche Vertretung finden. Wie die echte Hexe der Märchenwelt gleitet die Fee Aenne Orlas über die Bühne. Ebenſo gibt ſich Axel Ivers als Diener der Fee mit beſonderer Liebe der Sache hin. Ueberhaupt bewerben ſich alle Darſteller — und es iſt ein gewaltiger Spielapparat aufgeboten — mit viel Geſchick und Erfolg um die Gunſt ihrer immerhin doch recht kritiſch eingeſtellten Zuſchauer. Verſchiedene niedliche Tänze unter Marion Herrmanns Leitung geben der Aufführung erhöhten Reiz. Die Muſik unter Scharf tut ein übriges. Auch die reizvolle Ausſtattung trägt dazu bei, dieſen Ausflug ins Märchenland zur vollendeten Illuſion zu führen, die in einem effektvollen, weihnachtlich anmutenden Schlußbild mit dem ſtrahlenden Lichterbaum gipfelt.

—l.

## Die Marktfrage in Elberfeld.

### Elberfeld als Verſorgungsgebiet für das Bergiſche Land und darüber hinaus bis ins Sauerland. — Keine Verlegung der Obſt- und Gemüſemärkte. — Der Kleinmarkt als ſchönes Stadtbild anerkannt.

e.— In letzter Zeit hat es nicht an Stimmen gefehlt, die einer Verlegung des Obſt- und Gemüſe-Kleinmarktes vom Neumarkt und auch einer anderen Unterbringung des jetzt an der Ohligsmühle befindlichen Großmarktes das Wort redeten. Ob dieſer Stimmen hat in beteiligten Kreiſen eine Beunruhigung Platz gegriffen. Der Reichsverband deutſcher Fruchtgroßhändler, e. V., Ortsgruppe Bergiſch Land, und der Reichsverband deutſcher Obſt- und Gemüſehändler, e. V., hatten daher auf geſtern abend zu einer Verſammlung im Handelshof eingeladen, zu der auch die Handelskammer und die Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums Vertreter entſandt hatten. Die Stadtverwaltung war trotz Einladung nicht vertreten und mußte deshalb in der Verſammlung von verſchiedenen Seiten abfällige Kritik über ſich ergehen laſſen.

Das Hauptreferat hielt der Vorſitzende der Ortsgruppe der Fruchtgroßhändler, Johann Fix, der die Bedeutung des Marktweſens vom wirtſchaftlichen und verkehrstechniſchen Standpunkte beleuchtete und dabei hervorhob, daß Städte mit verkehrstechniſch einwandfreien Einrichtungen anderen Städten ſtets den Rang ſtreitig gemacht hätten. So ſeien alte bedeutende Handelsplätze der Vergeſſenheit anheimgefallen, weil ſie die Richtigkeit dieſer Tatſache nicht genügend erkannt hätten. Der Redner verwies auf Leipzig, wo ſich die früheren kleinen und kaum nennenswerten Meſſen ſo entwickelt hätten, daß Leipzig als Meſſeſtadt jetzt Weltgeltung habe. Frankfurt, Köln uſw. ſeien dieſem Beiſpiel gefolgt. Betrachte man die Elberfelder Verhältniſſe, ſo brauche man nicht erſt an den Lokalpatriotismus zu appellieren, um die Bedeutung des Elberfelder Handels für die deutſche Wirtſchaft darzutun. Auf den Obſt- und Gemüſehandel eingehend, betonte der Redner, daß in der Saiſon täglich 40 Waggons Obſt und Gemüſe mit der Bahn in Elberfeld anrollen, zu denen noch die Mengen hinzukommen, die mit Autos herangebracht werden. Gering gerechnet, ergebe ſich dabei ein Gewicht von 3—4000 Zentner, gleich 20—25 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung. Da dieſe Menge hier nicht aufgenommen werden könne, müßten andere Abſatzwege geſucht werden, die ſich nicht nur im Bergiſchen Lande, ſondern bis Hagen und darüber hinaus bis ins Sauerland ergeben hätten. Obſchon Elberfeld kein Erzeugergebiet ſei, habe der Handel dennoch eine ſolche Bedeutung erlangt. Als Erforderniſſe für einen Großmarkt führte der Redner an: gute Erreichbarkeit von allen Seiten, Sicherſtellung der An- und Abfuhr und in einer bergigen Stadt Lage in der Talſohle. Bis auf An- und Abfuhr erfülle der Großmarkt dieſe Bedingungen, der Mangel müſſe bei der Lage des Tals mit in Kauf genommen werden, wobei man in die Stadtverwaltung das Vertrauen ſetze, daß nach Möglichkeit Abhilfe geſchaffen würde. Daß dabei die berufene Vertretung des Handels gehört würde, ſollte eigentlich ſelbſtverſtändlich ſein. In der Marktkommiſſion habe der Handel aber bis heute leider noch keine Vertretung. Die Stadtverwaltung möge die Bedeutung des Markthandels nicht verkennen. Auch der Kleinhandel habe ſeine berechtigten Wünſche. Der Kleinmarkt müſſe unbedingt zentral liegen. Der Neumarkt ſei dafür der gegebene Platz. Verkaufsſtände an toten Punkten ſeien zwecklos. Man müſſe deshalb entſchieden Einſpruch dagegen erheben, wenn jetzt Beſtrebungen auf Verlegung des Marktes ſich bemerkbar machten, der mit ſeinen verdeckten Verkaufsſtänden auch ein ſchönes Stadtbild biete, wie kürzlich auch vom Oberbürgermeiſter zugegeben worden ſei.

In der Ausſprache erkannten die Stadtverordneten Ullenbaum, Leclercq, Jung, Wülfing und Münſcher die Bedeutung auch des Obſt- und Gemüſegroßhandels an und ſprachen ſich übereinſtimmend dahin aus, daß ſich für eine gänzliche Verlegung des Kleinmarktes vom Neumarkt in der Stadtverordneten-Verſammlung keine Mehrheit finden werde. Wohl werde vielleicht wegen der Verkehrsverhältniſſe eine geringere Beſchränkung des Marktes in Frage kommen können. Allgemein wurde betont, daß die Buden und Verkaufsſtände ein ſchönes Stadtbild böten, und daß die Händler bemüht ſeien, durch entſprechende Ausgeſtaltung der Verkaufsſtände den ſchönen Eindruck noch zu erhöhen. Bezüglich des Ohligsmühlerplatzes wurde betont, daß trotz wiederholter Verhandlungen eine Löſung noch nicht gefunden ſei. Vielleicht ergebe ſich einmal die Möglichkeit einer Erweiterung des Platzes, nachdem der Handelskammerneubau errichtet und der daran anſtoßende Platz ebenfalls bebaut worden iſt. Die an den Markt grenzenden Gebäude befinden ſich ja im Eigentum der Stadt. Die Forderung der Anhörung in der Kommiſſion wurde als berechtigt anerkannt; ſie wurde vom Gauvorſitzenden des Großhändlerverbandes von Kothen-Krefeld nochmals ſcharf unterſtrichen.

Die von großer Sachlichkeit getragenen Verhandlungen fanden ihren Niederſchlag in einer Entſchließung, die die Forderungen des Referenten umfaßte.

## Barmen.

### Der erſte Fünfhunderter iſt da!

b. Man muß es den Barmern laſſen, ſie haben ein gebefreudiges Herz. Die Nothilfe-Lotterie hat einen guten Anfang genommen, der Abſatz der Glücksbriefe hat voll eingeſetzt. Und groß iſt die Freude über die Gewinne, die ſich in den erſten Tagen noch in beſcheidenen Grenzen hielten. Aber ſeit geſtern iſt der erſte Fünfhunderter heraus! Herr Heyer aus Jeſinghauſen iſt der glückliche Gewinner dieſes Losbriefes, der ihn mit einem Schlage aller Weihnachtsſorgen enthebt. Damit die Oeffentlichkeit noch mehr daran erinnert wird, daß Weihnachtsfreude auch Geben heißt, gehen jetzt in Barmen bunte Nikolasmänner durch die Straßen, die zum Kauf der Glücksbriefe auffordern. Die meiſten hohen Zahlen ſind noch nicht gezogen, Weihnachten iſt vor der Türe! Wer will ſein Glück verſuchen?

### Ein Film für das Barmer Handwerk.

Die Ausbildung des Nachwuchſes.

b. In einer Sitzung der Vollverſammlung des Handwerksamtes, Barmen, die unter Leitung des erſten Vorſitzenden Brand ſtattfand, wurde der vorliegende Rechnungsabſchluß für das Jahr 1925 von der Verſammlung genehmigt. Sodann legte Syndikus Boeker den Haushaltsplan für das Jahr 1927 vor, dem ebenfalls zugeſtimmt wurde. Auch wurde die Errichtung einer Treuhand- und Buchführungsſtelle zum 1. Januar nächſten Jahres gutgeheißen.

Der Berater des hieſigen Berufsamtes, Meſſelken, ſprach ſodann über die zweckmäßige Ausbildung des Nachwuchſes im Handwerk. Zur richtigen Heranbildung der Jugend, vor allen Dingen aber zur Belehrung der Schulentlaſſenen über die wichtigſten Berufszweige des Handwerks, empfahl er die Beſchaffung eines Filmes, der die Ausbildung des einzelnen für die Gruppen des Handwerks praktiſch darſtellt. Die Vollverſammlung erkannte die Zweckmäßigkeit eines ſolchen Filmes an und beſchloß, den einzelnen Berufsgruppen nahe zu legen, ſich an der Zuſammenſtellung dieſes Filmes zu beteiligen.

Im weiteren gab Syndikus Boeker Kenntnis von dem kürzlich im Reichstag angenommenen Arbeitsgerichtsgeſetz. Hiernach ſollen zukünftig die bisher bei den Innungen beſtehenden Innungsſchiedsgerichte, die die Regelung der Streitigkeiten zwiſchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Handwerks vorzunehmen hatten, fallen. Streitigkeiten zwiſchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Handwerks ſollen zukünftig ebenfalls den neuen Arbeitsgerichten überlaſſen bleiben. Die bevorſtehende Neuregelung bedeutet für das Handwerk und ſeine bisher beſtehenden bewährteſten Einrichtungen der Innungsſchiedsgerichte einen Rückſchlag, den das Handwerk außerordentlich bedauert. Die weiter vorgeſehene Einrichtung von Innungsſchlichtungs-Ausſchüſſen für Lehrlinge ſtellt ferner keinen Fortſchritt gegenüber den ſchon bei den Innungen beſtehenden Ausſchüſſen für Lehrlingsweſen dar.

b.— **Der Tierbeſtand in Barmen.** Am 1. ds. Mts. wurden im Stadtkreis Barmen gezählt: 1688 (1841) Pferde, 1481 (1495) Stück Rindvieh, 293 (249) Schafe, 245 (389) Ziegen, 673 (643) Schweine, 1666 (2120) Kaninchen, 32 433 (30 586) Stück Federvieh, 107 (156) Bienenſtöcke (Bienenvölker). In Klammer das Zählergebnis vom Vorjahr.

b.— **Das Feſt der goldenen Hochzeit** feiern heute in körperlicher und geiſtiger Friſche die Eheleute Wilh. Fauſt und Eliſabet geb. Gerlach, Rohrſtraße 3.

b.— **Jubiläum.** Der langjährige Prokuriſt des Barmer Bankvereins, Guſtav van Gelderen, Barmen, Hindenburgplatz 1, begeht Freitag den 17. Dezember ſeinen 80. Geburtstag.

b.— **Ein Kind überfahren.** Geſtern mittag wurde in der Heckinghauſerſtraße ein ſechsjähriges Kind von einem Perſonenkraftwagen angefahren und am Kopf und an der linken Hand leicht verletzt. Den Führer ſoll keine Schuld treffen.

b.— **Auf der Straße vom Tode ereilt.** Der in einer Fabrik auf dem Lichtenplatz tätige Meiſter Schmidt erlitt geſtern nachmittag auf der Straße einen Herzſchlag, der ſeinen ſofortigen Tod herbeiführte. Schmidt befand ſich auf dem Wege zum Friedhof, um einem geſtorbenen Arbeitskollegen das letzte Geleit zu geben.

**Unsere Bezieher**

machen wir darauf aufmerksam,
daß unsere Boten verpflichtet sind,

**sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.**

Wir bitten daher dringend die
Empfangsbescheinigung über den
Bezugspreis beim **erstmaligen**
**Vorzeigen einzulösen.**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

## Letzte Telegramme.

### Die Sozialdemokraten wollen die Regierungserklärung abwarten.

(Vergl. die Meldungen auf der erſten Seite.)

TU. **Berlin,** 16. Dez. (Funkſpruch.) In der ſozialdemokratiſchen Fraktionsſitzung wurde beſchloſſen, die Regierungserklärung abzuwarten, um dann ein Mißtrauensvotum gegen das Geſamtkabinett einzubringen. Dieſes Mißtrauensvotum wird nicht motiviert ſein.

### Die neueſten Beſichtigungen im Oſten durch die J. K. K. (Interalliierte Militärkontrollkommiſſion).

TU. **Berlin,** 16. Dez. Bei den neuerlichen Kontrollbeſuchen der Interalliierten Militärkontrollkommiſſion handelt es ſich, wie von zuſtändiger Seite mitgeteilt wird, um die Erledigung des ſogenannten Novemberprogramms des Jahres 1925. Damals ſind kalendermäßig mit der Reichswehr Daten vereinbart worden, an denen ſich die Kommiſſion von der Ausführung vereinbarter Programmpunkte überzeugen ſollte. Dies iſt jetzt geſchehen. Ebenſo gelten die Beſuche bei den Befeſtigungen in Königsberg, Küſtrin und Glogau, über die bereits in Paris genaue Pläne vorgelegt worden ſind, der perſönlichen Orientierung.

### „Wiking“ geht in „Stahlhelm“ über.

**Berlin,** 16. Dez. (Drahtber.) Die Mitglieder des Bundes „Wiking“ ſind, wie vom „Stahlhelm“ mitgeteilt wird, in den „Stahlhelm“ eingetreten. Am 12. Dezember habe in Roſtock eine Beſprechung ſtattgefunden, zu der Vertreter der beiden Verbände erſchienen waren. Der in die Bundesleitung des „Stahlhelm“ eingetretene Führer des Bundes „Wiking“, Korvettenkapitän Ehrhardt, nahm ebenfalls an der Beſprechung teil.

### Große Goldtransporte im Flugzeug von England nach Köln.

WTB. **London,** 16. Dez. (Drahtber.) „Financial Times“ zufolge wurden geſtern nahezu drei Tonnen Goldbarren im Werte von 500 000 Pfund Sterling von Croydon mit dem Flugzeug nach Köln abgeſandt.

### Die Lohnbewegung in der M.-Gladbacher Textilinduſtrie.

WTB. **M.-Gladbach,** 15. Dez. (Drahtb.) Zur Lohnbewegung in der Textilinduſtrie des M.-Gladbach-Rheydter Bezirks wird mitgeteilt: Die vereinigten Arbeitgeberverbände der Textilinduſtrie haben den Schiedsſpruch des Schlichters abgelehnt. Die Arbeiter haben den Schiedsſpruch angenommen.

## Kirchliche Nachrichten.

**Synagogen-Gemeinde Barmen.** Freitag abend 5 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr Predigt.

**Synagogen-Gemeinde Elberfeld.** Freitag abend 5 Uhr (Jugendgottesdienst). Samstag morgen 9.30 Uhr.

**Dieſe Nummer umfaßt 24 Seiten.**

Hauptſchriftleiter: W. H. Tolke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Girr; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Mebes; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Unſerer heutigen Geſamtauflage liegt eine Preisliſte der Weinkellerei Hermann Lied bei, auf die wir unſere Leſer aufmerkſam machen. [illegible]

**Lederwaren!**

Reisekoffer, Damentaschen, Einkaufsbeutel,
Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Geldbörsen,
**Hunde-Artikel.**
Qualitätsware! — Billigste Preise!

**Pet. Gust. Stöcker**
Heubruch 11. ELBERFELD Heubruch 11.

# Kaufen Sie Teppiche — Läufer — Gardinen

## preiswert im Spezial-Geschäft.

### Läufer

| | | |
|---|---|---|
| **Schlafzimmer-Läufer** 65 cm breit ........Mtr. 1.95, | | 1.25 |
| **Cocos-Läufer** 90 cm breit 3.25, 67 cm breit | | 2.25 |
| **Boucle-Läufer** solide Qualität, 90 cm breit 4.50, 67 cm breit | | 2.75 |
| **Wolltapestry** prachtvolle Blumenmust., 68 cm breit............ | | 5.75 |
| **Wollvelour** Perser-Muster und Streifen 67 cm breit.............9.75, | | 6.50 |

### Bettvorlagen

| | |
|---|---|
| **Haargarn-Vorlagen** ...............5.75, | 3.75 |
| **Tapestry-Vorlagen** ...............6.50, | 3.95 |
| **Plüsch-Vorlagen** ...............7.80 | 4.95 |
| **Chines. Fell-Vorlagen** ........23.50, 19.50, | 12.50 |
| **Stores** Handfilet....Mk. 9.50, 6.50, | 2.95 |

### Teppiche

| | |
|---|---|
| **Deutschperser** ca. 200/300 cm **29.50,** ca. 160/230 cm ....... | 19.50 |
| **Tapestry** gute Qualität, ca. 200/300 cm **45.00,** 170/235 cm ...... | 34.50 |
| **Axminster** gute Qualität, ca 250/350 cm **89.00** ca. 200/300 cm **59.00,** ca. 160/230 cm .............. | 42.00 |
| **Halbmond-Plüsch** die altbewährte Marke, 300/400 cm **156.00,** 250/350 **114.00,** 200/300 **78.00,** 170/235 | 51.00 |
| **Anker-Marke** Kammgarn-Velvet, 300/385 cm **272.00** 250/350 **209.00,** 200/300 **129.00,** 170/235 cm | 88.00 |
| **Tournay** elegante, sehr solide Teppiche 300/400 cm **295.00,** 250/350 cm **225.00,** 200/300 cm.. | 148.00 |
| **Vorwerk**-Teppiche 300/400 cm **325.00,** 250/350 cm **235.00,** 200/300 cm. | 165.00 |
| **Haargarn-Teppiche** moderne Must., schwere solide Qualität, 300/400 **120.00,** 250/350 **90.00,** 200/300 | 60.00 |
| **Verbindungsstücke** Mk. **90, 65, 55, 38, 22.50, 12.50,** | 9.50 |

### Linoleum

| | |
|---|---|
| **Teppich** 200/300 cm................ | 19.00 |
| **Teppich** mit Rand, 200/300 27.00, 200/250 22.00, 150/200 cm | 13.50 |
| **Teppich** durchgemustert, mit Rand, 200/300 cm ...........52.00, | 45.00 |
| **Vorlagen** 70/115 cm 3.40, 60/90 cm 2.30, .......50/85 cm 170, 45/65 cm | 1.20 |
| **Läufer** 90 cm breit 3.50, 67 cm breit | 2.60 |

### Diwandecken

| | |
|---|---|
| **Gobelin-Diwandecken** ................ 22.50, 14.50, | 9.50 |
| **Mokett-Diwandecken** .................... 65, 49, | 39.00 |
| **Tischdecken** in großer, schöner Auswahl...... von | 5.00 an |
| **Auto- u. Reisedecken** ...............Mk. 55, 32, | 16.50 |

**Spezial-Haus für Teppiche, Gardinen, Linoleum**

# G. Heinz-v. Moock

**Elberfeld**
**Kaiserstr. 37.**

550

---

Wieder ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit 19467

1 Posten

| | |
|---|---|
| **Damen- u. Herrenschirme** starke Strapazierschirme ........7, 6, 5, 4.25, | $3^{75}$ |
| **Damenschirme** 12 tlg. Knopf- und Rundhaken ..............9, 8, 7, | $6^{50}$ |
| **Damen- u. Herrenschirme** gute Halbseide............10.50, 9.25, 8.75, 8, | $7^{50}$ |
| **Damenschirme** 12 tlg. Halbseide m. Bordüre ..14.50, 13.75, 12.50, | $10^{75}$ |

Mein Auto bestellt gekaufte Sachen durchs ganze Berg. Land

# GENCK

**Elberfeld Neumarkt 5.**

---

Schwerer **Winter-Ulster** Schweden form gute Verarbeit. eig. Fabrikat. **82.-**
Winter-Ulster von **48.-** an

**Velour de laine-Mäntel** aus guter Qualität. Kragen u. unten herum mit Pelzbesatz. 45.00, 42.00, **34.-**

Für **Alle**
das **Richtige**
zu unseren
**Kassapreisen**
auf
**Teilzahlung!**

Bergische
# Bekleidungs-Centrale
**ELBERFELD**

Abteilung Damen-Konfektion **W.-Rathenaustr. 36**
Abteilung Herren-Konfektion **Friedrichstraße 69**
I. Etage gegenüber dem Rathaus.

---

# Die drei Neuheiten!

**Schülermappe** „Elberfeld“ — **Der neue Mädchentornister für Hand und Rücken** D. R. G. M. — **Schulmappe** „Barmen“

mit vereinfachtem Verschluß, verbesserter Tragriemen-Einrichtung, unabreißbarem Griff, sind nur ganz allein zu haben bei

# Fr. Aug. Haarhaus

**Elberfeld:** Altenmarkt 4 **Barmen:** Mittelstr. 4
Bestes Rindleder. Sattlerhandarbeit. Billigste Preise.

---

# 8teil. Bettwäsche-Garnituren

| | |
|---|---|
| 4 Kissen, 2 Bezüge, 130×200, 2 Paradelaken mit Hohlsaum.............................. | 17.50 |
| mit Hohls. u. eleg. Stickerei (gr. Glockenmust.) | 22.- |
| mit 8 cm breiten Feston und Fältchen ..... | 23.50 |
| **Dieselben** 6teil. (ohne Paradelaken) | 15.75, 19.75, 21.- |
| **Handbemalte Sofakissenplatten** ........Mk. | 5.00 |

Andere Wäsche billigste Fabrikpreise. 16852

# Wäschefabrik Ernst Reith

Bergstraße 17a **ELBERFELD** Telefon 4879
Versand nach auswärts, 2 Minuten v. Rathaus.
An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet

---

**Sie sind sicher im Vorteil**
wenn Sie Ihren Einkauf in
**Weihnachtsplatten**
bei uns tätigen.
Große Auswahl in
**Sprechapparaten.**

# Spaethe

ELBERFELD, Herzogstraße 37.

---

**Freibank** Freitag ab Uhr Verkauf v. frischem Fleisch 30 Schlachthofdirektion E

---

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

---

Stelle ab heute
# 5000 Kistchen Zigarren

zu stark ermäßigten Preisen zum Verkauf; anfangend mit 50 Stück zu 2.70 Mark. Rauchtabak in ½ Pfd.-Pak zu 50, 60, 75, 100 ₰ Zigaretten 100 Stück von 2.40 Mark an.

# Isserstedt

Telefon 4928. **Elberfeld, Bleichstraße 13,** am Stadttheater

---

**Tüchtige Frauen**
e141 [illegible] Möbel d. [illegible]
**„Wunderschön“**
**Elberfeld:** O. & W. Voswinkel, Farbw., Bahnhofst
**Barmen:** A. Voltmer Farbw., Unterdörn

---

# Halt!

**Nähmaschinen**
bekannte Ia Mark., 5 J. schr. Garantie.
**fabrikneu 116 Mk.**
moderne Eiche.
**versenkbar 130 Mk.**
**Keine Agenten,**
geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, auch nach auswärts
**Weihn.-Aufträge**
erbitte frühzeitig
**L. Bohne** Elberfeld Marienstr. 31

# Berliner Bilder.

**Bälle. — Charitatives Hupfen. — Tanzende Wohltäter. — Charleſtons Ende. — Black-Bottom, der neue Modetanz. — Der Liebesroman eines Negertenors. — Ping-Pong, der neue Sport. —**

In Berlin iſt wieder Hochſaiſon. Die Abendſtunden zerflattern wieder im Tanz; Frack und Smoking ſäumen die Ballſäle und nur die Damen ſind verſchloſſener geworden, hinſichtlich ihrer Ballkoſtüme, ganz wie es die Mode gebietet. Die Jazz-Banden legen ſich wieder mit ihrer mörderiſchen Muſik in den Hinterhalt, um harmloſe Mitmenſchen zu erſchrecken. Ein Repräſentationsball folgt dem anderen.

Es gibt wohl nichts im menſchlichen Leben, was ſo ſtarke Anſprüche an den Charakter ſtellt, wie eine Berliner Saiſon. Jeder fühlt ſich aus den mannigfachſten Gründen bewogen, mitzumachen. Ob er es pekuniär ſich leiſten kann oder nicht, das ſpielt dabei abſolut keine Rolle. Leider! Die meiſten halten eben Vernachläſſigung ihrer geſellſchaftlichen Beziehungen für glatten Selbſtmord. Diejenigen, die mit gutem Gewiſſen einen großen Ball beſuchen dürfen, kommen gar nicht in Frage gegenüber denjenigen, für die jeder Ballbeſuch mit den Opfern häuslicher Einſchränkungen erkauft werden muß, denn weit größer als die Zahl der im Krieg und in den Inflationszeiten Reichgewordenen, für die der Italiener das ſchöne Worte „Haifiſche“ gebraucht, iſt die Menge derjenigen, die, wie man ſo ſagt, vis à vis de rien ſtehen. Und gerade die letzteren ſind es, die unter ihr früheres Leben ſo ſchwer einen Strich zu ziehen vermögen. Das gilt beſonders für die Frauen der alten Offizier- und Bürgerkreiſe, für die ein Ballabend das gleiche bedeutete, wie die Ausſicht, bewundert zu werden, und bewundert zu werden das gleiche wie Exiſtenzminimum.

Da die großen Berliner Repräſentationsbälle noch immer von den alten Geſellſchaftskreiſen abgehalten werden, kann man ſich vorſtellen, wie ſie ſich abſpielen. Faſſade! Ein paar Abende im Winter blühen wieder die Orden auf, werden wieder die ſchon unzählige Male umgearbeiteten Ballkleider neu aufgearbeitet, erſtirbt man wieder in Ehrfurcht vor einer Hoheit oder einer alten Exzellenz, gefällt man ſich wieder in Leutſeligkeit ſeinen einſtmaligen Untertanen gegenüber. Wenn man mit nüchternen Blicken bei einem derartigen Ballmanöver um ſich ſchaut, würde man glauben, daß man ſich in einem Wachsfigurenkabinett befände, wenn nicht die Jugend vertreten wäre, dieſe ſieghafte Jugend, die ſich allen Schickſalsſchlägen zum Trotz durchſetzt. Das Herz geht einem auf, wenn man all die jungen Frauen und Mädchen ſieht, die, aus wohlhabenden Kreiſen ſtammend, ſorglos und behütet, nie daran gedacht hatten, ihr Brot ſelber verdienen zu müſſen reſp. ihre Familie unterſtützen zu müſſen, und nun aus ihrer Arbeit und ihren Sorgen heraus den Mut finden, auf einem Balle die Nacht zu durchtanzen. Das hat einen anderen Pulsſchlag, wie die Eltern, und wahrt doch das Dekorum den Alten zuliebe, denn man weiß, was man ſeiner Familie ſchuldig iſt. So werden die Bälle, ob ſie nun Oſtmarken-, Kolonial-, Skagerrak- oder Baltikumball heißen, ſo quaſi zu Wohltätigkeitsbällen, welche die Jungen den Alten geben. Man macht mit, iſt wohltätig genug, ſich blendend zu langweilen um der Alten willen die man trotz ihrer Eigenheiten ja verſteht und tröſten will.

Schlimmer iſt die Sache ſchon, wenn man einen waſchechten Wohltätigkeitsball mitmacht, einen Wohltätigkeitsball mit moraliſcher Verbrämung, wie er jetzt in Berlin ſo gang und gäbe iſt. Da tanzt man für die weiblichen Strafgefangenen, oder für die Blinden und die Kleinrentner, oder für verwaiſte Negerkinder, oder die zukünftigen Hinterbliebenen der Mondraketenfahrer. Man tanzt, von Ethos beſeſſen, um der Wohltätigkeit willen, ohne zu ahnen, daß man im Grunde nur wohltätig iſt um des Tanzes willen. Man läßt das Herz nicht wiſſen, was die Beine tun, und bekommt ohne Mühe neben den Tanzpreiſen noch Tugendpreiſe. Das iſt eine bequeme Angelegenheit, von der fidelen Perſpektive des Tanzbodens aus ſeine Verpflichtungen der leidenden Menſchheit gegenüber zu regeln. Man kauft ſich von ſeinen Verpflichtungen den Kriegsverletzten gegenüber durch charitatives Hupfen frei. Herrliche Zeiten!

Mag ſein, daß für alle die, welche dieſe Wohltätigkeitsſchwoſe mitmachen, das Bewußtſein ethiſch verdienſtvollen Handelns ihren tänzeriſchen Intentionen erſt die rechte Weihe verleiht, unverſtändlich bleibt doch, daß dieſe Wohltätigkeitshüpfer an ihre eigene Lauterkeit glauben und noch mit dem moraliſchen Dank der Veranſtalter rechnen, während ſie meiſtens noch nicht einmal wiſſen, wem zu Liebe ſie ihre Charleſtontänze abſolviert haben.

*

Uebrigens Charleſton, der arme Charleſton, hat ein recht kurzes Leben gehabt und ſeine Uhr iſt abgelaufen, bevor er in Deutſchland heimiſch werden konnte. Man tanzt ihn zwar noch in Berlin in allen Tanzlokalen, aber er und ſeine Tänzer liegen, wie man ſagt, in den letzten Zuckungen, denn am Tanzhorizonte zeigt ſich der berühmte Silberſtreif, der das Heraufkommen eines neuen Tanzes ankündigt, der die Welt in neue Exſtaſen verſetzen wird. Man hat den „Black-Bottom“ gefunden; erfunden wäre vielleicht noch beſſer geſagt. Wenn der Teufel geht, führt ſeine Großmutter das Regiment. So iſt es auch hier wieder einmal. Der Black-Bottom, der dem Charleſton in der Regierung folgt, iſt noch verrückter als ſein Vorgänger.

Black-Bottom heißt er nach einem Sumpffluß in Südamerika. Um einem längſt gehegten Bedürfnis abzuhelfen und etwas Sonnenſchein in das Leben der vielen in den Sümpfen der Erde herumſtampfenden Neger zu laſſen, hat man ihr elendes Leben glorifiziert und zu Ehren ihrer Drecktreterei den „Schwarzen-Grund“-Modetanz erfunden. Dieſer Tanz iſt ganz einfach zu erlernen und hat dem Charleſton gegenüber wenigſtens den Vorteil, daß man ſich bei der Tanzerei etwas vorſtellen kann. Wer jemals beobachtet hat, wie ein Menſch ein Schlammbad nimmt und die merkwürdig groteskkomiſchen Bewegungen verfolgt hat, mit denen jener verſuchte, den Dreck von ſeinen Gliedern zu ſchlenkern; wer jemals auf einer galiziſchen oder polniſchen Dorfſtraße in meterhohem Schmutz und Schlamm verſank und mühſam waten Schritt für Schritt im Schneckentempo nur weiter kam, dem wird der Black-Botton eine liebe Erinnerung ſein. Stellt er ſich zudem noch vor, daß ihm der Hoſenträger oder die Miederbänder geriſſen, daß ſeine Strümpfe rutſchen und daß er ein Karbunkel im Nacken hat, dann wird er ſpielend die Tanzbewegungen, die der Black-Bottom erfordert, imitieren können. Für die Schwerfälligen iſt ein inſtruierendes Moorbad zu empfehlen Allen Charleſtonlöwen iſt daher dringend die ſchleunige Erlernung des Black-Bottom anzuraten, denn der Charleſton wird bald vergeſſen ſein, und allzu Aengſtliche mögen verſichert ſein, daß der Black-Bottom ſich durchſetzen wird, zumal Dr. Külz bis dato noch kein Geſetz gegen ihn im Reichstag zum Vorſchlag gebracht hat.

*

Es iſt eigentümlich, trotz der Averſion der Weißen gegen die Nigger, die beſonders in Amerika ſo elementar zum Durchbruch kommt, daß ſich die weißen Chriſtenmenſchen gar nicht genieren, en paſſent irgendeinen harmloſen Neger, der ihnen auf der Straße über den Weg kommt, zu ergreifen und freundſchaftlichſt an den nächſten Laternenpfahl aufzuhängen, daß alles, was von den Schwarzen kommt, heute Trumpf iſt. Die ganze ziviliſierte Welt wird vom Niggerſong und Niggergehops beherrſcht. Die Nigger ſind „dernier cri“. Wenn man auch die Neger nicht gerade liebt, ihre Tänze und ihre Muſik hat man gern.

Jetzt ſcheint man dieſes Raſſenproblem, für das die Schwarzen jenſeits des großen Teiches ſo wenig Verſtändnis fanden, von Deutſchland aus aufrollen zu wollen. Seit zwei Jahrzehnten ſetzt der Negertenor Roland Hayes ganz Europa durch ſeine wundervolle Kunſt in Entzücken. Dieſer ſchwarze Ritter vom hohen C iſt nun der Mittelpunkt eines beiſpielloſen Geſellſchaftsſkandals geworden. Eine begeiſterte Beſucherin ſeiner Konzerte, die Gräfin Colloredo, eine der ſchönſten Frauen Wiens, die zudem noch einer der älteſten öſterreichiſchen Adelsfamilien angehört, hat ſich von ihrem Manne trennen laſſen, um ſich kürzlich mit dem afrikaniſchen Caruſo zu verloben. Die Gräfin, eine geborene Gräfin Kolowrat, hatte den Sänger vor zwei Jahren in Paris kennen gelernt und war ihm ſeitdem gefolgt. In der Berliner und Wiener Geſellſchaft, in der die Gräfin eine große Rolle ſpielt, hat die vollzogene Eheſcheidung und Verlobung der ſchönen Gräfin zuerſt ungeheures Aufſehen erregt, aber ſchließlich hat man ſich doch beruhigt, ſo daß es ſcheint, als ob man in Europa in Raſſenfragen nicht mehr ſo intolerant ſein will, wie in Amerika. Ob allerdings die Negerehe bei den weißen Frauen genau ſo in Mode kommt, wie die Negertänze und die Negermuſik es tun, das will ich noch dahingeſtellt ſein laſſen.

*

Berlin ſteht zur Zeit im Banne des Ping-Pong. Das hat nun nichts mehr mit der Negerei zu tun und iſt auch nichts Chineſiſches, ſondern iſt ein Unterhaltungsſpiel für große Kinder. Da jedoch letzte Woche die deutſchen Ping-Pong-Meiſterſchaften in Berlin ausgetragen wurden und augenblicklich die Ping-Pong-Weltmeiſterſchaften in London beſtritten werden, muß doch ein tiefer Sinn in der kindiſchen Pingpongerei ſein. Ping-Pong hat ſeinen Namen von kleinen Zelluloidbällchen, die mittels eines Korktennisſchlägers en miniature über den Tiſch getrieben werden und ſtets mit hörbarem Ping . . . Pong auf die Holzfläche des Tiſches aufſchlagen.

Dieſes Tiſchtennis kommt aus England und hat Jahrzehnte im Verborgenen geblüht, den meiſten Deutſchen genau ſo unbekannt, wie Fechners „Zendaveſta“; aber unſere Tage haben dieſem Spiel wieder zu ſeinem Recht verholfen, und ſo ſetzt ſich dieſes nette Unterhaltungsſpiel in allen Kreiſen durch. Es gibt ſchon Tiſchtennisvereine und -verbände, ja im letzten Jahre wurde während der deutſchen Meiſterſchaften ein internationaler Verband der Ping-Pongiſten gegründet. Die Spielregeln dieſes Spiels ſind zwar durch Fixierung geſichert, man tut aber, wenn man das Spiel erlernen will, am beſten daran, ſich nicht um die Spielregeln weiter zu kümmern. Am geſcheiteſten iſt es vor allen Dingen, dieſes Spiel, ſtatt auf dem Tiſch, unter dem Tiſch zu ſpielen, da ſich die Bälle ja doch meiſtens auf dem Erdboden befinden. Balljungen zu verwenden, lohnt ſich nicht, da man die Bälle ſchon alleine entzweitreten kann; dafür darf man aber auch nicht rauchen, damit die Zelluloidbällerchen nicht explodieren. Am beſten iſt es ſchon, die Stube vorher ganz auszuräumen, denn ſelbſt, wenn man mit fünfzig Bällen ins Spiel ſteigt, nach einer guten, halben Stunde iſt man ſie alle los und kann ſie nicht wiederfinden. Da liegen ſie auf und unter Schränken, kullern unter das Sofa, führen im Kronleuchter ein beſchauliches Daſein, hängen in Stores und fliegen hinter Bilder und Kommoden.

Das Ping-Pong-Spiel iſt ein reines Bewegungsſpiel, ſowohl für die ſpielende Herrſchaft, als auch für die aufräumenden Mädchen. Ping-Pong erſetzt eine Marienbader Kur und bringt jeden der ihm Ergebenen in den angenehmen Verdacht, total meſchugge zu ſein. P. B.

## Der Verſand von Feſtkarten.

### Noch immer umſtändliche Beſtimmungen.

a. Ohne Umſchlag verſandte gedruckte Weihnachts- und Neujahrskarten, die den Beſtimmungen für Poſtkarten entſprechen müſſen, koſten im Ortsbereich des Aufgabeorts, auch wenn ſie mit beliebigen handſchriftlichen Zuſätzen verſehen ſind, 3 Pfg. Sollen ſie im Fernverkehr gegen die Gebühr für Volldruckſachen (3 Pfg.) befördert werden, ſo dürfen außer den ſogenannten Abſenderangaben (Abſendungstag, Name, Stand und Wohnort nebſt Wohnung des Abſenders uſw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem ſachlichen Zuſammenhang ſtehen müſſen, handſchriftlich hinzugefügt werden.

Die im offenen Umſchlag verſandten Weihnachts- und Neujahrskarten koſten ſowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts wie nach außerhalb nur dann 3 Pfg., wenn auf der Karte außer den Abſenderangaben (ſiehe oben) nichts weiter geſchrieben iſt. Iſt jedoch ein vorhandener Wortausdruck, wie „Herzlichen Glückwunſch zum neuen Jahre“ und dergl. handſchriftlich durch geſtattete Nachtragungen bis zu 5 Worten — z. B. durch den Zuſatz „ſendet mit beſten Grüßen Ihre“ ergänzt, ſo iſt die Gebühr für Teildruckſachen, alſo 5 Pfg. zu entrichten. Weitere Nachtragungen bedingen die Briefgebühr (im Ortsverkehr 5 Pfg., nach außerhalb 10 Pfg.). Auf Karten, die lediglich ein gedrucktes Bild, aber keinen Ausdruck von Worten tragen, dürfen handſchriftlich nur die Abſenderangaben hinzugefügt werden. Andernfalls unterliegt die Sendung bei Verſendung als offene Karte der Poſtkartengebühr, bei Verſendung unter Umſchlag der Briefgebühr. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belaſtet. Es kann daher den Verſendern nur dringend geraten werden, die Beſtimmungen zu beachten. (Wann endlich werden die Beſtimmungen für den Druckſachenverkehr vereinfacht? Wer kann ſich da noch durchfinden?)

# Ein Waffengang.

Roman von Edmund Sabott.

32] (Nachdruck verboten.)

Ferner denn je war ihm der Gedanke an Ilina von Walck. Obwohl ja Frau von Bylburg nun tot war, und es nun eigentlich keinen Grund mehr gab, Lothars Schuld zu verſchweigen, konnte er nicht zu ihr gehen als Ueberwundener und um Gnade betteln. Wenn ſie ihm nicht geglaubt und ihn abgewieſen hätte, wenn ſie den Kampf trotz ſeiner Bitte fortgeſetzt hätte bis zum Ende? — Es gab keinen Weg zu Ilina von Walck! Wie kann ſich ein Mann demütigen vor der Frau, die er liebt? Wie kann er als Ueberwundener von ihr Erbarmen verlangen? Wie konnte er, da ihm das Waſſer an der Kehle ſtand, auf ſeine anſtändige Geſinnung pochen und daraus für ſich ein Recht herleiten auf ihre Hilfe?

Die Brücke am Dſchaggeſtreh iſt tot, und Oſterroth erlebte bittere Stunden, in denen das nimmermüde Geräuſch der Arbeit dort unten in ſeinen Ohren klang und ihn rief, das Werk zu vollenden. Er hörte die Laufkräne brummen, die Stampfer knattern, die Loren kreiſchen, hörte den eintönigen Singſang der Arbeiter in den Gewölben. Die Brücke iſt tot! Niemals mehr wird man einem unzuverläſſigen Bauherrn ein ſolches Werk anvertrauen, niemals mehr wird er als Herrſcher hinwegſehen können über ſein Reich. — — —

Ein Bittgang zu Ilina von Walck, und vielleicht — — — vielleicht erwacht dort unten am Dſchaggeſtreh wieder das Leben. Er kann den Schaden wieder gut machen und ſich vielleicht noch mit hinlänglichem Anſtand aus allen Schwierigkeiten ziehen. Der Fehler bei der Brücke könnte vielleicht vertuſcht, das Mißlingen in der Fachwelt verheimlicht werden! Ein Bittgang zu Ilina von Walck und vielleicht — — — vielleicht wurde alles gut.

Dies waren die ſchlimmſten Nöte, die Oſterroth in dieſen Tagen kennen lernte. Es ging um Leben oder Verzicht. Dann überwand er alles und entſchied ſich für den Verzicht. Ihm blieben ſeine Hände, ihm blieb ſein Kopf und ſeine Arbeitskraft! Wozu eine Demütigung, wozu ein Flehen um Gnade? Wozu Mitleid?

Er ging nicht zu Ilina, aber Ilina kam zu ihm. Sie kam wirklich zu ihm, und als er es erfuhr, erſchrak er und fühlte ſeine Sicherheit ſchwach werden, ſeinen feſten Willen wanken.

Er war gerade von Verhandlungen mit einigen Bankleuten gekommen und hatte abermals eine Ablehnung in der Taſche, als Ilina ihm gemeldet wurde. Sie wartete ſeit mehr als einer halben Stunde auf ihn, und es fehlte ihm der Mut, ſie ſofort zu ſich zu bitten. Einen Augenblick lang dachte er daran, ſie wegzuſchicken und ihr eine Ausſprache zu verweigern. Ganz gewiß hätte ſie ihm das als Feigheit ausgelegt, und er empfing ſie.

Es war ein ziemlich erbärmliches und ſehr anſpruchsloſes Zimmer, das Oſterroth bewohnte, und worin er nun Ilina erwartete. Das Zimmer war der paſſende Rahmen zu den trüben Verhältniſſen, in denen er ſich befand. Er fühlte das mit ſtarker Beklemmung und Beſchämung, was ſeine Unſicherheit noch vergrößerte, und um dieſe zu verbergen, zwang er ſich ein ſchroffes, ſtreng unverbindliches Benehmen auf. Er fühlte, daß ein geringes Sichgehenlaſſen, eine kleinſte Wankelmütigkeit ihn ſtraucheln laſſen konnte. Zu groß war die Verlockung, mit Ilina von Walck Frieden zu ſchließen.

Sie trat ein, ebenſo heftig und raſch, wie er es immer von ihr gewohnt war. Ein wenig atemlos war ſie, ob von ihrer Erregung oder den ſchnellen Schritten, vermochte er nicht zu entſcheiden. Sie trat auf ihn zu und ſah ihn durch die engen Maſchen ihres ſilbergrauen Schleiers einige Augenblicke lang aufmerkſam an, und er ſtellte insgeheim feſt, daß ſie nicht mit dem anmaßenden Ausdruck der glücklicheren Siegerin vor ihm ſtand.

Er wies auf einen Stuhl, doch ſie nahm nicht Platz, ſondern trat nur einen Schritt von ihm zurück und ſchlug den Schleier empor.

Vielleicht hatte ſie gehofft, ihn ein wenig mürber zu finden und ein leichteres Spiel mit ihm zu haben. Da er aber nun vor ihr ſtand, aufgereckt, eiſig, mit einem verbiſſenen Geſicht wie ein trotziger Junge, wich aus ihren Augen die teilnehmende Neugier, die zuerſt noch darin geſtanden hatte, und als Oſterroth ſie nun fragte, kalt und ſchroff an ſie die Frage ſtellte, welcher Anlaß ſie zu ihm geführt habe, waren ſie beide wieder unverſöhnlich, kampfbereit wie immer.

„Ich komme, Sie zu warnen, Herr Oſterroth!“ antwortete ſie und ſah ſich in ſeinen Augen feſt.

„Wovor?“

„Vor dem Zuſammenbruch.“

„Wer hat Sie darum gebeten?“ gab er achſelzuckend zurück.

Sie errötete und fand nicht ſogleich eine Antwort.

„Wenn dieſe Warnung der einzige Grund Ihres Beſuches iſt“, fuhr er fort, „ſo hätten Sie ſich ihn erſparen können.“ Und etwas lauter werdend, ſprach er weiter: „Was Sie meinen Zuſammenbruch nennen, geht Sie nichts an. Es iſt eine Sache, mit der ich allein fertig zu werden habe und für die ich allein die Verantwortung tragen muß. Sie haben für anderes ſchwerer die Verantwortung zu tragen, Fräulein von Wald!“

„Sie ſind in meiner Hand!“

„Ich bin in keines Menſchen Hand, am allerwenigſten in der Ihren! Was können Sie gegen mich tun? Sie können mir in ein paar Tagen, wenn es Ihnen ſo beliebt, mein Gut nehmen, Sie können mir die Arbeit von ein paar Jahren zuſchanden machen, was Sie aber nie und nimmer können, Fräulein von Walck, das iſt, mir meine Zuverſicht und meine Arbeitsluſt rauben. Ich fange von vorn an! Tauſendmal lieber beginne ich mit dieſen beiden Händen von vorn, als daß ich auch nur einen Pfifferling, ein einziges gutes Wort, ein leiſes Fünkchen Gnade von Ihnen annehme! Verſtehen Sie mich? Ich will nichts von Ihnen! — Sie mögen gehen!“

Erſt als er ſie aufforderte, ihn zu verlaſſen, fuhr ſie zuſammen. Alles andere hatte ſie ruhig, ohne ein Wimperzucken über ſich ergehen laſſen.

„Herr Oſterroth!“ rief ſie ihn an, und es war ein wenig Flehen in dieſem Ruf. Er gab keine Antwort, und eigenſinnig wie ein Kind, wiederholte ſie: „Sie ſind in meiner Hand! Sie bringen ſich ſelbſt um, wenn — — —“

„Nun: wenn — — —?“

Sie ſah ihn an, und er wollte ihren flehenden Blick nicht verſtehen.

„Etwa: wenn ich nicht zu Kreuze krieche? Ich wiederhole Ihnen, Fräulein von Walck, Sie können mein Gut unter den Hammer bringen, Sie können mich zwingen, meine Firma auffliegen zu laſſen, Sie können mich zwingen, auf meine Brücke zu verzichten, aber niemals können Sie mich zwingen, zu Kreuze zu kriechen. Erwarten Sie es etwa von mir? Sie haben gegen mich mit ſinnloſen Gründen einen Kampf begonnen. Heute bin ich der Unterlegene. Ich leugne das nicht. Aber nun haben Sie mich aller Rückſicht los und ledig geſprochen! Was Sie mir damals ankündigten — das kündige ich heute Ihnen an! Gelichter, wie Stromſky und Slawina, brauchen mir nicht zu helfen. Sind Sie zu mir gekommen, um Ihren Sieg zu feiern? Sie haben ihn noch längſt nicht in der Taſche. Ich ſtrecke die Waffen nicht, am allerwenigſten jetzt, da Sie das Heft in der Hand halten!“

Eine Pauſe verging. Ilina wagte keine Antwort, und Oſterroth vermied es, ſie anzuſehen. Wirklich ſchien es ſo, als ſei nicht er, ſondern Ilina die Ueberwundene. Wo war in dieſer Stunde ihre ſprühende Kampfesfreudigkeit geblieben? Sie ſtand elend und wie zerknirſcht vor ihm, verſuchte ſich aufzuraffen zu einer heftigen Erwiderung und vermochte es nicht.

„Das hatte ich Ihnen zu ſagen!“ nahm Oſterroth wieder das Wort. „Ich hoffe, daß nichts mehr hinzuzufügen iſt, und daß Sie keine andere Antwort von mir erwartet haben. Machen wir alſo den Worten ein Ende, und gehen Sie, Fräulein von Walck! Beratſchlagen Sie mit Stromſky, was weiter geſchehen ſoll. Verfahren Sie ſo, wie es Ihnen recht erſcheint, und laſſen Sie mich das meine tun! Jetzt aber gehen Sie!“

Ihn ſelbſt verwundeten dieſe Worte ja ebenſo ſchwer, wie ſie Ilina verwundeten, vielleicht noch ſchwerer. Aber gern hätte er noch Schlimmeres, noch Kränkenderes ſagen mögen, um die Not zu überwinden, in der er ſich befand. Er war gewiß, daß ein einziges Wort, eine einzige kleine Handbewegung von ihm genügte, um alles zum Beſten zu wenden. Ilina war gekommen, um ihm die Rettung zu bringen, das fühlte er, das wußte er. Warum nahm er ſie nicht an? Er konnte ſie aus Ilinas Händen nicht annehmen. Ein Makel, die Erinnerung an eine Erniedrigung, an eine Feigheit würde an dieſer Rettung haften. Aber doch war die Verlockung, die ihn umflatterte, ſo ſtark, ſo betörend, daß er nicht länger Ilina gegenüberzuſtehen vermochte. Seine Nerven waren geſpannt zum Zerreißen, er mußte die Hände krampfhaft öffnen und ſchließen, und als ſich Worte — Worte der Verſtändigung — in den Mund drängen wollten, preßte er die Lippen feſt aufeinander, ſprach nichts, ſondern wandte ſich ab.

Hinter ſich hörte er eine Stimme, die halb von Tränen erſtickt wurde: „Herr Oſterroth, zum letzten Male — — —“

Er wandte ihr das Geſicht nicht mehr zu und fühlte, daß er bei ihrem nächſten Wort, bei der geringſten Berührung von ihrer Hand unterlegen wäre. Sie ſprach dieſes Wort nicht, ſie berührte ihn nicht. Oſterroth hörte ihre ſchnellen, kurzen Atemzüge, mit allen Nerven lauſchte er auf dieſes raſche, ſtoßweiſe Atmen. Dann ward es auf wenige Augenblicke ſtill, ein paar flüchtige Schritte nun, die Tür ging und klappte wieder zu.

Als er ſich umdrehte, fand er ſich in ſeinem dürftigen, ſchäbigen Zimmer allein.

(Fortſetzung folgt.)

### Die ſchlagfertige Wahrſagerin.

Ein junger Mann ſitzt bei einer Wahrſagerin und läßt ſich von ihr die Karten legen.

„Ich kann leider nicht ſagen“, erklärt die Sybille, „daß Ihnen ein langes Leben ſicher iſt. Dieſes Treffaß hier bedeutet eine Laſt, der Sie erliegen werden. Sie werden mit 39 Jahren ſterben. Dieſe kleine Karte aber beſagt, daß Sie mit 38 Jahren heiraten und 16 Kinder haben werden.“

„16 Kinder?“ ſchreit der junge Mann auf. „Wie kann denn das geſchehen, wenn ich ſchon mit 39 Jahren ſterben ſoll?“

Die Wahrſagerin errötet, faßt ſich bald wieder und erklärt mit dem harmloſeſten Geſicht der Welt: „Sie werden eine Witwe mit 15 Kindern heiraten“.

# Was wollten wir noch?

Natürlich "4711"! Denn schenkt man zum Feste "4711" — die führende Weltmarke, so ist man sicher, Freude zu bereiten. Jeder liebt den Duft der "4711", die die Nerven erfrischt und die Stimmung belebt.

Darum besorgen wir noch rasch "4711".

RM. 2.30, 3.35. RM. 3.20, 4.25

"4711" Weihnachts-Geschenkpackungen

## No 4711. Kölnisch Wasser

Fritzsche's Kleidung

Fritzsche's Kleidung

Tragen Sie die **gute Fritzsche's Kleidung**
und Sie sind zufrieden.

Beachten Sie noch vor dem Einkauf unsere Schaufenster-Auslagen
und Sie sind bestimmt von der Güte unserer Konfektion überzeugt.

**H. & L. Fritzsche, Elberfeld**
Wall 32.
Eigene Kleiderfabrik in Elberfeld.
Eigenes Einkaufshaus in Berlin.

b 83

**Krawatten**
durch Selbstanfertig. bes. billig und gut; auch Anfertigung in gelieferter Seide.
A. Berg,
früh. Krawattenhaus Hübsch,
E. Schwanenstr. 15,1.

**Auto-**
Batterien ab Lager. Reparatur- u. Ladestelle der Varta-Accumulatoren-Fabrik. Erneuern von Platten innerhalb 2 Tagen.
**Dynamowerk Rachel,**
B. Oberdenkmalstr. 81,
Telephon 281.
**Nur in Barmen!**

**Das Schönste**

Das richtige Geschenk zum Weihnachtsfeste ist ein Sprechapparat I. d. Qualität u. Ausstattung unseres Spezial-Modells „Meteor"; er ist das Ereignis des Tages, denn er vereinigt nicht nur die Vorzüge eines Trichter-Apparates mit denen eines trichterlosen, er ist auch bei seiner tadellosen Qualität und seiner Ausstattung ein Apparat von großer Tonschönheit, eine Zierde für jeden Salon. „Meteor" ist ein Typ für sich und mit den gewöhnlichen, vielfach im Markt befindlichen Apparaten nicht zu verwechseln und zu vergleichen, ein Erzeugnis, bei dem die letzten Errungenschaften auf dem Gebiete der Sprechmaschinen-Industrie Anwendung gefunden haben. Ein vollkommen gleichmäßiger, ruhiger Ablauf ohne jedes Nebengeräusch, eine völlig klare und unbeeinträchtigte Wiedergabe verbürgen den *vollsten künstlerischen Genuß.* „Meteor" ist ausgestattet mit einem *Schneckenfederwerk mit doppeltem Schneckengetriebe,* welches hinsichtlich des Aufzuges schon durch seine *dreifache Lagerung* unbedingte Gewähr für Haltbarkeit und Gediegenheit bietet. Durch Verwendung der großen, äußerst wertvollen *Konzert-Aluminium-Schalldose „Globo",* wohl der besten zur Zeit überhaupt existierenden Schalldose, erhält „Meteor" eine Klangfülle von unübertrefflicher Reinheit bei doch warmem, weichem Ton und naturgetreuer Wiedergabe. Dabei können Sie durch Verwendung verschiedener Nadeln *beliebig laut oder leise spielen;* gleichzeitig ist die künstlerische Wiedergabe durch Verwendung der erstklassigen „Beka"- oder „Parlophon"-Platten gewährleistet. Die große Auswahl, die wir bieten, ermöglicht Ihnen, ganz *nach Ihrem Geschmack* diejenigen Stücke auszuwählen, die Ihnen zusagen, Ihnen Theater, Konzert, Varieté usw. ins eigene Heim zu verpflanzen und vergnügte Stunden künstlerischen Genusses zu verschaffen. Um weiten Kreisen die Anschaffung ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, versenden wir diesen Apparat **5 Tage zur Probe** mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, um Gelegenheit zu geben, ihn auf seine Güte und Preiswürdigkeit – vor dem Kauf – zu prüfen, zusammen mit 6 Stücken auf 3 doppelseitig bespielten, 25 cm großen Original-„Beka"-Platten nach Ihrer Wahl zum *Listenpreise* [illegible]. Anz. geg. bequeme Wochenzahlungen von nur Gm. **3.-**

Sie bestellen somit den Apparat ohne jede Kaufverpflichtung. Gefällt er Ihnen nicht, so haben Sie das Recht, ihn bedingungslos zurückzusenden. Wir machen dies Zugeständnis im Bewußtsein unserer Leistungsfähigkeit und weil wir wissen, daß wir mit diesem Apparat auch die verwöhntesten Ansprüche zu befriedigen in der Lage sind. **Musik gehört in jedes Haus!** Geben Sie uns Gelegenheit zu einer Lieferung zur Probe und verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt auch über andere Sprechapparate, Hauben- und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate gratis u. frei. Unsere bequemen Bezugsbedingungen sind für Sie vollkommen ohne Risiko. Katalog u. Preisliste auch über sonstige erstklassige u. preiswerte Sprechapparate gratis u. frei.

**Walter H. Gartz, Berlin S 42,** Postfach 158 Z. In Berlin erbitten wir Besuch unserer Ausstellungs- und Vorführungsräume **Alexandrinenstr. 97,** von 8–7 Uhr, nahe Spittelmarkt und Moritzplatz, mit den Linien der Straßenbahn 77, 35, 67, 48, 55, 92, 93, 96, 132 bis Alexandrinenstraße, bezw. 1, 28, 29, 38, 41, 64, 147, 149 bis Moritzplatz, Autobus 11 und 30. *An den Sonntagen vor dem Fest geöffnet von 2–6 Uhr nachmittags.*

# ERÖFFNUNG

unseres neuzeitlich eingerichteten Geschäftslokales

**Freitag den 17. Dezember, nachmittags 4 Uhr.**

Wie bekannt führen wir nur Qualitäts- **Schuhwaren** in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen

## Schuh-Lager Teofil Alpern G. m. b. H.

**Elberfeld, Herzogſtr. 8, I. Etg.** ::: Ecke Grünstraße ::: (im Hause Rothschild)

1101

---

Das passende

## Festgeschenk

### Damen-Strümpfe

Waschseide, Seidenflor, Mako und Baumwolle

Paar von **38** Pfg. an.

### Oberhemden

Herren-Nachthemden, Sporthemden

Stück von **2.90** Mark an.

### Damen-Schlupfhosen

Stück von **95** Pfg. an.

innen gerauht, Ia Qualität, moderne Farben

Stück **1.95** Mark.

## Karfiol

**Elberfeld** 8150 **Wall 29.**

---

## Elektr. Anlagen

jeder Art, sowie sämtliche Reparaturen.

**Beleuchtungskörper,**

Kronen, Ampeln, Steh- u. Kipplampen etc.

**Elektr. Koch- u. Heizapparate** jed. Art

Staubsauger Vampyr Mk. 125, in Raten zahlbar. Geschenkartikel, wie Zigarren-Anzünder, Rauchverzehrer etc.

**Seidenschirme**

Großes Lager in allen Preislagen
Ständerlampen, Stehlampen, Ampeln.
Sehen Sie sich zwangl. Lager u. Preise an.
Erleichterte Zahlungen auf alles.

**Gustav Frohn & Co.**

Elektr. Komm.-Ges. 17002

**Elberfeld, Aue 11. Telef. 56**

Aeltest. Spezialgesch. Elberf., gegr. 1890. NB. Auf Seidenschirme wegen Ueberfüllung des Lagers 25% Rabatt.

---

## Herzkranke

Aderverkalkung. Die spezifische gute Wirkung meiner Behandlung, ohne die übl. Herzgifte, erstreckt sich auf schwere Herzfehler, Schwäche, Verfettung, Neurosen. Verkalkung der Gefäße usw., Herabsetzung des Blutdruckes, Beschwerden wie Schwindelanfälle, Herzkrämpfe, das Klopfen im Kopf, die Atemnot, lassen nach. Wasseransammlungen gehen zurück durch gesteigerte Nierentätigkeit, Appetitlosigkeit, Magendruck, Leberschwellung u. a. Symptome des Grundleidens, sind meist in kurzer Zeit behoben.

Langjährige außergewöhnl. Praxiserfahrung an vielen tausend erfolglos Vorbehandelten.

**Praxis:** Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512. Sprechstd. 4—7. Samst. u. Sonnt. keine. — Hausbes. Ab Döppersberg mit 6 u. 7 bis Friedenshain.

---

## Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.

a8 Fr. Löw, Walldorf 570 (Hessen).

---

## Adam, nun sag ich es Dir

schon zum 99. Male: Bringe Deinen Stoff zum Bekleidungshaus Gebr. Ranft, denn nur dort bekommst Du zu so niedrigem Preise eine derartig gute Verarbeitung mit erstklassigen Maß-Zutaten.

Unsere Anfertigungspreise:
Anzug 31.50, Paletot 30.—, Mantel 25.50
einschl. bester Maßzutaten.

Auch bei uns erhalten Sie Stoffe staunend billig.

**Bekleidungshaus Gebr. Ranft**
BARMEN, Emil-Rittershaus-Straße 5a
Fernruf 4864. 215b

---

## Billig! Billig!

| | |
|---|---|
| Blumenkohl .......... | Stück von **20** Pfg. |
| Aepfel ..... Pfd. 25 Pfg., | 10 Pfd. Mk. **2.30** |
| Amerikaniſche Aepfel .... | 3 Pfd. Mk. **1.00** |
| Kiſten-Aepfel. ............ | Pfd. **45** Pfg. |
| Große ſaftige Apfelſinen .. | 10 Stück von **60** Pfg. |
| Köſtliche Birnen ...... | Pfd. 40 und **30** Pfg. |
| Süße Mandarinen ...... | Pfd. nur **35** Pfg. |
| Feigen . | Pfd. **30** Pfg. |
| Walnüſſe .. | Pfd. **70** Pfg. |
| Kleine Nüſſe . | Pfd. **75** Pfg. |
| Giovanni . | Pfd. **85** Pfg. |
| Para-Nüſſe . | Pfd. **85** Pfg. |
| Krachmandeln | Pfd. **55** Pfg. |
| Oelſardinen wunderbar im Geſchmack, | Doſe nur **45** Pfg. |

Alle anderen Artikel zu bekannt billigſten Preiſen.

**Guſtav Teubner**

**Elberfeld,** Hochſtr. 75 19507 **Schwelm.**

---

## Kluge Leute

kaufen ihre Fleisch- und Wurstwaren nur bei unserer Genossenschaft.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

bringen wir unsere

## Spez.-Fleischerläden

unseren Mitgliedern in besondere Empfehlung, die sich in folgenden Bezirken befinden:

**Barmen**

Lager 23: Loherstraße 34
Lager 61: Meisenstraße 2
Lager 137: Westkotterst. 138

**Elberfeld**

Lager 71: Hochstraße 52
Lager 85: Platz d. Republ. 52
Lager 87: Am letzt. Heller
Lager 106: Kölnerstraße 52
Lager 110: Friedrichstr. 49

**Elberfeld**

Lager 113: Ernststraße 103
Lager 138: Cronenbgstr. 6

**Ronsdorf**

Lager 31: Breitestraße 24

**Velbert**

Lager 117: Friedrichst. 204

**Wülfrath**

Lager 135: Schwanenst. 27

Unsere gesamten

### Fleisch- und Wurstwaren

sind **Qualitätswaren.** Mitglieder kauft zum Weihnachtsfest Euren Gesamtbedarf nur in den Fleischerläden der Genossenschaft, denn kluge Hausfrauen wissen, daß unsere **Qualitätswaren** im Verbrauch die **billigsten** sind.

1229

Konsum-Genossenschaft

## Vorwärts-Befreiung

e. G. m. b. H., Barmen.

Unsere selbsthergestellten Wurstwaren sind auch in allen uns. übrigen Verteilungsstellen zu haben.

**Warum?**

Weil die Genossenschaft nur gute Ware liefert und außerdem

**4% Rückvergütung**

gewährt.

---

## Keine andere Reklame

iſt ſo erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

---

**Eleg. Damenhüte,** sehr schick. Machart.
**Frauenhüte** kleidsame Formen,
**Kinderhüte** billigste Preise von **$3^{00}$** an.

**Elfriede Ebert**

**Elbf., Hofkamp 22** (früher Wasserstr. 8).

---

## Weihnachtsbäume,

einige 1000 Std., prachtvolle, friſche Ware, 1½—5 Meter groß, heute hier eingetroffen. Konkurrenzl. Preiſe. Carl [illegible], Barmen, Tel. 3720, Schafbrückerſtr 5a.

---

**Damen-Frisiersalon**

C. Pasturn, Elberfeld
nur Herzogstrasse 41.

---

**Halt!!!**
**11 Neuer Weg 11**
**1. Etage**

Sprechmaschinen
und Schallplatten
staunend billig!

**E. Schwiebert**
Barmen.

---

Das beliebte

## Warburger Brot

kaufen Sie nicht nur
**Döppersberg 34**
sondern jetzt auch
**Klotzbahn 3**

**Färber's Butterhaus**
Elberfeld • Telephon 3900.

---

## Edel-Honig

gar. reiner, goldklarer Blüten-Schleuder-Honig (ohne Zuckerfütterung gewonnen) 10-Pfd.-Eimer (9 Pfd. netto) Mark 13.-, halb. 7 M. Nachn. 30 Pf mehr. Rckbr. 40 Pf G. Kauder, Großimk.-Vers., Potsdam 18
Poſtſcheckkonto Berlin 129141. 8458

---

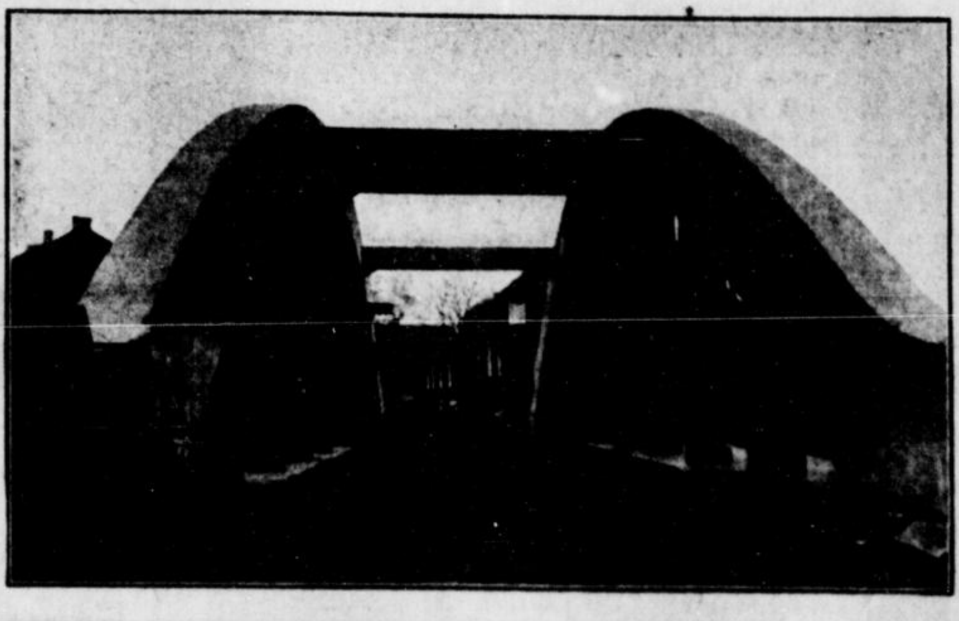
Wir verwenden nur
Howinol
denn es ist das beste Cocosfett zum Kochen, Backen und Braten.
Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen
Howinol

9256

# Bergiſch Land

Nr. 294 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Donnerstag, 16. Dez.

## Die neue Wupperbrücke in Leichlingen.



## Lenneper Kreistag.

### Inſtandſetzung und Verſchönerung von Schloß Burg a. d. W. — Ein kleiner Ueberſchuß in der Kreiskaſſe.

□ **Lennep**, 16. Dez. Geſtern fand unter dem Vorſitz des Landrats Dr. Beckhaus eine Sitzung des Kreistages ſtatt. Der Schloßbauverein Burg a. d. Wupper beabſichtigt, bei der Landesbank der Rheinprovinz ein Darlehen bis zur Höhe von 50 000 Mark aufzunehmen, um die umfangreichen Inſtandſetzungsarbeiten und den dringend notwendigen inneren Ausbau von Schloß Burg finanzieren zu können. Die jährliche Zins- und Tilgungsſumme beträgt 8000 Mark. Das Darlehen würde auf dieſe Weiſe in ſieben Jahren zurückgezahlt ſein. Der Kreistag hat beſchloſſen, die ſelbſtſchuldneriſche Bürgſchaft für dieſes Darlehen zu übernehmen und den Kreisausſchuß zu ermächtigen, mit dem Schloßbauverein einen Vertrag über die Sicherheit abzuſchließen, die darin beſtehen ſoll, daß der Verein ein Pfandrecht an dieſer Einnahme bis zur Höhe von jährlich 8000 Mark erhält.

Der Kreistag hat ſeinerzeit genehmigt, der Stadtgemeinde Burg für große Notſtandsarbeiten eine Beihilfe zu den Zins- und Tilgungslaſten des für den erſten Bauabſchnitt aufgenommenen Darlehens zu gewähren. Dieſe Bauarbeit iſt vollendet. Im Hinblick auf die große Arbeitsloſigkeit will die Gemeinde Burg nun den zweiten Bauabſchnitt in Angriff nehmen. Es kommt hierbei die Erweiterung der Wermelskirchener Straße von Oberburg bis Neuenflügel einſchließlich Befeſtigung der Straße, Kanaliſation, Verlegung der Waſſerleitung und der Ausbau der Schloßausfahrt in Frage. Die Geſamtkoſten des zweiten Bauabſchnitts werden 161 000 Mark beanſpruchen. Zunächſt kommt die Durchführung der erſten Bauperiode, die etwa ſechs Monate dauern wird und bei der eine große Anzahl Erwerbsloſer Beſchäftigung finden ſoll, in Betracht. Die Koſten dieſer Arbeit beziffern ſich auf 80 000 Mark, wovon auf die Provinzialbeihilfe 21 000 Mark, auf Staatszuſchüſſe aus Mitteln der produktiven Erwerbsloſenfürſorge etwa 13 000 Mark entfallen. Die Reſtbaukoſten ſind durch ein aus Reichs- und Staatsmitteln aufzunehmendes Darlehen aufzubringen. Die Stadt Burg und der Schloßbauverein werden ſich an der Verzinſung und Tilgung dieſes Darlehens beteiligen. Der Kreistag beſchloß, mit Rückſicht auf den großen volkswirtſchaftlichen Wert wie auch im Hinblick auf das beſondere Intereſſe, das der Kreis Lennep als Eigentümer von Schloß Burg an der Angelegenheit hat, ein Drittel des Zins- und Tilgungsdienſtes der Anleihe auf den Kreis zu übernehmen.

Der Rechnungsabſchluß der Kreiskommunalkaſſe für das Rechnungsjahr 1925 ſieht nach Abzug des Kreisarbeitsnachweiſes eine Nettoeinnahme vor in Höhe von 1 550 811 Mark gegenüber 1 306 600 Mark des Voranſchlages, mithin Mehrausgaben 244 211 Mark. Dieſer Mehrausgabe ſteht eine Mehreinnahme gegenüber von 189 899 Mark, ſo daß das Defizit 54 312 Mark beträgt. Der Fehlbetrag wird durch Einnahmen aus dem Jahre 1924 gedeckt mit 63 790 Mark, ſo daß in Wirklichkeit ein Überſchuß verbleibt von 9478 Mark. Die Linksparteien beantragten, den Überſchuß für Weihnachtsbeihilfen für Unterſtützungsempfänger des Kreiſes zu verwenden. Der Vorſitzende machte darauf aufmerkſam, daß ſeitens des Kreisausſchuſſes für dieſen Zweck bereits 28 000 Mark zur Verfügung geſtellt worden ſeien. Der Antrag wurde deshalb abgelehnt. Sodann wurde der Rechnungsabſchluß mit der Beſtimmung genehmigt, daß der errechnete Überſchuß auf das Jahr 1926 vorzutragen iſt.

Im Anſchluß hieran gab Landrat Dr. Beckhaus einen Überblick über den derzeitigen Stand der Finanzlage des Kreiſes. Aus einigen Gemeinden des Kreiſes iſt wiederholt der Wunſch geäußert worden, der Kreis möge zur Herabſetzung der Kreisabgaben eine Anleihe in Höhe der Baukoſten der neuen Landwirtſchaftlichen Schule von 200 000 Mark aufnehmen. Verzinſung und Tilgung möchte in den Haushaltsplan eingeſetzt werden. Die Beſchlußfaſſung über dieſen Punkt, der im Hinblick auf die Finanzlage der Kreisgemeinden von beſonderer Bedeutung ſein dürfte, wurde bis zur nächſten Sitzung vertagt.

### Die erſten Sendeverſuche des Rheinlandſenders.

GA **Langenberg**, 16. Dez. Mit dem heutigen Tage haben die, auch von uns angekündigten Sendeverſuche des Rheinlandſenders begonnen. Heute vormittag wurde der Reigen dieſer Darbietungen eröffnet durch eine Uebertragung aus dem neuen Senderaum Köln. Die Muſikdarbietungen waren in jeder Beziehung ganz vorzüglich. Sowohl die Akuſtik des Kölner Senders, wie die Technik der Uebertragung und die Modulation des Rheinlandſenders ſind offenbar heute ſchon techniſch ſo gut durchgebildet, daß die Anforderungen, die man heute an Sendedarbietungen ſtellt, erfüllt werden. Die Stärke, mit der der Rheinlandſender z. B. in Düſſeldorf gehört wird, iſt in den letzten Tagen ziemlich unverändert geweſen, und es hat ſich ergeben, daß er auch an einfachen Außenantennen mit einem Detektorapparat in guter Kopfhörerlautſtärke wahrnehmbar iſt. Ebenfalls iſt er im Wuppertal gtu zu hören.

### Ehrung von Jubilaren im Gaſtwirtsgewerbe.

GA **Vohwinkel**, 16. Dez. Die Familien der Vohwinkeler Wirteorganiſation hatten ſich zur Ehrung ihrer Gewerbejubilare im „Hotel zur Poſt“ eingefunden. Es galt, den ſchon 25 Jahre und länger im Wirteberuf tätigen Mitgliedern ſowie den über 15 Jahre auf einer Stelle tätigen Angeſtellten die vom Deutſchen Gaſtwirteverband verliehene Ehrenurkunde zu überreichen. Reg.-Verbandsvorſitzender Troſchke überbrachte die Ehrenurkunden. Es ſeien hier die Namen der Jubilare genannt: Fritz Dillenberg im Beruf ſeit 8. 5. 1883, Hugo Kimmel (13. 2. 1885), Aug. Dörner (15. 9. 1887), Frau Wwe. Dörner (5. 7. 1888), Heinr. Brüwer (14. 8. 1890), Frau Wwe. Huhn (27. 1. 1900), Wilh. Bergmann (1. 3. 1900), Adolf Becker (1. 3. 1901). Von den Angeſtellten waren im Beruf tätig: Fritz Holtermann bei Bahnhofswirt Karl Korſten, Hans Dieſer bei Heinr. Brüwer, Georg Stiehl bei Max Huhn, vorm. Wwe. Aug. Huhn. Außerdem wurde unſerem Vorſitzenden des Kreisverbandes Mettmann und des Wirtevereins Vohwinkel, Heinr. Brüwer, in dankbarer Anerkennung ſeiner Verdienſte um die Förderung der Verbandszwecke das goldene Ehrenzeichen des Deutſchen Gaſtwirte-Verbandes verliehen. Adolf Becker als zweiter Vorſitzender erhielt das ſilberne Ehrenzeichen. Bürgermeiſter Dr. Landwehr überbrachte den Jubilaren die Glückwünſche der Stadt. Der Vertreter der Angeſtellten-Organiſation, Guſt. Güttler-Elberfeld, vertrat mit warmen Worten die Notwendigkeit der Zuſammenarbeit der Gaſtwirte und der Angeſtellten.

### Opfer ſeines Berufs.

# **Wülfrath**, 16. Dez. Bei Ausübung ſeines Berufs ſtürzte der Dachdecker Philipp Eigenbrodt vom Dach einer Scheune ab. Er zog ſich ſchwere Kopfverletzungen zu. Sanitäter brachten den Verunglückten zum Krankenhaus, wo er, ohne die Beſinnung wiederzuerlangen, ſtarb.

### Die Unſicherheit auf der Straße.

# **Wülfrath**, 16. Dez. In letzter Zeit ſind wiederholt junge Mädchen auf dem Wege von Wülfrath nach Flandersbach in der Dunkelheit angefallen worden. Es handelt ſich offenbar ſtets um denſelben Burſchen, der leider bisher noch nicht ermittelt werden konnte.

### Neuer Stadtverordneter.

# **Wülfrath**, 16. Dez. Der Stadtverordnete Depping von der SPD. hat ſein Mandat niedergelegt. An ſeine Stelle tritt auf Grund der Vorſchlagsliſte der Schreiner Karl Deppmeier.

### Mord und Selbſtmordverſuch.

WTB **Remſcheid**, 16. Dez. (Funkſpruch.) Geſtern abend gegen 9 Uhr wurde in dem Hauſe Sedanſtraße 65 die in Scheidung lebende 23jährige Ehefrau Hildegard Oldendorf in ihrer Wohnung von dem Schleifer Wilhelm Dickel, der mit der Frau ein Verhältnis hatte, mit einem Armeedolchmeſſer in die Herzgegend geſtochen und ſofort getötet. Der Mann brachte ſich mit einem Raſiermeſſer Schnittwunden am Halſe bei und ſtellte ſich dann der Polize'

### Bergiſche Künſtler.

GA. **Lennep**, 16. Dez. Der Maler Walter Haſenclever aus Burg a. d. W., den vor kurzem ein gütiges Geſchick davor bewahrte, ſein Augenlicht zu verlieren, hatte, wie um die Freude über das wiedererlangte Göttergeſchenk auch äußerlich zu dokumentieren, im oberen Saale des Berliner Hofes in Lennep eine gewählte Schau älterer und neuerer Arbeiten ausgeſtellt. Mit Vergnügen ſah man wieder die meiſterliche, impreſſioniſtiſch helle Bachlandſchaft aus dem Oberbergiſchen bei Wipperfeld, das verſchneite Gehöft aus der Gegend von Wetzlar und überhaupt ein paar Landſchaften aus dem Heſſenland und von der Lahn. Unter den neueren Gemälden dieſes Künſtlers, der die bergiſche Note der herben Natur ausgezeichnet trifft, ragt ein überſonnter Waldweg im Herbſt hervor. Ferner bleibt das große Kaltnadelblatt eines alten Kottens zu erwähnen, das vielleicht jenen typiſch bergiſchen Charakter der Luftſtimmung noch ſpürbarer macht als die Oelgemälde. — In liebevoller Anlehnung an alte Schnitzmotive unſeres bergiſchen Barocks hat der vielſeitige Künſtler auch eine ganze Reihe von Möbelſtücken — Schränke, Leuchter, Truhen, Türen — eigenhändig geſchreinert, geſchnitzt und eingelegt, die im eigentlichſten Sinne die kulturgeſättigte Tradition unſeres heimatlichen Hand-Werks fortführen.

### Schöne Erfolge der Jugendbuchwoche.

GA. **Radevormwald**, 16. Dez. Die Jugendbuchwoche hat in jeder Beziehung einen guten Verlauf genommen. Bücher aller Art, geeignet für die Jugend vom achten Lebensjahre ab, waren ausgeſtellt, ebenſo Noten für gute Hausmuſik. Der einheimiſche und mit ſeiner Kunſt im heimatlichen Boden feſt verwurzelte Maler Paul Wellershaus hatte eine Reihe ſeiner ſchönen Kunſtwerke ausgeſtellt. Ein Teil der in dem vom Ortsausſchuß für Jugendpflege veranſtalteten Baſtelkurſus für Mädchen gefertigten kleinen Gegenſtände wurde allerſeits bewundert. Jeden Abend fanden Sonderveranſtaltungen ſtatt.

### Schloß Bensberg als Geneſungsheim.

h. **Bensberg**, 16. Dez. Schon lange ſchwebten Verhandlungen mit dem rheiniſchen Krankenhausverband, der im Schloß Bensberg ein Geneſungsheim errichten wollte. Zahlreiche Beſprechungen und Beſichtigungen haben jetzt zum Ziele geführt. Das Schloß Bensberg, das ſchon eine ſo wechſelvolle Geſchichte aufzuweiſen hat, wird jetzt an den genannten Verband abgetreten. Schon früher war es zuerſt öſterreichiſches, dann franzöſiſches und ſpäter preußiſches Geneſungsheim bezw. Lazarett. Mit dieſer Beſtimmung des Schloſſes iſt die zuerſt beabſichtigte Uebergabe des Gebäudes für Bildungszwecke hinfällig geworden. Unſere Gemeinde wird durch die Wiederbenutzung des Schloſſes ſowie durch den großen Neubau des Prieſterſeminars große wirtſchaftliche Vorteile haben.

### Der Streit um die Weihnachtsbeihilfen.

(:) **Solingen**, 15. Dez. Als heute die dazu beauftragte Kommiſſion die Verteilung der geſtern bewilligten Weihnachtsbeihilfen für Erwerbsloſe und ſonſtige Unterſtützungsempfänger vornehmen wollte, blieb der Vertreter der KPD. aus, offenbar, weil inzwiſchen eine Erwerbsloſenverſammlung die kommuniſtiſchen Erwerbsloſenvertreter aufgefordert hatte, ihre Zuſtimmung zu der Verſtändigung zurückzuziehen und auf der Abhaltung der Stadtverordnetenſitzung zu beſtehen. Es kam hinzu, daß der Oberbürgermeiſter auf Grund einer Mitteilung des Arbeitsausſchuſſes der Städtevereinigung im rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebiet andeutete, daß die ſtädtiſchen Beamten einen Rechtsanſpruch auf die den Reichsbeamten bewilligten Weihnachtszulagen haben könnten. Der Vertreter der B. A. G. erklärte, daß er unter dieſen Umſtänden keine Zuſagen für ſeine Partei abgeben könne. Es wird alſo wahrſcheinlich am kommenden Dienstag eine Stadtverordnetenſitzung ſtattfinden. Der Oberbürgermeiſter erklärte aber nochmals, daß er Bewilligungen über die zugeſagten Beträge hinaus in jedem Falle beanſtanden müſſe.

### Beendeter Schulſtreit.

GA **Opladen**, 16. Dez. Die letzte (außerordentliche) Stadtverordnetenverſammlung beſchäftigte ſich mit dem einzigen Punkt der Tagesordnung: Antrag der Deutſchen Volkspartei auf Ausbau der ſtädtiſchen höheren Mädchenſchule zum Oberlyzeum. Die Debatte über dieſen Punkt dauerte drei Stunden. Als Ergebnis kann feſtgeſtellt werden, daß neun Stadtverordnete für den Antrag und neun Stadtverordnete gegen den Antrag ſtimmten. Außerdem ſtimmte der Bürgermeiſter dafür, ſo daß alſo mit der Stimme des Bürgermeiſters der Antrag angenommen iſt. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Bürgermeiſter mit, daß der Antrag der Verwaltung auf Ausbau der ſtädtiſchen höheren Mädchenſchule laut einer vorgelegten Beſcheinigung der Regierung doch am 12. September dieſes Jahres bei der Regierung in Düſſeldorf eingegangen ſei. Er fügte dieſer Mitteilung hinzu, daß den Herren Regierungsräten dieſer Antrag allerdings noch nicht bekannt ſei. Er mußte ſich jedoch gleich nachher wieder berichtigen und zugeben, daß der Antrag in Händen des Herrn Oberregierungsrates Dr. Stork und Herrn Oberregierungs- und Schulrats Dr. Nicol iſt. Es iſt auch nicht zutreffend, wenn geſagt wurde, daß der zuſtändige Schuldezernent in Düſſeldorf über den Antrag nicht orientiert ſei, da dieſer, Oberregierungs- und Schulrat Premer, den Regierungs-Oberſekretär Neumann perſönlich ausdrücklich angewieſen hat, dem Bürodirektor Obligs die Beſcheinigung auszuſtellen, daß der Antrag bereits ſeit dem 12. September dieſes Jahres bei der Regierung vorlag. Es kann alſo nicht behauptet werden, daß der Schuldezernent nicht weiß, daß der Antrag bei der Regierung vorliegt. Der Beſchluß der Stadtverordnetenverſammlung ſelbſt iſt zweifellos ein ſchultechniſches Unikum. Man wird geſpannt ſein können, was die Schulaufſichtsbehörde hierzu ſagen wird.

### Die Veränderungen der rheiniſchen Landkreiſe.

Beſichtigungen auch im Landkreiſe Düſſeldorf.

GA **Düſſeldorf**, 16. Dez. Zu der bereits gemeldeten Beſichtigungsreiſe eines Regierungsausſchuſſes aus Berlin, der unter Führung des Miniſterialrats Dr. von Leyden die Ein- und Umgemeindungswünſche in verſchiedenen bergiſchen und niederrheiniſchen Landkreiſen prüfen wird, erfahren wir weiter, daß auch der nördliche Teil des Landkreiſes Düſſeldorf beſucht werden wird. Der Ausſchuß wird hierbei Gelegenheit nehmen, die bekannten Eingemeindungs-Probleme der Stadt Duisburg zu prüfen. Dieſe Beſichtigung erfolgt bereits am heutigen Donnerstag

### Verurteilte Kindesmörderin.

wp. **Düſſeldorf**, 15. Dez. Die Witwen Steffens und Schröder, die im März 1926 ein neugeborenes Kind in einem verſchloſſenen Koffer hatten elendiglich zugrunde gehen laſſen und die Leiche verbrannten, wurden vom Schwurgericht unter Ausſchluß der Oeffentlichkeit zu 3 und 1½ Jahren Gefängnis verurteilt wegen Totſchlags und Verbrechens gegen § 218. Der Staatsanwalt hatte gegen die Witwe Steffens 12 Jahre Zuchthaus und zehnjährigen Ehrverluſt beantragt.

### Vor Schreck die Sprache verloren.

GA **Köln**, 15. Dez. Als am Montag die 28 Jahre alte Tochter eines hieſigen Schloſſermeiſters auf dem Eigelſtein Augenzeuge war, wie eine Frau unter ein Auto geriet, erlitt ſie einen Nervenzuſammenbruch, durch den ſie die Sprache verloren hat.

### Zeichen der Zeit.

WTB. **Eſſen**, 15. Dez. Die Stadt Eſſen hatte beſchloſſen, den Erwerbsloſen billige Kartoffeln zum Preiſe von 4,50 Mark pro Zentner zu liefern bezw. auf Wunſch das Bargeld hierfür auszuzahlen. Intereſſant iſt, daß von rund 45000 Perſonen nur 240 von dem Kartoffelbezug Gebrauch gemacht haben, während die übrigen ſich die Unterſtützung in bar auszahlen ließen.

### Ausbruch aus dem Gefängnis.

WTB. **Bochum**, 15. Dez. Heute abend brachen mit Hilfe einer ſelbſtgefertigten Säge neuerdings vier Schwerverbrecher, von denen zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt ſind, aus dem Strafgefängnis aus. Sie konnten bisher nicht wieder ergriffen werden.

### Wetterbericht.

Donnerstag, den 16. Dezember, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (red.) | Wind | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 762.7 | NW ſteif | Regen | 6 |
| Hamburg | 761.9 | NW ſchwach | bedeckt | 4 |
| Swinemünde | 755.4 | NW ſteif | Schnee | 1 |
| Danzig | 746.7 | NW friſch | bedeckt | 2 |
| Aachen | 769.9 | S mäßig | Nebel | 0 |
| Frankfurt-M. | 770.1 | SSW ſchwach | Nebel | −1 |
| Hannover | — | — | — | — |
| Berlin | 759.6 | WNW friſch | bedeckt | 3 |
| Breslau | 755.4 | WNW ſtark | Schnee | 1 |
| München | 771.7 | WNW leicht | heiter | −3 |
| Zugſpitze*) | 529.6 | WNW ſchwach | Nebel | −13 |
| Brocken*) | 659.8 | W ſtürmiſch | Schnee | 5 |
| Kahler Aſten | — | — | — | — |
| Vliſſingen | 769.4 | WNW ſchwach | bedeckt | 6 |
| Brüſſel | 770.1 | WSW leicht | bedeckt | 0 |
| London | 772.0 | W ſchwach | bewölkt | 1 |
| Yarmouth | 769.0 | WSW ſchwach | bewölkt | 1 |
| Plymouth | 775.0 | NNO leiſe | heiter | 1 |
| Paris | 773.0 | ſtill | klar | −4 |
| Toulouſe | 769.5 | ſtill | bedeckt | 3 |
| Madrid | — | — | — | — |
| Zürich | 771.5 | SW leicht | Nebel | 1 |
| Genf | 771.2 | N leicht | Nebel | 0 |
| Lugano | 767.4 | N leicht | klar | 0 |
| Genua | 764.9 | ONO ſchwach | klar | 6 |
| Rom | — | — | — | — |
| Meſſina | 765.7 | WSW leicht | bewölkt | 13 |
| Wien | 767.6 | NW leicht | bewölkt | 1 |
| Budapeſt | 766.0 | NW leicht | ziemt heiter | −1 |
| Warſchau | 753.9 | SW friſch | Schnee | −2 |
| Kopenhagen | 755.5 | N mäßig | bewölkt | 1 |
| Stockholm | 752.3 | NNW leicht | bedeckt | −7 |
| Haparanda | 752.9 | ſtill | bewölkt | −17 |

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

#### Beobachtungen in Elberfeld.

|  | Geſtern 2½ Uhr nachm. | Geſtern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 768.2 | 765.5 | 767.1 |
| Temperatur | 1.1 | −0.7 | 1.0 |
| Wind | N ſchwach | NW ſchwach | SW ſchwach |
| Wetter | bewölkt | ziemt heiter | bedeckt |

Niederſchlag der letzten 24 Stunden ........ — mm
Höchſte Temperatur geſtern ........ 1.5
Niedrigſte Temperatur heute früh ........ −1.1

Der nordöſtliche Tiefdruck hat ſich bedeutend verſtärkt und drängt das über Großbritannien gelegene Hoch weiter ſüdweſtwärts zurück. In Norddeutſchland liegen die Temperaturen zwiſchen 0 und 6 Grad. Im Oſten fällt Schnee, im Nordweſten teilweiſe Regen. Süddeutſchland hat noch leichten Froſt. Vom Nordmeere zieht ein neuer Tiefdruck heran.

#### Wetterausſichten bis Samstag:

Veränderlich, vielfach auch trübe und zeitweiſe Niederſchläge. Rauh bei weſtlichen Winden, aber im allgemeinen froſtfrei, nur in den höheren Lagen des Sauerlandes zunächſt noch leichter Froſt anhaltend.

Sigrid Helene

Die glückliche Geburt eines
**prächtigen Mädels**
zeigen hocherfreut an
**Rudolf Bloink und Frau**
Helene geb. Nonnenberg

Barmen (Lessingstr. 26), 15. Dez. 1926 1415

---

Statt Karten

**Werner an Haack**
**Else an Haack** geb. **Untersten-Westen**
**Vermählte**

Elberfeld, 17. Dezember 1926
Südstr. 16 19500

---

Statt Karten

**Dr. W. Bökenkrüger**
Studienrat
**Maria Bökenkrüger** geb. **Koch**
**Vermählte**

Elberfeld, Hansastr. 18, am 16. Dezember 1926

---

Der Tod entriß unserem Verein wiederum einen seiner Mitgründer und seinen langjährigen 1. Kassierer

**Herrn**
# Hugo Eckert.

Sein Interesse an der Luftfahrt, die er bahnbrechend gefördert, fesselte ihn bis ins hohe Alter an den Verein und ließ ihn froh hoffen, als unser Senior das demnächstige Silberjubiläum mit zu begehen. Wir werden seiner in dankbarer Verehrung gedenken.

**Niederrheinischer Verein für Luftschiffahrt**
Sektion Wuppertal.

An der Trauerfeier, Samstag 18. Dez., 11 Uhr, im Krematorium Hagen, bitten wir die Mitglieder teilzunehmen. Anzug: Klubanzug, Mütze.
[illegible]

---

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

**Herrn Apothekenbesitzers**
# Friedrich Haack

Kenntnis zu geben. Siebzehn Jahre hat derselbe unserem Verein angehört, hat an unseren Arbeiten und Bestrebungen regsten Anteil genommen und wurde als tüchtiger Fachmann von uns stets geschätzt. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen uns allen liebgewordenen Kollegen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. [illegible]

**Verein der Apotheker Elberfelds.**

---

## Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Bruders sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, den Hausbewohnern, den Beamten der städtischen Sparkasse, den Vertretern der Stadt Elberfeld sowie den Beamten der Stadt Elberfeld, insbesondere dem Herrn Pastor Stuhl und dem Männer-Gesangverein „Augusta", unseren tiefgefühlten Dank aus.

**Frau Wwe. Drekopf Toni geb. Löcker**
**Geschwister Drekopf.**

---

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**

---

Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde uns plötzlich und unerwartet unser langjähriger Meister und Angestellter

**Herr**
# Octav Schmidt

durch einen Schlaganfall entrissen.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Mitarbeiter, der in den nahezu 25 Jahren seines Wirkens bei uns in vorbildlicher Treue und Pflichterfüllung stets sein Bestes für unsere Firma gegeben hat.

Wir werden dem Dahingeschiedenen in herzlicher Dankbarkeit dauernd ein treues Andenken bewahren.

**Vorwerk & Sohn.**

Barmen, den 16. Dezember 1926. 1077a

---

Infolge eines Schlaganfalles verschied gestern nachmittag um 3 Uhr plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege und Mitarbeiter

**Herr**
# Octav Schmidt

In fast 25jährigem Zusammenarbeiten war er uns ein stets treuer und lieber Freund, der immer hilfsbereit den Interessen aller diente.

Ein treues Andenken werden wir ihm dauernd bewahren.

**Die Angestellten und Meister der Firma Vorwerk & Sohn**
Abteilung Gummiwerke Lichtenplatz.

Barmen, den 16. Dezember 1926. 1077a

---

Gestern nachmittag um 3 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Meister

**Herr**
# Octav Schmidt

Als jederzeit guter und gerechter Vorgesetzter wird er uns stets unvergessen bleiben.

**Die Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Vorwerk & Sohn.**
Abteilung Gummiwerke Lichtenplatz.

Barmen, den 16. Dezember 1926. 1077a

---

## Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter bewiesenen Teilnahme sowie für die Kranzspenden sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie Herrn Pastor Burckhardt für die trostreichen Worte am Sarge unseren herzlichen Dank aus.

**Geschwister Nielen.**

Barmen, den 16. Dezember 1926. †

---

Heirats-Gesuche

**Weihnachtswunsch!**
Staatsbeamter, 32 J. alt, evgl., mittelgroß, sol., sucht Bek. mit häuslicher, vorn. denk., wirtsch. Dame zw. sp. Heirat. Zuschr., mögl. m. Bild u. näh. Angaben u. H 1677 an die Gst. Anon. zweckl. b1582

---

Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde unser
**Brandmeister und Hauptmann**

**Herr**
# Octav Schmidt

durch einen plötzlichen Tod aus unserer Kameradschaft dahingerafft.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen stets treuen und gewissenhaften Vorgesetzten, der sich mit ganz besonderem Interesse jederzeit für das Wohl unserer Sache eingesetzt hat.

Ehre seinem Andenken!

**Die Freiwillige Feuerwehr der Firma Vorwerk & Sohn**
Barmen-Lichtenplatz.

Barmen, den 16. Dezember 1926. 1077a

---

1. Mos. 24, 56. Haltet mich nicht auf; denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Laßt mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

Heute mittag gegen 1 Uhr entschlief sanft und gottergeben, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Richard Seiffertt

Lydia geb. Sangert

im 72. Lebensjahre, nach 45jähriger glücklicher Ehe.

Um stille Teilnahme bitten:

**Richard Seiffertt sen.**
**und Kinder.**

Elberfeld-Sonnborn, Hohenlimburg, Velbert, Hißfeld, Solingen, den 15. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 18. Dez., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause — Hauptstr. 20 — aus statt. Trauerfeier im Hause eine halbe Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Beileidsbesuche dankend verbeten. w1436

---

Heute mittag 2 Uhr nahm der Herr nach einem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere geliebte Tante und Großtante

**Fräulein**
# Elisabeth Beyer

im Alter von [illegible] Jahren zu sich in sein Himmelreich. Sie darf nun schauen, was sie hienieden geglaubt hat.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Gronemeyer**
**Helene Markmann geb. Gronemeyer**
**Paula Gronemeyer geb. Hemberg**
**Ernst Markmann.**

Elberfeld (Baustr. 4), Barmen, Berg.-Neukirchen und Benrath, den 14. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Samstag 18. Dez. 1926, nachm. 3 Uhr, vom alten luth. Friedhofe Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

---

Heirat.
Ind.-Angestellter, 28 J. alt, wünscht sich eine ideale Lebenskameradin, d. ein gt. Herz, eine gute Seele besitzt u. Nebensächlichkeiten übersieht. Vertr. Briefe unt. E 1671 an die Geschäftsst. erb. b1578

Geschäftsmann, kath., 48 J., Eigentümer, sucht die Bek. einer Lebensgefährtin, auch Witwe, zw. baldig. Heirat. Einheirat auch angenehm. — Briefe mit Vermögensang. u. E 9870 an die Geschst. erb. Anonym. zweckl.

Möbelmarkt

**Metall-Betten u. Draht-Matratzen**
ab Fabrik zu bt. L., Carnapstr. 12. 16965

Klub-, Salon-, Rauchtische, Truhen, Flurgarderob., Klubsessel in Stoff u. Leder v. M 115 an, Sofas, Chaiselongues etc. sehr bill. vom Brocke, Elb., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 17084

**Polster-Möbel**
Klubsessel, Sofas, Chaiselong in Stoff u. Leder, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Dekorationen, Stores u. Gardinen i. prima Ausführ. preiswert. [illegible] Elbf., Luisenstr. 59. Telephon 3232.

**Sofas,**
Chaiselongues, Flurgarderoben, Nähtische, Standuhren bill.
**Gebrüder Beckamp,**
Elb., Hochstr. 29.

---

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank aus.

**Gebr. Kleckbusch.**

Elberfeld, den 16. Dezember 1926.

---

**Die beliebten Weihnachts-Geschenke!**

**Nagelpflege-Etuis** mit prima Inhalt von Mk. 4.80 an.
**Scheren-Etuis** in großer Auswahl.
**Nußknacker** in la Stahl von Mk. 1.10 an.

**Luft-Gewehre** von Mk. 5.80 an.
**Rasier-Spiegel** in großer Auswahl.
**Rasier-Messer**
**Rasier-Klingen**

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Fachmännische Bedienung.
**C. A. Lütters**
Elberfeld, Telephon 5290
**4 Turmhof 4.**

**Kuchengabeln** mit Schneide von Mk. 12.00 an.
**Obst-Messer** in großer Auswahl
**Teelöffel** versilb., v. Mk. 10.00 an.

**Geflügel-Scheren** von Mk. 3.50 an.
**Braten-Bestecke** in großer Auswahl.
**Kuchen-Schaufeln**
**Gebäck-Zangen**

Heute entschlief nach schwerem Leiden unser Pförtner, der schwerkriegsbeschädigte

**Herr**

# Otto Nebe

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Mitarbeiter. Seine Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit waren vorbildlich. Ein Mann von echtem Schrot und Korn, der sich unsere volle Achtung und hohe Wertschätzung erworben hat und dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Barmen, den 15. Dezember 1926.

**Linkenbach & Holzhauser**

**Unterbarmen.**

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute früh 3 Uhr entschlief plötzlich nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Wwe. Heinrich Endemann

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld (Oberstr. 35), Mülheim-Ruhr, London, Solingen, den 15. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 18. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

---

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Freitag dem 17. Dezember 26, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Hegmannshof 1, Wirtſchaft Sprieſtersbach, folgende Gegenſtände öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern:

1 vollſtändiges Herrenzimmer, 1 Eßzimmer, 1 Biedermeierzimmer, 1 Kinderzimmer, diverſe Kriſtalle u. ſonſtige Haushaltungsgegenſtände. 501b

Wolter, Ober-Gerichtsvollz.

---

## Nachlaß-Verſteigerung
### zu Barmen.

Freitag den 17. Dezember, vorm. 10 Uhr, verſteigere ich im Hauſe Sedanſtraße 18 1. Etage, nachſtehende zum Nachlaſſe des verſtorbenen Herrn Paul [illegible] gehörigen Gegenſtände meiſtbietend gegen bar: [illegible]

1. eich. Eßzimmer: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 4-Zugtiſch, 6 Lederſtühle, und Gardinen;
2. eich. Schlafzimmer: 1 vollſt. Bett, 1 Nachtkonſole, 1 Kleiderſchrank;
3. mah. Wohnzimmer: 1 Schrank, 1 Prunkſpiegel, 1 Sofa m. Aufbau;
4. Polſterſtühle, 1 [illegible] Tiſch, 1 Konſölchen, 8 Bilder, 3 Fenſterbehänge, 1 Kofferſchränkchen, 1 Kommode;
4. Einzelmöbel: 1 [illegible] Kleiderſchrank, 1 eich. verſtellbarer Tiſch, 1 Bauerntiſchchen, Etagere, 1 Waſchkommode, 3 Rohrſtühle, 1 Klappſtuhl, 1 Schrank, 1 Nachtſeſſel, Spiegel, 4 Sofas;
5. Wertſachen: 1 gold. Herrenuhr, 1 [illegible], 1 [illegible], Silberbeſtecke uſw.;
6. Verſchiedenes: 16 Bilder, 1 Anzahl Bücher (Klaſſiker und Lexikon), Gasleuchter, Gasöfen, 1 gebr. Kleiderſchrank, [illegible] Porzellane, Wäſche u. Kleidungsſtücke, 2 Weinſchränke, 7 gl. Wein.

Keine Mittagspauſe. — Die Möbelſtücke werden zuerſt ausgeboten. Beſichtigung 1 Stunde vorher.

Der gerichtl. Nachlaßpfleger:

**Hermann Erdelmann,**

vereid. Gerichtsſachverſtändiger.

Barmen, Parlamentſtr. 28, Tel. 1170.

---

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Freitag dem 17. Dezember 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Hofe der Firma Barnhold, Boeleſtraße:

**1 Minerva-Perſonenwagen**

öffentlich meiſtbietend gegen gleiche Barzahlung verſteigern. 9498

Michaelis, Obergerichtsvollz.

---

## Pfand-Verſteigerung.

Freitag den 17. Dez., vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Stuckenſchulſtraße 1 (am Hauptbahnhof) zur Befriedigung des Gläubigers: 461b

5 Teppiche: 2 Ankerteppiche, 1 Bouclèteppich, 1 Axminſterteppich, 1 Cocosteppich

in Größe von 2×3 m, neu, meiſtbietend verſteigern.

**Hermann Gottschier**

gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Gieſerſtraße 77, Tel. 1723.

---

## Pferde-Verſteigerung.

Freitag den 17. Dez. 1926, vormittags 11½ Uhr, verſteigere ich im freiw. Auftrage in Barmen, Hochſtr. 85

**1 Fuchsſtute.**

Beſichtigung 1 Stunde vorher. 1056a

**Gerh. Hammelmann,**

Auktionator und Taxator,

Barmen, [illegible] 318, Telephon [illegible].

---

## Grundſtücks-Markt

**Zwei kl. Geſchh.**

i. Düſſeldorf, Wetzengaſſe 7/9, i. d. Geſch.- u. Verk.-m. je 1 Laden, f. H. Handl., Speiſewirtſch. geeign., preisw. [illegible] Preis [illegible] 9000 M. Miete ca. 240 monatl. Angeb. u. B 9573 Gſt. •

Vorderh. u. Hinterh. zu verk., freie Lage, 6 Ztm. u. Raum f. Lager, Stall o. Autogarage werden frei. Hohe Anzahl. Auskunft erteilt Helfermann, B.-Bredenei, Wittenerſtr. 42.

---

## Freiw. Verſteigerung

**einer mod. Herrenzimmer-Einr., Anker-Kreuzer-Kaſſe, von Klubſofas, Glasausſtellſchränken z.**

Freitag 17. Dezbr. 26, nachm. 3½ Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofaue 48 (Wilbergſtr.) u. a.: 9492

1. mod. Herrenzimmer-Einr. (Eiche): [illegible] Bücherſchrank (1 m), Dipl.-Schreibtiſch, Leder-[illegible]-ſeſſel, rund. Tiſch und 2 Lederſtühle;
2. „Anker“-Kreuzer-Kaſſe (1 9 Kellner), 1 [illegible], 1 Gobelin-Klubſofa, 2 Glas-Ausſtellſchränke (Eiche, [illegible] breit [illegible] 1.80 m hoch), [illegible] (12 Perſ.), 1 [illegible] Staubſauger.

Vorherige Beſichtigung geſtattet.

**[illegible]**

beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elberfeld, Hofaue 48, Teleph. 512.

---

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Freitag dem 17. Dezember 1926, nachmittags 4 Uhr, werde ich in Barmen-R., Holſteinerſtraße 4a, folgende Gegenſtände öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern: 501b

1 [illegible] mit 5 PS-Motor, 1 [illegible] 1 [illegible], 1 [illegible], 2 [illegible], 1 [illegible], 1 [illegible]-Nähmaſchine, 1 [illegible] [illegible], [illegible], Motor, [illegible] mit [illegible], [illegible], [illegible], eine [illegible].

Wolter, Ober-Gerichtsvollz.

---

Kommt ihr einst zu meinem Grabe, stört mich nicht in mei-ner Ruh'; denkt, was ich ge-litten habe, eh' ich schloß die Augen zu.

Mittwoch nacht um 5 Uhr starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, treusorgender Mann und Vater, der Kriegsinvalide

# Otto Nebe

im Alter von 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Frau Wwe. Otto Nebe und Kind**
geb. Maria Biederbeck

**Geschwister Nebe**

**Geschwister Biederbeck.**

Barmen, 15. Dez. 1926. 1066a

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofs aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

---

## Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Rothenberg, Elberfeld, Kreuzbergerſtraße 16. Tel. 1815. •

---

**Einfam.-Haus**

Barm., v. d. Adlerbrücke gel., 12 Räume,

**Einfam.-Haus,**

a. 2 [illegible] 9 Räume, ſof. beziehb., zu verk. od. zu vermieten.

**Geſchäftshaus,**

B., Berlinerſtr., m. freiw. Laden und Speicherraum zu verk.

**Schöne Bauplätze**

a. d. Höhenſtr., Tunnel-, Tannen- und Roſtſtr. gel., zu vk.

**Schöner Bauplatz**

an der Zaunerſtr. gel., zu verk. +

**Immob.-Geſchäft**

**A. Maurer, R.D.M.**

Barm., Emil-Ritterhausſtr. 4. Tel. 2406.

---

**Neubau**

3 Morg. gr. [illegible] in der [illegible] Lage i. [illegible], zu verk. [illegible] Schall, [illegible] Habnetberg. •

**Eiligſt.**

Suche Lebensm.-Geſch. in [illegible], Gegend [illegible] m. freiw. 3—4 R.-Wohn. u. gr. Warenbeſtand, geg. bar zu kf. Ang. u. O [illegible] Gſt. i. Opladen. [illegible]

**Geſuche**

Suche Grundſtück im Mittelpunkt der Stadt u. ein Grundſtück am Rande der Stadt mit etwas Land. Angeb. unt. R 9600 an Gſchſt. •

Kleines **Lebensmittel-Gſch.**

geg. bar zu k. gel. Ang. u. B 350 an Gſt. B., Neuerweg 37 +

---

Modernes, sehr gut aufgebautes, sehr rentables, allerbeſtens empfohlenes **Ueberwachungs-Inſtitut** 1415

iſt wegen anderweit. Unternehmung des Inhabers zu verk. Allerfeinſte Exiſtenzmöglichkeit für Offiziere oder Beamte a. D. der Reichswehr oder Schupo. Kapitalkräftige, ſchnellentſchloſſene Intereſſenten werden um Zuſchrift unter B 188 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtr. 40, gebet.

---

Wir ſuchen in der Nordſtadt ein

**1-2-Familienhaus**

für Arzt geeignet, z. entſpreh. Angebote zu kaufen. Angeb. u. B 9455 an Gſt. •

---

## Wirtſchaft.

Erf., ſolid. Wirt, der von ſachkundig. Frau tatkräftig unterſtützt wird, ſucht Lokal zu kaufen od. zu pachten. Kapital vorh. Berm. verb. Angeb. unt. R 1676 an die Gſchſt. b6119

---

## Tiermarkt

W. Kuiz. u. Dabrg. [illegible] Wagenpferd, [illegible] Kaltenm. mit prima Geſchirr [illegible] Ang. B 9789 Gſt. •

**Hochtrag. Kuh**

zu ver. Langerfeld, Ehrenberg 18. ‡

Wachs., führ., groß. **Schäferhund** (Rüde) umſtd. bill. abz. Ang. u. R 689 an Gſt. B., Heckinghauſerſtr. 181. 3616

Zwergſpitze, weiß, [illegible] 10 Mon. [illegible] Friedrich [illegible] •

7 junge [illegible] umſtd. [illegible] Tannenſtr. 7, pt. •

Gutſpred., grüner **Papagei** bill. zu verk. Gebr. Aufmkr. [illegible] ‡

Große Auswahl in **Aquarien, Fiſche, Zier- und Singvögel, la Vogelfutter**

**Kanarien-Sänger,**

ſprech. Papageien, praft. Vogelkäfige

**Zoologiſches Spezialhaus**

Barm., Eibl., [illegible]str. 9.

**Papagei,**

ſ. Sprecher, gibt ab mit Garantie zu 40 Mk. Ang. u. R 1673 an die Gſt. a120

---

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts! Ein nie wiederkehrendes Weihnachts-Angebot in

## Gold- und Silberwaren

zu jedem annehmbaren Preise, u. a.: Brillantringe, goldene Chatelains, silberne Zigaretten-Etuis, Likörservice usw.

## W. Ringel, Elberfeld

Burgstrasse 5 • Burgstrasse 5

---

[illegible] Kauf von Schuhcreme darf nicht der Preis des Ausschlag geben; [illegible] von billigen Sorten braucht man doppelt und dreimal soviel als von Wichsbädel. Wichsbädel ist aus [illegible] Edel-[illegible] hergestellt, [illegible] dünn aufzutragen. Preis ¼ Dose 25 Pfg. ½ Dose RM 1.20 [illegible] Dose RM [illegible]

Erh. in allen Drogen. bes. bei: in Barmen: Drogerie Züchtel, Heckinghauserstr. 156; Adler-Drog. Th. Lang, Berlinerstr. 166, in Elberfeld: Aug. Schmidt & Co., Königstr. 25, in Vohwinkel: Drog. Otto Huser, Solinger- und Karlstr.-Ecke; in Sonnborn: Alleinverkauf Drogerie Wilh. Paschen. b10

---

# Samuel's Zigarren

## das schönste Fest-Geschenk!

Wir haben stets den Grundsatz befolgt, für die Festpackungen nur bewährte Qualitäten zu verwenden und diese ohne Aufschlag zu verkaufen, sodaß auch Damen und Nichtraucher die Sicherheit haben, etwas wirklich Gutes zu schenken. Wir bieten:

Packungen zu 10, 25, 50 Stck. u. s. f. in allen Preislagen von 10 Pfg. an.

Sortimentskisten mit Zigarren und Zigarillos.

Echte Havana-Importen. — Nikotinarme Zigarren.

Zigaretten in geschmackvoller Weihnachtsausstattung.

Feine Bruyère-Pfeifen.

**M. Samuel**
ELBERFELD
Altermarkt - Turmhof - Ecke.

Gegr. 1850

**M. Samuel**
BARMEN
Werthersstr. 10a (Concordia).

785a

---

**D**en reizendsten Schal

**D**as prächtigste Kissen

**D**ie entzückendste Decke

die schönsten Weihnachtsgaben kann jede Dame, auch die geplagteste Hausfrau, mit der

**PFAFF**
**Familien-Nähmaschine**
in

# „Gabelarbeit“

der neuen

## PFAFF-Stickerei

rasch und mühelos selbst anfertigen.

Besuchen Sie unsere Näh- und Stickerei-Kurse im PFAFF-Nähmaschinen-Haus

Elberfeld, Mühlenstr. 1, Fernruf 8676

Kostenloser Unterricht. · Besuchen Sie unsere Ausstellung.

---

Croci-Liköre auf jeden Weihnachtstisch!

# Hervorragende Qualitäten

# Volkstümliche Preise

sicherten uns auch in diesem Jahre den größten Umsatz in Likören.

| | Preis ½ Fl. | Preis ¼ Fl. |
|---|---|---|
| Pfeffermünz-Doppel, grün ...... | 3.30 | 1.80 |
| Creme de Vanille ............... | 3.30 | 1.80 |
| Ingwer ......................... | 3.30 | 1.80 |
| Anisette-Doppel ................ | 3.30 | 1.80 |
| Maraschino Zaraeri ............. | 3.30 | 1.80 |
| Nußlikör ....................... | 3.40 | 1.80 |
| Cherry Brandy .................. | 3.60 | 1.90 |
| Blutorangen .................... | 3.80 | 2.10 |
| Curacao, weiß und braun ........ | 3.80 | 2.10 |
| Creme de Cacao ................. | 3.80 | 2.10 |
| Creme de Allasch ............... | 4.— | 2.30 |
| Half en Half ................... | 4.— | 2.30 |
| Danziger Goldwasser ............ | 4.— | 2.30 |
| Berliner Tafelkümmel ...... Liter | 4.— | 2.30 |
| Eierlikör, aus reinen ff. Hühnereidottern | 4.20 | 2.30 |
| Boonekamp, vorzüglich .......... | 4.40 | 2.30 |
| Hamburger Tropfen .............. | 4.30 | 2.30 |
| Original Prunelle von Hühli .... | 4.60 | |
| Abteilikör, edel ......... Liter | 5.— | 2.70 |
| Klosterlikör, würzig ...... „ | 5.— | 2.70 |
| Karthäuser ................ „ | 5.— | 2.70 |
| Kristallisierter Eiskümmel ... Fl. | 5.— | 2.90 |
| Benediktiner, hochfein ..... Liter | 6.— | 3.20 |

Preise verstehen sich franko Haus bei prompter Lieferung o. Glas. — Bestellen Sie durch Anruf 196, 9430, 8905, in Elberf. 782. In Elberfeld Steuer extra.

# CROCI

Croci-Eck (Sedanstr.-Ecke)

ebenso Wegnerstr. 3 (gegenüber der Sparkasse). Verkauf in Elberfeld: Klosterkeller, Marienstraße 9 (neben der Hauptpost). 2086

---

## Geldmarkt

**1000 Mark**

[illegible] gegen [illegible] Sicherheit [illegible] Ang. u. B 9508 an Gſt. B., Neuerweg 37 ‡

• 2—3000 Mk. aus Privathand als erſte Hypothek geſ. Ang. unt. B 9731 Gſchſt.

**Unterricht**

• [illegible] Ang. u. B 9840 Gſt.

---

## Betriebskapital

[illegible]

---

## Kapital

an erſter Stelle gegen mehrf. Sicherheit in Höhe von etwa Mk. 60 000.— geſ. Geſ. Angeb. mit Angaben über Zinsf., Ausz. uſw. unt. B 864 an die Gſchſt. b. Bl. Barm., Neuerw. 37. 1071a

---

**Eingeführte Treuhand-Geſellſch.**

**ſucht Verbindung m. Kapitaliſten**

[illegible]

# Stellen-Anzeigen

Nr. 294 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. Dez. 1926

**Alle Offerten-Einsender** werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben. Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Für Süßwaren- und Lebensmittel-großhandlung wird zum Besuche d. Kundschaft in Elb.-Barmen ein tücht., gewissenhafter **Reisender** ges. Ang. nur von eingef. Herren mit Ref. u. Geh.-Anspr. u. D 9543 an Gst. †

Zum Besuche d. Geschäfte u. Büros in Elb. u. Barmen **Herren** ges. für allgemeine Werbung zc. Ang. u. E 134 Fil. [illegible], [illegible] 1615

**La Pianist** für Samstags und Sonntags gesucht. † [illegible], Barm., [illegible]str. 16. 2. Gt.

Tüchtiger **Schriftenmaler**, perfekt im Ründern, sofort gesucht. [illegible] & Co., Emaillierwerk, [illegible] 5.

Tüchtiger 19494 **Gobelin-Weber** von Möbelstoff-Weberei ges. Elbf., [illegible]straße 17a.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** zum 1. oder 15. Januar gesucht.— Max [illegible], Emmerich [illegible], am Bahnh.

**Führende Gummibandfabrik** sucht zum Eintr. per 1. Januar einen tüchtigen 1070a

**Lagerhalter u. Expedienten**

der auf ähnlich. Posten bereits tätig gewesen ist und prima Zeugnisse vorlegen kann. Angeb. mit Lebenslauf usw. zu richten unt. B 353 an Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57.

**Ostasien.**

**Erfahr. Werkzeug-, Kleineisen- und Stahlwaren-Reisender**

zur sofortigen Ausreise gesucht. Bedingung: Mehrjähr. erfolgreiche Übersee-Reisetätigkeit sow. vollkommene Beherrschung der engl. Sprache. Angeb. unt. Beifügung von Zeugnisabschr. und Lichtbild unter E 1666 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b1577

**Einfädige Spitzen.**

Wir suchen einen Zeichner, der sich fähig fühlt, wirkliche Neuheiten herauszubringen. Praktisch erfahrene Herren, welche Wert auf eine ausbaufähige Stellung legen, wollen Angebote mit Lebenslauf einreichen unt. B 357 an die Geschst. dies. Bl. Barm., Neuerweg 57. 1075a

Tücht. selbständiger **Färber** für Baumwolle, welcher auch auf Eisengarn eingearbeitet ist, sofort gesucht. 56b Barmer Glanzgarn-Fabrik, Barmen-Rittersh., Rosenauerstraße 23.

Selbständiger **Färber** als Untermeister, welcher auf Halb-, Ganz-, Woll- u. Kunstseide eingearbeitet ist, zur Leitung einer Stückfärberei-Abteilung nach außerhalb für sofort gesucht. Angebote unter E 1674 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b5118

Ich suche per sofort tüchtigen **Konditor-Gehilfen.** Herren mit Kenntnissen der warmen Küche bevorzugt. 1319 **Café [illegible], Ohligs.**

Tüchtiger **Herren-Friseur und Posticheur** sofort gesucht. H. Rückhoff, E., Erholungstr. 17/19.

**Friseurgehilfe** für Samstags zur Aushilfe gesucht. K. Erbenbrink, Elb., Kleeblatt 8.

Tücht. **Friseurgehilfe** für jeden Samstag zur Aushilfe gesucht Karl Hebbinghaus, B., Berlinerstr. 6. †

**Friseur,** gute Kraft, z. Aushilfe sof. ges. B.-W., Wichlinghauserstr. 69.

Tüchtige 19499 **Schneider** auf Werkstelle stellen ein Schlösser & von der Nahmer, Elbf., Hofaue Nr. 41.

**Bleigießer,** der nachweislich aus d. Branche stammt, zu sofortigem Eintritt gesucht. 1047a [illegible]-Gummiwerk, B., Westkotterstr. 12

**Aufrahmer** bis 16 Jahre, auch zum Anlernen, ges. Carl & Wilh. Weber, Barmen-Rittersh., Lenneperstr. 27. †

Ein erfahrener, tüchtiger, an flottes Arbeiten gewöhnter **Maschinen- und Werkzeugschlosser,** der sich auch auf Drehbank u. Shapingmaschine verst., sofort ges. Ang. u. B 352 an Gst. B., Neuerweg 57. 1069a

Tüchtiger, junger **Werkzeugschlosser** f. Schnitt-, Stanz- u. Zieh-Werkz. sof. ges. J. W. Schmidt & Strack, B.-R., Jägerstr. 47. 1068a

Jüngerer, selbständ. **Kraftwagenfahrer** für Last- und Personenwag. in Dauerstellung ges. Ausf. Angeb. mit Angabe der bish. Tätigkeit etc. unter K 777 an die Geschst. b487

Jünger. Laufbursche für ganze Tage ges. Papierh. W. Haarhaus B., Neuerw. 20. 19504

**Junger Konditor,** selbständ. Arbeiter, sofort gesucht. Conr. Cassel, Barmen, Rudolfstraße 160. †

Junger **Metzger-Geselle** sofort gesucht. Elbf., Königstraße 48.

Für die Mischkammer einer größeren Gummibandfabrik wird sofort ein **Lehrling** ges. Selbstgeschrieb. Angebote u. B 345 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1041a

Suche für mein bedeutend. Werkzeugfabrik-Kommissions- und Exportgeschäft einen f131 **Lehrling** mit höh. Schulbildung für sofort od. später. Angeb. unt. E 1669 an die Gst.

**Weibliche**

**Dame od. Herr** nicht unt. 20 J., perfekt in Stenogr. u. Schreibm., buchhalt. Kenntn., mögl. aus der Heizungs- oder Installt.-Branche, gesucht. Ang. B 2677 Gst. B., Neuerw. 57. †

Zur Aushilfe suche ich für Ende Dezbr. bis 1. Februar • **1 Friseuse.** [illegible], [illegible], Dam.-u. Herr.-Salon

Tücht. **Friseuse** zur Aushilfe für Samstags ges. e687 G. Engel, Vohwinkel, Königstr. 19.

**Friseuse,** 1. Kraft, perf. in Ondul., Wasserw. u. Manik., in guter Dauerstell. per sof. od. später gesucht. [illegible], [illegible] Gatstr. 35. b5121

**Jg. Mädchen** für leichte Arbeit sofort gesucht. 19490 Peter Longerich, Papierwarenfabrik, Elberf., Oswaldstr. 44.

**Welche gebildete Damen** sind bereit, einen Posten als Reisegehilfin unserer Herren oder für selbständige Reise bei leichter Tätigkeit zu übernehmen? — Freie Reise und Autos. Gehalt. Angeb. u. B 2506 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

**Geübte Näherinnen** für unseren mech. Betrieb auf Oberhemden, Damenwäsche und Schürzen ges. Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eidfeller A.-G., Elberfeld. 1007

**Perf. Seidenwinderinnen** sofort gesucht. Elberfeld, Moritzstr. 12a. •

**Perf. Winderinnen** für Kreuzspulmaschinen sofort gesucht. • Elberfeld, Neue Friedrichstr. 58a, 2. Etg.

Gute 1904 **Haspelerin** gesucht. U.-Barmen, Ronsdorferstr. 63/65.

Perfekte 361b **Kettenscheererin** für Bock u. Rahmen ges. Barmen, Heckinghauserstraße 156.

**Winderinnen** für Seide u. Kunstseide ges. 19493 **Geller & Co.,** Elb., Königstr. 133.

**Lehrmädchen,** möglichst mit höherer Schulbildung, per 1. Jan. für Spezialgeschäft ges. Selbstgeschrieb. Angeb. mit Zeugnisabschrift u. E 9431 an die Geschäftsstelle. 19501

**Hauspersonal**

**Kindermädchen** aus guter Familie, mit besten Empfehlungen, sofort ges. Frau Telhas, Elb., Barmerstr. 96. 19508

Sauberes, ehrliches **Mädchen** für Gesch.-Haushalt (Restaurant) gesucht. B., Carnaperstr. 41†

Ein im Nähen und Hausarb. erf., evgl. **Zweitmädchen** für herrsch. Haush. zum 1. Januar ges. Ang. E 9770 Gst. •

Suche per sof. od. später ein ord., in der Hausarb. erf. **Mädchen** m. g. Zeugn. Elbf., Distelbeckerstr. 21, I. •

Für besseren Etagenhaushalt ordentl., im Kochen und allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen** gesucht. Zander, E., Distelbeckerstr. 23, II•

Besseres, fleißiges **Mädchen,** perfekt im Kochen, für alle Hausarbeit, von kl. Haushalt (2 Pers.) für 1. 1. 27 ges. Ang. u. V 44 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. e487

Weg. plötzl. Erkrankung meines jetzig. suche sof. ein tücht. **Mädchen** für meinen gutbürgerl. Etagenhaush. für alle Arb. Frau Alfred Höhne, B., Gasstr. 37. II. †

## Stellen-Gesuche

**Friseurgehilfe** sucht Aushilfestelle. • Elbf., Neuenteich 50, Telephon 2340.

Jung. Mann, 23 J., 2½ J. in e. Destillat., in ungekünd. Stelle, sehr g. Zeugn. und Empf., sucht Vertrauensp. o. f. Besch. Ang. E 9605 Gst. •

**Weibliche**

**Perf. Schneiderin** fertigt noch b. Weihnachten eleg. Dam.-Garderobe in u. auß. dem Hause an. Ang. E 9766 an Geschst. •

**Vertrauensstellung** sucht Frl., 35 J., firm in all. Zweigen des Haush., gestützt auf langj. gute Zeugn., am l. in frauenlos. Haush., E.-B. oder näh. Umgeb. bevorz. Gefl. Angebote unt. E 9575 an Geschst. •

Frl., 20 J., sucht in Konditorei Stellung z. Verkauf od. Servieren, möglichst per Jan. Zeugnisse und Berufskleidg. vorhd. Angeb. an Irmgard Hönlein, Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstr. 244, II. •

Fräul. aus g. Fam., im Haush. tücht. u. selbständig, sucht z. 1. od. 15. Jan. 27 Stelle als • **Stütze.** Selb. ist auch in der Kinderpfl. sowie im Nähen sehr gut bewandert. Ang. unt. E 1673 an die Gst.

Suche f. m. Schwester, Landwirtstochter, 20 J. alt, zum 1. Jan. od. später St. in Privathaush. Ang. an L. Fischer, bei W. Nebensburg, B., Rödigerstr. 6. †

f34 Suche f. Mädch., 20 J. alt, zum 1. 1. 27 Stelle in gutem bürgl. Haush. Selb. w. 3½ J. bei m. in St. Frau P. Ribeck, Cronenberg, Lindst. 12

## Teilhaber Vertreter

Stille oder tätige **Teilhaberin** mit 1000 Mk. Barkapital ges. Gutes Einkommen. Kapital wird sichergestellt. Näh. u. E 1670 G. •

Gratis-Neuheitenliste P. Holfter Breslau Nr. [illegible]

Mechan. Schreinerei sucht still. Teilhaber mit 2000 M Einlage. Ang. E 9434 Gst. •

**Barmer Klöppelspitzenfabrik** sucht für Rheinland u. Westfalen (Kohlengebiet) einen **Vertreter** (gegen Provision). Es wollen sich nur Herren melden, die durch ihre bisherige Tätigkeit zu Grossisten u. Warenhäusern die besten Beziehungen haben. Angeb. mit näheren Angab. u. Referenzen unter B 355 an Gst. B., Neuerweg 57. 1073a

**Kohlensäure**

An verschiedenen Orten werden leistungsf. **Vertreter** gesucht. Verkehr mit der Wirtekundschaft und eigenes Fuhrwerk Bedingung. Ang. unt E 1678 an die Geschst. d. Bl. b5123

**Vertreter!**

Leistungsfähige Wäschebandfabrik, Spez. Barmer Bogen, sucht für Rheinl., Westf. u. Ruhrgeb. gut eingef. Herrn zur Mitnahme einer Kollektion. Angeb. unt. B 320 an Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerw. 57. 991a

**Vertretungen gesucht!**

Wir suchen für den Vertrieb unserer bewährten 60000mal verkauften

**Original Alfa-Laval-Melkmaschinen**

Vertretungen.

Die Verkaufsaussichten sind denkbar günstig, da 12-monatliche Ratenzahlung gestattet ist.

Provisionsauszahlung sofort, Kapital nicht erforderlich

**Alfa-Laval-Separator** G. m. b. H. a203

**Berlin NW 40 — Döberitzer Straße 2.**

## Maschinen

**Drehstrom-Motor,** 2 PS, 220/380 Volt, 1450 Touren, b. zu verk. Langerfeld [illegible], Schönberg 16. †

Wegzugshalber billig, komplette **Siemens-Anschlägerei** m. verstellb. Haspel, fast neu, spottb. W., [illegible]straße 4, p. r.

Transmissionen, 35 65er Wellen, gebr., aber gut erh., bill. Weberei Elbf., [illegible]str. 17a. 19424

**Strickmaschinen** gebrauchte u. neue zu verkaufen. Auf Wunsch wird im Stricken Unterricht erteilt. August [illegible], Barm., [illegible]straße 7.

**Nähmaschinen** bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. • **[illegible],** E., Kleinbahn 30. II.

Moderne neue e74 **Nähmaschine** wegen Auswanderg. bill. zu verk. Angeb. unt. S 378 an die Filiale Schwelm.

**Schreibmaschinen** neu und gebraucht, stets Gelegenheitskäufe. [illegible] & [illegible], B., Laurentiusstr. 29, Telephon 7281.

Neue, große • Schreibmaschine zu 150 M zu verk. Koch, E., Rosenstr. 1

Gute gebrauchte **Mercedes-Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, billig zu verk. • W. [illegible], Elberfeld, Neue Fuhrstr. 11.

**Schreibmaschine,** schw. Büromodell, fabrikneu, 3 Jahre Garantie, weit unt. Preis für 190 Mk. Ang. u. B [illegible] an Gst. B., Neuerweg 57 †

## Musik-Instrumente

**Pianinos, Teilzahlung,** vorzügl. i. Ton u. Ausführ., weitgeh. Garant., mäß. Preise, Stimmg., Reparat. u. Modernisier. alt. Pianos billigst. Für die von mir gebaut. Pianos Ersatzteile stets vorrätig. **Arthur Lehmann,** gegr. 1886, Barm., [illegible]str. 6

**Nagel-Piano** gut erhalt., Mk. 750, neue Pianos, Harmoniums, Sprechmaschinen, billigst. • Bauer, Elberfeld, Luisenstraße 36. **Kein Laden.** Bitte genau auf Haus-Nr. 36 achten!

Ein gutes, gebr. • **Pianino.** Bernh. Koch Wwe., Elberf., Hofkamp.

**Sprechapparate** I. Markenfabrikat geg. wöchentl. Abzahlung v. 4-5 M. **W. Dieckmann, Elberf.** Königsplatz 10, I. (neben der kath. Kirche) Sonntags geöffnet.

**Aeußerst günstiger Gelegenheitskauf!!** Neuer, hocheleg. kleiner Marken-Flügel, sowie ein gebrauchtes, fast neues Piano und einige sehr gute Harmoniums zu bed. ermäßigten Preisen abzugeben. † **Pianohaus, Barmen, Altermarkt 8**

**Sprechapparate** Riesen-Auswahl. **Schall-Platten,** alle Mark., stets das Neueste am Lager **Karl v. Kothen & Sohn** Elberfeld, Kölnerstraße 88.

**2 Klaviere 470 und 600 Mk., Mietpianos.** Pianoh. Menge, E., Bahnhofst. 52. 18929

Wer wünscht 1 guten **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 9200 a. d. Gesch.

**Weihnachts-Geschenk,** gute ¾ Künstlergeige m. Kasten sehr preiswert abzugeb. 1120 [illegible] & Co., B., [illegible]str. 31/33.

**Grammophon,** kl. Koffer-Apparat, billig abz. Heubach, Elbf., Aue 60. •

**Grammophon,** großer Schrankapparat mit 50—60 erstkl. Platten zu verk. — Mittags 1-3 Uhr. • [illegible], E., Aue 6, III

¾ Cello billig zu vk. Barm., Oberdörnerstr. 13, II †

• ¾ Cello u. kompl. 4/4 Geige, neu, bill. zu vk. U.-Barmen, Hesselnbergstr. 29, II l.

Gut erhaltene Laute bill. Riemenschneider, E., Erichstr. 48. •

**Sprech-Apparate Schallplatten** äußerst billig. 16947 Teilzahlung gestattet. **Spies, Elberfeld** Luisenstraße 16.

**8/8½ To. Mannesmann-Mulag-Wagen,** fahrbereit, weil überzählig, sehr günstig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unt. E 1679 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1956

**Chevrolet** ¾ to., mit geschloss. Kasten, für Bäcker u. Delikatessgeschäfte usw. geeignet. a426

**[illegible]** mit elektrisch. Licht, 6fach bereift, abnehmb. Pullmann-Limousinenaufsatz, maschinell einwandfrei, **1250 Mark.** Mädler, Düsseldorf, Bahnstr. 70. Tel. 2502

**Auto,** Cyklonette, 10 PS, zugelassen, versteuert, fahrfertig, gut. Bergsteiger, umstb. 350 M. Wilh. Klöder sen., Elbf., Hombüchel 3. Telephon 1720. •

**16/50 Benz,** 6 Zyl., mit Vierradbr., wen. gefahr., u. ½ J. versteuert. •

**6/20 Aga,** m. Innensteuerausf. u. all. Neuerungen, ebenf. tadell. erhalt., günstig zu verk. Anfrag. u. E 9604 Gst.

**Viersitz. Mathis,** 6/20 PS, versteuert, Mk. 1500.— zu verkaufen. Elberf., Dewerthstr. 122, pt. •

**Gelegenheitskauf.** Äußerst billig. 10 gebr. Herrenräder, 6 gebr. Damenräder, 5 gebr. Knabenräder Müller, Elb., Nordstraße 25, pt. 17023

2 leichte, geschlossene **Bäckerwagen,** 1 off. Kastenwagen, leicht. Flachwagen, 2 Postpaketkarren, 1 Ziehkarre b. zu vk. G. Wolf, Barmen, Bendahlerstr. 8. •

Gebr. Herrenfahrrad billig. B., Wertherstraße 26, pt. 17035

## Fahrzeuge

[illegible] E., [illegible] 31, IV•

## Vermischtes

Elf.-Schaft-Stiefel, Gr. 44, einmal getr., weil zu kl., und vorzügl. • Ia Kanar.-Sänger billig zu verkaufen. Steinemann, Elbf., Mohrenstr. 13, pt.

100 m Treibriemen, 6½ cm br., 6 m Treibriemen, 15 cm br., 2 Werkstattöf., 1 Dez.-Wage b. Kramer, B., Bredderstr. 24, Tor-E. †

Photo-Apparat, Ica-Volta, 6×9, Anast., sehr gut, mit Metall-Stativ, f. nur 45 M. zu verkaufen. † Spielmann, Barmen, Allee 32.

•Silb.-Besteck, 72 T., b. E Neue Fuhrstr. 11 III

4 St. 100-mm-Rippenrohre bill. zu v. E., Elsasserstraße 8a. •

**Photo 9×12** bill. zu vk. Barmen, Eschenstr. 109, II. †

• Gebr. 14karätige **goldene Herrenuhr** mit Sprungdeckel u. Garantie staunend billig. T. Leeser, E., Kipdorf 108, 1. Stock

**Gelegenheitskauf! Herren-Brillantring** (1 Stein ¾ Karat) u. **Damen-Brillantring** (5 Steine) bill. abz. Angeb. u. B 2496 Gst. B., Neuerweg 57 †

**Radio** Detektor-App., mit 4 Hör., f. 30 Mk. z. v. E., Malzstr. 9, III•

**Radio,** † 3 Röhren, mit Zubehör bill. abz. B., Gewerbeschulstr. 198.

• 3 Kopfhörer u. 1 Röhrenapparat bill. Elbf., Kolk 19, II.

**Sägemehl** in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Loh. Tel. 5226. 1366b

Briefmarkensammlg. 3000 versch. (viele bessere) für 110 Mk. zu verkauf. Simon, Barm.-R., Wittenerstraße 12, II. •

17 Bände Meyers Konversat.-Lexikon zu verk. Elberfeld, Prinzenstr. 35, II. •

Sehr schönes Weihnachtsgeschenk **Oelgemälde** v. namhaft. Malern, wie Schreuer, Plückebaum, Faust, [illegible], [illegible], Prof. Schweitzer zc., sehr billig zu verk. T. Leeser, Elberfeld, jetzt Kipdorf 108, I.•

Gr. u. kl. Vogelbauer einf. Ueberzieh., 2 D.-Mänt., Stief. 36, Jopp. z. v. E., Brillerst. 38.•

Leere Flaschen z. vk. Elb., Grabenstr. 8.•

Laterna-Magica. E., Vogelsangst. 29, Bothe•

## Verloren Gefunden

Dobermann † mit grün. Halsband zugel. Abzuh. B., Hohensteinerstr. 31, I.

Boxer-Rüde zugelf. Brambring, Elberf., Neue Fuhrstr. 17. •

**Drahthaariger Fox** entl. B., Heckinghauserstr 153A. 360b

**BETTFEDERN OBERBETTEN** Kissen zu günst. Bedingungen Zuschriften unter E 9435 an die Geschst. ds. Bl. †

**Anoden-Glas-Akku.**

2 Volt 0—1 Amp Entladung mit Hartgummi-Klemmschrauben. zum Selbstmontieren von Anoden-Akku.-Batterien

Preis per Zelle 1 Stck. Mk. 1.50
12 „ „ 15.—

**Akkumulatoren-Fabrik Alfred Luscher, Dresden-Strehlen.**

**Echte Perser Teppiche**

Zu jedem annehmbaren Preise verkaufe ich wegen Beranschaffung einzeln und partieweise eine Anzahl echter Perser-Teppiche (Salon, Speise- u. Herrenzimmer, sow. echter Brücken). Kurzentschloss. Käufer wollen sich u. E 9436 an die Geschst. d. Ztg. wenden. a271

**2 Wellblechschuppen**

[illegible] preiswert ab Lager lieferbar

**Gebr. Achenbach G. m. b. H.** Eisen- und Wellblechwerke Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340a.

Vertreter Jacob Wetzstein, Elberf. Königstr. 351/1 Fernruf 7904. u289

Passende

**Weihnachts-Geschenke**

in

Damen- und Herrenschuhen

Strümpfen

Sport-Schuhen

sonstigen Sport-Artikeln

finden Sie **billigst** bei

**Lohr, Elberfeld**

Neue Fuhrstr. 11 (am Schwebebahnhof Döppersberg.)

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk', besichtige am Neumarkt Genck! 17009

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk', besichtige am Neumarkt Genck! 17009

# 7 Uhr 25 Minuten am Wall.

## Eine Begebenheit zwiſchen Freud' und Leid.

Von Zet.

In dieſer Zeit vor Weihnachten paſſiert es ſchon einmal, daß ſich die Wege der Ehegatten geheimnisvoll trennen Bitte, vermuten Sie kein galantes Abenteuer. Es ſoll zwar modern ſein, wenn — nun, wir wollen es den Problematikern überlaſſen, die Flöte Fauns über das Thema Ehe zu blaſen, und mit der weihnachtlichen Vorfreude dieſe Geſchichte beginnen, die mit einer vorübergehenden Scheidung am Neumarkt zu Elberfeld ihren Anfang nimmt und . . .

„Alſo", ſagte Frau Hilde Spätkomrich zu ihrem Gatten, „jetzt muß ich alleine gehen, weil ich mich mit dem Chriſtkindchen verabredet habe!"

„Soſo", lächelte Herr Erich, junger Ehemann und für die nächſten Monate deshalb ſozuſagen nebenberuflich Kommunalbeamter, „du haſt mit dem Chriſtkindchen eine Verabredung? Na, ſchön, ich auch. Da treffen wir uns nachher" — er zog die Uhr und ſchätzte die Zeit ab — „ſagen wir um 7,25 Uhr am Wall, Ecke Turmhof, wieder. Bis dahin denn auf Wiederſehen!"

„Wiederſehen, Schatz!"

Frau Hilde tauchte unter im Gewoge des Verkehrs. Schnurſtracks wollte ſie zum Chriſtkindchen gehen. Aber manchmal ſind die Wege zum Glück — oder zum Unglück — mit Freundinnen gepflaſtert, die man ausgerechnet immer dann trifft, wenn man keine Zeit hat. Ella Sowieſo kam daher, hatte einen neuen Mantel an, und Frau Hilde mußte raten, was er gekoſtet haben könnte. Marga Schlänklich fiel ihr igendwo um den Hals und tat ſehr erfreut, die Freundin wiederzuſehen. In Wirklichkeit hatte ſie neue und zu enge Schuhe an und war froh, ſich auf einen mitfühlenden Menſchen für ein paar Minuten ſtützen zu können.

Zehn Minuten vor Ladenſchluß kam Frau Hilde endlich zum Chriſtkindchen, allwo ſie Agnes Sindkirchen traf, die ſich zu Weihnachten zum 24. Male verloben wollte. Sofort erzählte dieſe die Tragikomödie ihrer letzten Entlobung. Es konnte auch die der vorletzten ſein, denn wer ſollte ſich da noch auskennen . . . ! Die geplagte Verkäuferin rang heimlich die Hände, flehte Knecht Rupprecht, alle himmliſchen Engel und ihre Kundinnen um ein baldiges und gütiges Einſehen an — denn auch ſie wollte ſich 7 Uhr 25 Minuten am Wall treffen, jawohl. Mit einem Jemand, der für den verehrten Leſer belanglos, für die holde Leſerin ſchon intereſſanter, für die Verkäuferin ein aufgehender Stern über zwei güldenen Ringlein iſt, die man ſich unterm Tannenbaum an geduldige und in Wonne zitternde Finger zu ſtecken pflegt . . .

Herr Erich Spätkomrich traf ebenfalls etliche Freunde. So den Jupp vom Kegelklub, der kummergeſchwellt feſtſtellte, daß die Kommunalbeamten mal wieder keine Weihnachtszulage bekommen ſollten — den Sänger von der Wupper, der im Begriffe ſtand, in die kühlen Fluten heimiſchen Pilſeners zu tauchen, um die Krone zu finden, die auf dem Grunde der Vergeſſenheit ruht (wenn man einen Schwipps hat), und der Erich zu einem Tülpchen einlud, was dieſer aber in Anbetracht des wartenden Chriſtkindchens ausſchlug.

„Ehekrüppel!" donnerte der Sänger im Tenor der Ueberzeugung, der ſich nach Mitternacht in einen flehentlichen Bariton zu verwandeln pflegte, deſſen Reuegeſänge von der häuslichen „Loreley" mit dem Ausklöpper dirigiert wurden, nach der ſinnigen Volksweiſe: „Ich weiß nicht, was ſoll es bedeuten . . ."

Doch Erich blieb feſt wie eine Eiche — und traf an der nächſten Ecke Adolar, den Naturburſchen, der auf dem beſten Wege war, ſich mit wehender Mähne an den ſternenbeſäten Buſen der Natur zu werfen, indem er, gerüſtet zu einer winterlichen Nachtwanderung, Erich mit einem Vortrag über Geſundheit und Körperpflege feſthielt, bis der Verkehrsſchutzmann kam und mit einem energiſchen „Weitergehen!" dieſer tiefſinnigen Rede ein Ende bereitete. So kam denn Erich eben noch vor Toresſchluß zum Chriſtkindchen, geriet aber in das verkehrte Geſchäft und kaufte nur aus Verlegenheit einen Velourhut für ſeine junge Frau, die bereits einen hatte. Natürlich ärgerte er ſich hinterher. Und Aerger iſt die Wurzel alles Uebels.

Dieſe Wurzel will begoſſen ſein, weshalb man am beſten in einen Bierkeller geht, wo die „Hälfkes" doppelt gut munden, wenn ein heller Junggeſelle Witze erzählt. Darüber fliegt die Zeit wie eine Wolke, und als Erich auf die Uhr ſah, war es 7 Uhr 30 Minuten. Mit einem Fluch verließ er die feuchten Lokalitäten und begab ſich im Geſchwindeſchritt zum Stelldichein. Die Ecke war da, aber nicht ſeine Frau. Natüürrr . . . lich! Hat die Weltgeſchichte je eine Frau geſehen, die pünktlich iſt?!!

Indeſſen ſtand Frau Hilde irgendwo auf glühenden Kohlen und verſuchte Agnes Sindkirchen los zu werden, die ihre Memoiren über ſie ausſchüttete. Sie konnte die einſtige Freundin doch nicht gut animieren, mitzukommen. Denn Agnes färbte ſich die Lippen und tätowierte ſich auch ſonſt, glaubte ſich unwiderſtehlich und behauptete, es ſei ihr ein Verhängnis, gerade auf glücklich verheiratete Männer zu wirken, deren farbenfroher Sinn ihrer Kriegsbemalung huldigte. Na, und ſowas kann man doch nicht gut ſeinem Gatten vorſtellen . . . !

7 Uhr 40 Minuten langte Hilde an, endlich erlöſt. Die Ecke an der Herzogſtraße war ſehr belebt, aber nicht von Erich, ihrem Manne. Der wanderte jenſeits wütend auf und ab und hielt Monologe von einer ſtillen, aber exploſiven Gewalt, die Häuſer in die Luft geſprengt hätte, würde man ſie irgendwie verwerten können zum Schrecken der Kontrollkommiſſion.

„So, aha, da haben wir's ja! Chriſtkindchen! So ſiehſte aus! Aber ich komme ihr ſchon hinter die Schliche! Immer mit der Ruhe! So eine Infamie! Eisbeine ſteht man ſich hier — aber natürlich, die Gnädige geruht auszubleiben! Morgen melde ich mich im Geſangverein an! Donnerstag gehe ich wieder in den Kegelklub! Einen Stammtiſch ſuche ich mir auch! Und einer Partei trete ich bei! Und Skat wird gedroſchen, jeden geſchlagenen Abend! Hol mich der und jener, wenn es nicht wahr wird! So eine Gemeinheit! Das nennt ſich nun glückliche Ehe! Der Magen knurrt mir ebenfalls! Möchte bloß wiſſen, wozu man geheiratet hat! Damit einen die eigene Frau ins Eis ſtellt!"

Drüben ſtand Hilde. Im Kreuzfeuer unternehmungsluſtiger Blicke. Es war furchtbar peinlich. „So ſind die Männer!", dachte ſie bitter. „Kaum iſt man ein halbes Jahr verheiratet, ſchon werden ſie gleichgültig und ungalant! Wer weiß, ob Erich mir treu iſt?! Ein Mann, der nicht pünktlich iſt, der ſeine Frau mitten auf der Straße warten läßt, iſt zu allem fähig! Nein, es iſt eine ausgewachſene und bodenloſe Unhöflichkeit! Ich werde acht Tage lang kein Wort mit ihm ſprechen. Drei Tage lang beſtimmt nicht — oder einen Tag lang nur das Nötigſte! So ein Flegel! Iſt das etwa Liebe? Von dem Nächſtbeſten ſollte man ſich anſprechen und heimgeleiten laſſen! Die Zeiten der Frauenknechtung ſind vorbei."

Tränen in den Augen, wandte ſich Frau Hilde zum Gehen. Auch Erich war des Wartens müde und ſetzte ſich infolge von Erregung in wütende Bewegung. Mitten auf dem Wall trafen ſie zuſammen.

„Seit zwei Stunden ſtehe ich da wie ein Ochs am Berge!" ſchnaubte Erich.

„Na, und ich? Wie lange, denkſt du, daß ich da drüben geſtanden habe und wie ein Affe warte?!!"

„Drüben? Wo drüben?"

„Na, an der Ecke Herzogſtraße!"

„Herzogſtraße? Erlaube mal! Ecke Turmhof war vereinbart!"

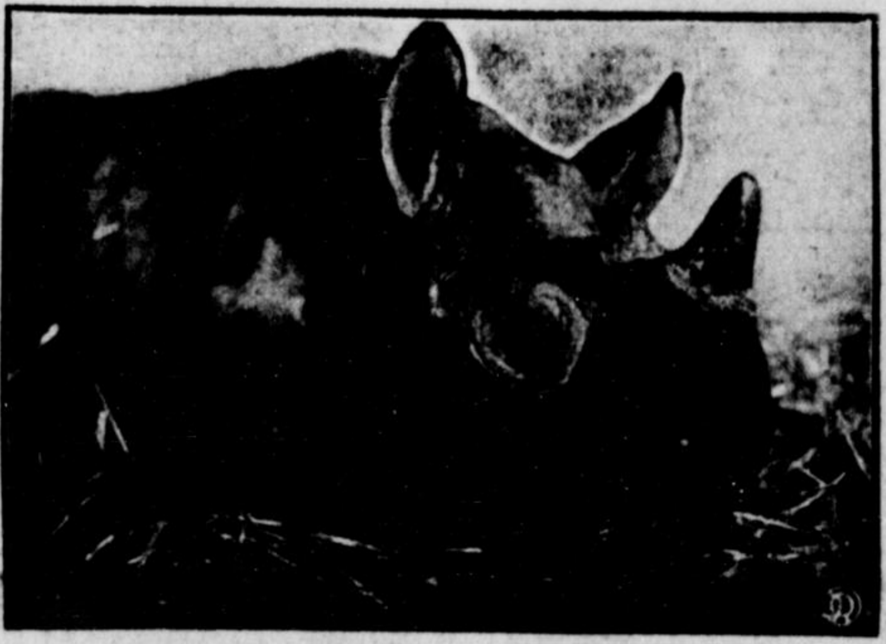
„Da ſchlag' einer lang hin! Das haſt du doch wohl nur geträumt!" entrüſtete Hilde ſich.

„Komm, wir erregen hier Aufſehen! Ecke Herzogſtraße? Du phantaſierſt, Kind. Und überhaupt — das mit dem Chriſtkindchen kommt mir allmählich recht ſpaniſch vor!"

„Schau, ſchau", denkt Frau Hilde, „er kann noch eiferſüchtig ſein!" Und iſt bald ſchon verſöhnt. Erich denkt an den Verlegenheits-Velourhut und iſt halbwegs bereit, Zugeſtändniſſe zu machen. Und ſchließlich ſind beide froh, daß man wieder beiſammen iſt. Genau und in Ruhe beſehen, ſind es ja nur die anderen, die Schuld an allem tragen.

Ja, es ſind in dieſem Falle immer die anderen. Bitte merken!

# Das einzige Nashorn in Europa.



Nach faſt zwei Jahren vergeblicher Bemühungen iſt es jetzt endlich dem Hannoverſchen Zoologiſchen Garten gelungen, ein afrikaniſches Spitz-Nashorn, und zwar ein etwa anderthalbjähriges prächtig entwickeltes Exemplar von etwa 1½ Meter Länge und ¾ Meter Höhe nach Deutſchland ſchaffen zu laſſen. Das ſeltene Tier iſt zurzeit das einzige lebende Nashorn in ganz Europa. Der Transport von Kapſtadt nach Hannover erfolgte in einer rieſigen Kiſte, dem Zwölf-Zentner-Gewicht des Tieres angepaßt. Das Tier hat einen Koſtenaufwand von rd. 36 000 Mk. erfordert.

Die Gefahr einer Erkältung.

Ein Huſten oder eine Erkältung wird am [illegible] und ſicherſten behandelt, indem man ein einfaches und billiges, ſelbſtbereitetes Mittel einnimmt. Beſorgen Sie ſich aus der nächſten Apotheke [illegible] g Anis (dreifach konzentriert), bereiten Sie einen gewöhnlichen Sirup aus [illegible] Streuzucker in ¼ Liter heißem Waſſer und fügen Sie [illegible] Anis hinzu. Anis verſchafft ſelbſt in den ſchlimmſten Fällen augenblickliche Erleichterung und löſt ſchnell den Schleim, welcher oft die Urſache des Huſtens iſt und jede Erkältung immer verſchlimmert, indem ſich [illegible] Keime darin aufhalten. Anis iſt in jeder Apotheke zu haben.

Gegen Hühneraugen und Hornhaut nur das ſeit 60 Jahren bewährte

Radlauer'ſche Hühneraugenmittel

Kein Pflaſter anwenden! Pflaſter verruſcht, daher [illegible] Tauſende Anerkennungen. Packung 1.— Mk. [illegible] Erhältlich in den größeren Apotheken und Drogerien.

Nur echt mit der Aufſchrift Radlauers [illegible] apotheke, Berlin W 8. Nachahmungen weiſe man [illegible]

Ein vornehmes Festgeschenk sind Teppiche

In unserer großen Auswahl finden Sie in- und ausländische Fabrikate hervorragend preiswert.

Haargarn-Teppiche
in modernen Mustern und Farbstellungen
Größe 170/230 .......... 38.00
Größe 200/300 .......... 56.00
Größe 250/350 .......... 85.00

Smyrna-Teppiche
Mechanisch gewebt und handgeknüpft in jeder Ausführung u. Größe auf Wunsch zu liefern.

Plüsch-Teppiche
i. haltbarer Qualität u. schönst. Persermustern
Größe 170/230 .......... 59.00
Größe 200/300 .......... 78.00
Größe 250/350 .......... 114.00

Haargarn-Läufer
in solider Qualität für Schlafzimmer, Flure und Treppenbelag geeignet.
70 cm breit .......... 5.50, 4.50, 3.75
90 cm breit .......... 8.50, 7.50, 5.50

Verbindungsstücke
in besonders großer Auswahl und in vielen Größen ständig lagernd
90/180 Tapestry .......... 13.75
90/180 Plüsch .......... 23.00

Plüsch-Läufer
in modernen und Perser-Mustern in reicher Auswahl.
70 cm breit .......... 11.50, 9.75, 8.75
70 cm breit, Tapestry-Läufer „Gelegenheit" .......... 5.90

Haargarn-Vorlagen
in verschiedenen Größen, sehr preiswert
Vorlage .......... 6.75, 4.95, 3.90

Fell-Vorlagen
Chin. Ziegen-Felle .......... von 15.00 an
Engl. Angora-Felle .......... von 21.50 an

Plüsch-Vorlagen
in jeder Art bis zum feinsten Genre
Vorlage .......... 14.25, 12.00, 9.75

Kissen
in vielen geschmackvollen Zusammenstellungen.

Tischdecken
in Mokett, Gobelin und Filet, moderne und Persermuster.

Divandecken
für Schlaf- und Wohnräume, in vielen Farben und Mustern großes Lager.

h93

FREUDENBERG
PH. Freudenberg
ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTR.

## Neue Bücher.

### Politik.

**Der politiſche Niedergang Deutſchlands in ſeinen tieferen Urſachen.** Von Prof. Dr. Georg Steinhauſen. Verlag A. W. Zickfeldt, Oſterwieck (Harz).

Ein Buch der kritiſchen Selbſtbeſinnung und gerechten Kritik, das durch die Aufzeigung der wahren Uebel das Ziel ihrer Bekämpfung und damit den Weg zur Rettung weiſt, hat der weithin bekannte Kulturhiſtoriker, Prof. Georg Steinhauſen jetzt geſchrieben, nachdem er ſeit dem Kriege wiederholt als eindrucksvoller Kritiker unſerer chaotiſchen Zeit hervorgetreten iſt. Es handelt ſich nicht um eine ſchon ſo oft dargebotene Erörterung der tatſächlichen deutſchen Politik der letzten Jahrzehnte und ihrer vielen Mißgriffe und verhängnisvollen Fehler, vielmehr um die Prüfung der Frage, welche tieferen Bedingungen, Strömungen und Erſcheinungen den Niedergang Deutſchlands in politiſcher Hinſicht herbeigeführt haben. Das Hauptergebnis iſt, daß der Niedergang nicht in erſter Linie an den Syſtemen und Strömungen liegt, ſondern an den Menſchen. Einmal an gewiſſen Anlagefehlern der Nation, ihrem immer wieder hervortretenden Mangel an politiſchem Sinn und Inſtinkt, der ſich vor allem auch in dem politiſchen Individualismus, dem Partikularismus der Stämme, heute vor allem der Zerſplitterung der Parteien äußert. Weiter aber an dem Verſagen der Menſchen gerade in der letzten Generation, in erſter Linie an dem ſeit Jahrzehnten offenbaren Mangel an ſchöpferiſchen Perſönlichkeiten.

**Fürſt Anatol Pawlowitſch Lieven. Im Kampf gegen den baltiſchen Separatismus, ruſſiſchen Bolſchewismus und die Awaloff-Bermondt-Affäre.** Von Kurt v. Braatz, Kaiſerlich Ruſſiſcher Kapitän der Admiralität a. D. Chr. Belſer, A.-G., Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Der Verfaſſer läßt noch einmal kurz die erſchütternde Tragik des Kampfes im Baltenland vor uns erſtehen, in einem Ausmaß, wie es wohl die wenigſten ahnten. In grellem Schlaglicht beleuchtet er die Fehler, die begangen wurden und die zum unvermeidlichen Zuſammenbruch führen mußten. Das mit ſeltener Objektivität geſchriebene, außerordentlich packende Buch hält den Leſer vom Anfang bis zum Schluß in Atem.

**Rheiniſche Schickſalsfragen.** Herausgegeben von Prof. Dr. Kühlmann. Verlag „Rheiniſcher Beobachter", Berlin SW. 48. Band 13/14: Die [illegible] Grenze im deutſchen Weſten, ein 1000jähriger Kampf.

Oberregierungsrat Karl Linnebach gibt hier 43 Karten mit begleitendem Text, die in hiſtoriſcher Folge die Geſchichte der deutſch-franzöſiſchen Grenzen im Verlaufe eines Jahrtauſends in anſchaulicher Weiſe darſtellen und den Beweis erbringen, daß nicht nur der Rheinſtrom, ſondern auch die linksrheiniſchen Gebiete einſchließlich Elſaß-Lothringen, uraltes deutſches Land und noch jetzt ſprachlich und völkiſch deutſch ſind. Ein beigegebenes Heft von 64 Seiten beſpricht in volkstümlicher Weiſe die durch die Kartenbeigabe angeregten Fragen.

**Politiſches Fremdwörterbuch** zum Gebrauche für Zeitungsleſer, von W. Krämer. Saarbrücker Druckerei- und Verlags-A.-G.

Das Werkchen hilft jedem Zeitungsleſer, die ſo überaus mannigfaltigen fremden Ausdrücke in der Tagespreſſe zu verſtehen, ihren Sinn zu erfaſſen, über Inhalt, Bedeutung und Herkunft klar zu werden.

**Die Satzung des Völkerbundes.** Mit Einleitung und Erläuterung von Dr. Frhr. v. Freytag-Loringhoven. Stilkes Rechtsbibliothek Nr. 51.

### Schöne Literatur.

**Die Schriften Friedrich Heinrich Jacobis.** In Auswahl und mit einer Einleitung herausgegeben von Leo Matthias. Verlag „Die Schmiede", A.-G., Berlin W. 35.

Friedrich Heinrich Jacobi ſtand als Freund Goethes im Mittelpunkt des geiſtigen Lebens des 18. Jahrhunderts und übte einen entſcheidenden Einfluß aus auf Jean Paul, Fichte und Hegel. In der Philoſophie hat er, wie Hegel über ihn ſagt, eine bleibende Epoche gemacht. Die vorliegende Ausgabe, die die erſte ſeit der Geſamtausgabe von 1812 iſt, enthält die wichtigſten Kapitel der Polemik und einen großen Teil der Aphorismen, ſo daß Werk und Perſönlichkeit ſich zu einem greifbaren Bilde runden. Trotz wiſſenſchaftlicher Sorgfalt iſt das Buch ſo angelegt, daß ſelbſt der Nur-Neugierige nicht ſtolpert. Man lieſt das Buch wie irgend einen Band von Nietzſche.

**Ewald Geißler: „Der Schauſpieler".** Bühnenvolksbundverlag, Berlin SW. 68.

Die Jahresausgaben des Bühnenvolksbundes an ſeine Mitglieder behandeln jeweils ein künſtleriſches Sonderthema. In dem neuen Bande „Der Schauſpieler" läßt Prof. Ewald Geißler als Herausgeber annähernd 30 Autoren auf dem Raum von 155 Seiten alle auf den Schauſpielerberuf bezüglichen Fragen darſtellen. In gleichem Maße kommen da pſychologiſche, ſoziologiſche, äſthetiſche, hiſtoriſche Probleme zur Geltung, und überall iſt, bei aller dem Weſen des Sammelbandes eigenen Vielſtimmigkeit und Vielfarbigkeit, eine durchaus organiſche Gliederung der gediegenen Aufſätze erzielt.

**Teutonen.** Roman von Walter Bloem. Verlag K. F. Koehler, Berlin und Leipzig. 1926.

Ein neuer hiſtoriſcher Roman von Walter Bloem mit all den Vorzügen ſeiner glänzenden Darſtellungskunſt. Er führt den Leſer diesmal in das Rom, das an ſeinen Grenzen die erſten ſchweren Erſchütterungen der von Norden herandrängenden blonden Eroberer fühlte, in das Rom des Sulla und Marius. Die Schilderung der Sitten, der exakt arbeitenden Staatsmaſchine und des raffiniert entwickelten militäriſchen Apparates, an dem die ſchwerfällige Taktik, aber auch die Uneinigkeit der nomadiſierenden Germanenvölker zerſchellte, ſetzt ein bis ins einzelne gehendes Studium voraus. Der Vortrag iſt aber von ſo heißem Leben und Erleben diktiert und ſtiliſiert, z. B. das römiſche Exerzierreglement und Lagerleben mit den Mitteln der modernen Feldgrauenſprache, daß die Mühe dieſes Studiums nicht hervortritt. Am packendſten wirken auch in dieſem Roman die Kampfſzenen, namentlich die Erſtürmung der Wagenburg, die von den heldenhaften teutoniſchen Frauen bis zum letzten Blutstropfen gegen das zum Heeresdienſt gepreßte Geſindel der römiſchen Subura verteidigt wird. Bloem flicht in die Handlung den Liebesroman der Veſtalin Julia und des ehrgeizigen Heerführers und ſpäteren Konſuls. Höchſt dramatiſch geſtaltet er auch Auf- und Niedergang der von ihrem Volk abgefallenen Beſunna, die als römiſche Hetäre und Spionin ein unrühmliches Ende nimmt.

**Heinz Steguweit: „Der Torniſter".** Ein Anekdotenbuch. Bühnenvolksbundverlag, Berlin.

Es wird dem Bühnenvolksbund Dank bringen, daß er dem jungen Dichter Heinz Steguweit weitgehendſt den Weg in alle deutſchen Leſerkreiſe ebnet. Erſt vor kurzem brachte der Verlag des Bundes die Erzählung „Der Soldat Pulkas" heraus, in der Steguweit ein ergreifendes Stück ſeiner Lebensgeſchichte künſtleriſch nacherlebte; und heute liegt bereits wieder ein Band vor, eine recht kleine Weihnachtsgabe, in ſilberglänzendem Metallpapier gebunden: die Anekdotenſammlung „Der Torniſter".

**Ignatz Straßnoff: Ich, der Hochſtapler Ignatz Straßnoff.** Verlag „Die Schmiede", Berlin.

Ein politiſcher Hochſtapler ſchildert in dieſem Buche ſeine Betrügereien im Gewande eines Miniſterialſekretärs, ungariſchen Grafen, Diplomaten, Adjutanten des Erzherzogs, Exzellenz u. a., Betrügereien, denen vor 20 Jahren Erzbiſchöfe, ja ſogar der Papſt zum Opfer fielen. Heute, ſagt Straßnoff, lockt es mich nicht mehr, den Beruf eines Hochſtaplers auszuüben, den er nie des Geldes wegen wählte. Damit iſt der Charakter des Buches, das es Straßnoff ermöglichen ſoll, mit allen Gaunereien auf ehrliche Weiſe Geld zu verdienen, gekennzeichnet.

**Berlin.** Roman von Elfriede Paſſau. Verlag Edmund Stein, Potsdam. 1926.

**Das heilige Leben.** Roman von Gertrud Sievert-Brauſewetter. Gebrüder Paetel, Berlin und Leipzig.

**Furche im langen Land.** Von Ernſt Bergfeld. Verlag Goedecke & Preuſendanz, Braunſchweig.

Eine kleine Auswahl anſprechender Gedichte.

**„Kowelenzer Stöckelcher"**, geſammelt von Joſ. Eiſenach. Illuſtriert. Verlag der Krabbenſchen Buchdruckerei, G. m. b. H., Koblenz. 1926.

Perlen rheiniſchen Humors ſind dieſe z. T. in Koblenzer Mundart erzählten Anekdoten aus der fröhlichen Rhein- und Moſelſtadt. Dichtung und Wahrheit mögen bei ihrer Auswahl Paten geſtanden haben. Ein großer Teil der „Stöckelcher" greift in die Zeit zurück, in der Koblenz als mauerumwehrte Feſtungsſtadt noch unverkennbar den Stempel der Kleinſtadt trug.

### Biographiſches.

**„Mein Bruder Sven".** Volksausgabe von Alma Hedin. Verlag von F. A. Brockhaus.

Ein Vorbild für die Verbilligung des deutſchen Buches! Der Inhalt des hervorragenden Werkes iſt ja ſo bekannt, daß man nur kurz darauf einzugehen braucht. Man kann nur wiederholen, daß das Buch die liebenswürdigſte und perſönlichſte Biographie über Sven Hedin iſt, die man ſich denken kann.

**Der Alte vom Walde.** Ein Bismarck-Gedenkbuch von Richard Linde. Verlag Velhagen & Klaſing, Bielefeld.

### Verſchiedenes.

**Das Bewachungsgewerbe.** Von Ing. E. Reiken. Verlag Verband der Wach- und Schließgeſellſchaften (Kölner Verband) E. V., Berlin NW. 6, Luiſenſtraße 31 B.

Aus Anlaß des 25jährigen Beſtehens des erſten Privat-Wachunternehmens in Deutſchland hat der Verband der Wach- und Schließgeſellſchaften (Kölner Verband) E. V. die Geſchichte der Wach- und Schließgeſellſchaften unter dem Titel „Das Bewachungsgewerbe" bei Gelegenheit der Großen Polizei-Ausſtellung in Berlin herausgegeben. Das Werk enthält neben der Geſchichte auch Aufſätze über die Einrichtungen der Bewachungsbetriebe, wie ſolche auf der Polizei-Ausſtellung vorgeführt wurden. Gerade in dem jetzigen Augenblick dürfte das Buch für die Wirtſchaftspolitiker von beſonderem Intereſſe ſein, da das Bewachungsgewerbe in Kürze Gegenſtand der Beratungen der geſetzgebenden Körperſchaften ſein wird, wie z. B. die Konzeſſionspflicht im Bewachungsgewerbe, worüber der Reichsrat bereits einen Geſetzentwurf angenommen hat.

**Der fliegende Koffer.** Von Gerhard Venzmer. Weltbund-Verlag, Hamburg.

Der Reiſeſchriftſteller Venzmer führt uns in dieſem illuſtrierten Buche nach Jons, Capri, an den Niagara, ins Reich der Mitte, in die Sahara und ans Kap der Guten Hoffnung, und miſcht ſo lebendig erfaßte Szenen und Betrachtungen aus aller Herren Länder in buntem Durcheinander.

**Menſchenkenntnis und Charakterkunde, die Erkennung und Beurteilung von Kopf- und Geſichtsformen,** mit 150 Zeichnungen von Emil Peters. Volkskraft-Verlag, Stuttgart.

**Aus behaglichen Zeiten.** Die Biedermeierwelt in 60 Bildern, eingeleitet von Martin Lang. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.

**Bullrich-Magen-Salz.**
nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
**100 Jahre unübertroffen**
gegen Folgen [illegible] Verdauung und [illegible] — [illegible] Tabletten 0.[illegible] und 1.50. Bullrich Berlin W 62.

Weihnachtsgeschenk
Ziehg. 7. 8. Januar
**Berliner Rote Kreuz**
Lose 3.30 Mark
[illegible]
**100 000 Mk.**
Höchstgewinn
**100 000 Mk.**
Hauptgewinn
**60 000 Mk.**
Prämie
**40 000 Mk.**
Nur bares Geld
[illegible]
**Eulenberg.**
Elberfeld.
**Altenmarkt 11.**

**Für Schwerhörige!**
[illegible]
„Gerka"
[illegible]

**Haus-Uhren**
[illegible]
Walt. Siebert.
Elberfeld
[illegible]

Herrliche
**Filet-Stores 3.50**
[illegible]
[illegible] ſolange Vorrat.
[illegible]

Auf den Tabak kommt es an

**Neue Mischung**
**Neue Packung**
**Neues Format**

REEMTSMA
**GIDON**
zu 4 Pf.

ist eine echte Reemtsma-Cigarette und enthält die berühmten Tabake der höheren Preislagen

**Dr. Wolfs** reine Fettseife in Friedensqualität gebraucht in diesem Jahre wieder jede einsichtige Hausfrau, denn diese Seife macht alles in kürzester Zeit blitzeblank.
—— Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. ——
Alleinige Fabrikanten
**Grümer & Neu**
Barmen.

**2. Platz Mk. 0.60 · 1. Platz Mk. 0.90 · Balkon-Logen Mk. 1.50**

Um jedermann während der Zeit der Weihnachtseinkäufe die Möglichkeit zu bieten, sich einen Kinobesuch zu gestatten, haben wir uns entschlossen, in dieser Woche — außer Sonntag — die Eintrittspreise zu ermäßigen. **Drei Großfilme! Unser Großstadt-Programm! 3 Schlager!**

## Frau Suse

**(Der Roman einer Wienerin).** Eine Geschichte aus Wiens ernsten und heiteren Tagen — ein Spiel von der Liebe Glück und Leid. **7 Akte.**

**— 2 Akte Komödie —**

**Charles Hutchinson**
in seinem neuesten Sensations-Film:

## Hutch und die Bankräuber

Die verwegenen Streiche einer Gaunerbande. — **7 Akte.**

→ Unsere Extra-Einlage: ←

## Harry Hill auf Welle 1000

Das neueste sensationelle Erlebnis des berühmten Meister-Detektivs **in 6 Akten.** 5341

**Neues aus aller Welt**

# Kipdorf · FILM-PALAST · ELBERFELD · Kipdorf

---

# U.T.

**Elberfeld :: Herzogstr.**

**Unser ab Freitag beginnendes Programm ist eine Klasse für sich!**

Nach langwierigen Zensurschwierigkeiten ist dieser Film endlich **nach dreimaligem Verbot ohne jeden Ausschnitt** zur Vorführung **zugelassen. Er erscheint nunmehr endgültig unter dem Titel:**

## Sünde am Weibe

Ein Großstadt-Lebensbild in 6 tiefergreifenden Akten, hergestellt unter dem Protektorat der deutschen Aerzteschaft, Berlin. In den Hauptrollen **HANNI REINWALD** und **OSKAR MARION.**

Dieser Film behandelt wohl das aktuellste Thema der Zeit und appelliert an die heiligsten Gefühle des Menschen.

**Was der Titel verspricht — hält der Film**

Zweiter Großfilm: 5315

## Rudolph Valentine

**„Der schönste Mann der Welt“** wie er genannt wird, der kürzlich im blühenden Mannesalter aus dem Leben scheiden mußte und von Presse und Publikum als der schönste Mann der Welt bezeichnet wurde, in einem seiner letzten Großfilme:

## Die Bluthochzeit der Castros

Ein Liebesdrama in 6 hervorragenden Akten. Den hinreißenden Schwung seines Spiels hatte noch kein Filmdarsteller, und sein Erbe wird so leicht niemand werden

**MONTY BANKS** in **Die Geschichte einer Oelquelle** 2 fidele Akte.

**Der Fünf-Finger-See** Interessant. Lehrfilm

**Sonntag große Frühvorstellung**
11—1 Uhr. Kleine Preise. 11—1 Uhr.

---

Für die Festtage!

**Ahrberg's Wurstwaren**

täglich frische Sendungen.
Kleine Würste für Frühstückskörbe.
Dosenwürstchen. — — Kleine Dosenschinken.

**Frau Chr. Borchers,**
W. Rathenaustr 42. Elberfeld W. Rathenaustr 42.

---

**Elektrische Waschmaschinen**

Orig. Miele sowie andere Fabrikate kauft man billig im Spezialgeschäft f. Wäschereianlag.

**Gustav Freitag, Barmen,**
Viktoriastraße 36 u. Rathauspavillon.
Tel. 4568.

---

**HEUTE**

Zum letzten Male: **SIBIRIEN** und der **Ural-Kosaken-Chor** mit herrl. Gesängen und das übrige große Programm. 5349

**DAS SCHLOSS DER EINSAMEN MENSCHEN!**
Der große Fox-Film.

Ab morgen unser großes Vorweihnachts-Programm

**UNSER TÄGLICH BROT!**
mit Imogen Robertson.

im Film-Palast

**Westfalia** Barmen, Großbarmen.

**ICH HAB MEIN HERZ IN HEIDELBERG VERLOREN.**
mit Dorothea Wieck.

---

**Kulturfilm-Vorſtellung des Modernen Theaters Elberfeld**

Wissenschaftliche Leitung: Oberstudienrat Dr. Rein.
**Sonntag vormittag 11 Uhr**
(Kassenöffnung 10¾):
Zum unwiderruflich **letzten Male:**

Verstärktes Orchester. 5344
Vorspruch Studienrat Hintz
Kleine Preise. – Jugendl. haben Zutritt.

---

DOCOL SODA
Zum blanken Schrubben Putzen, stets DOCOL-SODA benutzen!
Packung ca. 2 Pfd 20 ₰

**DOCOL-SODA**
chlorfrei, geruchlos, leicht löslich.
In allen Geschäften zu haben

---

**Accumulatoren**

für Radio und Kleinbeleuchtung 5.—, 7.50, 9.—, 11.—, 14.—, 21.—, 26.—.
Batterien, Taschenlampen, Glühbirnen von 2—14 Volt, Gasstrümpfe 50 Pfg., Christbaumbeleuchtungen 110 u. 220 Volt, sehr bill. Laden von Akkumulatoren prompt und gut.

**Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!**

**Westdeutscher Glühlampen-Vertrieb Elberfeld**
Telephon 3175. E. Kamp. Kipdorf 66

---

**Totalausverkauf in Reiseartikeln u. Lederwaren wegen Umstellung**

Selten günstige Gelegenheit zum Weihnachtseinkauf.

**Artur Lohr, Elberfeld**
Neue Fuhrstr. 11 am Schwebebahnhof Döppersberg

---

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben — Elberfeld, alter Rathenaustraße [illegible]

---

**ff. Weinbrand, 38%**
per Liter 4.20, Flasche 2.70, [illegible] stets abzugeben. — Gefäße mitbringen.
**Pfeiffer, Elberfeld, Steinstr. 14.**

---

**BETTWÄSCHE-GARNITUREN**
zu Fabrikpreisen an Private.

| | |
|---|---|
| 6teil. Garn.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge mit Hohlsaum | 15.75 |
| 6teil. Garn.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge mit Hohlsaum und Stickerei | 19.75 |
| 6teil Garn.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge mit br. Festonoins. u. Fältchen | 21.— |
| Ia Oberhemden mit doppelter Brust und Kragen | 3.65, 4.75 |

Uebernehme alle Extra-Anfertigung zu Fabrikpreisen. 10874
Wäschefabrik Paul Grube, Elberfeld, Bachstr. 81, I. Tel. 9178, 1 Min. v. Rathaus. An den Sonntag. vor Weihnacht. geöffn.

---

Jetzt Kipdorf 108, I.

**T. Leeser** Elberfeld
Telephon 527.

**Stets Gelegenheitskäufe am Lager!**

Neue goldene 14 kar. Damen-Armbanduhren von 50 Mk. an u. höher.
Neue silberne Damen-Armbanduhren von 22 Mk. an und höher.
Neue silberne Herren-Armbanduhren von 20 Mk. an und höher.

| | |
|---|---|
| **Gold. Herrenketten** | **Silberne Körbe** |
| **Gold. Armbänder** | **Silb. Aufsätze** |
| **Goldene Trauringe** | **Silb. Bügel etc.** |

**Verkaufe alles nach Gewicht.**

Große Auswahl in schönen Brillanten, schweren goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, silbernen u. versilb. Bestecken, Granaten, Korallen sämtl. Gold- u. Silberwaren neue u. gebrauchte wie schon seit langen Jahren bekannt, alles unter Garantie staunend billig! Uhren, Gold- und Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Sonntag ist mein Geschäft von 2–6 Uhr geöffnet
Kein Laden! • Kein Laden

---

Brucheier billig Einpackt.-Eier billig
**Elberfeld,**
**Adersstraße 33,**
**Tel. 143.**
Kocheier billig Trinkeier billig

---

# Schildpatt

**Spiegel — Bürsten — Kämme**

**Seifen und Odeurs** der namhaftesten Firmen

**Kölnisch Wasser. — Nagelpflege, Necessaires** sowie sämtl. **Toilette-Artikel** in größter Auswahl.

**Heinrich Pitthan, Elberf.**
Burgstraße Burgstraße

---

# FÜR DEN HERRN

**Besonders bevorzugte preiswerte Weihnachts-Geschenk-Artikel**

| | | |
|---|---|---|
| Batist-Hemd<br>mit kariert. waschseid. Einsatz | | 5.90 |
| Zephir-Hemd<br>mit 1 Kragen, hübsche Dessins | 7.90, | 6.50 |
| Perkal-Hemd<br>mit 1 Kragen, moderne Streifen | 8.50, | 5.75 |
| Stehumlegekragen<br>moderne Form | 95, | 60 ₰ |
| Herren-Hut<br>moderne Farben | 5.90, | 4.90 |
| Herren-Hut<br>Rauhhaar, in Flachrand und aufgeschlagen | 8.50, | 5.50 |
| Krawatten<br>reine Seide, hübsche Dessins | 4.90, 3.90, | 2.95 |
| Krawatten<br>moderne hübsche Muster | 2.45, 1.95, | 1.45 |
| Hosenträger-Garnitur<br>Hosenträger, Strumpf- und Aermelhalter | 4.90, | 4.25 |
| Herren-Handschuhe<br>Nappa-Stepper, gute Qualität | 6.90, 5.50, | 4.75 |
| Herren-Handschuhe<br>Nappa, gefüttert | | 4.90 |
| Herren-Handschuhe<br>Wolle | 2.75, 2.50, | 1.95 |

252b

**LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES**
**BARMEN**

---

**Prüfet alles, das Beste behaltet!**

**Seit 1877** anerkannt vorzügliche Weinbrände, Liköre u. Spirituosen, Weiß-, Rot-, Kranken-, Beeren- und Schaumweine 99a

**Emil Breukelgen** G. m. b. H. **Barmen,** Wertherst. 86

Weitere Verkaufsstellen:
Weststr. 43, Allee 50, Steinweg 16, Anhalterst. 2

---

**Bröcker's Spezial-Haus**

moderner **Herrenartikel**
**Barmen,** Allee 150, Tel. 5766, Haltestelle Loherstr.
bietet Ihnen günstige Gelegenheit zum **Einkauf** für das **Weihnachtsfest**
Beachten Sie bitte meine 802a
**Schaufensterauslage u. die billigen Preise.**

---

**Ein Geschenk das Freude macht ist das beliebte Radlicht**

**Bulli Special**

Verlangen Sie es bei Ihrem Fahrradhändler. Wenn nicht erhältl. weis. Bezugsquellen nach: **Bullinger Werke, Stuttgart 42**

---

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50

---

## Philips billige Weihnachtswoche!

Ein extra billiges Angebot in Fleisch-, Fett- u. Wurstwaren.

**Nur frisches Fleisch**

**Prima Ochsen- und Rindfleisch**

**Fettes Suppenfleisch** 80, 90 ₰ u. 1.—
**Feinste Bratenstücke** . 90 ₰ u. 1.—
**Roastbeef** und **Filet** stets im Schnitt.

**Prima schneeweiß. Kalbfleisch**
90 ₰ bis 1.20

**Prima Hammelfleisch** von 90 ₰ an.
**Frisch. Schweinefleisch** 1.20 u. 1.30
**Ger. Schinken** sowie **Schinkenspeck** (auch im Schnitt) 1.80
**Wurstwaren billig und gut.**

**Sonntag geöffnet.**

Teleph. Bestellungen werden promptest ausgeführt.

**Jos. Philips Fleischhalle,**
**Tel. 5272,** Elberfeld, **Wirmhof 17.**
Beachten Sie die Auslagen in meinem Schaufenster! 19509

---

**Billig! Billig!**

Offeriere dies. Woche
Ia [illegible] .... 0.70–1.[illegible]
Ia [illegible] .... 1.[illegible]–1.[illegible]
Ia [illegible] .... 0.[illegible]–1.[illegible]
Ia [illegible] .... 0.[illegible]–0.[illegible]
Frisch. Schweinefleisch 1.20–1.30
Tägl. frisch Gehacktes ..... 0.[illegible]
Tägl. frisch Gehacktes zum Rohessen ..... 1.40

**Otto Möhner,**
Barmen, [illegible] 182.
Telephon 1757 1301b

---

## Sooooo billig!

| | |
|---|---|
| Harte Plockwurst | p. Pfd. M. 1.20 |
| Echter vollf. Schweizer | p. Pfd. M. 1.30 |
| Echter vollf. Holländer | p. Pfd. M. 1.15 |
| Echter vollf. Edamer | p. Pfd. M. 1.15 |
| ff. gebr. Kaffee | p. Pfd. M. 2.40 |
| Echte portug. Oelsardinen | 3 Dosen nur M 0.70 |
| Diamant-Mehl | 2-Pfd.-Beutel M 0.57 |
| Dörffler Würstchen | Dose m. 3 Paar M 0.80 |
| Dörffler Würstchen | Dose m. 5 Paar M. 1.40 |
| ff Weinsülze netto | 1-Pfd.-Dose M. 1.00 |
| Ia Stangenspargel | 2-Pfd.-Dose M. 1.50 |
| Ia Spargelköpfe | 2-Pfd.-Dose M. 2.20 |
| Fst. Pflaumen m. St. | 2-Pfd.-Dose M. 0.75 |
| Fst. Pflaumen o. St. | 2-Pfd.-Dose M. 0.90 |
| Fst. Heidelbeeren | 2-Pfd.-Dose M. 1.10 |
| Fst. Stachelbeeren | 2-Pfd.-Dose M. 1.10 |
| Fst. Mirabellen | 2-Pfd.-Dose M. 1.25 |
| Fst. Reineclauden | 2-Pfd.-Dose M. 1.30 |
| Fst. Sauerkirschen o. St. | 2-Pfd.-D. M. 1.40 |
| Fst. Erdbeeren | 2-Pfd.-Dose M. 1.75 |

**Lebensmittel-Centrale, Barmen,**
Gr. Flurstraße 25, Oststraße 12,
Heckinghauserstraße 64. †

---

6931

---

Garantiert reiner
**Weinbrand** ... das Liter Mk **3.40**
**Korn** ......... das Liter Mk **2.70**
aber nur von 5 Liter an aufwärts. Gefäße leihweise.
**Tarragona** a. in eingeln. Lit., d. Liter Mk **1.56**

**E. Kadesch, Elberfeld**
Steinstraße 21. Nähe Breitestraße
Spirituosen-Großhandlung. 17021

---

Reine Filialen. **Carl Weiter Söhne** Elberfeld, Mäuerchen Fernruf 3980.

Zum

## Weihnachtsfest das Beste billigst.

**Bitte** tätigen Sie Ihre Einkäufe so früh wie möglich, um nicht ins Gedränge zu geraten.

**Aepfel!** Große Auswahl **Apfelsinen!**

**Nüsse** Hasel, Sizilianer, Pfund **75** Pfg., San Giovanni, feinste, Pfd. **90** Pfg., Para, Pfd. **90** Pfg., Erdnüsse, beste, frisch geröstet, Pfd. **45** Pfg., Krachmandeln, Pfd. **80** Pfg., Prinzeß, Pfd. **1.60** Mk., **Feigen,** ff. Pfd **40, 45** u. **60** Pfg., Smyrna-Edelfeigen, Packung **45** Pfg. **Muskatdatteln,** Karton **77** u. **85** Pfg., **Traubenrosinen, Mandarinen, Weintrauben,** weiße und schwarze

**Frische Ananas** in ½ und ganzen Früchten.

**Konservierte Früchte** nur feinste Marken

**Ananas,** ff. Hawai, 1-Pfd.-Dose **1.10,** 2 Pfund **1.90, Erdbeeren,** feinste, 1 Pfd. **1.10,** 2 Pfd **2.00, Mirabellen,** echte Metzer, 2-Pfd.-Dose **1.45, Aprikosen u. Himbeeren,** kalifornische, Dose **1.90, Pflaumen,** feinste, entsteint, 2-Pfd.-D. **90** Pf.

**Himbeersaft** feinst., gar. rein, Flasche ½ Ltr. Inhalt **1.10,** 1 Ltr. gleich 2½ Pfd. Saft **2.—** einschl. Flasche
**Erdbeersaft** .................. ½ Liter **1.45,** 1 Liter **2.70**
**Kirschsaft** .................. ½-Liter-Flasche **1.10,** 1 Liter **1.90**

**Schokolade** **unf. Hausmarke, feinste Milch-Nuß** Tafel, 50 Gr., **22** Pfg., 5 Tafeln **1.—**

**Für den Weihnachtstisch besonders geeignet:**

**gekocht. Schinken** feinster pommerscher Delikat. 2-Pfd.-Dose **3.45**
**Eisbein** ohne Knochen, tafelfertig Delikat. 1-Pfd.-Dose .......... **1.35**
**Nußschinken** vom Hinterschinken, feines Aroma, von 1 Pfd. aufwärts .... Pfd. **2.30**
**feinste Schinkenwurst, Cervelatwurst, Plockwurst, Landleberwurst, Teewurst** in kleinen Stücken.
**Försters echte Halberstätter** ½-Paar-Dose.... **85** Pfg. 5 Paar.......... **1.60**
**Bockwurst** .................. Dose (5 Stück) **1.60**

**Käse** in Klein-Packungen für den Weihnachtstisch und -Korb.

**Gänse** **garantiert feinste bayerische Hafermast.**

**Brat- u. Suppen-Hühner** darmfrei, 1½ bis 5 Pfd. schwer

**Enten,** 2 bis 5 Pfd schwer, **Kapaunen, junge Hahnen** große Posten täglich eintreffend.

**Fischmarinaden** nur bestes Material aus frischen Grünheringen.

**In 2-Pfd.-Dosen:** Geleeheringe **1.00,** Bismarck- u. Rollmops **1.00,** Bratheringe ohne Kopf **95** Pfg., Ostseesardinen **90** Pfg., Makrelen **95** ₰, Rollheringe u. Bismarck- in Mayonnaise **1.70. In kleineren Packungen:** Krabben **70** Pfg. u. **1.30,** Salm **1.00** u. **1.50, Rheinaal** in Gelee **1.80,** echter Lachs (Marke Rheinkrone) **95** Pfg. u. **1.85,** Senfrollheringe **95** Pfg., Tomatenheringe **1.00,** Kipperad **90** Pfg., Thunfisch, echter, **1.70,** Königskrebs (wie Hummer) ½ Dose **3.00.** Seelachs-Kaviar, grobkörnig **70** ₰, **1.30, 2.50** u. **4.00,** Rollheringe u. Krabben in Mayonnaise in Gläs. **1.00** u. **1.25,** Filetheringe in Mayonnaise **85** ₰ u. **1.50 Oelsardinen,** nur feinste Marken, Dose **45, 60, 90** ₰, **1.40 2.00**

**Mayonnaise u. Remoulade** in Gläsern, **45 80** ₰ **1.00.** Kapern, Tomatenmark, feine Pasten in Tuben.
**Champignons,** 1. Wahl .. Dose **65** Pfg., **1.20** und **2.30.**

**Frische Weihnachtsaale** ½ bis 3 Pfund wiegend, Pfund .......... **3.20 u. 4.00**

**Salzheringe** **feinste Holländer, vollfett,** Milchener u. Rogen, 10 St **0.50,** nur Milchener, 10 St **0.65**

**Bitte** dieses Inserat zu Ihrer Uebersicht aufzubewahren
Für schnelle aufmerksame Bedienung ist Sorge getragen. b164

# 40 Jahre Weſtdeutſche Verkehrskommiſſion.

## Die Mitarbeit an der Förderung des Verkehrs.

Die Weſtdeutſche Verkehrs-Kommiſſion des Verbandes reiſender Kaufleute Deutſchlands hielt im Sitzungsſaale der Induſtrie- und Handelskammer zu Köln unter dem Vorſitz des Obmannes Robert Reiſenberg-Rheydt die 40. Verſammlung ab. Von den angeſchloſſenen 38 Sektionen Weſtdeutſchlands waren 33 Sektionen durch ihre Abgeordneten vertreten. Als Gäſte beehrten die Verſammlung eine Anzahl Vertreter von Handelskammern, darunter Syndikus Dr. Willemſen von der Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk, ſtädt. Verkehrsdirektoren und der Poſtbehörden.

Der Verſammlung waren von den Abgeordneten 25 Anträge auf Einlegung neuer Eil- und Perſonenzüge ſowie ſonſtige Anträge auf Fahrplanverbeſſerungen eingereicht. Nach eingehender Beratung, an der ſich auch die Vertreter der Handelskammern lebhaft beteiligten, wurden 23 Anträge einſtimmig angenommen und zur Weitergabe an die zuſtändigen Eiſenbahndirektionen empfohlen. Aus dem umfangreichen und intereſſanten Bericht des Obmannes Reiſenberg ging hervor, daß die Weſtdeutſche Verkehrs-Kommiſſion ſeit Wiederaufnahme ihrer Arbeit nach dem Kriege an die Reichsbahn 119 Anträge geſtellt hat, von denen bisher 50 genehmigt bezw. zur Befriedigung der W.V.C. erledigt wurden; 21 Anträge fanden teilweiſe Berückſichtigung. Die W.V.C. ſtellte außerdem einen Antrag bei der Reichsbahnverwaltung für die Beibehaltung der Züge D 37/38, der eine befriedigende Löſung gefunden hat. — Als nächſter Verſammlungsort wurde Elberfeld gewählt.

---

### Verhaftung eines Leipziger Großkaufmanns.

**Berlin**, 16. Dez. Vorgeſtern iſt der Inhaber der Leipziger Rauchwarenfirma, D. Biedermann, unter dem Verdacht großer Steuerhinterziehungen und Betrügereien verhaftet worden, mit ihm ſein Prokuriſt Leo Kohen. Biedermann wurde heute gegen Stellung einer Kaution von einer Million Mark auf freien Fuß geſetzt.

### Schneefall im Rieſengebirge.

WTB **Hirſchberg i. R.**, 15. Dez. Am Dienstag abend hat im Gebirge Schneefall eingeſetzt, der bis heute mittag noch anhielt. Heute morgen ging auch im Tal Schnee nieder. Auf dem Gebirge waren 5 Grad Kälte und zehn Zentimeter Neuſchnee zu verzeichnen.

### Strafumwandlung im Fall Fleſſa.

WTB **Frankfurt (Main)**, 15. Dez. Die Krankenſchweſter Wilhelmine Fleſſa, die ſeinerzeit den Chirurgen Dr. Seitz erſchoſſen hatte und deswegen vom Schwurgericht zuerſt zum Tode, ſpäter im Wiederaufnahmeverfahren zu ſieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, iſt vom preußiſchen Staatsminiſterium zu ſieben Jahren Gefängnis begnadigt worden.

### Erdbeben in der Schweiz.

WTB **Hohenheim**, 15. Dez. (Drahtb.) Die hieſigen Erdbeben-Inſtrumente verzeichneten heute nachmittag ein ziemlich ſtarkes Nahbeben. Die Entfernung beträgt etwa 250 Kilometer. Dieſe Entfernung läßt auf einen Herd in der nördlichen Schweiz oder in Tirol ſchließen.

### Ein norwegiſcher Dampfer geſcheitert.

Zwanzig Seeleute ertrunken.

GA **Kopenhagen**, 15. Dez. (Eig. Drahtb.) Der norwegiſche Dampfer Balholmen iſt in der Nähe der isländiſchen Küſte in ſchwerem Schneeſturm geſcheitert. Zwanzig Mann der Beſatzung ſind umgekommen.

### Wieder ein franzöſiſcher Eiſenbahnzug entgleiſt.

WTB **Paris**, 16. Dez. (Funkſpruch.) Wie Petit Pariſien berichtet, verſuchte geſtern abend der Bremſer eines Zuges in der Nähe von Dijon vergeblich den Zug rechtzeitig vor einem abſchüſſigen Gelände zum Stehen zu bringen. Der Zug rollte mit großer Geſchwindigkeit bergab und entgleiſte. Ein Eiſenbahnbeamter wurde getötet, fünf verletzt.

### Tragödie vor der Pfändung.

WTB **Berlin**, 15. Dez. Die Eheleute Martin und Franziska Grundke, die in Berlin ein Modellhutgeſchäft betreiben, wurden heute vormittag in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet bewußtlos aufgefunden. Der Mann konnte ins Leben zurückgerufen werden, doch blieben die Wiederbelebungsverſuche bei der Frau ohne Erfolg. Aus Briefen geht hervor, daß das Ehepaar die Tat aus Verzweiflung über die drohende Pfändung verübt hat.

### Eigenartiger Eiſenbahnunfall in England.

**London**, 15. Dez. Ein ſchwerer Eiſenbahnunfall ereignete ſich bei Sheffield. Im dichten Nebel fuhren 700 Grubenarbeiter zur Arbeit. Auf einem Nebengleis waren kurz zuvor zwei Güterzüge zuſammengeſtoßen. Ein Wagen lag noch ſo, daß der Arbeiterzug gegen eine ſeiner Ecken fuhr. Die erſten ſechs Wagen des Zuges wurden geſtreift, beim ſiebenten jedoch hatte ſich der entgleiſte Waggon ſo weit verſchoben, daß er die Seite des vorbeifahrenden Wagens völlig aufriß. Etwa ſiebzig Paſſagiere fielen aus den Abteilen heraus. Sechzehn ſind mit ſchweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht worden. Der entgleiſte Wagen wurde von den anderen Waggons des Zuges zertrümmert, ohne daß es zu weiteren Unfällen kam.

### Eine Waſſerhoſe über den Azoren.

Dreißig Perſonen vermißt.

GA **Liſſabon**, 15. Dez. (Eigener Drahtb.) Ueber die Inſel St. Miguel, eine der größten Inſeln der Azoren, ging eine Waſſerhoſe nieder. Zahlreiche Fiſcherhäuſer wurden weggeſpült. Etwa dreißig Perſonen werden vermißt.

---

### Schont Pferde und Hunde!

Gedenket der Tiere in der bitteren Winterkälte! Die Trenſe der Pferde darf nicht im Freien hängen oder in einem Raume, deſſen Temperatur unter Null ſinkt. Die Pferde leiden entſetzliche Qualen, wenn Schleimhäute und Zunge an dem gefrorenen Eiſen ankleben und Hautfetzen ſich losreißen. Die Trenſe muß im warmen Raume untergebracht ſein oder mit einem weichen Wolltuche energiſch abgerieben werden.

Denkt auch an die treueſten, uneigennützigſten Freunde des Menſchen, an die Hunde, die euer Hab und Gut und euer Leben beſchützen. Gebt ihnen öfter ein friſches, dickes Strohbett in die Hütte und benagelt dieſe von außen mit Dachpappe, damit die eiſige Zugluft keinen Eingang findet. Ein Tuch, ein Sack, über dem Eingang befeſtigt, vervollſtändigt den Schutz, den ihr dem Hunde angedeihen laßt.

Edel ſei der Menſch, hilfreich und gut, auch der ſtummen Kreatur gegenüber.

# Sport-Rundſchau.

## Deutſche Turnerſchaft

### Lehrgang für Jugendwarte in Velbert

Nur etwa die Hälfte der 30 Vereine des Wuppertaler Gaues waren der Aufforderung des Gaujugendwartes zum Jugendlehrgang nach Velbert gefolgt. Hat der Gerätewettkampf in Hagen ſo ſtark gelockt oder ſind die Jugendwarte der fehlenden Vereine ſo von ihrer Arbeit durchglüht, daß ſie keiner Anregung mehr bedürfen? Jedenfalls haben wir 36 in der Jugendarbeit ſtehenden Turner und Turnerinnen es nicht bedauert, in die Schule unſeres Gaujugendwartes Immel und ſeiner Mitarbeiter Willenberg, Opitz und Gode gegangen zu ſein, und wir ſind erfriſcht und neugeſtärkt zur Arbeit heimgekehrt.

Doch nun zum Lehrgang. Es war ein klares Programm, das ſowohl die turneriſche wie die geiſtige Seite der Jugendarbeit bedachte. Der Samstagnachmittag und Sonntagmorgen vereinigten uns zu kräftiger Schulung auf dem Turnboden. Der Sonntagmorgen wurde eingeleitet durch eine ſchlichte, würdige Morgenfeier. Das Programm zeigte im Ausbau den Verlauf einer Turnſtunde mit unſeren Jungen und Mädchen. Durch die Körperſchule wurde zunächſt in neuzeitlichen Freiübungen der ganze Körper gründlich durchgearbeitet. Das Bodenturnen brachte eine Reihe einfacher, aber gerade für unſere Jugend Freude erweckende Uebungen. Purzelbäume, Rollen, Kopf- und Handſtände, Ueberſchläge auf den Matten, Nachahmungen von Tiergängen ſorgen für den rechten Humor. Und der wirkt immer anregend. Im Geräteturnen wurden an Sproſſenwand, Pferd, Barren, Reck, Tiſch und Schwebekanten Uebungen durchgeturnt, die zumeiſt auf den Urſprung des Gerätes, das zu überwindende Hindernis hinweiſen und die dadurch ſchon Mut und Geſchicklichkeit herausfordern. Durch einige Hallenſpiele wurde gezeigt, wie man auf einfache Weiſe der Turnſtunde einen luſtigen Abſchluß geben kann. Ins Gebiet der geiſtigen Turnarbeit hinein gehörten die beiden letzten Sonntagmorgenſtunden, die Singen und Volkstänze vorſahen. Es iſt eine heilige Pflicht, unſere Jungen und Mädchen nicht nur körperlich zu ertüchtigen, ſondern ſie auch zu innerlich gefeſtigten Menſchen zu erziehen. Dazu müſſen wir ſie zu den Quellen unſerer deutſchen Seele führen. Das Volkslied und die Volkstänze ſchöpfen ihre Kraft aus der Allmutter Natur und dem deutſchen Volkstum.

Der Lehrgang ſchloß am Sonntagnachmittag mit einer allgemeinen Beſprechung. Dabei wurde beſonders betont, daß bei dem Lehrgang viele alte bekannte Uebungen in einem neuen Gewande geboten wurden. Es wurde allgemein der Wunſch geäußert, ſolche Lehrgänge häufiger, wenigſtens aber zweimal im Jahre einzurichten. Das gegenſeitige Austauſchen von Erfahrungen fördere nur die Arbeit und wirke für den Jugendwart anregend. In einer Reihe von vorzüglichen Büchern wurden noch Quellen angegeben, aus denen man Stoff und Anregung ſammeln könne.

Fr. R., Vohwinkel.

## Fußball

### Das Meiſterſchaftsſpiel Rot-Weiß Barmen — Tönisheide

(2. Gauklaſſe), das wir irrtümlich mit einem 3:2-Siege für Barmen verzeichnet hatten, iſt von Tönisheide mit 3:1 gewonnen worden.

•

**Der Ortsverband Barmer Sportvereine** macht darauf aufmerkſam, daß die Gymnaſtik-Kurſe unter Leitung des Kölner Sportlehrers Buſch erſt Anfang Januar in der Turnhalle der dtſch. Oberſchule, Siegesſtraße, beginnen. Der für heute abend angeſagte Vortrag findet daher nicht ſtatt.

### Boxkämpfe in Frankfurt.

Minow (Düſſeldorf) nach Punkten unterlegen.

GA. **Frankfurt**, 15. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach längerer Zeit wurden Mittwoch abend in Frankfurt wieder Berufskämpfe ausgetragen, die ſich von den früheren dadurch unterſchieden, daß ſie vorzüglichen Sport boten. Schon der erſte Kampf zwiſchen dem Düſſeldorfer Bantamgewichtler Minow und dem Meiſter im Federgewicht Harry Stein (Berlin) war außerordentlich intereſſant. Minow war trotz tapferſter Gegenwehr und obwohl er gute Fähigkeiten als Fighter zeigte, dem ringerfahrenden Berliner an Technik unterlegen.

Den Hauptkampf des Abends bildete das Zuſammentreffen des Münchners Haymann und des Belgiers Leroy. Der Münchener war von Anfang an der Stärkere und viel aggreſſiver, aber ſein Gegner war unerhört hart im Nehmen. In der neunten Runde mußte Leroy bis neun zu Boden. Es gelang aber Haymann nicht, ihn auszuſchlagen, und er mußte ſich mit einem ziemlich glatten Punktſieg zufriedengeben.

Der öſterreichiſche Mittelgewichtsmeiſter Steinbach unterlag dem deutſchen Weltergewichtsmeiſter Grimm ſehr knapp nach Punkten.

Einen ſehr ſchönen Kampf lieferte der Hamburger Sahm gegen den deutſchen Leichtgewichtsmeiſter Naujoks. Sahm blieb überraſchenderweiſe Sieger nach Punkten.

### Tagung der Amateurboxer.

Im Berliner Sportklubvereinshaus fand die Sitzung der Arbeitsgemeinſchaft des Amateurboxſports ſtatt. Verſchiedene ſtrittige Fragen waren zu ſchlichten, die in den letzten Monaten einige Unterverbände des deutſchen Reichsverbandes für Amateurboxen und des Deutſchen Athletik-Sportverbandes dazu bewogen hatten, in verſchiedenen Landesteilen gegenſeitige Startverbote zu erlaſſen. Erfreulicherweiſe wurde ſofort die Zuſtimmung beider Verbände erwirkt, die Startverbote zurücknehmen zu laſſen, womit der ſportliche Verkehr wieder erſchloſſen wäre.

Die verſchiedenen Verfehlungen bezw. die Verſtöße gegen den Kartellvertrag werden in einer ſpäteren Sitzung eingehend behandelt werden. Mehrere Punkte des Vertrages dürften dann auch einer Reviſion unterzogen werden. So ſollen die deutſchen Meiſterſchaften nicht mehr in der Weiſe zum Austrag gelangen, daß in jeder Gewichtsklaſſe die zwei beſten Boxer beider Verbände den Endkampf beſtreiten, ſondern beide Verbände fechten ſchon in den einzelnen Landesteilen die Ausſcheidungen gemeinſam aus.

## Ringſport

### Einführung der internationalen Ringkampfregeln.

Einen weiteren bedeutenden Schritt in der Vorbereitung der Amſterdamer Olympiade macht der deutſche Athletikſportverband, indem er am 1. Januar die neuen internationalen Regeln einführt. Auch die ſeitens des deutſchen Verbandes gleichzeitig herausgegebenen Beſtimmungen der Punktebewertung werden allgemein Beifall finden.

### Die Meiſterſchaften im Mannſchaftsringen.

In allen Gauen des Deutſchen Athletikſportverbandes herrſcht Hochbetrieb, denn es gilt bis zum 1. Januar die Kreismeiſter im Mannſchaftsringen zu ermitteln. Die Verbandsleitung hat jetzt die neue Einteilung für die im neuen Jahre beginnenden Gruppenmeiſterſchaften bekanntgegeben, wie ſie ausgekämpft werden. So kommen in Süddeutſchland die ſtärkſten Gruppen Süd- und Nordbayerns, Baden, Württemberg und der Schwarzwald zuſammen, während die ebenfalls recht ſtarke Gruppe Weſtdeutſchland, das Saargebiet, Rheinland, Mittelrhein und Weſtfalen und Niederrhein umfaſſen. In der dritten Gruppe ſtreiten die mitteldeutſchen Landesteile Thüringen und Sachſen mit Schleſien, während Oſtpreußen aus dem Norden wie auf Brandenburg, Pommern und Heſſen trifft. Im April müſſen die Gruppenmeiſterſchaften feſtſtehen, worauf die Kämpfe um den deutſchen Titel beginnen.

**Die Dame von Welt und Geschmack**

darf nicht wahllos Schokolade kaufen. Nicht der Preis oder die mehr oder weniger hübsche Packung dürfen den Ausschlag geben, wie es leider sehr oft der Fall ist. u281

Die Beliebtheit der Alpursa-Schokoladen, besonders in der vornehmen Damenwelt, beruht nicht nur auf dem süßen Wohlgeschmack derselben, sondern vor allem auch auf jenem feinen Duft und bestrickenden Hauch, der noch lange nach dem Genuß der Alpursa-Milchschokolade dem Munde entströmt.

**Alpursa-Schokoladen**
sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

**Alpursa-Werke A.-G. Biessenhofen** bayer. Allgäu

Handelsflagge
unserer 33 eigenen Fischdampfer.

Handelsmarke
unserer 100 eigenen Filialen.

**Freitag den 17. Dezember, vormittags 9 Uhr:**

**Eröffnung**

eines erstklassigen Fisch-Spezialgeschäftes, verbunden mit moderner Fischbraterei

**Wall 8** (altes Eisbeinhaus, neben Klischan) **Wall 8**

Wir empfehlen in blutfrischer Qualität zu billigsten Preisen:

Alle Sorten Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Goldbarsch, Schollen, Rotzungen, Seezungen, Steinbutt u. s. w.

Besonders preiswert: **Feinste Sprotten** 1-Pfd.-Kiste netto Inhalt nur **50 Pfg.**

**Räucherwaren und Marinaden** aus eigenen Betrieben in größter Auswahl.

Gebratener Fisch, heiß aus dem Ofen, von 10—7 Uhr.

9432

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft **Nordsee**

Elberfeld: Hauptgeschäft Wall 8,
Filialen: Berlinerstr. 106, Carnapstr. 69, Engelnberg 17.
Barmen, Berlinerstraße 10a.

# Die Waldesruher Flaggenaffäre.

## Beſtätigung des erſtinſtanzlichen Urteils.

Am 25. März v. J. hatten anläßlich der Trauerfeierlichkeiten für den verſtorbenen Reichspräſidenten Ebert auf Anordnung des Miniſters des Innern alle öffentlichen Gebäude die Reichsflagge ſchwarzrotgold halbmaſt gehißt. Das war auch in Elberfeld in Haus „Waldesruh" geſchehen, wo die zweite Polizeibereitſchaft der Schupo ihre Unterkunft hatte. Hier aber war im Laufe der Nacht zum 6. März der Flaggenmaſt gewaltſam umgeſtürzt worden, er war in drei oder vier Teile zerſplittert und die am Boden liegende Flagge war mit ſchmutzigen Stiefeln betreten und beſudelt worden. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. Auch unter den Schupomannſchaften war die Frage, wer wohl der Täter geweſen ſein könne, lebhaft beſprochen worden und es hatte ſich da ſchließlich das Gerücht verbreitet, daß als Täter nur einer der politiſch weit rechts ſtehenden Beamten in Betracht kommen könne. In erſter Linie wurde von dem Polizeioberleutnant Schubert geraunt. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben aber auch darüber nichts Beſtimmtes. Da wandte ſich der Stadtverordnete Hoffmann am 22. Auguſt v. J. mit einer Eingabe an den Regierungspräſidenten in Düſſeldorf, in der es u. a. hieß: „Mir (H.) iſt das beſtimmte Gerücht zu Ohren gekommen, daß der Polizeioberleutnant Schubert der Täter ſei, jedenfalls aber den oder die Täter kenne." Der erwartete Erfolg blieb jedoch aus, es vergingen wieder etwa acht Wochen, der Regierungspräſident ließ aber nichts von ſich hören. Nunmehr veröffentlichte H. am 1. Oktober in der „Freien Preſſe", deren Mitredakteur er bekanntlich iſt, einen längeren Artikel, in dem er ſeine Eingabe an den Regierungspräſidenten wörtlich wiedergab und damit der Oeffentlichkeit unterbreitete. Die Folge war, daß die Staatsanwaltſchaft öffentliche Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeioberleutnants Schubert nicht nur gegen H., ſondern auch gegen ſeinen Mitredakteur Emil Quitzau erhob, da der Artikel in dem von Qu. verantwortlich gezeichneten Teil der Zeitung veröffentlicht worden war. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld hatte am 13. Juli d. J. Qu. freigeſprochen, weil er nachweiſen konnte, daß der Artikel ohne ſein Wiſſen in die Zeitung gekommen war, H. aber verurteilte es, da er den Wahrheitsbeweis nicht zu erbringen vermocht hatte, zu 500 Mark Geldſtrafe oder 50 Tagen Gefängnis. Daß ihm der Schutz des § 193 des Strafgeſetzbuches, der von der Wahrung berechtigter Intereſſen handelt, zur Seite ſtehe, hatte es verneint. Gegen dieſes Urteil hatte H. ſowohl als auch die Staatsanwaltſchaft Berufung eingelegt. Infolgedeſſen mußte ſich geſtern die Große Strafkammer noch mit der Sache beſchäftigen. Nach etwa ſiebenſtündiger Verhandlung kam das Berufungsgericht zu demſelben Ergebnis wie das Schöffengericht: es hielt auch die vom erſten Richter verhängte Strafe für ausreichend und verwarf daher ſowohl die Berufung des Angeklagten, als auch die der Staatsanwaltſchaft, der die Strafe zu gering war.

---

## Des Rätſels Löſung.

### Die Londoner Schriftſtellerin Chriſtie aufgefunden.

GA **London**, 15. Dez. (Eigener Drahtb.) Die engliſche Schriftſtellerin Chriſtie, die ſeit mehreren Tagen vermißt wurde, iſt unter Aufgebot von mehreren tauſend Poliziſten und Freiwilligen geſucht worden. Sie wurde in einem kleinen Hotel in Harrogat in der Grafſchaft Yorkſhire aufgefunden und leidet an völligem Gedächtnisſchwund. Ihren Gatten erkennt ſie nicht wieder. (Man hatte ihr Verſchwinden mit allerhand mehr oder weniger ſchaurigen Vermutungen verknüpft, ſo mit der, daß ſie einem neu aufgetauchten Aufſchlitzer-Jack in die Hände gefallen ſei. Jetzt ſchmeckt die Angelegenheit reichlich nach Reklame. Red.)

### Das Urteil im Senftenberger Stadtbankprozeß.

WTB. **Senftenberg**, 16. Dez. Nach ſechstägiger Verhandlung wurde das Urteil im Senftenberger Stadtbankprozeß geſprochen. Angeklagt ſind neun Angeſtellte der Stadtbank wegen Untreue, Amtsunterſchlagung, ſchwerer Amtsunterſchlagung, Urkundenfälſchung und ſchwerer Urkundenfälſchung. Verurteilt wurden Bankdirektor Lobbes zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, vier weitere Angeklagte, der Kaſſierer, der Rendant, ein Sekretär und ein Buchhalter der Sparkaſſe erhielten Gefängnisſtrafen bis zu zwei Jahren, ein weiterer Sekretär 300 Mark Geldſtrafe. Ein Angeklagter wurde freigeſprochen.

## Die Straßenbahn unter der Erde.

### Ein Rieſentunnel für Berlin.

**Berlin**, 16. Dez. Zur Entlaſtung des kaum noch zu bewältigenden Verkehrs in der Leipziger Straße hat der Berliner Stadtbaurat Hahn ein Projekt entworfen, das die Verlegung der ſtark verkehrshindernden Straßenbahn unter die Erde vorſieht. Vom Berliner Rathaus bis zur Potsdamer Brücke ſoll ein viergleiſiger Tunnel angelegt werden, deſſen beide inneren Gleiſe von der Untergrundbahn, und deſſen äußeren Gleiſe von der Straßenbahn befahren werden ſollen. Die Untergrundbahn iſt als Schnellbahn gedacht und ſoll auf der bezeichneten Strecke keine Halteſtelle erhalten, während für den Kurzſtreckenverkehr die unterirdiſche Straßenbahn ſorgen ſoll. Oberbürgermeiſter Böß ſoll dieſem Entwurf zugeſtimmt haben. Der Magiſtrat wird ſich vermutlich ſchon im Januar im Zuſammenhang mit den Beſchlüſſen der Stadtverordnetenverſammlung über neue Arbeiten für die Erwerbsloſen mit dem Projekt befaſſen. Gewiſſe Schwierigkeiten dürfte jedoch noch die finanzielle Frage bereiten.

---

## Rundfunk am Freitag.

### Sendeſtelle Elberfeld (Welle 468,8).

1,30—2,30 nachm.: Richard Strauß. Konzert des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Nebe.
4,15—5,00 nachm.: Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächſten Woche?
5,00—6,30 nachm.: Muſikaliſche Naturſchilderungen. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Alter.
7,30 abends: 3. Sinfoniekonzert der Konzertgeſellſchaften Barmen-Elberfeld. Uebertragung aus der Stadthalle in Elberfeld. Leitung: Generalmuſikdir. Franz v. Hoeßlin.
8,30 abends: Robert Koppel-Abend unter Mitwirkung des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Nebe.

### Sendeſtelle Münſter (Welle 241,9).

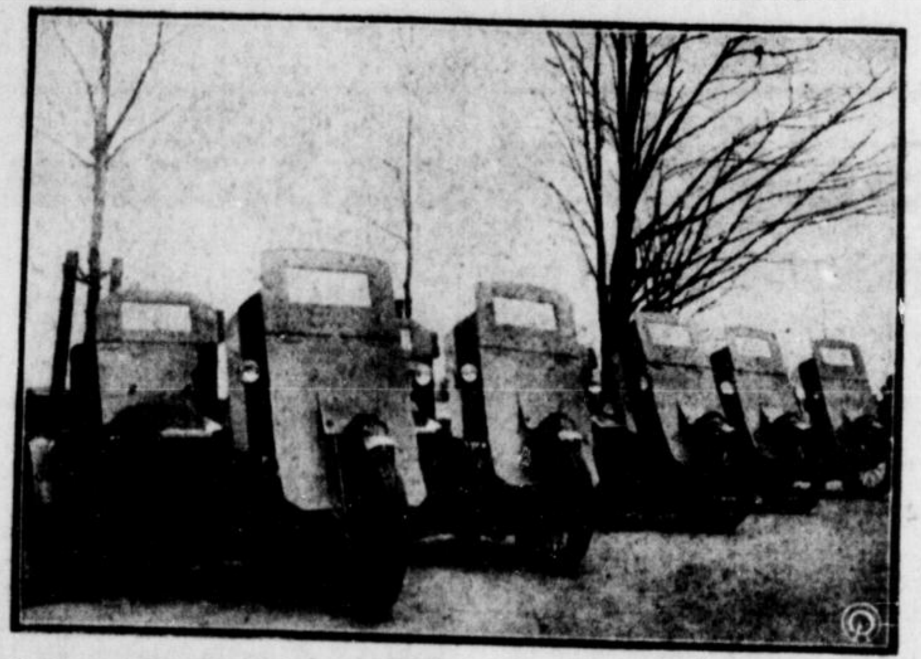
1,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—5,30 nachm.: Eduard Grieg. Lieder, geſungen von Hede Sömmer (Alt), begleitet von Kapellmeiſter Nebe.
5,30—6,00 nachm.: Das Mittelmeer, ein Brennpunkt der Weltpolitik. 1. Teil. Vortrag v. Dr. Leimdörfer-Berlin.
6,00—6,30 abends: Die Muſik im Leben des Arbeiters.
6,30—7,00 abends: Weihnachts-Schallplatten-Konzert.
7,20—8,00 abends: „Im Nilſchlamm feſtgefahren". Vortrag von W. Koitſch, Georgsmarienhütte.
8,00—8,30 abends: K. H. Hillekamps, Münſter, lieſt aus eigenen Werken.
8,30 abends: Siehe Elberfeld.

### Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—6,30 nachm.: Unterhaltungskonzert des Dortmunder Funkorcheſters. Leitung: Alfred Welter.
Anſchließend: Weihnachtsplauderei der Funkwerbung.
6,30—7,00 abends: Funkbriefkaſten. Beantwortung eingegangener techniſcher Fragen durch Tel.-Inſp. Kemna.
7,20—8,00 abends: Anleitung zum Hören und Verſtehen von Muſik. Vortragsreihe von Dr. Zeller, Dortmund: Romantiſche Muſik, Programmuſik u. ſinfon. Dichtung.
8,00—8,30 abends: Die Grundlagen der Weltanſchauung und Moral. Vortragsreihe von Prof. Dr. Otto Gramzow, Berlin. 6. Vortrag: Willensfreiheit.
8,30 abends: Siehe Elberfeld.
Anſchließend bis 11,30 Uhr: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Korſo. Kapelle Mario Zieglio.

---

## Gepanzerte Motorräder für die Polizei.



In Neuyork hat man während der letzten Monate ein neu konſtruiertes Motorrad für die Polizei ausprobiert, das ſich gut bewährt hat und demnächſt in Dienſt geſtellt wird. Die Maſchine iſt vollkommen verpanzert.

**Fernempfang**
**trotz Langenberger Sender**
erzielen Sie mit unseren 4-, 5- und 6-Röhren-Apparaten.
Erstklassige Fabrikate! Günstige Preise!
**Radio-Specht**
**Elberfeld,** Kipdorf 33. — **Barmen,** Karlstr. 28.

• Baden-Badener Badag-Präparate •
B.-Badener Pastillen – bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Sodbr.
Badalax Stoffwechsel-Tabl. – mildes u. zuverlässiges Abführmittel
Badag Boromenth – bei Schnupfen auch Hustenschmerzen u. wunder Nase
Badag Rheumagicht-Tabl. – bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen

Weihnachtswunsch!
Ich wünsch mir nur Einen,
**HANOMAG,** den Kleinen
denn dieser Kleinauto verbraucht nur etwa 4 Ltr. Brennstoff und man fährt sicher und bequem darin. Günst. Ratenzahlg.
Offen [illegible] RM. Kap.-Limousine [illegible] RM. Mit abnehmb. Aufsatz 2500 RM
HANOMAG • HANNOVER-LINDEN
Autor. Vertretung
**Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld**
Fernruf 380 381. 5491. Vorführung unverbindlich und kostenlos. h287

**Passende Weihnachts-Geschenke!**
Eig. Fabrikation! Niedr. Preise! Herren-
**Lodenmäntel** von Mk 16.00 an
aus besonders gut. wasserd. Strichloden.
**Sportanzüge** von Mk. 24.00 an
aus extra stark. Loden, Manchester, Wildledersamt (Velveton) und Reitcord.
**Wint.-Lodenjopp.** von Mk 12.00 an
**Velveton-Hosen** von Mk. 9.75 an
Windjack., Hosen u. Meterware billigst!
**Lenz, Elberf., Pfeilstr. 2,**
EckeHochst., NäheRaths., Sonnt. 2-6 geöffn.

**Lieferung von Kartonnagen**
roh und überzogen.
Spez.: **Maſſenartikel.**
**H. Herbold, Barm.-U.**
Bismarckſtraße 92. 289b

[illegible] Tabak, hausgeſchlachtene Wurſt, [illegible] Rotw., Preßkopf 1 Kl. Knackw. 1.80 verſendet geg. Nachn. Gebr. Kalkoff, Cölleda i. Th.

Käſe prima vollfetten Holl. p. Pfd. Mk 1.20 liefert jedes Quantum C. Braemer Nachf. Kiel. Vertreter geſucht.

Reparaturen an allen Fabrikaten
schnell u. sachgemäss
Verlangen Sie Angebot
Moderne Einrichtung
Alle Ersatzteile
Bei Unfällen schnellste Hilfe mit diesem stets fahrbereiten Arbeitswagen
Interessen-Gemeinschaft Ahlborn & Linder Barmen
Wilhelm Linder Elberfeld
Reparatur-Werk Berlinerstr. 10 Haspelerbrücke
Alle Zubehörteile

**Kinder-Kleidung**
**als Weihnachtsgabe.**
Wir bringen viel Schönes und viel Neues für die kleinen Buben und Mädels: **Rodelgarnituren, Mützen, Schals, Pullovers, Sweaters, Anzüge und Kleider, echte „Bleyle"-** und **Kieler-Kleidung.** Ferner **Gamaschen, Handschuhe, Strümpfe** und **alle Unterkleidung** für Kinder.
Niedrige Preise und gute Qualitäten: Sie werden Freude an dem Einkauf haben!
**Gebr. Hesse**
Mittelstraße 7 **Barmen** Mittelstraße 7
**Spezial-Geschäft für Kinder-Kleidung.**

5.

**Iſt Laufen Sport?**

Das kann man nicht ohne weiteres bejahen. So lange man das Laufen zur körperlichen Ertüchtigung treibt, muß man ſelbſtverſtändlich zuſtimmend antworten.
Aber es gibt da ſo viele Arten des Laufens.
Sehen Sie, neulich legte Herr Jemand ſeinen Freunden die Frage vor: „Es iſt weiß und man kann drauf laufen. Was iſt das?" Prompt kam darauf die Antwort: „Das iſt doch ganz leicht. Das ſind die auf den Fahrdämmen neu angebrachten weißen Streifen zur Regelung des Fußgängerverkehrs."
Weit gefehlt.
?????
Dann wiſſen Sie es nicht?
Na, dann nehmen Sie Karlsbader Salz!
Eines Beweiſes bedarf es wohl nicht weiter, und wenn Sie noch ſo viel von doppelſohlenkauendem Nashorn reden. Das müſſen Sie doch zugeben, nicht wahr?
Doch ſchweigen wir bei dieſem heiklen Thema lieber von etwas anderem.
Viele Stunden ſitzt unſer liebes Münchener Kindl, das Wahrzeichen der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, nun ſchon im Flugzeug, um zu ſeinem guten Dr. Rabi, unſerem „Tabakdoktor", zu gelangen.
Bald wird es beim Dr. Rabi ſein. In der Ferne blitzen bereits die Lichter von Konſtantinopel. Freudig erregt überſchaut das Kindl das nächtliche Panorama.
Da, ein Riß, ein Hämmern: Motordefekt. Der Pilot wird in menſchenleerer Gegend zur Notlandung gezwungen.
Stundenlange Verſuche halfen nichts: der Motor ſpringt nicht an.
Der Morgen iſt inzwiſchen herangebrochen. Unſer Kindl trägt ſich ernſtlich mit dem Gedanken, ſich eine belebende Zuban-Zigarette ins Geſicht zu ſtecken und dann den kurzen Weg bis zur Stadt per pedes apostolorum zurückzulegen. Hier iſt Gelegenheit zum Streiten, ob das Laufen in dieſem Falle ein Sport oder glatte Notwendigkeit iſt.
Doch Glück muß der Menſch haben. Der eiſerne Vogel iſt inzwiſchen wieder auf die Beine gekommen, und weiter geht's dem Ziele entgegen. —
Übermorgen hören Sie mehr!
Die Geſchmacksrichtungen der Raucher ſind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, ſüffig ſüßen Miſchungen unſerer Zigaretten ſind Glanzſtücke der heutigen Zigaretten-Herſtellungsart.
Drum ſeien Sie nicht nur Lebenskünſtler, ſondern

**werden Sie Künstler des Geschmacks!**
**Rauchen Sie: Lucy Doraine,**
**die Zuban-Fünfer!**

6179

# Das Technische Blatt

Nummer 39 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 16. Dez. 1926.

## Kalender der Technik.

16. 12. 1842. Morse, S. F. B., der Erfinder des nach ihm benannten Telegraphen, macht den ersten gelungenen Versuch, ohne Drahtleitung auf 80 Fuß Entfernung durch das Wasser zu telegraphieren (Hydrotelegraphie).
23. 12. 1801. Jacquard, Joseph Marie, in Lyon, erhält das Patent auf den Musterwebstuhl, den er 1790 erfunden, aber geheim gehalten hatte. Schon 1801 sind in Lyon fast 4000 Jacquard-Stühle im Gang.
23. 12. 1825. Heathcoat, John, erhält das Patent auf die Bandwebemaschine, die den alten Bandstuhl verdrängt.
29. 12. 1766. Macintosh, Charles, der Erfinder der wasserdichten Stoffe, geb. in Glasgow (gestorben 25. 7. 1843 daselbst).

## Kind und Technik.

### Weihnachtsbetrachtung eines Ingenieurs.

In älterer Zeit — da war „vor“ Nikolaus nicht schon Weihnachten —, da war erst „Nikolaus“ für alt und jung der Kreislauf der Gedanken. Dann erst kam in ruhiger, sinniger und doch fiebernder Erwartung das Christkind. Heute stürzt schon vor Nikolaus alles über das Kaufen von Weihnachtsgeschenken, die dann wochenlang in den Truhen liegen und beim Auspacken vielleicht nicht mehr das gewollt erhebende Gefühl herbeizaubern. So ist es auch mit der Art von Geschenken, die den Kindern zugedacht sind. Da wird z. B. der Technik ein großes Feld eingeräumt und nicht bedacht, daß der Knabe nicht nur sehen, sondern auch spielen will.

Mein Bruder Max bekam als neunjähriger Bub einen Hammer, eine Säge, einen Bohrer und viele Nägel. Damit er die Möbel nicht verarbeitete, lag auch allerhand Kleinholz dabei. Zum Austoben der Freude war auch noch eine Trommel da. Das war alles. Aber wie glänzten seine Augen! Klein-Lieschen von 7 Jahren bekam eine nackte Puppe und ... Stoff- und Leinen-Lappen und dazu ein reizendes Nähkästchen. Zum Austoben noch ein Springseil. Das war alles. Aber wie glänzten die Aeuglein! — Heute bekommt Herr Max eine teure mit Spiritus zu heizende Lokomotive oder Dampfmaschine. Auf die Frage, warum er nicht spiele: Na, Vater muß doch dabei sein! Und Fräulein Lieschen bekommt einen eleganten Puppenwagen, einen Puppenherd und ein Eßservice für 12 Puppen. Mit dem Wagen darf sie nicht auf die Straße, mit dem Spiritusherd darf sie nicht allein kochen und 12 Freundinnen darf sie auch nicht einladen.

Doch zurück zur Technik. Wenn schon der Technik dem Zeitgeiste entsprechend Rechnung getragen werden soll, so dürfen unserem Freunde Max keine fertigen Gebilde und keine gefährlichen in die Hand gegeben werden. Zu den letzteren zähle ich die mit Brennstoff oder mit Lichtstrom zu betätigenden. Die fertigen Spielzeuge, die unserem Max keine Gelegenheit geben, seinem Tätigkeitsdrange nachzukommen, werden bald bei ihm den Gedanken auslösen: Sehr schön, aber — langweilig. Technik verlangt Betätigung, Prüfung, Erkenntnis. Besitz allein verlangt und erzeugt solches noch nicht.

Die Industrie hat viele schöne Sachen auf den Markt gebracht, welche in obigem guten Sinne wirken. Da sind all die Baukasten aus Holz, Stein und Metall. Da sind Maschinen und Motoren, die man auseinandernehmen und wieder zusammensetzen und laufen lassen kann; ferner Flugapparate, Kinematographen. Und da sind noch die geradezu idealen Experimentierkasten für Optik, Chemie und Elektrotechnik. Diese enthalten nur primitive Einzelteile, mit denen aber Max unzählige Versuche selbst ausführen kann. So kann z. B. mit dem Elektrobaukasten das ganze Gebiet vom Magnet bis zur Funkentelegraphie berührt werden. Deshalb nochmals: nichts Fertiges und nichts Gefährliches, dann wird das Weihnachtsfest für alle ungetrübte und dauernde Freude zurücklassen.

Sp.

## Die Kinderstube der Perlenkette.

### Von japanischer Perlenzucht.

Seit langer Zeit kennt man in China und Japan das Verfahren, durch Einschieben von Fremdkörpern zwischen Mantel und Schale von Muscheln künstliche Perlen zu erzeugen. Einen durchschlagenden Erfolg erzielte aber erst in der neuesten Zeit der Japaner Kokichi Mikomoto. Er geht von der Tatsache aus, daß zur Perlenbildung die Verlagerung von Zellen der äußeren Mantelhaut der Muschel in das Bindegewebe nötig ist. Hierdurch entsteht ein in sich geschlossener Perlsack, der dann von den sich vermehrenden Mantelhautzellen umkleidet wird. Mikomoto zieht nun von einer Muschel Teile der äußeren Mantelhaut ab und gibt eine kleine Perlmutterkugel hinein. Bei Verpflanzung des so gebildeten Perlsacks in ein anderes Tier entstehen runde schöne Perlen. — Das Fischen der Muscheln besorgen besondere Taucherinnen. Diese sammeln die jungen Muscheln vom steinigen Meeresgrund auf und bringen sie in Behälter. Während dreier Jahre werden sie in immer größere Behälter umgeschüttet, bis die Impfung mit den Perlsäcken erfolgt. Die geimpften Muscheln werden an Flößen befestigt und an die Stelle der besten Ernährungsverhältnisse ins Meer gelegt. Hierbei ist besonders auf Fernhaltung von schädlichen kalten Strömungen zu achten. Sieben Jahre nach der Impfung müssen die Perlen geerntet werden, da die Muscheln nicht viel älter werden als zehn Jahre. Im Durchschnitt beträgt ihr Gewicht ⅕ Gramm. Perlen von ½ Gramm sind schon eine Seltenheit. Zurzeit setzt man jährlich etwa 3 Millionen Muscheln aus. — Wesentlich ist für die Güte der Perlen die Dicke der Hülle im Verhältnis zu der Größe des Kerns. Künstliche Perlen sind nur mit genügend dicker Hülle konkurrenzfähig gegenüber den natürlichen; sie werden aber immer im Preise etwas niedriger bleiben. Bei schlechter Züchtung kann die Perlmutterhülle um den Kern oft so dünn bleiben, daß organische Reste durchscheinen und die Perle grau färben, woran man die schlecht gezüchteten Perlen leicht erkennt.

—ll.

## Pfefferkuchen und Maschine.

Von Otto Schlenker.

Zu den Freuden und Genüssen unseres deutschen Weihnachtsfestes gehört vor allem das Weihnachtsgebäck, wie Lebkuchen, Pfeffernüsse usw. das in alten Zeiten nur von den Familien selbst hergestellt wurde, während sich im Mittelalter die berühmte Zunft der Lebküchner (Nürnberg) entwikkelte. Damals dachte man noch nicht an die maschinellen Einrichtungen unserer heutigen Zeit, und der Lehmbackofen eines Leb- und Pfefferküchlers unterschied sich kaum von dem der Naturvölker. Großer Anstrengungen und Geschicklichkeit bedurfte es, den schweren, zähen Teig zu kneten und zu mengen, zu formen und zu schneiden und dann in dem wenig bequemen Backofen zu backen.

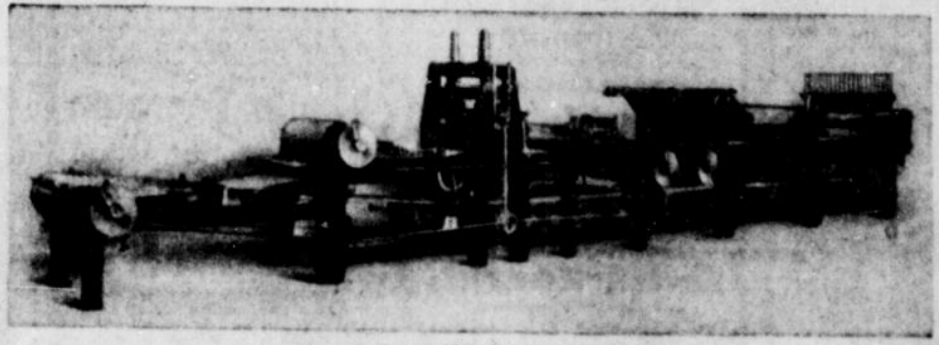


Abb. 1.

Der Werdegang unserer heutigen, maschinenmäßig hergestellten Pfefferkuchen ist nicht mehr so einfach zu überblicken, wie der in der häuslichen Weihnachtsbäckerei oder in dem Betrieb eines alten Meisters der Leb- und Pfefferküchlerzunft mit seinen wenigen und recht einfachen Geräten. Auch der Pfefferkuchen mußte sich dem Zeitalter der Maschine anpassen und hat zahlreiche Arbeitsgänge zu durchlaufen, ehe er sauber verpackt und lecker anzuschauen auf dem Weihnachtstisch liegt. In den Kellerräumen eines neuzeitlichen Großbetriebes lagern zunächst die Rohstoffe, wie Honig und Sirup, Zucker, Fett, Mandeln, Eier und Gewürz aller Art, die durch einen Fahrstuhl in die oberen Fabrikationsräume befördert werden. Vom Mehllager wandern die Mehlsäcke in luftiger Höhe zur Mehlsieb- und Mischanlage, in der die verschiedenen Mehlsorten dem jeweiligen Gebäck entsprechend gemengt, von Sackfasern und ähnlichen Fremdstoffen befreit und zur Erhöhung der Backfähigkeit aufgelockert werden. Durch Blechrohr und Tuchschlauch stürzen die abgewogenen Mehlmengen sodann in die Knetmaschine, in der sie, mit Honig, Sirup usw. zusammengebracht, in wenigen Minuten zu einem Teig geknetet werden. Für die feinen Lebkuchenteige wird bereits etwa ein Viertel- bis ein Halbjahr vor der eigentlichen Herstellung der Lebkuchen aus Honig, Sirup oder Zucker, die gekocht und unter fleißigem Umrühren mit etwa einem Drittel der Gesamtmehlmenge vermischt werden, ein sog. Vorteig bereitet. Diese flüssige, heiße, noch wenig teigähnliche Masse läßt man sodann durch Blechrohre in flache Wannen und Ablagern laufen, wodurch der Honig kandiert, und das Ganze steinhart wird. Die Masse wird dann zerschlagen und in einer Knetmaschine weich und geschmeidig gemacht, um das restliche Mehl, das Treibmittel sowie Gewürz, Eier, Mandeln usw. zuzusetzen. Der Teig wandert dann durch die Walzwerke, und nachdem das Teigband dort die richtige Dicke erhalten hat, wird es durch die Matrizen-Ausstechmaschine (Abb. 1) in die mannigfaltigsten Formen zerlegt, wie z. B. runde oder eckige Kuchen, Zungen, Hörnchen, Brezeln, Nürnberger Allerlei, Christbaumbehang, Stangen, Plätzchen, Pfeffernüsse, Buchstaben usw. Was die Ausstechmaschine nicht zu formen imstande ist, erhält in Schnittgebäck- und Spekulatiusmaschinen Form und Gestalt. Aus der Fülle der Hilfsmaschinen eines Großbetriebes seien die Mandel- und Vanille-Reibmaschinen, Bröselmühlen, Waffelsägen und Schneidemaschinen genannt.

Vor dem Backen läßt man den Teig erst noch etwas aufgehen. Der alte Holzofen des Mittelalters wie auch der Unterzugofen, der einstmals mit seiner indirekten Beheizung einen großen Fortschritt darstellte, und der Dampfbackofen in seiner üblichen Form als Einschieb- oder Auszugofen sind verschwunden, da sie mit dem Arbeitstempo der Maschinen nicht Schritt halten konnten. Der Backofen ist als sog. „Kettenofen“ (Abb. 2) zu einer Backmaschine geworden, die eine Länge von 20 m und mehr aufweist und sich in den ihr obliegenden Funktionen der Fließarbeit des übrigen Betriebes anpaßt. Ein bis drei Paar endlose Ketten laufen ununterbrochen in einer, dem jeweiligen Gebäck entsprechenden Geschwindigkeit, der Länge nach durch den Ofen und tragen die Bleche mit den Teigstücken, verschwinden an einem Ende im Ofeninneren, um am anderen knusperige Pfeffernüsse oder herrlich duftende Lebkuchen erscheinen zu lassen. Die Heizung dieser Kettenöfen erfolgt entweder indirekt durch Kohle und Briketts mittels Heizröhren, wobei der Feuerungsraum vom Backraum getrennt liegt oder, sofern die Höhe der Energiepreise noch eine Wirtschaftlichkeit verspricht, direkt durch Gas oder elektrischen Strom. Die den Ofen verlassenden Bleche werden entleert und einer Blechputzmaschine zugeführt, um nach erfolgter Reinigung auf Förderbändern wieder nach ihrem Ausgangspunkt zurückzulaufen und, mit Teigstücken belegt, die Wanderung durch den Ofen von neuem anzutreten. Nach dem Verlassen des Ofens wird das Gebäck auf Glasier- und Kandiermaschinen verzuckert, erhält in Tunk- und Ueberziehmaschinen einen Ueberzug aus Schokolade.

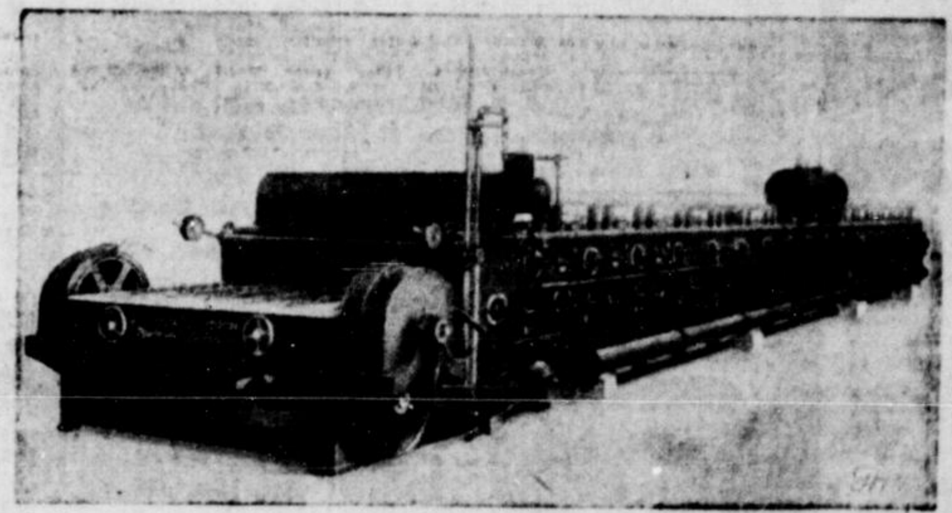


Abb. 2.

## Weihnachtsplaketten aus Eisen.

Das Werk Lauchhammer ist bekanntlich eine der ältesten Stätten des Eisenkunstgusses. Vor vielen Jahrzehnten wurde von einer Anzahl von Werken der Eisengießerei, welche den Kunstguß pflegten, wie z. B. Lauchhammer, Sayner Hütte, Gleiwitzer Eisengießerei, Wasser-Alfingen u. a. Neujahrsplaketten in Eisenkunstguß herausgebracht. Jetzt ist nach langer Pause von Lauchhammer eine künstlerische Weihnachtsplakette in Eisen geschaffen worden, die die Ankunft der Weisen aus dem Morgenlande vor Bethlehem darstellt, und zwar in einer Abmessung von 9:15 cm. Solche Plaketten aus Eisenkunstguß sind besonders wirkungsvoll als Wandschmuck, wenn sie einen hellen Hintergrund haben. Sie wirken auch besonders hübsch auf getäfelten Wänden. Vor 100 Jahren waren solche Plaketten und andere Gegenstände aus Eisenkunstguß außerordentlich hoch geschätzt. Es wäre doch vielleicht recht zweckmäßig, wenn die Plaketten in Zukunft sich auch auf andere Motive, wie z. B. Erinnerungen an gewisse Merkpunkte in der Geschichte der Technik und Industrie erstrecken könnten. Solche Plaketten würden gewiß in den Kreisen der technischen Berufe besonderen Anklang finden.

## Die Herstellung der Nähnadel.

Bis zur Erfindung der Maschine ist die Nadel rein handwerksmäßig gefertigt worden. Der Meister nannte sich nach seinem Handwerk „Heftler“, weil er das Instrument fertigte, mit dem man „heften“ konnte. Wenn damals der Heftler das kleine Nadelöhr schlagen oder formen mußte, hatte er arg aufzupassen. In späteren Zeiten wurde aus dem „Heftler“ schon der „Nadler“, und noch heute lesen wir hier und da in einem Städtchen auf verwetterten Aushängeschildern die Handwerksbezeichnung „Nadler“.

Doch kehren wir nun zur modernen Fabrikation der Nadel zurück, die ja heute in ungeheuren Massen gebraucht wird. Der Draht zur Nadelfabrikation wird in besonderen Fabriken (Drahtziehereien) — die wir in Westfalen (Hagen) finden — gezogen, und zwar auf seine beliebig gebrauchte Stärke. Bemerkt sei noch kurz, daß die Nadel heute nur noch von Stahldraht gefertigt wird. Der erste Arbeitsgang ist das Schneiden zu kleinen fingerlangen Drahtstäbchen, sogenannten „Schaften“. Die Drahtschafte wandern nun in den sogenannten Hüttenraum, werden dort in Massen zwischen eiserne Ringe gespannt, im Feuer großer Oefen geglüht und in diesem heißen Zustande vom Schaftrichter auf einer Eisenplatte mit der leicht gekrümmten Richtfeile gewalzt oder gerichtet. Durch dieses Richten im glühenden Zustande sind nun die Schafte schnellstens gerade gerichtet worden und können zum Spitzenschleifer kommen, der den Schaften hüben und drüben die Spitze gibt. Hier nach dem Schleifen der Spitzen merken wir nun erst, daß sich gleichzeitig an der Schafte zwei Nadellängen entwickeln. Der nächste Arbeitsgang ist das Polieren der Mitte der Schafte, eine Vorbereitung zum Oehrestampfen, denn an diese Stelle sollen im nächsten Arbeitsgang die Oehre gestampft werden (maschinell). Von da kommen die Schaften zur Löcherei, wo an Maschinen, in denen kleine Stempel arbeiten, die Oehre, die nur vorgestanzt waren, gelöchert werden. Diese Arbeit wird ausschließlich von Frauen und Mädchen gemacht. Wenn wir hier die Nadel in ihrem Werden erzählen lassen wollen, so müssen wir auch die tapfere Fabrikarbeiterfrau und ihre Lieblinge nicht übergehen, die nun die nächste Arbeit zu Hause vornehmen, und zwar das sogenannte Anschnüren. Die Mutter und ihre Kleinen bekommen vom Löchermeister in der Fabrik Tausende solcher gelöcherten Schafte mit nach Hause und müssen mit geschickten Fingerbewegungen die Schaften griffweise (nicht einzeln) an kurze und haardünne Drahtstäbchen anschnüren.

Die von den Kindern angeschnürten sogenannten Stränge läßt nun in der Fabrik der Kammschleifer in zweiteilige Zangen und gleitet den Strang mit der Zange über eine Schleifmaschine. Der beim Oehrestampfen breitgetriebene Kamm am Oehr, der überflüssig ist, wird hier entfernt. Nun werden die Stränge in der Mitte gebrochen, und jede gebrochene Hälfte der an die Drahtstäbchen gebündelten Nadeln muß noch einmal vom Kopfschleifer in die Zange genommen und am Oehr gerundet werden. Nun erst ist die Form der Nadel fertig. Die in Heimarbeit eingezogenen Drahtstäbchen werden aus den Oehren herausgezogen, und nun kommen die Nadeln zur Härte.

Das Härten des Stahles ist wohl vielen bekannt. Die Nadeln werden geglüht und in Rüböl getaucht. Darauf werden die Nadeln, die zu hart sind (sie könnten beim Arbeiten und Nähen leicht brechen), abgelassen, das heißt federhart gemacht. Hierzu kommen die gehärteten Nadeln in kochendes Oel; sie werden nun heiß und elastisch.

Nun kommen die schwarz aussehenden Nadeln in die Scheuermühle zur Reinigung. Hier werden sie mit Schmirgel und Quarzstaub in Scheuertücher gepackt, eingegossenes Oel verteilt Schmirgel und Quarz zwischen die Nadeln. Die ganze Packung wird in eine Scheuerbank eingehängt, und die in der Scheuerbank hin- und herlaufende, mit Rillen versehene schwere eiserne Leiste rollt tagelang auf den gepackten Puppen hin und her. Nach wochenlangem Scheuern in der Scheuerbank haben die Nadeln die blanken Flächen bekommen. Der Schmutz des Schmirgels wird den Nadeln in einem Seifenbade genommen. Um die nun blanken Nadeln, die bei Gebrauch leicht rosten, vor der Rostgefahr zu schützen, werden sie vom Hand- oder Maschinen-Polierer noch einmal mit Talg hochglanz poliert.

Als Nebenarbeit wäre das Nachspitzen noch anzuführen, denn durch das Scheuern auf der Bank sind die Spitzen stumpf geworden. Die bunt durcheinander liegenden Nadeln werden noch sortiert — Oehr an Oehr, Spitze an Spitze, und die Oehre vergoldet. Hierzu ist ein Salzsäurebad notwendig, in das Elektrizität geleitet wird. Eingetauchtes Gold wird darin flüssig. Nun werden die Nadeln mit eisernen Zangen an den Spitzen gefaßt und mit dem Oehr in das Bad getaucht. Der elektrische Strom befördert das flüssige Gold an die Nadelöhre.

Nun kommen die kleinen Instrumente auf die sogenannte Packstube und werden mit der Zählmaschine in die untergeschobenen Briefchen gezählt. Dann kommen das Schließen der Briefchen, das Kleben und Etikettieren. In Kisten verpackt, streben sie dem Markt zu, in die entferntesten Winkel der Erde. Als Hauptplätze der deutschen Nadelindustrie wären zu nennen: Aachen, Iserlohn in Westfalen, Heiligenstadt, Ichtershausen in Thüringen, Schwabach in Bayern. Die ersten Nadelfabriken hatte England vor hundert Jahren in Leicester.

## Eisen und Aluminium aus demselben Ofen?

### Bauxit statt Kalk im Hochofen. — Die Wasserfälle und die Leichtmetalle.

In Norwegen soll ein neues Verfahren des Prof. Pedersen in Verbindung mit der großen „Norwegischen Aluminium Company“ dazu geführt haben, jetzt große Versuche anzustellen. Das Verfahren besteht darin, daß man gewöhnliches Eisenerz im elektrischen Ofen schmilzt und anstatt Kalk als Zusatz Bauxit verwendet. Man bekommt dann reines, feines Eisen, das mit dem besten schwedischen Schmiedeeisen auf einer Stufe stehen soll, sowie ein Halbfabrikat aus Tonerde, das im elektrischen Ofen weiter zu Aluminium umgeschmolzen wird. Auch amerikanisches Kapital soll an diesem Plan beteiligt sein. Selbstverständlich wird man die billigen Wasserkräfte des Landes benutzen, um dieses Verfahren weiter auszubauen. Man rechnet mit einem jährlichen Umsatz von 500 000 bsi 600 000 Tonnen Aluminium. Die norwegische Aluminiumindustrie zählt ohnehin zur bedeutendsten Industrie des Landes. Die Weltproduktion an Rohaluminium betrug 1920 etwa 160 000 Tonnen, Norwegen hatte damals eine Produktion von 5600 Tonnen. 1925 betrug die Weltproduktion etwa 200 000 Tonnen, die von Norwegen etwa 20 000—21 000 Tonnen. Man sieht also, wie bedeutsam die Steigerung der Aluminiumindustrie in Norwegen ist. Berücksichtigt man, daß die Leichtmetalle eine große Zukunft haben, so kann man daraus ersehen, welche riesigen wirtschaftlichen Vorteile einem sonst von der Natur wenig bedachten Lande durch die Wasserkräfte entstehen können.

Verantwortl. für das Techn.-Blatt: Dr.-Ing. [illegible]

# MODERNES THEATER

Elberfeld

## Morgen — Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen von

**zwei Groß-Filmwerken**

welche überall, wo sie gezeigt worden sind, maßlose Begeisterung hervorriefen.

## JOHN BARRYMORE

spielt die Hauptrolle in:

## Wenn Meer und Himmel Sich berühren...

**Ein Drama auf hoher See in 8 ganz hervorragenden Akten.**

Nicht nur die spannende Handlung und die prachtvolle, ergreifende Darstellung des tatenlustigen, frischen Harpuniers durch einen der größten Schauspieler der Gegenwart gestaltet diesen Film zu einem Drama, sondern vor allem auch die naturgetreuen, prächtigen Bilder der stürmischen See und der Walfischjagd aus jenen Tagen, da der Mensch den Riesen des Meeres noch im kleinen Boot auf den Leib rückte, das ein Schwanzschlag zerschmettern konnte. So wurde ein Werk größter Naturschönheit und stärkster Spannung geschaffen.

Hierzu der Liebling Elberfelds

## LEE PARRY

in einem ihrer reifsten Werke:

## Fédora

### FRAUENLIEBE — FRAUENHASS

**Das Drama einer schönen Frau in 6 Akten.**

In den Hauptrollen:

Lee Parry, Alfons Fryland, Frid Richard, Erich Kaiser-Titz, Ed. v. Winterstein, Oskar Marion.

Hierzu

Aus unserer Kulturfilmreihe **Natur-Schönheiten in Finnland** | **Trianon-In- u. Auslandwoche**

**Kassenöffnung 2.15 Uhr.**

Sonntag vorm. 11 Uhr: Zum allerletzt. Male:

## BEN HUR

**Kleine Preise!** **Jugendliche haben Zutritt!**

h344

---

## Vereinigte Stadttheater

**Barmen** 83b **Elberfeld**

Freitag den 17. Dezember

| Barmen | Elberfeld |
|---|---|
| 7¾—10: Die Marquiſe von Arcis, Schauſp. in 5 Aufz. nach Diderot v. Karl Sternheim. Außer Abonnement II. | 7¾-10: Willis Frau. Heiteres Familienſt. in 3 Akten v. Max Reimann und Otto Schwartz. Vorſt. f. d. Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausg. f. d. Gſt |

---

**IM SALAMANDER**

Die Sensation!

## Das Weib ohne Schleier

Musikal. Schwank in 3 Akten.
**Lachstürme!** j81
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

---

## Bavaria

Dir. Holtschmit & Ibach

**vom 16. bis 30. Dez. 1926**
nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr

**Varieté-Programm**

**2 Siemonis**
akrobatische Kombination.

**Artur Jacobs** Humorist

**Antonio Lamperti**
der italienische Tenor

**Erl & Lea Richter**
Verwandlungsklasse. h271

**Ly Wilms** Sängerin

Wochentag-Nachmittags:

**Kaffee-Konzert**
mit ganzem Programm.

Wochentags Eintritt frei.

---

## THALIA

THEATER

Täglich 8 Uhr

## Ein Walzertraum.

Operette von Oscar Straus.
Samstag 8 Uhr, Sonntag 7½ Uhr
**zweimaliges Gastspiel**
**Mimi Brix, Wien, als Franzi in**

## Ein Walzertraum.

Samstag nachmittag 4 Uhr
**Kinder-Vorstellung**
**MAX u. MORITZ**
nach Wilhelm Busch. a145

---

## Thalia-Teeraum

Bringe hiermit allen Vereinen und Klubs von Elberfeld-Barmen und Umgegend bei Veranstaltung von Weihnachtsfestlichkeiten bzw. Weihnachtsbescherungen, Wohltätigkeitsfesten, Vereinsfestlichkeiten, Stiftungsfesten, Tanzkränzchen, Hochzeiten, Modenschauen, Karnevalsvergnügungen usw. meinen vornehm und gemütlich ausgestatteten

## Thalia-Teeraum

in empfehlende Erinnerung.

ERNST RÖSCHE
THALIA-DIELE, Telephon 3306.

---

**Anſichtspoſtkarten** in Lichtdruck Kupferdruck und farbig, ſowie Neuanfertigung.
**Photograph. Aufnahmen und Kliſchees** v. Maſchinen, gewerbl. Gegenſtänden, Innen- und Außen-Architekturen.
**Wilh. Fülle** G. m. b. H. **Barmen. Tel. 337.**

---

## IBACH

**Das ideale Instrument**
— kräftig im Ton
— haltbar in der Stimmung
ist seinen Preis immer wert!

Auf Wunsch erleichterte Bedingungen.

Mietklaviere, Stimmungen, Reparaturen.

**RUD. IBACH SOHN**
BARMEN, NEUERWEG 38—40.

129h

---

Fröhliche Weihnachten mit **Kannegiesser's Kaffee!**

Verlangen Sie Kannegiesser's Kaffee in der Festpackung.

**Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk.**

---

SEEADLER

## Elberfelder Fiſchhallen

**Größtes Spezialgeſchäft des Wuppertales!**

**Verkaufsſtellen nur:**

**Elberfeld:** Am Neumarkt 28, Kipdorf 5. **Barmen:** Berlinerſtr. 60.

Zum Feſte:

## Mehrere Waggon Marinaden

eingetroffen. **Delikat und zart** ſind unſere Marinaden

**Marke „Seeadler".**

Achten Sie beim Einkauf auf obige Zeichen!

Größte Auswahl in allen Sorten und Packungen zu billigſten Preiſen.

Reichhaltiges Lager in **Fiſchdelikateſſen, echt ruſſ. Caviar** etc.

**Täglich friſche Räucherwaren.**

**Echte Kieler Sprotten** in Geſchenkpackungen.
**Geräucherte Rheinaale** in allen Größen.
**Lebende Spiegel u. Schuppenkarpfen, Schleie, Forellen, und Rheinaale.**
**Lebendfriſchen holl. Flußhecht, Salm, Zander, Steinbutt, Heilbutt etc.**

Tägliche Zufuhr in blutfriſchen Seefiſchen in allen Sorten u. Preislagen.

Wiederverkäufer beliefern wir zu äußerſt geſtellten Vorzugspreiſen.

b466

---

## Kirsten a. d. Erzgebirge

Aeltestes Spezialgeschäft, **Elberfeld, Herzogstr. 40**

Spitzendecken, alle Taschentücher,
Damenwäsche und alle Zutaten,
Stoffe, Spitzen, Stickereien,
Bettgarnituren und Tischwäsche,
Anfertigung von Decken, Gardinen, Wäsche.
Beste Qualitäten, extra billige Preise. 6890

**Weit und breit bekannt!**

---

## Bernstein-Fußbodenlackfarbe mit der Faust 2-Pfd.-Dose 1.85

an Dauerhaftigkeit und Hochglanz unerreicht, trocknet über Nacht, **klebt nie** u. entspricht **den höchsten Anforderungen.**

**Ia dopp. gek. Leinöl** ........ Liter **84** ₰

**Ia Fußbodenleinöl-Farbe** für abgetret. Böden, 2-Pfd.-Dose **1.30**

**Ia Türenlackfarbe** gut deck., hochglänz. in Eiche, Nußb., grau, 2-Pfd.-Dose **2.00**

**Ia streichfert. Oel- u. Lackfarben** für jeden Verwendungszweck werden fachkundig hergestellt.

**Ia Ofenlack** schwarz, hitzebeständig ..... Dose **30** ₰

**Ia Gold- u. Silber-Bronce** u. alle Farben, Brief 15 ₰, Karton **35** ₰

**Ia Bohnerwachs**
gelb und weiß, spiegelnder Hochglanz
Dose 2 Pfd. 1.90, 1 Pfd. 95 ₰, ½ Pfd. **55** ₰

Ia streichfertige **Emaillelack-Farben**
ca. 100 verschiedene Farben, zum Lackieren aller erdenkl. Gegenstände
Dose 1.25 90 ₰ **60** ₰

**Ia Möbelpolituren** „Furnio" und Mühlenberg gibt allen Möbeln neuen Glanz Fl. **1.00**

**Ia Emaillelack** weiß, 1-Pfd.-Dose ........ **1.50**

**Ia Pinsel** alle Sorten

**Ia Bohnerbesen** mit reiner Borste ........ von **7.50**

**Ia Wachstuch** bestes Fabrikat ... Meter von **1.50**

**Ia Linoleum** für Möbel, versch. Breiten, von **3.00**

**Ia Wandschoner** Stück ........ **45** ₰

**Tapeten**
nach dem neuesten Geschmack. Große Auswahl!
**Puppenstuben-Tapeten**
reizende Neuheiten!

8155

## Karl Heinz Elberfeld

**Hochstr. 97** (1 Minute vom Rathaus)
**Neue Fuhrstr. 17** (am Schwebebahnhof Döppersberg)

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 294 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 16. Dez.

## Eine Verteidigung der Banken.

### Zur Untersuchung des Enqueteausschusses.

Auf dem in Berlin stattgefundenen Bankett des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes hielt u. a. Direktor Reinhart von der Mitteldeutschen Kreditbank einen längeren Vortrag über die Bank- und Kreditfragen im Enquete-Ausschuß. Man glaubt vielfach, so betonte der Redner, daß einige wenige Großbanken dem gesamten deutschen Bankgewerbe ihren Willen aufzwingen, und daß diese Kontrolle, wie man sie nennt, schuld ist an der Verteuerung der Kreditbedingungen und der Hochhaltung des Zinsfußes. Die Bedingungsgemeinschaften sind keine Kontrolle, sie moralisieren niemanden, auch nicht den kleinsten. Der Redner ging auf den Hauptvorwurf ein, den man dem Bankgewerbe macht und den man unter dem Begriff der allzu hohen Zinsspanne und der Ueberteuerung der Kreditbedingungen zusammenfaßt. Unter Zinsspanne begreift man dabei die Gesamthöhe der Sollzinsen und aller Provisionen, verglichen mit dem Habenzinsfuß für täglich fällige Gelder. Die Zinssätze für täglich abrufbare Gelder stehen in gar keinem Zusammenhang mit den Zinsen und Provisionen, die der Bankier für mehr oder weniger langfristige Kredite fordern muß. Viele Gelder, die früher dem Namen nach kurzfristig gewesen waren, waren in Wirklichkeit langfristig. Auch die Debitoren der Banken sind früher vielfach anderer Art gewesen als heute; sie waren entschieden schneller und leichter liquidierbar. Den Begriff der „eingefrorenen“ Kredite hat man kaum gekannt. Es ist vollkommen ausgeschlossen, führte der Vortragende aus, daß die Banken ihr Kontokorrentgeschäft heute mit den Mitteln betreiben können, die ihnen als täglich abhebbare Gelder anvertraut seien. Hierfür sind nur die langfristigen Gelder verwendbar, die fast noch einmal so teuer sind als die Gelder auf den Scheckkonten.

Der Redner berührte im weiteren Verlauf seines Vortrages den Vorwurf, der dem Bankgewerbe wegen der sogenannten Nebenabreden gemacht wird, die die Normalbedingungen oft erheblich verteuern. Hierbei spielt die sogenannte Ueberziehungsprovision eine große Rolle. Wenn man Ueberziehungen der vereinbarten Kredite stunde, so handele es sich um Leistungen, mit denen man die Kunden vor großen Unannehmlichkeiten bewahrt oder aber ein besonders nutzbringendes Geschäft ermöglicht. Der Bankverkehr wird dadurch verteuert, weshalb er sich heute in erheblich kleineren Beträgen abspielt als früher. Die Gelder, die der Bankier für nicht in Anspruch genommene Guthaben bereithalten muß, gestatten nur eine ganz liquide Anlage, für die häufig keine oder nur eine sehr geringe Verzinsung erzielt werden kann.

Zusammenfassend führte Direktor Reinhart aus, daß das viel angefeindete Bankgewerbe mit völlig reinem Gewissen an die Untersuchung des Enqueteausschusses herangehe. Es wird festgestellt werden müssen, daß die Geschäftsführung der Banken in den Nachkriegszeiten richtig war, und daß die Banken heute der Wirtschaft nur deshalb wieder eine so machtvolle Stütze sein können, weil sie sich durch nichts von den in Jahrzehnten erprobten Geschäftsgrundsätzen haben abbringen lassen.

## Die Reichsbahnaufträge an die Waggonindustrie.

### Der Vertrag endgültig unterzeichnet.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft gibt folgenden Vertrag bekannt:

„Nachdem der zwischen der vor wenigen Tagen gegründeten Deutschen Waggonbauvereinigung und der Reichsbahn in Aussicht genommene Vertrag auch in den noch offengebliebenen Punkten geklärt werden konnte, hat die Hauptverwaltung den Vertrag am Mittwoch endgültig vollzogen. Der Vorstand der neuen Vereinigung, die in Wirklichkeit eine „Herstellungs-Gemeinschaft“ ist, besteht außer Kommerzienrat Busch als Vorsitzendem aus dem Generaldirektor Dr. Eichberg, Direktor Erdmann, Kommerzienrat Heumann, Direktor Hubert, Direktor Dr. Köttgen, Direktor Krahé, Generaldirektor Orenstein, Ingenieur Plochmann, Generaldirektor Tillmanns und Generaldirektor Traus. Die Genannten führen auch den Vorsitz bezw. stellvertretenden Vorsitz in den fünf ständigen Arbeitsausschüssen, die berufen sind, die zwischen den Werken vertraglich festgelegte innige Zusammenarbeit der Produktionsstätten herbeizuführen und die dauernde Fühlung mit den Organen der Reichsbahn aufrechtzuerhalten.“

Soweit die Mitteilung der Reichsbahngesellschaft, die noch verschiedene Fragen offen läßt. So sind, soweit wir wissen, jetzt nur 24 Waggonbaufirmen in die Vereinigung eingeschlossen, während bisher von 30 Firmen die Rede war. Weiter ist der Mitteilung nicht ohne weiteres zu entnehmen, ob, wie verlautete, dem Vorstand der Vereinigung auch Herren aus der Direktion der Reichsbahngesellschaft angehören, was für die Beurteilung der Frage, ob sich die Reichsbahn einen direkten Einfluß auf die Produktion gesichert hat, wesentlich ist. Unbekannt ist auch noch, welche Arbeit im einzelnen die bisher ständigen Arbeitsausschüsse erledigen, ob ihre Tätigkeit mit einer zu erwartenden Spezialisierung und Typisierung (Güterwagen, Personenwagen, D-Zugwagen und so weiter) zusammenhängen, und besonders, ob und inwieweit sich die Reichsbahn bezüglich der Auftragserteilung festgelegt hat. Es ist zu erwarten, daß Näheres zu diesen Fragen in einer angekündigten Pressebesprechung gesagt wird.

Festzustehen scheint, daß 90 Prozent der künftig von der Reichsbahn zu vergebenden Aufträge auf die Waggonbauvereinigung übertragen werden, so daß also 10 Prozent für anderweitige Vergebung freibleiben. Das Abkommen soll zunächst drei Jahre gelten und ist nach zwei Jahren, also mit einjähriger Frist, kündbar. Wenn eine Kündigung zu dem ersten vorgesehenen Termin nicht erfolgt, läuft es weitere zwei Jahre. Danach ist es von Jahr zu Jahr kündbar.

## Die Lieferfristen der Textilindustrie.

Die Unsicherheit in bezug auf die weitere Entwicklung der Warenpreise hat den Zwischenhandel veranlaßt, seine Bedarfsdeckung lange Zeit hindurch auf das geringste Maß zu beschränken. Wenn das Geschäft in den letzten Wochen in vielen Artikeln auch eine wesentliche Belebung erfahren hat, so kann doch festgestellt werden, daß der Umfang der Aufträge noch immer sehr klein ist, und daß die Abnehmerschaft im allgemeinen noch keine Neigung hat, auf längere Sicht im voraus zu disponieren. Man beschränkt sich auch heute noch in vielen Fällen darauf, den direkt vorliegenden Bedarf zu dekken, und verläßt sich dabei gern darauf, daß es den Fabrikanten möglich ist, die kleinen Aufträge aus ihren Lagerbeständen prompt zu erledigen. Auf diese Weise haben sich für den Fabrikanten erhebliche Mißstände herausgebildet. Zunächst sei darauf hingewiesen, daß der Fabrikant gar nicht dazu da ist, ein sortiertes Lager zu unterhalten, sondern daß die Lagerhaltung eine der Hauptaufgaben des Großhandels ist und daß doch eigentlich die Existenzberechtigung des Großhandels auf der Lagerhaltung beruht. Wer also aus irgendwelchen Gründen nicht auf solange im voraus, wie der ordnungsmäßige Gang der Herstellung der Ware es bedingt, disponieren kann oder will, der ist eben auf die Vermittlung des Großhandels angewiesen.

Selbstverständlich ist es dem Fabrikanten nicht möglich, in jedem Falle von den einzelnen Artikeln die Abnahme ganzer Ketten dem Besteller zur Pflicht zu machen, und auf diese Weise kann der Fabrikant es auch nicht vermeiden, hin und wieder einmal einige Stücke Ware auf Lager zu nehmen. Hierbei handelt es sich aber meist um weniger gefragte Artikel, während bei den stark begehrten Waren der Auftrag eines Abnehmers den eines anderen ergänzt, so daß der Fabrikant in solchen Artikeln gar nicht zu Lager kommt. Das gilt ganz besonders für Saison-Neuheiten, bei denen die Abnehmer deshalb auch stets mit entsprechenden Lieferfristen rechnen müssen. Leider nimmt ein großer Teil der Abnehmerschaft gerade in der letzten Zeit wieder auf die zur Anfertigung der Ware nötigen Lieferfristen keine Rücksicht. Bei der Mehrzahl der Aufträge wird prompte Lieferung verlangt oder die gewährten Lieferfristen sind so kurz, daß eine ordnungsmäßige Herstellung der Ware in dieser Zeit gar nicht möglich ist. Außerdem hat sich bei manchen Abnehmern die Gewohnheit herausgebildet, die Gewährung einer Nachlieferungsfrist durch eine Fixierung des Liefertermins von vorneherein auszuschließen. Wer den Gang der Herstellung kennt, muß einsehen, daß es dem Fabrikanten gar nicht möglich ist, auf die ihm zustehende Nachlieferungsfrist zu verzichten. Die Fabrikanten sollten deshalb derartige Wünsche ihrer Abnehmer unbedingt ablehnen.

Die sich gegenwärtig in bezug auf die Lieferfristen vielfach zeigenden Schwierigkeiten sind teilweise auch auf das Verhalten mancher Fabrikanten zurückzuführen. Es werden in dieser Beziehung oft Zugeständnisse gemacht, deren Erfüllung von vornherein fraglich erscheinen muß, nur um sich nicht den Auftrag entgehen zu lassen. Manche Fabrikanten suchen sich dann dadurch zu sichern, daß sie die Bestätigung der von dem Kunden vorgeschriebenen Lieferzeit in eine möglichst unbestimmte Form kleiden. Ein solches Verhalten muß scharf verurteilt werden, und die Fabrikanten sollen sich sagen, daß sie durch derartig unbestimmte Abmachungen nachher leicht die größten Unannehmlichkeiten mit dem Besteller haben können. Es liegt zweifellos sowohl im Interesse der Textil-Industrie wie auch in dem ihrer Abnehmer, wenn die Bestätigung der Lieferfristen stets nur in einer klaren und bestimmten Form erfolgt. Es dürfte sich auch für den Fabrikanten auf die Dauer für nützlicher erweisen, lieber einmal auf einen Auftrag zu verzichten, als eine Lieferfrist zu bestätigen, mit deren Einhaltung schon von vornherein gar nicht gerechnet werden kann. Man sollte sich auch darin einig sein, daß ein Ausschluß der gesetzlichen Nachlieferungsfrist bei der Auftragserteilung unbedingt abzulehnen ist. Gehen die Fabrikanten in dieser Frage einheitlich vor, so wird die Kundschaft bald die Notwendigkeit rechtzeitiger Dispositionen erkennen und sich entsprechend einrichten.

Auch sollte nach Möglichkeit dahin gewirkt werden, wieder mehr geschlossene Aufträge hereinzuholen, was vielleicht dadurch erreicht werden könnte, daß man für die Erledigung von Aufträgen, die sich unter einer bestimmten Mindestmenge halten, einen gewissen Preisaufschlag verlangt. Die vielen kleinen Aufträge, wie sie heute in vielen Artikeln auch bei manchen großen Einzelhandelsfirmen an der Tagesordnung sind, erschweren die Herstellung ganz gewaltig und führen in den meisten Fällen auch zu einer Erhöhung der Herstellungskosten, so daß Ueberpreise bei der Aufgabe kleiner Mengen durchaus gerechtfertigt sind. Vor allem dürfte es ratsam sein, daß die Fabrikanten ihren Vertretern strenge Anweisung geben, der Kundschaft in bezug auf die Lieferzeiten keine Zugeständnisse zu machen, die doch nicht eingehalten werden können. Nur auf diese Weise wird man allmählich wieder zu besseren Verhältnissen gelangen.

F. H.

## Die deutsche Ernte im Jahre 1926.

### Das Mindererergebnis gegenüber dem Vorjahre.

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernteberichterstatter ergeben sich für die diesjährige Ernte im Deutschen Reich folgende Gesamterträge gegenüber dem Vorjahre und dem Durchschnitt der letzten drei Vorkriegsjahre (umgerechnet auf das jetzige Reichsgebiet) in 1000 Tonnen: Winter-Weizen 1926 2356, 1925 2976, Mittel 1911-13 3320; Sommer-Weizen 1926 242, 1925 241, Mittel 1911-13 445; Winter-Spelz 1926 129, 1925 156, Mittel 1911-13 415; Winter-Roggen in den gleichen Zeiträumen 6321, 7965, 9453; Sommer-Roggen 85, 98, 132; Hafer 6325, 5585, 7680; Winter-Gerste 332, 317, 0; Sommer-Gerste 2131, 2282, 2870; Lupinen 57, 53, 0; Kartoffeln 30 031, 41 718, 37 962; Zuckerrüben 10 495, 10 326, 13 986; Runkelrüben 23 073, 24 752, 0; Klee 8589, 9051, 7535; Luzerne 1690, 1515, 1193; Bewässerungs-Wiesen 1627, 1635, 2110; andere Wiesen 21 631, 20 968, 20 579.

Wie nach den ungünstigen Witterungsverhältnissen des Jahres 1926 vorauszusehen war, bleiben sonach die diesjährigen Erträge bei fast allen wichtigen Fruchtarten mehr oder minder stark gegenüber den vorjährigen Ergebnissen zurück, die allerdings als recht ergiebig anzusprechen waren. Am verhältnismäßig stärksten ist der Ernteausfall im Vergleich zu den vorjährigen Angaben bei den Kartoffeln, die ein Mindererergebnis um rund 11,69 Mill. Tonnen, das sind 28 Prozent, aufweisen. Nächstdem zeigt sich eine starke Verringerung der Erträge beim Brotgetreide, dessen Gesamternte um 2,3 Mill. Tonnen (20,1 Prozent) kleiner als im Vorjahre geschätzt wird, darunter um 1,66 Mill. Tonnen (20,6 Prozent) an Roggen und um 646 000 Tonnen (19,2 Prozent) an Weizen, einschließlich Winterspelz. Ergiebiger als an Brotgetreide ist die neue Ernte im allgemeinen an Futtergetreide ausgefallen. Bei den Futterpflanzen übersteigt die diesjährige Ernte fast allgemein die vorjährige, insbesondere an Wiesenheu, an dem im ganzen ein größerer Mengenertrag von 654 000 Tonnen = 2,9 Prozent als im Vorjahre angenommen wird.

## Das neue deutsch-französische Kaliabkommen.

Nach Mitteilung der „Journée Industrielle“ ist nunmehr das Kaliabkommen zwischen dem Deutschen Kalisyndikat und den französischen Kaliinteressenten perfekt. In einer in den letzten Tagen in Paris abgehaltenen Sitzung ist der endgültige Text des Vertrages festgelegt worden.

## Vom westdeutschen Eisenhandel.

Es sind Verhandlungen zwischen dem freien Eisenhandel und dem Werkshändlerverband aufgenommen worden, um die bestehenden Gegensätze auszugleichen. Welchen Ausgang diese Verhandlungen nehmen werden, läßt sich noch nicht voraus-

## Düsseldorfer Börse vom 15. Dezember

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

### Kohlen-Kuxe

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Admiral | 2000 | — |
| *Alte Haase | 230 | — |
| *Blankenburg | — | — |
| *Caroline | 2250 | 2300 |
| *Carolus Magnus | 9700 | 9900 |
| *Constantin d. Gr | 52000 | — |
| *Deutschland | 260 | 280 |
| Diergardt | 3500 | 3650 |
| *Ewald | 55000 | 59000 |
| Glückaufsegen | 2500 | — |
| *Gottessegen | — | 1800 |
| *Graf Bismarck | — | — |
| *Graf Schwerin | 6750 | 6950 |
| *Heinrich | 4600 | 4750 |
| Hermann I—III | 1700 | — |
| *Joh. Deimelsberg | 2200 | 2600 |
| *König Ludwig | 39000 | 42500 |
| *Langenbrahm | 16750 | — |
| Richard I | — | — |
| *Schürb.&Charlbg. | — | — |
| Trier I—III | — | — |
| Viktor. b. Kupferdr. | — | — |
| Westfalen | — | 2600 |
| *Wilh. [illegible] | 4400 | 4500 |

### Bergwerks- u. Hüttenaktien

| | | |
|---|---|---|
| *Adler Kohle | 76 | 79 |
| *Blankenberg | — | — |
| Carl Friedrich | 11 | 13 |
| *Dahlbusch | 144 | 146.5 |
| *Gelsenkirch. Berg | 170.5 | 172 |
| *Harpener | 182 | 184 |
| *Köln-Neuessen | 167 | — |
| *König Wilhelm | — | — |
| *Lothringen | 107.5 | 110 |
| *Magdeburger Berg | — | — |
| Niederrhein. Berg | 91 | 94 |
| Verein. Stahlwerke | 146 | 147 |
| Westf. Bergbau | — | — |

### Braunkohlen-Kuxe

| | | |
|---|---|---|
| Bellerhammer | 1700 | 1800 |
| *Bruckd.-Nietleben | — | 6200 |
| *Glimmerode | 600 | — |
| *Gute Hoffnung | 3550 | 3700 |
| Humboldt | 1300 | 1375 |
| *Leonhardt | — | 9200 |
| Lucherberg | — | — |
| *Michel | 9000 | — |
| Oskarsegen | 300 | — |
| Ostheim | — | — |
| *Vesta | 4600 | 5100 |

### Aktien

| | | |
|---|---|---|
| *Zukunft | 143 | 147 |
| *Roddergrube | 525 | — |

### Erzkuxe und Verschiedene

| | | |
|---|---|---|
| Apfelbaumer Zug | — | — |
| Bernhardshall | 1500 | — |
| Bliesenbach | — | — |
| Elsa Zement | 111 | 113 |
| Freier Grund | 400 | — |
| Henriette | — | — |
| Sachtleben-Kuxe | 14750 | — |
| -Aktien | 217 | — |
| Mansfeld-Aktien | — | — |

### Kali-Kuxe

| | | |
|---|---|---|
| *Alexandershall | 6150 | — |
| Alicenhall | 210 | — |
| Asse | 3000 | 3200 |
| *Beienrode | 700 | 740 |
| Bergmannssegen | — | — |
| Bernsdf.-Burggraf | — | 550 |
| Braunschw. Lüneb. | 1400 | 1600 |
| *Burbach | 2375 | 2500 |
| Buttlar | 65 | — |
| *Carlsfund | 1425 | — |
| *Carlshall | — | 650 |
| Desdemona | 2300 | 2600 |
| Einigkeit | 1300 | — |
| Ellers | — | — |
| Erichssegen | — | — |
| Felsenfest | 1100 | — |
| Friedrichroda | — | — |
| Fürstenhall | — | — |
| Gebra | 2200 | — |
| *Glückauf-Sondh. | 5650 | — |
| Großh. Wilh. Ernst | 1350 | — |
| *Günthershall | — | 800 |
| Habighorst | 300 | 400 |
| *Hansa Silberberg | — | 3000 |
| Hedwigsburg | — | 230 |
| Heiligenmühle | 170 | — |
| *Heiligenroda | 5100 | — |
| Heimboldshausen | 450 | — |
| Heldrungen I u. II | 150 | — |
| Herfa-Neurode | 875 | — |
| Heringen | 1100 | — |
| Hermann II | 300 | — |
| *Hildasglück | — | 450 |
| Hindenbg. Königsh. | 6500 | 7000 |
| Hohenfels | — | — |
| Hope | — | 1750 |
| Hüpstedt | 1100 | — |
| Hugo | — | — |
| Ilsenburg | — | 100 |
| Immenrode | 950 | — |
| Irmgard | 325 | — |
| Johannashall | 825 | — |
| *Kaiseroda | 10200 | — |
| Marienglück | 1300 | 1700 |
| Marie, Marie-Louise | | |
| Max | 75 | 100 |
| Reinerhausen | 210 | — |
| Neusollstedt | — | 1000 |
| *Neustaßfurt | 7000 | — |
| Oberhof | 1800 | — |
| Ransbach | 650 | 750 |
| Rastenberg | — | 650 |
| Reichskr.-Richard | — | — |
| Reinhardsbrunn | 1800 | 1900 |
| Rössing Barnten | — | — |
| Rothenfelde | — | — |
| Sachsen-Weimar | 3300 | — |
| *Salzmünde | 275 | 325 |
| Schwarzburg | 800 | 900 |
| *Siegfried I u. II | 1050 | 1100 |
| Siegfried Giesen | 6500 | 7000 |
| Thüringen | 675 | 750 |
| *Volkenroda | 2650 | 2750 |
| *Walbeck | 400 | 430 |
| Walter | 400 | — |
| *Wilhelmshall | 2500 | — |
| *Wilhelmshall Oels | — | 900 |
| *Wintershall | — | 62000 |

### Kali-Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Adler Kali | 34.5 | 36 |
| Bank für Landw. | 29 | — |
| *Bismarckshall | — | — |
| *Deutsche Kali | — | — |
| *Friedrichshall | 120.5 | — |
| Großh. v. Sachsen | — | — |
| *Hallesche Kali | 120 | — |
| Hannoversche Kali | — | 36 |
| Heldburg Vorzüge | 72 | 75 |
| *Kali Industrie | 139 | 143 |
| *Krügershall | 119.5 | 122 |
| *Niedersachsen | 83 | 84 |
| *Ronnenberg | 32 | 34 |
| *Salzdetfurth | — | — |
| Sigmundshall | 86 | — |
| Steinförde | — | — |
| Teutonia | 16 | — |
| *Wittekind | 78 | 80 |

### Verschiedene Aktien

| | | |
|---|---|---|
| *Barm. Bankverein | 143 | — |
| *Brückenb. Flender | — | — |
| *Dampfsch. f. N. u. R. | — | — |
| *Dorstener Eisen | — | — |
| *Duisburg. Bankv. | 142 | — |
| *D'dorfer Allgem. Transp.-Vers. | 16 | — |
| *D'dorfer Baubank | 60 | — |
| *Düss. Masch. Losh. | 56 | — |
| *Eisenwerk Hoerde | 40 | — |
| *Eschw. [illegible] | — | — |
| *Gebr. Dieterich | 270 | — |
| *Gebr. Goedhart | 123 | — |
| *Gerresheimer Glas | 138 | 142 |
| *Gladbacher Wolle | 146 | 149 |
| *Glasman. Schalke | 156 | 160 |
| *Glückauf-Brau. | — | — |
| *Hein. Lehmann | 92 | 96 |
| *Hoefel-Brauerei | 196 | — |
| *[illegible] | 50 | 60 |
| *Masch.- u. Kranbau | — | — |
| *Niederrhein. D.-Schleppschiff. | — | — |
| *Reinhold Papier | 275 | — |
| *Rhein. Bahn | 130 | — |
| *Rhein. Metall | — | — |
| *Rh.-westf. Elektr. | 174 | 176 |
| *Schleg.-Scharp. b. | — | — |
| *Schwabenbräu | [illegible] | — |
| *Waggon Uerdingen | 109 | [illegible] |
| *Wasserw. d. rhein.-westf. Kohlenrev. | — | — |

### Unnotierte Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Aachener Thermo | 38 | 42 |
| Abraham Gebr. | 80 | — |
| AG. f. Steinindustrie | — | — |
| Alo | 10 | — |
| Alberdingk | 56 | — |
| Allg. Hochbau | 80 | — |
| Alsberg Gebr. | 78 | — |
| [illegible] | — | 90 |
| [illegible] | 90 | — |
| Dtsch. [illegible] | 47 | 51 |
| Dortm. Kabelwerk | 60 | — |
| Dortm. Vulkan | 59 | 61 |
| [illegible] | [illegible] | — |
| Enders | 44 | 48 |
| de Fries | 15 | — |
| Funke Gebr. | — | 46 |
| Getreide-Commiss. | — | 93 |
| Hansa Lloyd | — | — |
| [illegible] | 86 | — |
| Hoch- u. Tiefbau | 103 | — |
| Kabelwerk Rheydt | [illegible] | 156.5 |
| [illegible] | 18 | — |
| Karstadt | 159 | — |
| Köln-Lindenthaler | — | 0.7 |
| Langscheid. Walzw. | — | — |
| [illegible] | 20 | — |
| Osnabrücker Beton | [illegible] | — |
| Providentia | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Rhein. Linoleum | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Trierer Walzwer. | — | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Westf. [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | — | [illegible] |

### Wertbeständige Anleihen und Obligationen

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | 100 | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| [illegible] | 91 | — |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | 8 | [illegible] |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | — | [illegible] |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | — | — |
| *7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt. | 105,87 | [illegible] |
| *7% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt. | 96.75 | 96.75 |

SALAMANDER SCHUHE UNTER DEM WEIHNACHTSBAUM!

SALAMANDER GUTSCHEIN, DAS PASSENDE WEIHNACHTSGESCHENK!
MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174

Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

tagen, doch dürfte ein annehmbarer Ausgleich nicht ausgeschlossen sein.

### Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 11½ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

### Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: Dampfer Bremen 19. Dezember, D Republic (USL) 27. Dezember, D President Harding (USL) 29 Dezember, D Stuttgart 4. Januar, D München 12. Januar, D President Roosevelt (USL) 12. Januar. Nach Neuyork ab Southampton: D President Harding (USL) 30. Dezember, D Stuttgart 5. Januar, D President Roosevelt 13. Januar. Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D Bremen 19. Dezember. Nach Philadelphia — Baltimore — Norfolk ab Bremen-Bremerhaven: D Westfalen 31. Dezember, D Hannover 22. Januar. Nach Brasilien — Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Sierra Morena 18. Dezember, D Köln 8. Januar, D Sierra Ventana 22. Januar. Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Anatolia 13. Januar. Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Porta 15. Januar. Nach Cuba — New Orleans ab Bremen: D Raimund 1. Januar. Nach Ostasien ab Bremen: D Oldenburg 18. Dezember, D City of Madrid 23. Dezember, D Anhalt 29. Dezember, D Trier 1. Januar, D [illegible] 8. Januar. Nach Australien ab Bremen: D Harburg 21. Dezember, D Asphalion 4. Januar, D Justin 15. Januar. Nach Süd-Amerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D Amasias 24. Dezember, D Kellerwald 4. Januar, b) durch die Magellan-Straße: D Sebara 30. Dezember, D Alrich 4. Januar. Nach Zentral-Amerika und Mexiko ab Hamburg: D Atto 18. Dezember, D Sesostris 15. Januar. Nach Nord-Amerika Westküste ab Hamburg: D Witell 18. Dez., MS Osiris 8. Jan. Nach Afrika ab Hamburg: a) West-Afrika: D Jonia 20. Dezember, D Immo 28. Dezember, b) Süd- und Ost-Afrika: D Halle 18. Dezember, D Wangoni 28. Dezember.

### Zentralstelle zur Bestimmung beschlagnahmter Textil- und Seidenwaren.

Wie der Industrie- und Handelskammer Berlin von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist bei der Ueberwachungsabteilung der Reichsbahndirektion Köln, Kaiser-Friedrich-Ufer 1, eine Zentralstelle zur Bestimmung beschlagnahmter Textil- und Seidenwaren für den ganzen Bereich der Deutschen Reichsbahngesellschaft eingerichtet worden, um eine schnellere Feststellung der Hingehörigkeit beschlagnahmter Textil- und Seidenwaren und ferner eine scharfe Bekämpfung der Diebstähle dieser hochwertigen Waren zu ermöglichen. Es dürfte sich empfehlen, alle in Verlust geratenen Sendungen genannter Art unter Beifügung von Mustern und genauer Bezeichnung des Gutes dieser Zentralstelle mitzuteilen, damit die dort gesammelten Güter möglichst schnell dem Eigentümer zugestellt werden können. Außerdem würde eine umgehende Mitteilung wesentlich zur Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle beitragen.

**Mechanische Band- und Kunstweberei Kruse & Söhne, A.-G., Barmen-Unterbarmen.** Das am 30. 6. 26 beendete Geschäftsjahr erbrachte nach der Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" einen Verlust von 9725 Mk., der aus dem Gewinnvortrag von 1924-25 gedeckt wird. (Im Vorjahre 31 249 Mark Reingewinn.) Aus der Bilanz: Warenvorräte 358 800 (404 950), flüssige Mittel und Effekten 65 128 (31 962), Debitoren 484 387 (440 450), Kreditoren 402 669 (422 121), Reservefonds 50 000 (34 123), Aktienkapital unverändert 500 000 Mark.

**Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert.** Die zur Beseitigung des Verlustes von 261 682 Mk. beabsichtigte Zusammenlegung des Stammaktienkapitals von 965 000 Mk. soll voraussichtlich im Verhältnis von 2:1 erfolgen. Gleichzeitig soll mit einer Wiedererhöhung um 100 000 Mk. zu rechnen sein.

**Carl Berg, A.-G., Werdohl.** Nach 309 000 (Vorj. 220 950) RM. Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 60 400 RM. (Vorj. Reingewinn von 41 850 RM.), der vorgetragen werden soll. Nach dem Bericht des Vorstandes hat der Preiskampf im abgelaufenen Geschäftsjahr noch schärfere Formen angenommen, so daß die Verkaufspreise vielfach verlustbringend waren. Im laufenden Geschäftsjahr sei in den letzten Wochen eine nicht unwesentliche Belebung des Geschäftes eingetreten, die auch eine Aufbesserung der Preise nach sich ziehen dürfte.

**Frowein & Nolden, A.-G., Düsseldorf.** Das Unternehmen, das eine Dachgesellschaft für die verschiedenen Betriebe des Konzerns darstellt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 1925-26 einen einige tausend Mark betragenden Reingewinn erzielt, der vorgetragen wird.

## Berliner Wertpapierbörse.

**GA. Berlin,** 16. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete wieder ruhig, aber nicht einheitlich. Die Schwankungen waren jedoch überwiegend gering. Eine Ausnahme machten die Bankaktien, für die sich schon von Anfang an lebhafteres Interesse zeigte, wobei wieder auf die zu erwartenden günstigen Abschlüsse verwiesen wurde. So lagen Danat zunächst 4 Prozent höher und die übrigen bis zu 2,75 Prozent gebessert. Auffallend war heute noch die Bewegung von Kanada, die zunächst mit etwa 65, also 20 Prozent unter dem gestrigen Schlußkurs, genannt wurden, und zwar im Zusammenhang mit verwirrenden Nachrichten über die fast gänzliche Aussichtslosigkeit, in der Freigabeangelegenheit mit Kanada zu einer Einigung zu kommen. Tatsächlich hat sich an den Verhältnissen in letzter Zeit nichts geändert. Allerdings ist noch nicht abzusehen, ob und wann eine Regelung der Angelegenheit perfekt wird. Später erholte sich dann der Kurs wieder.

Die Stimmung der Börse war im übrigen heute offensichtlich von innerpolitischen Bedenken beeinflußt. Bemerkenswert gebessert lagen einige der Werte, die ab heute auf Termin gehandelt werden. So gewannen Vereinigte Glanzstoff 4,5, Schlesische Elektrizität 3 Prozent. Sonst lagen zu Beginn der Börse noch R. W. E. um 3 Prozent gebessert, Siemens & Halske plus 2,25 Prozent. Schwächer waren Hapag um 3,25 Prozent. Der Schiffahrtsmarkt lag bei stillem Geschäft im allgemeinen schwächer. Am Montanaktienmarkt gingen die Besserungen über 2 Prozent (Köln-Neuessener) kaum hinaus. Das Geschäft in Stahlvereinsaktien war heute bedeutend ruhiger. Anscheinend sind die Deckungskäufe — man wollte besonders von solchen für holländische Rechnung wissen — gestern erledigt worden.

Im Verlaufe wurde es, ausgehend vom Bankaktienmarkt, allgemein lebhafter. Der Kassamarkt lag auch heute wieder überwiegend freundlicher. Am Markt der unnotierten Werte zeigte sich wieder Interesse für Landwirtschaftliche Pfandbriefbank, die zunächst mit 177 und später bis zu 181 genannt wurden.

An den Rentenmärkten war das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Die heimischen Renten waren wenig verändert. Schutzgebietsanleihe 15. Von ausländischen Renten waren die Türken in der Mehrzahl etwas gebessert, nur Anatolier abgeschwächt.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering, die Lira und der französische Frank waren leicht gebessert. Am Geldmarkt blieb tägl. Geld weiter gefragt. Man hörte es zwischen 4,5 und 6,5 Prozent; Monatsgeld, das stark gefragt, aber kaum begeben wurde, verlangte 7—8 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro nannte man mit 5¼—5½ Prozent. Privatdiskont unverändert.

Gegen Schluß der Börse waren die Kurse überwiegend noch etwas gebessert. I.-G. Farben 314,5, Kanada 75.

*

Von heute ab sind die nachstehenden Wertpapiere in den beigesetzten Abschlüssen und einem Mehrfachen davon zum Terminhandel zugelassen: Essener Steinkohle-Aktien (7000 RM.), Theodor Goldschmidt-Aktien (6000 RM.), Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien (6000 RM.), Vereinigte Glanzstoff Elberfeld (6000 RM.) und die Aktien Lit. B der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-A.-G. (6000 RM.).

Es notierten heute: Essener Steinkohle 171, Theodor Goldschmidt 140,25—140, Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft 149,25, Vereinigte Glanzstoff 332, Schlesische Elektrizität und Gas Lit. B 160.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Dezember.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler-Kohle | 76.0 | Lerche & Ni | 20.0 | Ronnenberg | 31.0 | Slom.-Salp | – |
| Allg. Hochb | 85.0 | Müller Kal | 52.0 | Heldbg. V. | 68.0 | Südd. Phos. | – |
| Bergb. Präs. | – | Nienburg F. | 22.0 | Niedersachs | 82.0 | Diamond | 23.8 |
| Hemb | | Oehrg. Berg | 138 | Krügerhall | 118 | Saltera | 140 |
| Brown Bov | 138 | Olea | 92.0 | Halle Kali | – | Up. Risp. Am | – |
| Dt. Lastauto | 45.0 | Pose Leder | 11.0 | Hansakali | – | El. Arg. 6% | 370 |
| Dux. Porzell | – | Rheinmetall | 77.0 | Adler-Kali | – | Span. 6% R. | 368 |
| Frist. & Roß. | 45.0 | Schebera | 69.0 | Kali-Indust | 141 | dt. Akt. L. A. | 1410 |
| Hochfrequ | 155 | J. Sichel | 4.5 | Wittekind | 80.0 | **Petrol.-W.** | |
| Industr. Bet. | 46.0 | Ufa-Film | 34.5 | **Ausland u Kolonialw.** | | Dt. Pet.-Ind. | – |
| Kab. Rheydt | 159 | **Kaliwerte** | | | | | |
| Lamberts S. | 13.0 | Benthe | – | Kaoko | 90.0 | | |

### Kölner Börse vom 16. Dezember

| | 15. | 16. | | 15. | 16. | | 15. | 16. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bankv. | 141 | 145 | Köln-Lind. | 0.40 | – | Agripp. See | 300 | 300 |
| Bg. Mk. Ind. | – | 95.0 | Mand. Piano | 54.0 | 54.5 | Col. Kln. Feu. | 141 | 143 |
| Rh. Bauernb. | 80.0 | 80.0 | Oel Stern-S. | 65.0 | 65.0 | dto. Rückv. | 21.0 | 21.0 |
| Adler Kohle | 75.0 | 78.0 | Rasquin Fb. | 80.0 | 81.5 | Gladb Feuer | – | 500 |
| Basalt | 95.0 | 94.2 | Rh. Bauges. | 30.0 | 30.0 | Köln Hagel | 85.0 | 85.0 |
| Bayreuth. Bo. | – | – | Rh. A. V. J. Zu. | 98.0 | 98.0 | Köln. Lloyd | 45.0 | 45.0 |
| Bonn. B. u. H. | 172 | 174 | Rh. Ma. Led. | 50.0 | 50.0 | Köln Rückv. | 670 | 670 |
| Braunk. Zuk | 144 | 143 | Rh. Wasser. | 148 | 148 | Leipz. Feuer | – | – |
| Chm. Weiler | – | – | Rhen. V. ch. F | 64.5 | 64.0 | Magdeb. Feu | – | – |
| Isola-Werk | 21.5 | 22.0 | Schöller-Kit | – | – | Minerva Ret | 355 | 350 |
| Dahlbusch | 144 | 143 | Sichel & Co. | – | – | Rh. W. Lloyd | 38.0 | 38.0 |
| Düss. Masch | 57.0 | 57.5 | Stollw. Inh. | 140 | 139 | Rh. W. Rück. | – | – |
| Ehrh. & Seh | 27.0 | 27.0 | Ver. v. d. Zy. | – | 225 | Schles. Feu. | – | – |
| Felt. & Guill. | 150 | 151 | Viers. Spinn | 75.0 | 75.0 | Stettin. Nat. | 935 | 935 |
| Houbenwerk | 45.0 | 46.0 | Welt. Elktr. | – | – | Union Hagel | – | – |
| Humboldt | 54.0 | 54.0 | **Vers.-Akt.** | | | Vaterl. Rhe. | 415 | 418 |
| Kals. Bran. | 149 | 149 | | | | Victor. Berl. | – | – |
| Prß. Dampf. | 160 | 160 | Aach. Mün. F. | 320 | 320 | | | |
| Köln-Gummi | 70.0 | 70.0 | Aach. Rückv | 105 | 104 | | | |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 15. Dezbr. Geld | 15. Dezbr. Brief | 16. Dezbr. Geld | 16. Dezbr. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 1.717 | 1.721 | 1.718 | 1.722 |
| Japan 1 Yen | 2.045 | 2.049 | 2.055 | 2.059 |
| Konstantinop. 1 t Pf. | 2.112 | 2.122 | 2.115 | 2.125 |
| England 1 Pfd. St. | 20.358 | 20.408 | 20.363 | 20.413 |
| Amerika 1 Dollar | 4.197 | 4.207 | 4.1955 | 4.2055 |
| Rio 1 Milreis | 0.494 | 0.496 | 0.495 | 0.497 |
| Holland 100 Gulden | 167.87 | 168.29 | 167.83 | 168.25 |
| Athen 100 Drachm. | 5.34 | 5.36 | 5.34 | 5.36 |
| Belgien 100 Belga | 58.39 | 58.53 | 58.39 | 58.53 |
| Danzig 100 Guld. | 81.47 | 81.67 | 81.47 | 81.67 |
| Finnl. 100 finn. Mk. | 10.557 | 10.597 | 10.557 | 10.597 |
| Italien 100 Lire | 18.63 | 18.67 | 18.88 | 18.92 |
| Süd-Slav. 100 Din. | 7.402 | 7.422 | 7.395 | 7.415 |
| Dänemark 100 Kr. | 111.86 | 112.14 | 111.79 | 112.07 |
| Lissabon 100 Escudo | 21.575 | 21.625 | 21.495 | 21.545 |
| Norwegen 100 Kr. | 106.02 | 106.28 | 105.79 | 106.05 |
| Frankreich 100 Fr. | 16.66 | 16.70 | 16.85 | 16.89 |
| Prag 100 Kr. | 12.43 | 12.47 | 12.424 | 12.464 |
| Schweiz 100 Fr. | 81.14 | 81.34 | 81.12 | 81.32 |
| Sofia 100 Lewa | 3.032 | 3.042 | 3.032 | 3.042 |
| Spanien 100 Pes. | 64.14 | 64.30 | 63.99 | 64.15 |
| Schweden 100 Kr. | 112.14 | 112.42 | 112.12 | 112.40 |
| Oesterr. 100 Schilling | 59.17 | 59.31 | 59.18 | 59.32 |
| Ungarn 100000 Kr. | 5.867 | 5.887 | 5.875 | 5.895 |

### Ostdevisen.

| Auszahlung | 15. Dezember Geld | 15. Dezember Brief | 16. Dezember Geld | 16. Dezember Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.19 | 2.21 | 2.17 | 2.19 |
| Warschau | 46.58 | 46.82 | 46.58 | 46.82 |
| Kattowitz | 46.58 | 46.82 | 46.58 | 46.82 |
| Posen | – | – | 46.53 | 46.77 |
| Riga | 80.575 | 80.975 | 80.40 | 80.80 |
| Reval | 1.115 | 1.121 | – | – |
| Kowno | 41.595 | 41.805 | 41.47 | 41.68 |
| **Noten** | | | | |
| gr. Poln. Zloty | 46.335 | 46.815 | 46.385 | 46.865 |
| dto. kl. St. | 46.335 | 46.815 | – | – |
| Lett. Lat. | – | – | – | – |
| Estn. Mark | 1.115 | 1.125 | 1.105 | 1.115 |
| Lit. Mark | – | – | 41.29 | 41.71 |

**Züricher Schlußdevisen vom 16. Dezember.** Paris 2065, London 2510 1/16, Neuyork 517 3/16, Belgien 7195, Italien 2320, Spanien 7895, Holland 206 13/16, Berlin 123,10, Wien 7298,75, Stockholm 138,27,50, Oslo 130,65, Kopenhagen 137,75, Sofia 375, Prag 1533,75, Warschau 57,50, Budapest 7245, Belgrad 912,50, Athen 647,50, Konstantinopel 261,25, Bukarest 266,25, Helsingfors 1303,75, Privatdiskontsatz 3,5 Prozent, Buenos 211,75, Japan 253,25.

**Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 16. Dezember.** Berlin 5949, London 1213, Neuyork 250 1/16, Paris 998, Belgien 3480, Schweiz 4830, Italien 1120, Madrid 3810, Oslo 6325, Kopenhagen 6655, Stockholm 6680, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 102 7/8.

**Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 16. Dez.** Neuyork 485,28, Amsterdam 1213 1/8, Paris 121 9/16, Brüssel 3488,50, Italien 108 1/4, Berlin 2038,50, Schweiz 2509,50, Spanien 3182,50, Kopenhagen 1821,50, Stockholm 1815, Oslo 1925,50, Helsingfors 192,55, Prag 162 13/16, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 938, Athen 390, Wien 3445, Buenos 4609.

### Wechselkurse in Südamerika vom 15. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

| | |
|---|---|
| Buenos Aires: | London (Kabel) 46 1/16 Pence für 1 Goldpeso<br>Berlin (Kabel) 3.91 Mk. für 1 Goldpeso<br>Neuyork (Kabel) 107.40 Goldpeso f. 100 US-D |
| Rio de Janeiro: | London (Kabel) 5 7/8 Pence für 1 Milreis<br>Berlin (Kabel) —<br>Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D. |

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle vom 16. Dezember:** 1364.

**Liverpooler Baumwolle:** Januar 656 bis 658, März 664 bis 665, Mai 676 bis 677, Juli 686 bis 687.

**Aegyptische Baumwolle:** März 1235.

**Alexandria-Baumwolle:** Dezember 1635, Januar 2500, Februar 1660, März 2485, April 1690, Mai 2490, November 2550.

### Industrie- und Handelsbörse Stuttgart.

Auf der am 15. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse waren, laut „Konfekt.", Tendenz und Nachfrage weiterhin gut. Die Notierungen der Baumwollgarne blieben unverändert, ebenso die der Gewebe, mit Ausnahme von Renforce, die um ¼ Dollarcent nachgaben. Dementsprechend notierten im einzelnen: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel 58—60 Dollarcents = 2.44 bis 2.52 Mk. per kg. Nr. 30 engl. Trossel 72—74 Dollarcents = 3.02—3.11 Mk. per kg. Nr. 36 engl. Trossel 74—76 Dollarcents = 3.11 bis 3.19 Mk. per kg. Nr. 42 engl. Pincops 77—79 Dollarcents = 3.23—3.32 Mk. per kg. Baumwollgewebe: 88 cm Cretonnes 14-16 aus 20-20er per m 11—11¼ Dollarcents = 46.2—48.3 Pf., 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 10¼—10¾ Dollarcents = 43—45.1 Pf. (10½—11 Dollarcents = 44.1—46.2 Pf.), 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m 9—9½ Dollarcents = 37.8—39.9 Pf. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Garne und Gewebe erhalten in Zukunft die weitere Bezeichnung „Süddeutsche Qualität". Die nächste Börse findet am 5. Januar 1927 in Stuttgart statt.

### Kölner Häute- und Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4.55—5.73, in Kernstücken 6.85—8.30, Sohlleder in Hälften 4.15—4.45, in Kernstücken 6.10—6.75, Zahm-Vacheleder in Hälften 3.78—4.55, in Kernstücken 5.70—6.60, Zahm-Vachehälse 3.05—3.85, Zahm-Vacheseiten 2.15—3.10, Wild-Vacheleder in Hälften 3.34—3.82, in Kernstücken 5.10—6.60, Spalte lohgar und lissiert, in Kernstücken 3.10—3.40, Blankleder in Hälften, braun 4.65—5.75, feine und feinste Sorten 5.50—6.80, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnitt. 5.40—7.20, Riemenschultern 4.25—4.65, braune Fahlleder 5.75—6.60 Mark das kg, Rindbox schwarz 1.25—1.35, Boxkalf, schwarz 1.95—2.30, Roßchevreau, schwarz 0.82—0.91 Mk. je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 9.50—12.50, feine und feinste Sorten 12.75—18 Mk. je Quadratmeter eff Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wildvachette- und Fahlleder brachten bis 10 Proz. mehr. — Stimmungsbericht: Bei sehr knappem Bestand gute Nachfrage.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund Klasse I —, Klasse II 0.65—0.80, von 30—49 Pfund Kl. I 0.55—0.75, Klasse II 0.52—0.66, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfund Klasse I 0.57—0.80, Klasse II 0.50—0.70, 70 Pfund und mehr Kl. I 0.60—0.84, Klasse II 0.52—0.72, Bullen von 50—79 Pfund Klasse I 0.50—0.60, Klasse II 0.40—0.55, 80 Pfund und mehr Klasse I 0.50—0.60, Klasse II 0.46—0.55, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0.70—0.80, Kalbfelle desgl. 0.78—0.95 Mark das Pfund Frischgewicht. Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 10—11, von 220 cm lang aufwärts 18—20.5 Mk. das Stück. Stimmungsbericht: Trotz des bevorstehenden Jahresschlusses steigen die Preise.

### Berliner Produktenbörse vom 15./16. Dezember

| | 15. 12. | 16. 12. | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märkisch. | 268.0—270.0 | 268.0—270.0 | etw. matt. |
| Roggen märkischer | 232.0—237.0 | 232.0—237.0 | stetig |
| Gerste, märk. | 217.0—245.0 | 217.0—245.0 | stetig |
| Futter Winter | 192.0—205.0 | 192.0—206.0 | stetig |
| Hafer märkischer | – | 275.0—185.0 | ruhig |
| Mais vorr. (Berlin) | 195.0—199.0 | 195.0—198.0 | |
| Weizenmehl | 35.00—38.00 | 34.75—37.75 | |
| Roggenmehl | 32.25—34.25 | 32.00—34.25 | |
| Weizenkleie | 13.00 | 13.00 | behaupt. |
| Roggenkleie | 11.80—12.00 | 11.80—12.00 | behaupt. |
| Raps | – | – | |
| Leinsaat | – | – | |
| Erbsen, Vikt. | 54.00—61.00 | 54.00—61.00 | |
| „ kleine | 32.00—34.00 | 32.00—34.00 | |
| Futtererbsen | 21.00—24.00 | 21.00—24.00 | |
| Peluschken | 20.00—22.00 | 20.00—22.00 | |
| Ackerbohnen | 21.00—22.00 | 21.00—22.00 | |
| Wicken | 22.00—24.00 | 22.00—24.00 | |
| Lupinen, blaue | 14.00—15.00 | 14.00—15.00 | |
| „ gelbe | 14.50—15.00 | 14.50—15.00 | |
| Seradella 25er | – | – | |
| „ neue | 20.00—22.50 | 20.00—22.50 | |
| Rapskuchen | 16.20—16.30 | 16.30—16.50 | |
| Leinkuchen | 21.00—21.30 | 21.00—21.30 | |
| Trockenschn. | 9.60—9.80 | 9.60—9.80 | |
| Sagoschrot | 19.30—19.90 | 19.30—19.90 | |
| Torfmelasse | – | – | |
| Kartoffelflocken | 26.60—27.00 | 26.60—27.00 | |

### Berliner Metalle vom 16. Dezember.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg | 130½ |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | 66½—67½ |
| Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit | 60—60½ |
| Original-Hütten-Aluminium (98—99%) | 210 |
| dto. in Walz- oder Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | – |
| Reinnickel (98—99%) | 340—350 |
| Antimon Regulus | 115—120 |
| Silber in Barren ca. 900 fein | 73—74 |
| Gold im Freiverkehr per Gramm | 28—28½ |
| Platin im Freiverkehr per Gramm | 13—15½ |

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse** vom 16. Dezember 1926. Kupfer: Dezember 118 Geld, 118.50 Brief, Januar 118,25 bezahlt, dito Geld, 118,50 Brief, Februar 118,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, März 119 Geld, 119,25 Brief, April 119,50 Geld, dito Brief, Mai 119,75 Geld, dito Brief, Juni 120 Geld, dito Brief, Juli 120 Geld, 120,25 Brief, August 119 bezahlt, 119,25 Geld, dito Brief, September 119,25 Geld, 119,50 Brief, Oktober 119,75 bezahlt, 119,50 Geld, 119,75 Brief, November 120 bezahlt, 119,75 Geld, 120 Brief. Stimmung schwächer. — Blei: Dezember 57,25 Geld, 57,75 Brief, Januar 57,25 Geld, 57,75 Brief, Februar 57,75 bezahlt, 57,50 Geld, 58 Brief, März 57,75 Geld, 58 Brief, April 58 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Mai 58 Geld, 58,25 Brief, Juni 58,25 bezahlt, 58 Geld, 58,25 Brief, Juli 58,25 bezahlt, 58 Geld, 58,25 Brief, August 58,25 Geld, 58,50 Brief, September 58,25 Geld, 58,50 Brief, Oktober 58,50 bezahlt, dito Geld, 58,75 Brief, November 58,75 bezahlt, 58,50 Geld, 58,75 Brief. Stimmung schwächer.

### Londoner Mittel-Metalle vom 16. Dezember.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kupfer | per Kasse | 57 | Blei | prompt | 29 |
| | 3 Monate | 57¼ | | entfernte Sichten | 29 5/16 |
| | Elektrolyt | – | Zink | prompt | 32 5/16 |
| Zinn | per Kasse | 310½ | | entfernte Sichten | 32⅝ |
| | 3 Monate | 300½ | | | |

## Berliner Börse vom 16. Dezember.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

### Einheitskurse

**Anlage-Papiere** in Reichsmark für 100 Mk.

| | Zins | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| Goldanleihe | – | 98.00 | 98.00 |
| D. R.-Schatzscheine (Vz. V) | 4½ | 0.690 | 0.685 |
| D. R.-Schatzscheine VI-IX | 4½ | 0.685 | 0.682 |
| D. R.-Schatz-Scheine 1924 | 4½ | 0.682 | 0.682 |
| D. [illegible]-Anl. | 5 | 0.747 | 0.757 |
| D. [illegible]-Anl. | 4 | 0.687 | 0.692 |
| D. [illegible]-Anl. | 3½ | 0.699 | 0.692 |
| D. [illegible]-Anl. | 3 | 0.770 | 0.772 |
| Ablös.-Anleihe | – | 325.5 | 324.5 |
| [illegible] | 4 | 15.50 | 15.30 |
| [illegible]-Anl. | – | 0.427 | 0.445 |
| [illegible] | 4 | 0.760 | 0.697 |
| [illegible] | 3½ | 0.697 | 0.695 |
| [illegible] | 3 | 0.755 | 0.755 |
| [illegible] | – | 30.00 | 29.50 |

**Sachwert-Schuldverschreibungen** in Reichsmark

| | | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| [illegible] Roggen | 6 | 9.00 | 9.00 |
| [illegible] Kohle | 5 | 14.08 | 13.68 |
| [illegible] Kohle | 5 | 4.68 | 4.68 |
| [illegible] Roggen | 7 | 9.20 | 9.30 |
| [illegible] Rogg. | 5 | 8.45 | 8.49 |
| [illegible] Roggen | | | |
| Serie I und II | 5 | 8.15 | 8.15 |
| [illegible] Roggenw. | | 8.10 | – |
| [illegible] | 10 | 100.2 | 100.2 |
| [illegible] | 10 | 106.7 | 106.7 |
| [illegible] | 5 | 5.72 | 5.75 |
| [illegible] | 5 | 9.00 | 9.00 |
| [illegible] | 10 | 105.0 | 105.0 |
| [illegible] | 10 | 104.0 | 104.0 |
| [illegible] | 10 | 104.0 | 104.0 |
| [illegible] | 8 | 102.0 | 102.0 |
| [illegible] | 8 | 102.0 | 102.0 |
| [illegible] | 6 | 99.00 | – |
| [illegible] | 2 | – | – |
| [illegible] | 5 | 99.00 | 99.00 |
| [illegible] | 8 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 10 | 107.0 | 107.0 |
| [illegible] | 10 | 104.2 | 104.2 |
| [illegible] | 8 | [illegible] | 101.0 |

| | Zs | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11 | 8 | 8.36 | 8.29 |
| Reihe 12-15 | 5 | 8.10 | 8.05 |
| Berl. Rogg.-R. G. Bt.-Br. 1,2 | 8 | 101.3 | 101.3 |
| Rg. [illegible] Pfb3,4 | – | 102.0 | 102.0 |
| Berl. Rogg.-R. G. Bt. Br. 1 | 5 | 86.00 | 86.00 |
| Sächs. Braunk. | 5 | 3.33 | 3.33 |
| Sächs. Roggen | 5 | 9.25 | 9.50 |
| Thür. Roggen | 6 | – | 8.60 |
| Westfäl. Kohle | 5 | 12.30 | 12.30 |
| Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr. | 8 | 100.5 | 101.0 |
| Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr. | 7 | – | 99.00 |
| Westf. Pfdbr. f. Hausgrundstck. | 7 | 98.00 | – |

**Eisenbahn-Aktien**

| | Div. | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| A. G. f. Verkehr | 0 | 185.5 | 185.5 |
| Schantungb. | 0 | 15.75 | 15.90 |
| Baltim. Ohio | 5 | 103.0 | 107.7 |
| Canadabahn | 0 | 88.00 | 72.00 |
| Lux. Pr. Heinr. | 0 | | 85.00 |

**Schiffahrts-Aktien**

| | Div. | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| Deutsch-Austr. | – | 164.0 | 160.0 |
| Hamb. Paket | 0 | 168.5 | 164.1 |
| Hamb.-Südam. | 8 | 182.7 | 182.5 |
| Hansa Dampf | 0 | 164.8 | 192.0 |
| Nordd. Lloyd | 0 | – | 164.8 |
| Ver. Elbeschiff. | 0 | 80.50 | 82.00 |

**Banken**

| | Div. | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| Bk. elek. Werte | 5 | 138.0 | 152.0 |
| Barm. Bankv. | 8 | 143.2 | 145.0 |
| Barm. Kreditb. | 6 | 84.87 | 84.00 |
| Berg. Märk. Ind. | 7 | 97.75 | 97.50 |
| Berl. Hand.-G. | 10 | 268.0 | 271.0 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 10 | 194.0 | 193.0 |
| Comm. u. Pr.-B. | 8 | 196.5 | 200.0 |
| Darmstädt. Bk. | 10 | 251.0 | 257.0 |
| D.-Asiat. Bank | 0 | 53.00 | 53.00 |
| Deutsche Bk. | 10 | 178.5 | 181.7 |
| Disc. Komm. | 10 | 169.2 | 171.0 |
| Dresdn. Bank | 8 | 158.5 | 162.0 |
| Mitteld. Kreditb. | 8 | 144.7 | 150.0 |
| Oldb. Leih-Sp. | – | 149.0 | 149.0 |
| Osnabr. Bank | 5 | 97.00 | 97.00 |
| Bodenkreditb. | 8 | 135.0 | 136.0 |
| Reichsbank | 10 | 160.0 | 161.2 |

**Brauereien**

| | Div. | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kindl | 18 | 330.0 | 332.0 |
| Engelh. Berlin | 10 | 162.0 | 164.0 |
| Löwenbr. Berl. | 12 | 244.0 | 249.5 |
| Patzenh. Berl. | 10 | 294.5 | 297.5 |
| Boch. Viktoria | 5 | 123.2 | 125.9 |
| Aktbr. Dortm. | 10 | 208.5 | 209.0 |
| Union Dortm. | 10 | 227.5 | 229.0 |
| Dietrich Düss. | 12 | 275.0 | 280.0 |
| Höfelbr. Düss. | 12 | 194.5 | 193.5 |
| Jacob. Brauer. | 4 | 95.50 | 95.50 |
| Reichelbräu | 40 | 234.2 | 234.5 |
| Schlegelbräu | 10 | 195.0 | 192.5 |
| Schwabenbr. | 12 | 258.0 | 258.0 |
| v. Tuch. Brau. | 12 | 144.0 | 146.0 |
| Wick.-Küpper | 12 | 204.0 | 204.5 |

**Industrie-Papiere**

| | Div. | 15.12. | 16.12. |
|---|---|---|---|
| Aachen. Leder | 0 | 25.25 | 22.25 |
| Accum. Hagen | 8 | 144.0 | 144.0 |
| Adler Portland | 10 | 130.5 | 132.0 |
| Adl.-Hütt. [illegible] | 10 | 144.0 | 142.0 |
| Ad. Fahrr.-Ges. | 0 | 104.7 | 110.0 |
| Alexanderw. | 8 | 90.50 | 91.50 |
| Allg. Elek.-Ges. | 6 | 157.8 | 157.8 |
| Alsen Zement | 16 | 225.0 | 228.0 |
| Ammend. Pap. | 12 | 182.0 | 182.0 |
| Anglo. Conti | 0 | 107.0 | 109.0 |
| Ankerwerke | 10 | 146.0 | 147.0 |
| Annener Guß | 0 | 26.50 | 26.00 |
| Augsb. Nürnb. | 0 | 121.1 | 123.7 |
| Bachm. & Lad | 9 | 127.5 | 127.0 |
| Bamag-Msch. | 0 | 51.62 | 52.00 |
| Banning Mach. | 0 | 49.00 | 49.50 |
| Barop Walzw | 0 | 110.0 | 116.0 |
| Basalt A.-G. | 6 | 94.50 | 94.75 |
| Bedbg. Wolle | 0 | – | – |
| Bemberg J. P. | 8 | 214.7 | 215.0 |
| Berg, Carl | 0 | 99.75 | 102.7 |
| Berger, Julius | 15 | 259.0 | 262.0 |
| Bergm. Elekt. | 6 | 152.5 | 153.5 |
| Berl. Gub. Hutf | 14 | 271.0 | 270.0 |
| Berl. Holzkom. | 5 | 83.00 | 84.25 |
| Berl. Karlsr.-I | 6 | 92.25 | 93.75 |
| Berl. M. Schw. | 0 | 115.0 | 115.0 |
| Bet. u. Monierb. | 0 | 117.0 | 120.0 |
| Bing. Nürnb. M. | 0 | 46.00 | 45.12 |
| Boch. Gußstahl | 0 | 167.0 | 168.0 |
| Böhler Gebr. | 0 | – | – |
| Bösperde Wlz. | 5 | 62.50 | 62.50 |
| Braunk. Brik. | 10 | 162.7 | 163.5 |
| Braunschw. K. | 10 | 189.0 | 186.0 |
| Braunschw. J. | 0 | 114.2 | – |
| do. Maschin. | 0 | – | – |
| Breith. Portl. | 10 | 140.5 | 144.5 |
| Bremen B. Oel | 0 | 69.00 | 69.00 |
| Bremer Linol. | 12 | 188.0 | 188.0 |
| Brem. Vulkan | 4 | 106.0 | 106.0 |
| Bremer Wolle | 6 | 155.0 | 154.0 |
| Buderus Eisen | 0 | 106.7 | 107.0 |
| Busch Optik. | 0 | 52.75 | 53.00 |
| Busch Lüdsch. | 0 | 90.00 | 90.00 |
| Busch Wagg. | 0 | 75.25 | 75.25 |
| Butzke Metall | 6 | 117.0 | 115.0 |
| Byk Guldenw. | 0 | 73.00 | 73.00 |
| Calmon Asbest | 0 | 63.00 | 64.75 |
| †Capito & Klein | 0 | 16.50 | 16.50 |
| Charlott. Wass. | 6 | 123.5 | 123.0 |
| Chem. Buckau | 0 | 125.0 | 127.7 |
| Chem. v. Heyden | 2 | 133.0 | 132.0 |
| Chem. [illegible] | 0 | 99.75 | 99.00 |
| Chem. Ind. Gels. | 0 | 98.50 | 100.0 |
| Chem. Wk. Alb. | 6 | 148.0 | 149.0 |
| Chillingworth | 8 | 80.00 | 80.50 |
| Concord. Spinn | 8 | 112.0 | 113.7 |
| Corona Fahrd. | 5 | 74.00 | 74.00 |
| Crölltw. Papier | 0 | 118.0 | 119.0 |
| Daiml. Motor | 0 | 84.75 | 84.75 |
| Delmenh.-Lin. | 12 | 178.0 | 178.0 |
| Dessauer Gas | 7 | 169.3 | 171.5 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 0 | 84.12 | 85.00 |
| Dtsch.-Lux.-B. | 0 | 167.7 | 168.2 |
| Dtsch. Asphalt | 0 | 121.0 | 120.2 |
| Dtsch. Eisb. Sig | 0 | 117.0 | – |
| Dtsch. Erdöl AG | 4 | 171.2 | 172.6 |
| Dtsch. Gußst. K | 4 | 124.0 | 123.0 |
| Dtsch. Jute Sp. | 0 | 124.5 | 124.5 |
| Dtsch. Kabelw. | 6 | 111.5 | 111.6 |
| Dtsch. Kaliwk. | 9 | 117.7 | 117.2 |
| Dtsch. Maschin | 0 | 111.7 | 112.5 |
| Dtsch. Schacht | 0 | 100.0 | 109.0 |
| Dtsch. Spiegel. | 0 | 93.00 | 93.00 |
| Dtsch. Steinzg. | 10 | 163.0 | 163.0 |
| Dtsch. T. Stein | 10 | 129.2 | 130.5 |
| Dtsch. Wollw. | 0 | 60.00 | 60.00 |
| Dtsch. Eisenh. | 0 | 86.75 | 87.00 |
| Dresd. Bauges. | 5 | 79.25 | 79.00 |
| Dresd. Gardin. | 18 | 116.7 | 117.0 |
| Dürener Metall | 0 | 90.25 | 88.25 |
| Dürkopp-Wk. | 0 | 80.00 | 77.50 |
| Düss. Eisbhd. | 0 | 43.75 | 46.50 |
| Düss. Eisenh. | 0 | 62.00 | 62.00 |
| Düss. Kammg. | 3 | 75.00 | 75.50 |
| Düss. Maschin. | 0 | 58.00 | 58.50 |
| Dynamit Nob. | 0 | 150.1 | 150.5 |
| Eilenbg. Katt. | 8 | – | – |
| Eisenb. Verk. | 5 | 120.0 | 122.0 |
| Eiseng. Velbert | 0 | 30.50 | 31.25 |
| Eisenmatthes | 0 | – | – |
| Elektr. Liefg. | 9 | 146.2 | 149.5 |
| El. Licht u. Kr. | 0 | 152.2 | 154.0 |
| Elitewerke | 0 | 53.00 | 52.75 |
| Erdmannsd. Sp. | 0 | 89.50 | 90.00 |
| Erfurt Schuh | 0 | – | – |
| Eschw. Bergw. | 8 | 181.0 | 183.0 |
| Essen Steink. | 6 | 168.0 | – |
| Faber Bleist. | 0 | 100.7 | 97.50 |
| Fahlberg List | 8 | 129.0 | 128.5 |
| Farbenindustr | 10 | 308.5 | 308.1 |
| Feldmühle | 10 | 156.2 | 156.0 |
| Felten-Guill. | 6 | 150.0 | 152.5 |
| Flender Brück | 0 | 8.00 | 8.00 |
| Flensbg. Schiff. | 0 | 64.75 | 67.00 |
| [illegible] Masch. | 0 | 80.25 | 80.87 |
| Fraust. Zucker | 5 | 136.2 | 136.8 |
| Freund Masch. | 0 | 85.00 | 85.00 |
| Friedrichshall | 5 | 119.7 | 122.0 |
| Frister Masch. | 0 | 94.12 | 94.50 |
| †Fuchs Wagg. | 0 | 0.50 | 0.475 |
| Gaggenau Eis. | 0 | 53.50 | 53.00 |
| Gebhard & Co. | 7 | 97.50 | 97.50 |
| Gelsenk. Berg. | 0 | 168.5 | 170.0 |
| Gelsenk. Gußst | 0 | 12.75 | 12.00 |
| Genschow | 0 | 81.75 | 83.00 |
| German. Zem. | 12 | 176.5 | 179.2 |
| Gerresh. Glash | 7 | 140.0 | 140.0 |
| Ges. f. El. Unt. | 10 | 172.5 | 173.7 |
| Gildemeister | 5 | 87.75 | 88.00 |
| Girmes & Co. | 8 | 134.5 | 134.7 |
| Gladb. Wollind | 6 | 147.7 | 148.0 |
| Gladenbeck S | 0 | – | – |
| Glas Schalke | 10 | 158.0 | 160.0 |
| Glauz. Zucker | 0 | 105.0 | 106.0 |
| Glockstahl-W. | 0 | 68.50 | 68.37 |
| Goedh. Gebr | 0 | 121.7 | 117.0 |
| Goldschmidt | 0 | 139.0 | 140.0 |
| Görlitz Wagg. | 5 | 19.87 | 19.87 |
| Gotha Wagg. | 0 | 20.00 | 21.50 |
| Grittner Msch. | 10 | 117.0 | 119.7 |
| Gruschw. Text. | 0 | 77.75 | 78.50 |
| Gutmann Msch. | 4 | 76.00 | 77.00 |
| Haberm. Guck | 8 | 95.00 | 97.00 |
| Hackethal, Dr. | 5 | 90.75 | 90.87 |
| Halle Masch. | 12 | 161.0 | 161.5 |
| Hammersen | 8 | 117.6 | 117.5 |
| Hann. Masch. E. | 0 | 101.0 | 101.7 |
| Hann. Wagg. | 0 | – | – |
| Hansa Lloyd | 0 | 69.12 | 69.00 |
| Harb. Eis. u. Br. | 0 | 87.00 | 91.00 |
| Harb. Phönix | 6 | 81.25 | 84.00 |
| Hakort Berg | 5 | 51.00 | 51.00 |
| Harkort Brk. | 0 | – | – |
| Hark. Br. StPr | 6 | – | – |
| Harpener Berg | 0 | 181.6 | 181.8 |
| Hartmann M. | 0 | 44.00 | 45.00 |
| Heckmann C. | 5 | 80.00 | 77.87 |
| Hedwigshütte | 0 | 161.5 | 160.7 |
| Hein, Lehmann | 0 | 94.00 | 92.00 |
| Held & Franke | 0 | 83.12 | 83.62 |
| Hemmoor Port | 15 | 210.0 | 215.0 |
| Hilgers Verzk. | 0 | 69.50 | 69.00 |
| Hille-Werk | 0 | 61.00 | 61.75 |
| Hindr. Aufferm | 6 | 92.00 | 92.00 |
| Hirsch Kupfer | 0 | 101.5 | 105.0 |
| Hirschb. Leder | 6 | 101.5 | 101.7 |
| Hösch Eisen | 5 | 158.6 | 161.0 |
| Hoffm. Stärke | 4 | 75.00 | 75.00 |
| Hohenl. Werk | 2 | 23.25 | 23.75 |
| Ph. Holzmann | – | 159.0 | 160.0 |
| Horch Motore | 0 | 115.0 | 115.0 |
| Hotelbetrieb | 11 | 153.0 | 153.0 |
| Howalds Wk. | 0 | – | – |
| Hubertus Br'k | 7 | 174.0 | 172.7 |
| Humbold. Masch | 0 | 55.00 | 55.00 |
| Hüttw. Kayser | 0 | 78.00 | 78.00 |
| Ilse, Bergbau | 8 | 255.5 | 256.7 |
| Jakobsen | 0 | 57.50 | 58.00 |
| John J. A. | 10 | 114.5 | 116.2 |
| Jüdel & Co. | 6 | 133.0 | 132.2 |
| Kahla Porzell. | 0 | 99.75 | 100.0 |
| Kali Aschersl. | 10 | 139.7 | 142.0 |
| Kalker Masch. | 0 | 65.25 | 67.25 |
| Karlsr. Masch. | 0 | 44.50 | 43.25 |
| Rud. Karstadt | 10 | 158.5 | 157.0 |
| Kass. Federst. | 0 | 34.50 | 34.50 |
| Kirchner & Co. | 0 | 112.2 | 114.0 |
| Klauser Spin. | 10 | 94.00 | 93.75 |
| Klöckner Wk. | 5 | 147.0 | 148.5 |
| Koch Nähm. | 4 | 91.75 | 91.75 |
| †Köln Lindent. | 0 | – | – |
| Köln-Neuess. | 5 | 166.2 | 170.0 |
| Köln-Rottweil | 0 | 156.0 | 153.0 |
| Köln Gas | 6 | 85.12 | 85.00 |
| Kölsch Walz. | 0 | 68.25 | 69.00 |
| Gebr. Körting | 8 | 104.5 | 105.0 |
| Kostheim. Cell. | 0 | 87.00 | 85.00 |
| Köttitzer Led. | 10 | 116.0 | 117.0 |
| Krauß & Co. | 0 | 68.00 | 72.25 |
| W. Krefft. | 7 | 96.87 | – |
| Kronprinz Met. | 5 | 102.0 | 104.0 |
| Küppersbusch | 10 | 180.2 | 180.2 |
| Kyffhäus. Hütt | 6 | 68.87 | 69.00 |
| Lahmeyer | 9 | 134.5 | 134.0 |
| Laura-Hütte | 0 | 74.00 | 73.25 |
| Leonh. Braunk | 6 | 137.0 | 130.0 |
| Lindenbg Stahl | 0 | 67.00 | 66.50 |
| C. Lindström | 10 | 188.0 | 188.0 |
| Lingel Schuh | 9 | 73.25 | 75.00 |
| Linke-Hoffm. | 0 | 78.50 | 81.37 |
| Löwe & Co. | 10 | 219.0 | 220.7 |
| Lorenz A.-G. | 8 | 111.0 | 112.5 |
| Luckau & Steff. | 0 | 21.00 | 21.00 |
| Lüdensch. Met. | 0 | 120.0 | 120.1 |
| Mannesm. Mul. | 6 | 6.25 | 6.00 |
| Mannesm. Röhr | 0 | 189.2 | 191.0 |
| Mansf. Bergw. | 8 | 129.2 | 132.0 |
| Marie, k. Berg | 0 | – | – |
| Marienhütte | 0 | 67.87 | 66.50 |
| Masch. u. Kran | 0 | 46.75 | 47.00 |
| Masch. Baum | 0 | 109.0 | 113.0 |
| Masch. Breuer | 0 | 125.0 | – |
| Masch. Buckau | 10 | 136.0 | 138.0 |
| Mech. W. Lind. | 15 | 199.5 | 202.5 |
| Mech. W. Soran | 11 | 155.0 | 155.0 |
| Mch. W. Zittau | 7 | 94.00 | 94.87 |
| Meyer Spritt | 10 | 119.0 | 119.0 |
| Ming | 10 | 122.0 | 122.0 |
| Mix & Genest | 8 | 126.0 | 121.0 |
| Motoren Deutz | 0 | 70.00 | 70.50 |
| Mülheim. Bgw. | 0 | 141.0 | 143.5 |
| Müller Gummi | 0 | 89.00 | 89.00 |
| †Müll. Speisef | 0 | 2.00 | 2.00 |
| National-Aut. | 6 | 103.0 | 103.5 |
| Niederl. Kohle | 10 | 178.5 | 173.5 |
| Nordd. Eiswk. | 12 | 164.0 | 163.7 |
| Nordd. Steing. | 10 | 165.0 | 165.0 |
| Nordd. Wollk. | 6 | 155.5 | 153.0 |
| Oberschl. Eis. Bd. | 0 | 109.0 | 108.5 |
| Oberschl. Koks | 0 | 138.5 | 139.6 |
| Oeking Stahl | 0 | 50.50 | 50.50 |
| K. F. Ohles Erb. | 0 | – | – |
| Offst. Zucker | 0 | – | 164.0 |
| Orenst. & Kopp | 0 | 134.7 | 134.8 |
| Osnabr. Kupf. | 0 | 61.00 | 61.00 |
| Panzer A.-G. | 0 | 100.7 | 102.0 |
| Peipers | 15 | 82.00 | 82.00 |
| Phönix Bergb. | 0 | 125.0 | 126.5 |
| Jul. Pintsch | 4 | 123.7 | 124.0 |
| Plauen Gard. | 12 | 80.00 | 76.25 |
| Plauener Tüll | 0 | – | – |
| Pöge Elektr. | 6 | 105.6 | 103.7 |
| Pongs Spinn. | 0 | 39.00 | – |
| Porta Br. Zem. | 0 | – | – |
| Rasquin Farb. | 0 | 83.00 | 85.00 |
| Ratgeb. Wagg. | 0 | 66.75 | 69.00 |
| Rauch Walter | 4 | 87.00 | 86.00 |
| Reichelt Met. | 6 | 100.0 | 101.0 |
| Reisholz Pap. | 12 | 275.0 | 282.0 |
| Reiß & Mart. | 0 | 77.00 | 78.00 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 235.0 | 237.0 |
| Rhein. Cham. | 0 | 79.75 | 80.00 |
| Rhein. Elektr. | 7 | 148.2 | 149.2 |
| Rh. Möbelstoff | 12 | 135.5 | 138.0 |
| Rh. Nassau-B. | 0 | – | – |
| Rh. Spiegelgl. | 12 | 182.0 | 182.0 |
| Rh. Stahlwk. | 0 | 190.2 | 191.6 |
| Rh. Textilfabr. | 0 | 64.00 | 63.25 |
| Rh.-W. Elekt. | 8 | 175.0 | 177.0 |
| Rh.-W. Kalkw. | 0 | 121.0 | 121.5 |
| Rh. Sprengst. | 0 | 117.7 | 118.0 |
| Rh.-W. Zement | 6 | 118.0 | 118.0 |
| Rhenania | 0 | 65.50 | 66.75 |
| Rheydt Elekt. | 0 | 2.70 | – |
| Riebeck Mont. | 0 | 176.5 | 176.7 |
| J. D. Riedel | 0 | 97.00 | 98.00 |
| Rockstroh-W. | 4 | 82.00 | 84.00 |
| Roddergrube | 24 | 529.0 | 530.0 |
| Rombach. Hütt | 0 | 13.50 | 14.00 |
| Rosenthal Prz. | 5 | 109.5 | 113.7 |
| Rositz Braunk. | 0 | 120.0 | 120.5 |
| Rositz Zucker | 5 | 83.00 | 85.87 |
| Roth-Büchner | 6 | 216.0 | 216.0 |
| Rütgerswerk | 0 | 129.0 | 130.2 |
| Sachsenwerk | 6 | 111.8 | 112.0 |
| Sarotti Schok. | 12 | 154.8 | 155.0 |
| Scheidemand | 0 | 33.00 | 32.62 |
| Schering chm. | 0 | 231.0 | 228.0 |
| Schles. Lein Kr | 0 | 69.00 | 70.00 |
| H. Schneider | 0 | 85.00 | 82.00 |
| Schöller Eitorf | 0 | – | – |
| Schomburg | 0 | 94.00 | 94.00 |
| Schönebeck | 15 | 124.8 | 124.0 |
| Herm. Schött | 0 | 66.00 | 68.00 |
| Schub. & Salz. | 12 | 228.7 | 227.5 |
| Schuckert & Co. | 4 | 156.7 | 157.0 |
| Schulz Fr. jr. | 7 | 106.5 | – |
| Schwelm Eis. | 8 | 153.0 | 156.0 |
| Fr. Seiffert & Co. | 0 | 104.0 | 105.0 |
| Sieg.-Sol. Guß | 0 | 62.75 | 63.00 |
| Siegersd. Wk. | 8 | 93.50 | 92.50 |
| Siem. & Halske | 6 | 191.5 | 192.7 |
| Sondm. & Stier | 0 | 69.00 | 69.00 |
| Stettin. Vulk. | 0 | 78.00 | 78.87 |
| †Stock Motor | 0 | – | – |
| Stock & Co. | 8 | 80.00 | 79.00 |
| Stöhr & Co. | 6 | 162.6 | 163.0 |
| Stoewer Nähm | 8 | 88.50 | 89.50 |
| Stolberg Zink | 6 | 163.2 | 164.6 |
| Gebr. Stollwrk | 8 | 141.0 | 140.5 |
| †Tecklenb. Sch | 0 | 36.00 | 38.25 |
| Th. Teichgraeb | 0 | – | – |
| Telef. Berlin | 0 | 91.75 | 90.12 |
| Terra | 5 | 40.75 | 40.75 |
| †Thale Eisen | 0 | – | – |
| Thörls Oelfab. | 4 | 97.87 | 99.00 |
| Thür. Gaslpz. | 6 | 126.0 | 126.0 |
| Tietz Leonh. | 6 | 118.1 | 118.1 |
| Tuchf. Aach. | 6 | 101.7 | 106.5 |
| Varziner Pap. | 5 | 106.0 | 108.0 |
| V. B.-F. Gum. | 5 | 80.00 | 80.00 |
| Verchm. Charl | 8 | 145.0 | 149.0 |
| Ver. Dt. Nickel | 12 | 169.0 | 171.0 |
| Ver. Glanzstoff | 15 | 328.0 | 332.0 |
| Ver. Gothania | 8 | 148.0 | 149.0 |
| Ver. Mk. Tuch | 0 | 63.00 | 64.25 |
| Ver. Schuhfabr | 0 | 64.25 | 64.50 |
| Ver. Smyrn. Tep. | 7 | 84.00 | 85.00 |
| Ver. Stahlwk. | – | 144.2 | 144.8 |
| Ver. Stahlw. Z. | 10 | 227.0 | 225.0 |
| Ver. Thür. Met. | 6 | 80.00 | 80.00 |
| Ver. Ultramar. | 8 | 154.0 | 154.0 |
| Victoriawerk | 6 | 79.00 | 79.00 |
| Vogel, Tel. | 5 | 105.5 | 106.0 |
| Vogt. Masch. | 0 | 84.75 | 87.00 |
| Volkst. Porz. | 0 | 50.50 | 51.00 |
| Vorwärts Sp. | 0 | – | – |
| Vorw. Portld. | 10 | 165.0 | 164.0 |
| Wanderer W. | 12 | 187.5 | 190.0 |
| Warst. Grub. | 7 | 149.0 | 147.0 |
| Wegelin Ruß | 9 | 105.5 | 105.8 |
| Wersch. Kg. | 0 | 37.50 | 37.50 |
| Weser A.-G. | 0 | 82.00 | 92.00 |
| Wessel Porz. | 0 | 66.00 | 66.50 |
| Westeregeln | 10 | 151.5 | 153.0 |
| Westf. Draht | 5 | 77.25 | 78.75 |
| Westf. Eisen | 0 | 65.75 | 66.25 |
| Westf. Kupfer | 5 | 86.00 | 87.50 |
| Wicking Port | 10 | 138.7 | 140.0 |
| Wissener Met. | 6 | 107.0 | 106.8 |
| Wittener Guß. | 0 | 61.00 | 63.00 |
| R. Wolf | 0 | 63.50 | 62.00 |
| Zeitzer Masch. | 10 | 163.0 | 164.7 |
| Zellst. Dresden | 8 | 116.0 | 114.5 |
| Zellst. Waldh. | 10 | 224.2 | 227.5 |
| †Otavi | 11 | 37.25 | 37.50 |

# Zwanzig Jahre Elberfelder Thalia-Theater.

## Ein Rückblick.

In dieſen Tagen ſind zwanzig Jahre vergangen, ſeit das Elberfelder Thalia-Theater ſeiner Beſtimmung übergeben wurde, die heitere Kunſt, das Singſpiel und die bunte Schau der artiſtiſchen Kräfte in ſich erſtehen zu laſſen. Vielgeſtaltig ſind die Ereigniſſe, die ſich innerhalb der Mauern vollzogen. Wenn heute zwanzig Jahre des Thalia-Theaters vergangen ſind, ſo tauchen in der Erinnerung Namen auf, verknüpfen ſich frohe und zum größten Teil ſchöne Erinnerungen mit all dem bunten Geſchehen, das auf den Brettern bis hinten in der Kanzlei ſich abwickelte. Die Chronik der Operette beiſpielsweiſe nennt heute ſchon mit Ehrfurcht einen Miksa Preger, einen der bedeutendſten Regiſſeure der heiteren Muſe, der vor faſt zwei Jahrzehnten am Thalia-Theater Operetten in Szene ſetzte. Sie nennt, hervorragend unter faſt allen Jean Gilbert, der damals, als er hier den Dirigentenſtab ſchwang, ſich noch Max Winterfeld nannte und Varietémuſik dirigierte, und ein kleiner Anfänger im Reiche des Theaters überhaupt war. Sie nennt viele, viele andere, die von hier aus ihren Weg zu den Höhen der Kunſt gegangen ſind.

Der erſte Direktor des Thalia-Theaters hieß **Martin Stein**, der derzeitige iſt **Alfred Block**. In der Spanne Zeit, die dazwiſchen liegt, hat ſich obenangedeutete Wandlung vor allem darin ausgedrückt, daß ein Theater, das das bunte Spiel auch der „kleinen Kunſt“ pflegte, immer mehr und mehr ſich zu ſeiner Art ſehr bekannte: Zu der Pflege der Operette, ſei es nun, daß ſie aus dem melodienquellenden Wien, oder aus dem Rhythmus des abſoluten „Schlagers“ ſich mehr verſchreibenden Berlin kam, ſei es, daß ſie das alte Gut der Klaſſik pflegte, ſei es, daß ſie die Farbe und Glut des Ungarlandes glänzen, ſchimmern ließ. Die Bühne, die den verwegenen Künſten Sylveſter-Schaeffers Raum zur Entfaltung bot, das Haus, in deſſen Parkett Tiſche ſtanden und Kellner bedienten, iſt mehr und mehr zu den Stuhlreihen zurückgekehrt und erhebt ſeit langem den Anſpruch darauf, lediglich Theater, lediglich einſeitige Kunſtſtätte zu ſein.

Aus dem zweiten Jahrzehnt haftet der Name des Direktors **Wermer**, der ſich den Hamburger Künſtler **Baars** verſchrieb, um in einer ununterbrochenen Folge die beſte Operettenkunſt zur Blüte zu bringen. Ein kurzes Zwiſchenſpiel ſieht den Intendanten **von Gerlach**, das damalige Haupt des Stadttheaters Elberfeld, an der Spitze des Inſtitutes. 1920 zieht der ebenfalls inzwiſchen leider verſtorbene **Emil Bauer** aus Brünn in die Direktions-Kanzlei ein, er kommt mit einem großen Enſemble, er will nicht nur Operetten kultivieren, ſondern verſpricht auch durch einen Schauſpielkörper der Sprechkunſt Geſicht zu geben. Nach einem Jahr begräbt Emil Bauer ſeine Pläne und Hoffnungen, und ihm folgt für drei Jahre **Hugo Liſchka-Raul**, deſſen Ziel lediglich auf die Operette geht. Hochwertige Inſzenierungen ſeiner Gattin Roſa Liſchka-Raul zeigen ein ſtarkes Maß von Können. Vorſtellungen kommen, von ihm vorzüglich geprobt, heraus, das Publikum hat er ſich geſichert, ſeine Beſtrebungen finden Anerkennung.

Da vollzieht ſich eine neue Wandlung: Die **Stadt Elberfeld** kauft das Haus von dem Beſitzer Erich Racz, will es von ſich aus in Pacht geben, behält ſich das Recht einer künſtleriſchen Ueberwachung vor, unterſtellt faſt den künftigen Direktor der Autorität des Theater- und Kunſtausſchuſſes. Unter zahlreichen Bewerbern wird Intendant Dr. **Victor Eckert** aus Plauen künſtleriſcher und geſchäftlicher Leiter. Er führt auf der Baſis des Bisherigen das Haus fort, ergänzt den Operettenſpielplan bei beſonderen Gelegenheiten durch **Gaſtſpiele prominenter Schauſpielkünſtler** und zieht ſo eine neue Linie. Dr. Ludwig **Wüllner** iſt der gerngeſehene Darſteller des „Nathan“, des „Roßmer“ in „Roßmersholm“, des Rubek in „Wenn wir Toten erwachen“. Irene Trieſch kommt als Magda in Sudermanns „Heimat“, und die Operette feiert zum erſten Male im Wuppertale überhaupt Bekanntſchaft mit einem hochrangigen Künſtler wie Richard Tauber es iſt.

Im Sommer dieſes Jahres iſt Dr. Eckert, dem das Neue Operetten-Theater in Leipzig unterſtellt wird, der Führung zweier Operetten-Inſtitute müde und beruft als Gaſtſpieldirektor den Hamburger Alfred Block, in deſſen Hand nunmehr die künſtleriſche Leitung liegt.

## Die Pflanzenwelt des Devon.

Der **Naturwiſſenſchaftliche Verein Elberfeld** veranſtaltete im Gymnaſium einen Lichtbildervortrag, wobei Dr. H. **Weyland** zu obigem Thema folgende aufſchlußreiche Ausführungen machte. In dem langen Entwicklungsgang unſerer Erde, zwiſchen dem erſten Zeitraum, der Ablagerungen und Geſteinsbildungen (Azoikum) bis zum Schwemmland der Jetztzeit (Quartär), liegt das **Uebergangsgebirge** (Devon) über Silur und unter Karbon. Im Devon finden wir die erſte Flora einfachſter, verſchiedenartigſter Landpflanzen mit zentralem Gefäßbündel. Die wenigen bisher gefundenen Abdrücke in den oberen, mittleren und unteren Devonablagerungen geben Zeugnis davon. Eine weſentliche Bereicherung der Devonpflanzenforſchung bilden die intereſſanten Funde in den ſchieferiſchen Sandſteinformationen des Elberfelder Gebietes. (S. unſeren Aufſatz über das Remſcheider Heimatmuſeum in der letzten Sonntagsausgabe.)

In inſtruktiver Weiſe zeigte der Vortragende im Lichtbild die z. T. rekonſtruierten Reſultate der bisherigen Funde, die den mühſamen Weg der wiſſenſchaftlichen Forſchungen erkennen ließen.

Zum Schluß gab Dr. **Weſenberg** noch einen Bericht über das Sterben der Ulmen beſonders in unſeren hieſigen Anlagen und Alleen. Erſchreckend ſind die Verheerungen durch Mikrokokken, die ſich in den Saftgefäßen der Bäume befinden. Dem Zerſtörungswerk fallen jährlich im hieſigen Stadtbezirk allein Dutzende von alten Bäumen zum Opfer, und wir haben vorläufig noch kein geeignetes Mittel, um dieſem Sterben Einhalt zu tun.

—sch.

## Neuordnung des ärztlichen Prüfungsweſens.

### Verlängerung des mediziniſchen Studiums um ein Semeſter.

Die im Jahre 1924 herausgegebene neu aufgeſtellte Prüfungsordnung für Aerzte wird vorausſichtlich in nächſter Zeit wieder einer Reviſion unterzogen werden. Das Reichsminiſterium des Innern hat nach dieſer Richtung hin bereits Verhandlungen mit den Landesregierungen eingeleitet, die demnächſt zu einem vorläufigen Abſchluß gelangen dürften. Anfang nächſten Jahres wird mit endgültigen Verhandlungen und im Anſchluß daran mit einer Beſchlußfaſſung des Reichsrats über die für das ärztliche Prüfungsweſen zu erwartenden **Aenderungen** zu rechnen ſein. Bei der Neuordnung wird es ſich nach der Wohlfahrts-Korreſpondenz in erſter Linie darum handeln, ob die jetzt auf zehn Semeſter berechnete **mediziniſche Studienzeit** um ein Semeſter **verlängert** werden ſoll, da bei der Erweiterung der Geſundheitspflege und Geſundheitsfürſorge auch nach der ſozialhygieniſchen Seite hin die bisherige Studienzeit für die Bewältigung des Penſums nicht mehr ausreichend erſcheint.

---

**Eine deutſche Forſchungs-Expedition aus Südamerika zurückgekehrt.** Die deutſche Expedition, die unter Führung von Krieg, Lindner und Kieſer den **Gran Chaco** durchforſchte, traf wohlbehalten in **Boenos Aires** ein. Die Expedition erreichte ihre wiſſenſchaftlichen Ziele und bringt eine reiche Ausbeute heim. Sie tritt am 18. Dezember die Rückreiſe nach Hamburg an.

## Getränkeſteuer in den Großſtädter.

a. Der Deutſche Städtetag hat an die Städte über 50 000 Einwohner eine Rundfrage nach der Wirkung eines Fortfalls der Getränkeſteuern auf den ſtädtiſchen Haushalt gerichtet. Das Ergebnis liegt jetzt vor und wird im Vergleich zu dem Aufkommen aus der Gewerbeſteuer und der Grund- und Gebäudeſteuer in den Mitteilungen des Deutſchen Städtetages ſoeben veröffentlicht. Danach betrug die Getränkeſteuer im Haushaltsplan 1926 in: Köln 2,7, Düſſeldorf 2, Breslau 1,7, Frankfurt a. M. 1,6, Eſſen 1, Königsberg und **Elberfeld** je 0,95, Dortmund 0,8, München 3,8, Leipzig 1,8, Stuttgart 1,35, Chemnitz 1,2, Mannheim 1,1 Millionen Reichsmark. Der Prozentſatz der Getränkeſteuern zur Gewerbeſteuer betrug in: Köln 21, Düſſeldorf 30, Breslau 46, Frankfurt a. M. 16, Eſſen 12, Königsberg 36, **Elberfeld** 34, Dortmund 17, München 71, Leipzig 36, Stuttgart 30, Chemnitz 50, Mannheim 40 Prozent. Aus dem Ergebnis geht hervor, daß die Getränkeſteuer in den Großſtädten verhältnismäßig nicht immer die Höhe erreicht als in den mittleren Städten. So überſteigt z. B. in Jena das Aufkommen aus der Getränkeſteuer um 2 Prozent das Aufkommen aus der Gewerbeſteuer. In Freiburg beträgt die Getränkeſteuer 83 Prozent, in Plauen und Zwickau je 70 Prozent gegenüber der Gewerbeſteuer. — **Barmen** erhebt bekanntlich keine Getränkeſteuer.

## Die Sucherlampe an Kraftfahrzeugen.

### Unzuläſſige Forderungen von Polizeibehörden.

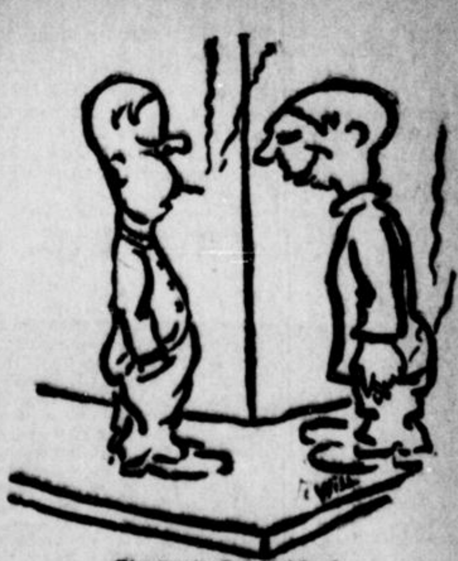
a. Einzelne Polizeibehörden haben verlangt, daß die **Sucherlampe** bei Kraftfahrzeugen an den **Lichtſtromkreis der übrigen Lampen angeſchloſſen** ſein und beim Ausſchalten der Beleuchtung vom Sitze des Führers oder vom Innern des Kraftwagens aus gleichzeitig mit den übrigen Laternen verlöſchen ſoll.

Die **Miniſter** des Innern und für Handel und Gewerbe weiſen in einem Runderlaß vom 2. 12. 1926 darauf hin, daß dieſe **Forderung unzuläſſig** iſt und nicht dem Wortlaute der geſetzlichen Beſtimmungen entſpricht. Wenn der Paragraph 11 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vorſchreibt, daß „ſämtliche Laternen“ erlöſchen müſſen, ſo verweiſt er dabei ausdrücklich auf Paragr. 4 Abſ. 1 Nr. 5 der Verordnung, in dem nur von den beiden zur Anzeige der ſeitlichen Begrenzung des Fahrzeuges und zur Beleuchtung der Fahrbahn beſtimmten Laternen die Rede iſt. Die Sucherlampen gehören **nicht** hierzu.

Die Miniſter weiſen alle Polizeibehörden an, von der Forderung, daß die Sucherlampe vom Lichtſtromkreis der übrigen Lampen angeſchloſſen ſein muß, Abſtand zu nehmen, gegebenenfalls wegen angeblichen Verſtoßes gegen die Vorſchriften verhängte **Polizeiſtrafen zurückzunehmen** bezw. zwecks gnadenweiſen **Erlaſſes** dem Miniſter für Handel und Gewerbe vorzulegen.

## Ein Kriſtallbett.

Eins der merkwürdigſten Geſchenke, die Fürſten austauſchten, empfing 1885 der Schah von Perſien vom Kaiſer Alexander von Rußland. Er erhielt nämlich ein Prunkbett aus maſſivem, reich geſchliffenem Kriſtall. Die Kanten dieſes Bettes ſind mit maſſivem Silber eingefaßt. Das Ganze iſt von einem koſtbaren kriſtallenen Baldachin überdeckt, der von 4 Kriſtallſäulen wundervollen Schliffs getragen wird. Mehrere Trittſtufen aus blauem Glas ermöglichen das Beſteigen dieſes gläſernen Himmelbettes. Zu beiden Seiten dieſer Stufen ſpritzen aus zwei kriſtallenen Löwenköpfen wohlriechende Waſſer in geſchliffene kleine Brunnenbecken. Der hauchzarte Duft und das ſanfte Plätſchern dieſer Springbrunnen ſollen den Herrſcher der Perſer in ſüßen Schlaf wiegen. Zu Häupten dieſes Bettes ſtehen an beiden Seiten zwei mächtige Standkandelaber aus Kriſtall. Im zuckenden Lichtſchein der zahlreichen Kerzen dieſer Leuchter erſtrahlt das Bett wie in tauſendfachem Diamantglanz.



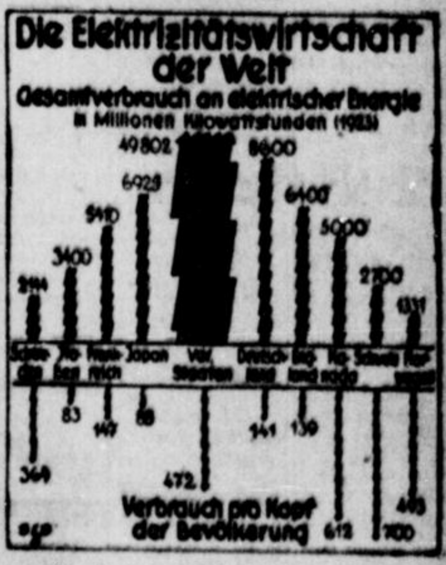
Ein wertvolles Geſchenk.
„Wat krichſte denn zu Weihnachten?“
„Ick brauch' mir de Feiertage nich zu waſchen!“

•

### Der Undankbare.

Der Patient beſchwert ſich über die Höhe der Rechnung. „Aber ich bin doch ſo oft bei Ihnen geweſen“, ſagt der Doktor.

„Und das rechnen Sie für gar nichts, daß ich mit der Krankheit die ganze Nachbarſchaft angeſteckt habe“, hält ihm der Patient vor.



Die fortſchreitende Elektrifizierung der Wirtſchaft hat die Ausnutzung der elektriſchen Kraftquellen in den letzten Jahren in allen Ländern der Welt geſteigert. In Deutſchland iſt die wichtigſte Kraftquelle für die Elektrizitätswirtſchaft bisher noch die Steinkohle, doch gewinnt die Braunkohle mehr und mehr an Bedeutung. Die Waſſerkräfte ſpendeten 1924 nur 13% der elektriſchen Energie in Deutſchland. Die verfügbaren Waſſerkräfte der ganzen Welt werden auf 453 Millionen Pferdekräfte geſchätzt, davon ſind erſt 29 Mill. ausgenutzt. Europa hat in den letzten Jahren beſonders große Fortſchritte in der Ausnutzung ſeiner Waſſerkräfte gemacht. Die Steigerung des Jahres 1923 gegenüber dem Jahre 1921 betrug in Spanien 67%, in Italien 57% und in Frankreich 50%, in Deutſchland allerdings nur 10%.

## Rund um die Zeit.

### Die Millionen im Mülleimer. — Der Schrubbteufel.

Es iſt hierzulande Sitte, daß irgendein Bauer oder Milchlieferant die Küchenabfälle der Haushaltungen abholt und dabei gewöhnlich ſo tut, als ſei es noch eine Gnade, wenn er von den Leuten gratis das Viehfutter erhält. Wie wir erfahren, wiſſen das anderwärts die Bauern ſehr zu ſchätzen, wenn ihre Stadtkunden ihnen regelmäßig den Abfall überlaſſen. So gibt ein Bauer im Oberbergiſchen ſeinen Kunden um die Weihnachtszeit für die Ueberlaſſung des Abfalls eine Gegenleiſtung in Speck, Bauernbrot oder Milch. Man verſteht, wenn man in den Mülleimern Kartoffelſchalen und Grünzeug vorfindet — denn ſchließlich ſagt ſich der Städter, daß er keine Veranlaſſung hat, den Bauern, der ihm für eine Gefälligkeit kein Aequivalent gewährt, in Nahrung zu ſetzen, bezw. ſein Vieh zu mäſten und obendrein die Milch teuer bezahlen zu müſſen.

Wir brachten kürzlich in unſerer Zeitung eine ſtatiſtiſche Darſtellung der Müllverwertung. Daß manches, was in den Mülleimer wandert, irgendwie noch ausgewertet werden kann, weiß der Volkswirtſchaftler ſchon längſt, und ſo ſind denn auch Beſtrebungen im Gange, dieſe Verwertung zu fördern. Immer hört und lieſt man es, daß wir ein armes Volk geworden ſind, das alle Möglichkeiten zum Wiederaufſtieg ausnützen müſſe. Rechnet man den täglichen Küchenabfall einer Großſtadt zuſammen, ſo würde ſich in Bauſch und Bogen gar manche Sparmöglichkeit ergeben und gar manche Stadtverwaltung könnte hieraus einen Nutzen ziehen, ſoweit ſie ſich mit einer einwandfreien Milchverſorgung auf zuſammenfaſſender und damit kommunaler Grundlage befaßt — Bedenkt man, daß gerade in Preußen und auch hier im Weſten die Kartoffel ein Schwergewicht in der Volksnahrung darſtellt — in Süddeutſchland bevorzugt man von jeher an ihrer Stelle die Mehlſpeiſe — ſo kann man ſich vorſtellen, daß eine Kommune bei ſyſtematiſcher Erfaſſung der Schalen und ſonſtigen Küchenabfälle eine recht lukrative Viehmaſt inſzenieren könnte. Es mag den Volkswirtſchaftlern und den kommunalen Verwaltungsſtellen überlaſſen bleiben, dieſe Anregung im Intereſſe der Allgemeinheit auszuwerten. — Jedenfalls werden viele Bürger die gleiche Beobachtung gemacht haben, daß ſich in den Mülleimern der Großſtädte Werte befinden, deren Erfaſſung noch einer reſtloſen Löſung bedarf und daß es ſelbſt in dieſen entwerteten Dingen noch Möglichkeiten gibt, dem Volksganzen in irgendeiner Form zu dienen und ſei es nur in einer Beſtimmung, die die Abgabe dieſer noch verwendbaren Küchenabfälle regelt. Bezahlt doch der Verbraucher letzten Endes den Abfall im Geſamtgewicht der eingekauften Lebensmittel mit, und da er ſelbſt keine entſprechende Verwendung dafür hat, ſo müßte der Wert eben irgendwie bemeſſen werden — ähnlich wie der, der den Aufkäufern von Lumpen, Schrot und dergleichen ja ebenfalls ſogenannte Tarife auferlegt und wie ſie eben auf anderen Wirtſchaftsgebieten längſt üblich ſind. Iſt doch der Verſchleiß, der Verbrauch an den alltäglich benötigten Lebensmitteln — gerade in Kartoffeln und Gemüſe — weitaus gewaltiger, als in Kleidung und anderen Gebrauchsgegenſtänden, die in den ſogenannten Lumpenhandlungen längſt ihre wirtſchaftliche Regelung und ihre entſprechende Auswertung gefunden haben …

*

Von der **Elberfelder Verkehrswoche** iſt eine nette Anekdote zu erzählen: Eine kleinere Stadt hat es verſtanden, dieſe Situation zu nutzen: Als der Elberfelder Werbezug kam, die Kapelle gerade ihre Weiſen ertönen ließ, da ſtrömten aus den umliegenden Häuſern und Straßen junge Mädchen hervor und — verteilten Werbezettel zu einer eigenen Veranſtaltung. Das iſt eine geſunde Konkurrenz, die obendrein des Humors nicht entbehrt. Die verdutzten Geſichter der Elberfelder kann man ſich vorſtellen! Aber ſie haben es durchaus nicht tragiſch genommen …

*

Was vielleicht nur der Fremde als Unſitte empfindet — der Berger ſcheint daran gewöhnt zu ſein, iſt eine Gewohnheit, auf die wir von Fremden beſonders aufmerkſam gemacht werden. Die bergiſche Sauberkeit iſt bekannt und man möchte faſt ſagen: ſogar berühmt. Nun ſind aber einige Hausgeiſter beſonders arg vom Schrubbteufel beſeſſen und haben nicht eher Ruhe, bis von Treppe und Geländer auch die letzte Farbe abgeſcheuert iſt. Ganz zu ſchweigen hiervon, glauben ſie ſich in ihrem Arbeitsfanatismus allein auf der Welt, ſchütten die Waſſereimer mit einer Vehemenz zur Haustüre hinaus, daß ſich der Paſſant oft nur durch einen gewaltigen Seitenſprung retten kann vor dieſer ſchmutzigen Sintflut, die ſich da plötzlich über ſeinen Weg ergießt.

Oft genug geſchieht das auch an froſtkalten Tagen, an denen dann der Waſſerguß ſofort zu Glatteis gefriert. Sand oder Aſche zu ſtreuen widerſtrebt ſcheinbar den Schrubbfanatikern und ſie nehmen vielleicht an, daß es jeder Vorübergehende wie die Jugend macht, die einfach darüber hinweg ſchliddert.

Am vergangenen Verkehrs-Samstag geriet ein Auswärtiger in eine ſolche Waſſerwoge hinein. — Sein Proteſt ging unter in den „Koſenamen“, die er als Gratiszugabe im ſchönſten Elberfelder Platt einſtecken durfte als angenehme und jedenfalls ſehr „volkstümliche Reiſeerinnerung“. Trotz allen Lichtgefunkels in der Stadt ſoll es ihm — mit einem „klätſchnaſſen“ Hoſenbein — nicht ſehr ſtrahlend zumute geweſen ſein, was man ſogar als Einheimiſcher verſteht.

Was die entrüſtete Putzfrau ihm nachgerufen hat, verſtand er nicht, meinte aber, als ich ihm ſo einige Koſtproben von Elberfelder Kraftausdrücken und ſonſtigen Koſenamen auftiſchte, es könnte wohl mit „Fieſen Möpp“ identiſch geweſen ſein. Sonſt aber ſcheint es ihm hier ſehr gut gefallen zu haben. Denn am Sonntag abend wollte er ſchon abreiſen und heute traf ich ihn noch in der Stadt an. „Und das hat mit ihrem Singen die Loreley getan!“

### Aha!

In einem großen Zirkus wird ein Elefant frühmorgens von einem böſen Huſten befallen. Der Tierarzt verſchreibt einen Eimer Waſſer, in den eine Flaſche Whisky geleert werden ſoll. Am nächſten Morgen fragt der Beſitzer des Zirkus den Wärter: „Nun, was macht Sally?“

„Der Zuſtand iſt noch unverändert“, antwortet der Wärter, „aber jetzt huſten auch die anderen Elefanten.“

### Geſchäftskniff.

Herr (zur Beſitzerin eines Fleiſcherladens): „Warum haben Sie denn den großen Spiegel da in Ihrem Laden? Sind Sie ſo eitel geworden?“

„Ach nein, der iſt für meine Kundinnen beſtimmt. Wenn ſie ſich darin betrachten, geben ſie nicht auf die Wage acht.“ (Argonaut.)

### Ein [illegible] Gaſthof.

„Wie ſind Ihre Zimmerpreiſe?“

„6 Mark im erſten Stock, 5 Mark im zweiten, 4 Mark im dritten und 3 Mark im vierten.“

„Ich danke ſehr und bitte tauſendmal um Entſchuldigung, Ihr Gaſthaus iſt mir nicht hoch genug.“

ELIDA
WEIHNACHTS-KASSETTEN
GEHÖREN
AN DIE SPITZE
DER LISTE IHRER
GESCHENKE
VON M.2.25 BIS M.9.-

## Die Fliegen im Bier.

In einer verhältnismäßig kurzen Zeit wurde, wie man der „Oberlauſitzer Dorfztg." ſchreibt, in allen Gaſthäuſern der ehemaligen Prager Vorſtädte ein gewiſſer Herr F. bekannt, der „lebendiger Fliegenfänger" genannt wurde. Herr F. hatte das Pech, daß er ſich, ſobald er das erſte Glas Hopfenſaft beſtellte und den erſten ordentlichen Schluck tat (gewöhnlich ein halbes Glas), auf einmal bemerkte, daß im Bier eine tote Fliege ſchwimmt. Herr F. erregte ſich ganz mächtig und nahm entweder die Entſchuldigung des Gaſtwirts an, indem ihm ein zweites Glas gebracht wurde mit der Verſicherung, daß das erſte nicht gerechnet werde, oder aber er verließ das Lokal unter Proteſt. Es war ſicher, daß die Fliegen gerade an dem Biere des Herrn F. Wohlgefallen fanden, mochte er ſitzen, wo er wollte. Eine Fliege im Bier iſt für einen Schankwirt keine gute Reklame, und deshalb wurde dafür geſorgt, daß in dem Bier, das für den Herrn F. eingeſchenkt wurde, keine Fliege war, und dennoch war alles vergebliche Mühe, das Bier kam auf den Tiſch wie Kriſtall, aber der Herr F. hat, nachdem er getrunken hatte, daraus doch eine Fliege herausgezogen. Dies erweckte Aufmerkſamkeit, und als eines Abends dem Herrn F. dreimal eine Fliege ins Bier gefallen war, gab der Gaſtwirt gut acht und erwiſchte den Herrn F., als dieſer beim fünften Glaſe tüchtig getrunken hatte, wie er etwas aus der flachen Hand in das Glas fallen ließ. Bevor jedoch noch Herr F. ſich aufregen und entrüſtet rufen konnte: „Wieder iſt eine Fliege drinnen!", war ſchon der Gaſtwirt bei ihm und zog dem Herrn F. ſchnell eine Zündholzſchachtel aus der Taſche, in der ſich elf tote Fliegen befanden. Seitdem hat die Fliegenplage in der Umgegend von Prag bemerkenswert nachgelaſſen.

### In Gedanken.

„Bitte dritter Klaſſe nach Hamburg."
„Ueber Stendal oder über Uelzen?"
„Ueber die Feiertage!"

---

**Kikuth** der gute Bohnenkaffee 2446

MAGGI
Praktisches Weihnachtsgeschenk:
MAGGI³ Würze, MAGGI³ Suppen in Würfeln, MAGGI³ Fleischbrühwürfel.
2292

## Vermietungen

**Lagerplatz mit geräumig. Stallungen**
Nähe Bahnhof Rittershauſen abzugeben. Anfragen unter R 661 an die Filiale ds. Bl. Barmen, Heckinghauſerſtr. 131. 360b

**2 Büros**
zu vm. Merkurhaus, Barm., Tel. 2085.

**Schöne Etg.-Wohnung,** 4 Z., Küche, Bade., ſofort möbliert, m. Tel., ſof. zu vm. Wohnungskarte Bed. Näh. Q. Auguſtaſtraße 87, 1. Et.

**4 Z., Bad, 1 Manſ.,** Genoſſenſchaftshaus Friedenshain, gegen Uebernahme des Anteils zu verm. Ang. u. E 9763 Geſchſt.

Im Mittelp. v. Elb. 2 ſchöne Kontorräume ſofort zu vm. Näh. in der Geſchſt. [illegible]

Marienb. (2 R. 3.) 1 Büro etc. zu vm. Elbf., Weſtſtr. 6.

Schöner 1085a
**Arbeitsſaal,**
100 qm groß, preiswert zu vermieten. Ang. u. B 340 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Barmen, Ottoſtr. 49,
**Garage**
mit Licht u. Heizg. zu vermiet. Näheres daſelbſt part. 1086a

**Werkſtelle für Handwerker**
zu mieten geſucht. A. Jung, Elberfeld, Blumenſtr. 17, I.

## Möbl. Zimmer

In Villa in Bohwinkel hübſch möbl. Wohn- u. Schlafz. an Herrn od. Dame z. v. Ang. E 9764 Gſt.

**Elberfeld:**

Blumenſtr. 23, II: Gut möbl. Zimm., heizbar, für ſof.

Island 6, II: Gut möbl. W.- u. Schlafz. mit elektr. Licht a. beſſ. Herrn zu v.

Kampſtraße 10, II: Behagl. möbl. Z., evtl. m. Klav., ſof.

Kölnerſtr. 27: Frdl. möbl. Zimm. z. v.

Mathildenſtr. 2, Hth. möbl. Z. Nacht 1 ℳ.

Kiefblattſtr. 62, pt.: Heizb. möbl. Z. ſof.

Stuttbergſtr. 62, pt.: Schlafſt. f. Mädch.

Ulmenſtr. 8, II: 2 freundl. möbl. Z. Nähe der Hardtanlagen zu vm.

Frdl. m. Wz., heizb., im N. ſof. od. 1. Jan. berufst. H. Pr. 6.50. Ang. E 9869 Gſt.

Sonnb. Garteriaſtr. 56: Sb. möbl. Zim. ſof.

**Barmen:**

B., Alberſtr. 55, I: Frdl. möbl. Zimm. für berufst. Dame ob. Herrn billig.

B., Karolinenſtr. 5, rechts: Möbl. Parterrezimm. zu v.

## Mietgeſuche

**Kl. Bauerngut**
zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht. Ang. u. E 9067 an d. Gſt.

Leeres Zimmer im Weſt. Elberf., part. oder 1. Stock, gesucht. Ang. E 9862 Gſchſt.

**Beſchlagnahmefreie 3-Zimmerwohnung**
mit el. Licht, evtl. Bad, von jg., kinderloſem Ehepaar (Akademiker) p. ſof. zu mieten geſucht. (Brillerviertel bevorzugt.) Ang. E 773 an die Gſt. 19502

**Ladenlokal**
oder Etagenräume, für Manufakturwaren geeignet, zu Januar zu mieten geſucht. Angebote unter E 771 an die Geſchäftſt.

Brautpaar ſucht per Anfang nächſten Jahres oder ſpäter in gutem Hauſe
**Drei-Zimmer-Wohnung.**
Beim Wohnungsamt 3 Jahre dringend vorgem. Ang. u. E 9767 an die Gſchſt.

**Laden**
mit 2 Schaufenstern und Nebenräumen, 100–200 qm groß, **in nur allerbester Geschäftslage** Elberfelds gesucht. Ausführliche Ang. mit Grundriß u. äußerstem Mietpreis erbeten unt. E 9542 a. d. Gesch. b461

**Beſſ. abgeſchl. 1. Etg. 4 Räume,**
gr. Vorratsr., Speichs., elektr. Licht, Gas, im Ztr. Barm. ſof. möbl. zu vm. od. käufl. Uebern. der gef. Wohnungseinr. Ang. u. R 641 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61.

### Geſuche

Frl., berufst., ſucht gt. möbl. Z. m. Kochg. Ang. K. Schumacher, E. Platenſtr. 24, IV.

Gut möbl. Zimmer ſofort geſucht. Ang. u. E 9433 Geſchſt.

Möbl. Zimmer in nur beſſ. Hauſe, m. el. Licht u. Zentralheiz., mit eigen. Eing., mögl. i. Zentr. d. Stadt gel., geſ. Ang. m. Pr. inkl. Morgenkaffee E 9446 Gſt.

In Barmen wird v. jg., berufst. Herrn möbl. Zimmer geſ. Bettwäſche kann geſtellt werden. Angebote u. B 2546 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

## Möbelmarkt

**Warenregal**
m. Schiebetür., 3 m, b. B. Al. Werth 20.

**Eßzimmer, Schlafzimmer, Küchen,**
ſchöne Modelle, zu bekannt bill. Preiſ.
**Lagerverkauf.**
Fr. Siebert, Schrein.-Mſtr., Barm.-Wupp., Bredderſtr. 73. 55b

**Neue und gebr. Möbel.**
Selt. Gelegenheit in Speiſez., Wohnz., Küchen, Einzelmöbel a. Art, wie Plüſch- u. Lederſofa, Chaiſel., Büf., Kldſch., Waſchk., Stühle, Tiſche, Herde, Federbetten u. v. a., zu ſtaunend billigen Preiſen. Breithardt, B., Mühlenweg 61.

**Gute Gelegenheit**
z. Kauf eines ſehr preisw.
**Herrenzimmers,**
compl., einige Monate gebraucht. (a. g. Haushalt) zu erfragen
**Bachmann & Co.,**
Barmen,
Karlstr. 31–33 neb. der Ruhmeshalle.

Gelegenheitskauf.
**Prachtv. Eßzimmer,**
(faſt neu), Anſchaffungspreis 2500 M., für 750 Mk. zu vk. Näh. Hammelmann, Kuſt., B., Allee 212.

Gebrcht. modernes Schlafzimmer
mit Spiegel, Pat.-Matr. u. Auflage b. zu v. Barm., Oberdörnerſtraße 106.

**Billige Möbel**
Einzelteile:
Kleiderschränke
Holz- u. Metall-Betten, Waschkommoden
Tische, Stühle
Plüsch- u. Ledersofas
Chaiselongues
**Herde** bills
Passende Weihnachts-Geschenke:
Rauchtische
Nähtische
Flurgarderoben
**Tochter zimmer**
elfenbein und Weißlack
Spezialabteilung:
Federbetten
Steppdecken etc.
Bequeme Teilzahlung!
**Möbel u. Betten**
**Kraus**
Elberf., Hofkamp 10

Gebr. dopp. Schlafzimmer m. Spiegelſchrank u. Marmor für 300 Mk. Beſ. v. 11–1 Uhr. Michel, Elbf., Grabenſtr. 8.

**Gelegenheitskauf!**
Schweres, echt Eich.-Herrenzimmer, Bücherſchr., vorgeb., m. Tiſch, Seſſel u. Lederſtühlen, komplett 450 Mk. — Möbel-Seibach, Barmen, Kleine Flurſtr. 12.

**Schlafzimmer,**
echt Eich., voll abgeſperrt, bill. zu verk. Heinr. Heine, Barm., Wichlinghauſerſtr. 31. Möbel u. Polſterwaren.

**Schlafzimmer,**
echt Eiche, inn. Eiche, ſchweres ſüdd. Fabrikat, voll abgeſp., Schrank u. Waſchtoilette mit ovalem Spiegel, kompl. 645.
**Adler,** b133
Ausſtellg. vornehm. Wohnungs-Einricht., Elberfeld, Hofaue 53

**Seltene Gelegenheit**
Eich. Schlafz. m. Kommodenſchr. f. 875 ℳ zu verk. Wendling, E., Friedrichſtr. 2.

**Nicht umzustoßen ist die Tatsache,**
daß Sie bei uns zu billigsten Preisen u. angenehmer Zahlungsweise gut gearbeitete und formenschöne
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen sowie
Klub-u. Einzelmöbel
finden. Für jedes Möbelstück schriftlich bindende Garantie.
**Reinhardt & Dickamp**
Elberfeld, Kipdorf 69/71

Eichen-Schlafzimmer,
voll abgeſp., ſchwere Ausführ., b. abzug. A. Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20.

Eiche Schlafz. 495, Eiche Speiſez. 475, Eiche Herrenz. 425, Küche 435, 390, 280 [illegible] Elberf., Morianſtr. 19, Ecke Schwanenſtraße, a. d. Hauptpoſt. 1097a

Sch. ſtb.-Bett m. M. u. Küchſch. b. Ernſtſtr. 8, I.

Lichl. Bettſt. m. Mtr. für 8 Mark zu verk. Elbf., Oberſtr. 26.

**Kleiderſchränke, Büfettſchränke, Flurgarderoben, Ausziehtiſche,**
Stühle billigſt. 55b
Fr. Siebert, Schrein.-Mſtr., Barm.-Wupp., Bredderſtraße 73.

**Küchenbüfett**
u. einz. Anrichte, die als Muſter geb., bill. abzug. E., Friedrichſtraße 4. 1966b

Paſſ. Weihn.-Geſch.: Echt nußb. u. geſtr. Kleiderſchränke, Wäſche- u. Bücherſchränke, Flurgarderoben, Rauch- u. Nähtiſche, Stühle billig zu vk. J. Beckamp, E., Brüderſtr. 25.

**Noch vor Weihnachten**
lieferbar:
Ledertuchſofa Ia ....... 65.–
Chaiſelongue m. 40 Federn im Sitz ....... 58.–
El. Woll-Moq.-Sofa
Moderne Rohrſeſſel .... 15.–
Paſſ. Tiſche 9.50
Küchenbüfetts nat. laſ. ....M.–
und a. mehr. Auf Wunſch Zahlungserleichterung.
**Jsbell's Möbellager,**
E., Karlſtr. 4, Ecke Bachſt., Eing. Karlſt. Keine Schaufenſter.

**Sofas,**
Leder-, Mokettſofas, Chaiſelongues ſehr bill. zu vk. Montag, Elb., Marienſtr. 15.

**Ruhebetten,**
Plüſch Mk. 65.–
Druckſtoff Mk. 48.–
**Sofas,**
Plüſch Mk. 78.–
Ledertuch Mk. 55.–
Gobelin- u. Klub-Sofas billig. 55b
Fr. Siebert, Barm., Bredderſtraße 73.

**Sofas**
in Mokett, Stoff u. Ledertuch.
Chaiſelongues
in allen Preislagen.
Polſt. A. Krauß, Elb., Neuenteich 33

**Sofas**
u. Chaiſelongue, Chaiſelonguedecken
**auf Teilzahlung.**
A. Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20.

**Sofas!**
Chaiſelong., Seſſel in gut. Bezarb. ſow. Chaiſelong.-Decken billig zu verkaufen. Merten, Elberfeld, Luiſenſtr. 22.

Verſtellb. Chaiſelong. (neu) 35–45, Sofas (neu) 50–80 Mark. Cleffmann, Elbf., Bachſtr. 7.

Mod. Led.-Sofa 70 M. E., Ernſtſtr. 8, I.

**2 Klubſeſſel**
in Rindleder, 1 Klubſofa in Mokette u. verſchied. Sofas in Plüſch bill. zu verk. Merten, Elberfeld, Luiſenſtr. 22.

Nßb. Dam.-Schreibtiſch m. Aufſatz, eich. Flurgard. m. Spieg., verſtellb. Chaiſelong., neu 36–40, altd. Küchenbüf. 55, 11 Kleiderſchrank 30.
**Kupfermann,**
Elbf., Bachſtr. 36.

Kinder-Klappſtühlchen
gut erhalt., bill. E., Königſtr. 68, Lad.

Kind.-Tiſch, Schubkarre b. E., Wieſenſt. 14, II.

Zu verkaufen:
Groß. ſchw. Spiegel mit Konſole, ſchw. Salonſchrank, Dam.-Schreibtiſch, eichen. Büfett. U. Möbel u. Haushaltsſachen. E., Königſtr. 115a, I

Gut erh. 3fl. Gasherd (Küppersbuſch) zu verk. Mückler, E., Kieſelſtraße 39.

**Nur für Wiederverkäufer!**
Neu aufgenommen
Kohlen- u. Gas-
**Herde!**
**Josef G. Wangenheim**
Möbel-Großhandlung
Elberfeld
Vereinsstraße 12.
Fernruf 5820 und 1896

Schöner
**Kamin**
konkurrenzlos billig. Zahlungserleichterg. E., Deweerthſtr. 5, I.

Gebr., eiſ. Ofen, Kinderſchaukel mit Pf., zu verk. Elbf., Döppersb. 20, II, r.

Gut erh. weiß. Herd, Waſch- u. Wringmaſchine bill. Jörges, E., Kölnerſtr. 37a.

Gr. prima Majolika-Gaskamin, tadellos erh., bill. z. verk. B. Reichsſtr. 18, 2. Etg. Beſ. v. 1–3.

41. Gasofen mit Holztiſch und Badhaube bill. E., Diſtelbeckerſtraße 18, pt.

Grudeofen,
gut erh., f. 18 ℳ zu verk. E., Parkſtr. 5, II.

Grudeherd
faſt neu, billigſt. E., Tannenſtr. 7, part.

**Zwei Gasheizöfen,**
4- u. 6rörig, tadellos erhalten, weil überzählig zu verk. Max Friedr. Neumann, B.-Rittersh., Stennertſt. 7a. 1072a

Gebr. Waſch- oder Futteröfen m. Feuer. zu verk. Elb., Hochſtraße 38 (Keller).

**Elektr. Krone,**
3armig, mit großer Mittelſchale, billig. Vorm. v. 10–12. E., Jägerhofſtr. 1, I.

Lampe m. Deckenbel. (paſſ. f. Gaſtzimm.) E., Oliſenſtr. 26.

## Kleidermarkt

Getr. Ueberzieher f. 16–17jähr. f. 9 Mk. zu verk. Elb., Neue Friedrichſtr. 53, I, r.

**2 D.-Wintermäntel**
billig zu verk. Elb., Neviaeſerſtr. 49, II.

Holländ. u. Paletot f. 8–10 J. b. Elb., Belleallianceſt. 20, III r.

Fein. Hr.-Ueberzieh. u. geſ. Mantel für Chauffeure b. Elb., Schneiderſtr. 9, I.

**Ehrliche Leute**
erhalten 16972
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
**J. Peerboom**
Elberf., Döppersbergerſtraße 20.

2 f. neue Damenkleider u. Mäntel, Gr. 44, umſth. billig abzug. B., Feldſtraße 5.

Faſt neuer 19508
**Cutaway**
für gef. Fig. zu vk. E., Viehhofſtr. 1, I

Neuer Cutaway, Größe 1,85, 1/1 Geige zu verk. Näh. Hugo Küll, Merſcheid bei Ohligs, Bismarckſtraße Nr. 12. v1580

Eleganter
**Pelzmantel,**
ganz neu (Nerz-Murmel) weit unter Preis zu verk. Elb., Auguſtaſtraße 41.

**Hemdenbluſen**
aus Ia Flanell- u. Seidenſtoffen, Stück zu 12, 15, 18 Mark zu verk. Elberfeld, Kaſinogartenſtr. 9.

## Spielwaren

Dampfmaſch. m. Mod. B.-Himmeld. Borgmann, Holſteinſt. 33

Dynamo, 6 V. 6 M., m. Schalt. bill. Schmidt, E., Holſteinerſt. 30.

Influenzmaſchine mit Zubehör, w. neu, für 25 Mk. zu verk. Beſ. 1–3. Barmen, Reichsſtraße 18.

**Puppenwagen Kindermöbel Korbwaren**
billig. 17017
**Armbrecht, Elb.,**
Wirmhof 3.

Neue Burgen ſehr bill. Altr. Wagener, E., Holſteinerſtr. 21.

Laterna-Magica mit 87 Blatt. u. Filme billig zu verk. Elbf., Rützenberg 45.

## Kaufgeſuche

**Gebr. Riemengänge**
40-, 48- u. 52 Pul., jedoch gut erhalten, zu kauf. geſ. Angeb. m. Preis u. B 2500 Gſt. B., Neuerweg 57.

**Spulmaſchine,**
g. erh., bis zu 40 Kr., evtl. geteilt, zu k. geſ. Ang. B 2497 Gſt. B., Neuerweg 57.

Neue od. gut erh.
**ſchwere Hobelbank**
zu kaufen geſucht. O. Kreſting, Barm., Weſtkotterſtr. 128.

Schreibmaſchine,
gebr., Kl., Mignon, zu kaufen geſ. Ang. u. C 200 an Fil. d. Bl. i. Langerfeld.

**Gebr. Konzertflöte**
zu k. geſ. Tel. 3975. Ang. E 9769 Gſt.

**Gebr. Schlafzimmer**
v. Priv. geg. bar zu kaufen geſ. Ang. bis Samstag u. D 54 an die Fil. ds. Bl. in Velbert. e267

Gebrauchte, betriebsfertige
**Lokomobile**
50–60 PS, zu k. geſ. Eilangebote an Karl Saurenbach, Architekt, Barm., Sedanſt. 126.

Gebrauchte, aber gut erhaltene 1067a
**Bohrmaſchine**
bis zu 20 mm Bohrung eingerichtet, zu kaufen geſucht. — Näheres Barmen, Heckinghauſerſtraße 181.

**Kartenſchlagmaſchine,**
16ſchäftig, zu kaufen geſucht. Angebote u. E 9641 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Gebrauchte, gut erhaltene 1064a
**Zickzacknähmaſchine**
zu kaufen geſucht. Angeb. unt. B 351 an Gſchſt. d. Bl. Barm., Neuerw. 57.

Suche R. S. U., 2-Gangkuppelung m. Leerlauf ſow. Schaltung gegen bar ſof. zu kaufen. Angeb. an W. Schmitz, E., Kipdorf 51, Kondit. Mergenthaler.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachſtraße 7. Tel. 1642.

Mod., ſchw. Büfett zu k. geſ. Ang. mit Preis u. R 642 Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Sofa u. Chaiſelong. v. Privat zu k. geſ. Neukirchen, Elberf., Wirkerſtraße 25.

**Perſonenwagen,**
4ſitz., Benz, nicht unter 1925, gute, mod. Ausf., fehlerfrei, zu kaufen geſ. Ausf. Ang. B 2508 Gſt. B., Neuerw. 57.

Suche kl.
**Liefer-Kaſtenwagen**
evtl. mit Pferd, ſofort zu kaufen. Angebote u. B 2461 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Gut erh. f54
**Flachwagen**
(10–15 Ztr.) m. paſſ. Pferd zu kauf. geſ. Ang. mit Preis u. J 1001 an die Fil. Dahlhauſen-Wupper

**Leicht. Bäckerwagen,**
15 Ztr. Tragkr., gr. Kaſten, zu kauf. geſ. Ang. E 9768 Gſt.

**Dam.-Brillantring**
zu kauf. geſ. Angeb. E 9572 an Gſchſt.

**Felle!**
Haſen, Kanin uſw., kauft zu reellem Tagespreis E. Grothe, E., Bachſtr. 81, II.

**Jetzt Kipdorf 108,**
I. Stock
2. Haus links vom Altenmarkt.
**Zahngebisse,**
alte Gold- u. Silbergegenstände, Uhren kauft stets
**T. Leeser**
Elberfeld,
jetzt Kipdorf 108,
I. Stock. Fernr. 527.

Größere, gebrauchte
**Kiſten,**
möglichſt ¾", kaufen Arthur Boecker-Werke Barm.-R., Heckinghauſerſtr. 102. 1065a

Gebr.
**Doppel-Zimmertüre,** b492
etwa 1,50×2,50 m. u. gebrauchte
**Zimmertüre,**
etwa 0,85×2,00 m. zu kaufen geſucht. Wildenhain, Elbf., Hofkamp 56, Fernſprecher Nr. 512.

Teppich
2×3 zu k. geſ. Ang. u. E 9609 Geſchſt.

**Zwirn-Bobinen**
zu kaufen geſ. 19424 Weberei, Elberfeld, Vereinſtraße 17a. Telephon 8891.

Starkes, zugfeſtes
**Karrenpferd**
zu kaufen geſ. Ang. m. Preis u. Alter an Rud. Bick, Ronsdorf. f484

## Vermiſchte Anzeigen

**Mittelſtändler,**
a. 31. Dez. Abſchl. d. Buchf. Rat und Hilfe. Alle f. Rechtsfragen. Synd. Schün, Elbf., Königſtr. 30. Ruf: 3834. 16914

**Wäſche-Anfertigung**
nach Maß. 16992
Sorgfält. Verarbeit. Oſtermann, Elbf., Königſtr. 46.

Pr. Kaninchen z. vk. E., Ritterſtr. 7, pt.

**Felle**
aller Art werden gegerbt und gefärbt zu Pelzen, Vorlagen u. Leder. 1352b
Gerberei
**Wilh. Thielmann**
B., Langerfelderſt. 30, Telephon 7165.

**Steuer-Angelegenheiten.**
Buch- und Bilanz-Arbeiten beſorgt erfahrener Fachmann. Gefl. Ang. B 2504 Gſt. B., Neuerweg 57.

**Schuhwaren, Betten, Möbel auf Teilzahlung.**
Hilke, E., Weberſtr. 11, u. Grünewalderberg Nr. 14–16.

**Tauſch od. Kauf.**
Beſſere freie Villa, zwiſchen Bonn und Godesberg gelegen, 30 Ar Garten, 100 Obſtbme., geg. Haus, welches ſich zu Weinhandel eignet. Ang. mit genau. Angab. E 1672 Gſchſt. b375

**Tüchtiger Pianiſt**
mit Repertoire für Freitags, Samst. u. Sonnt. nach Radevormwald per ſof. geſ. Eilangeb. unt. B 2547 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Neues
**Tafelbeſteck**
beſteh. aus 6 Dutzend Teilen f. 12 Perſonen, in 90 Proz. Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mark 180.— zu vk.
**T. Leeſer,**
E., jetzt Kipdorf 108, I. Stock. Tel. 527.

**Wieder eingetroffen**
Ia Mull, 100 cm br., für Gardinen, Met. nur 48 Pfg., Wäſche u. Gardinen. Lenz, E., Friedrichſtr. 22, Hochſtraße 55. 17015

**Kupfer-Waschkessel** 1068a
handgearbeit. in all. Größen u. Stärken sowie kompl. **Wasch-Öfen** liefert die
**Kupferschmiede Paul Dicke**
Barmen-R., Langerfelderst. 22. Tel. 2323

**Haut-, Harn- u. Blasenleiden**
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentn. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
**A. Demke,** Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf. Döppersberg, Sprechst. 10–1 u. 4–7. Sonntags keine.

**Der Ausstoß unseres Ia Bockbieres hat begonnen!**

BBB
BREMME-BRÄU BARMEN

**Brauerei Carl Bremme** Kommanditgesellschaft, **Barmen.**

1063a